Bavar. 4570 f (14

Vierzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken in Bayern,

vorgelesen und genehmigt in der Sitzung vom 2. April 1851
und herausgegeben auf die Kosten des Vereins.

Bamberg,
1851.

Bavar. 4570 f (14

Vierzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken in Bayern,

vorgelesen und genehmigt in der Sitzung vom 2. April 1851
und herausgegeben auf Kosten des Vereins.

Bamberg,
1851.

Reindl'scher Druck.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vierzehnter Bericht

über das

Wirken des historischen Vereins

zu

Bamberg

vom Juni 1850 bis Mai 1851,

erstattet von dem Vereinssekretär

G. A. Thiem.

I.

Während von vielen Seiten Klagen erhoben werden, daß die Theilnahme an den historischen Vereinen immer mehr und mehr nachzulassen beginne, während die Vereine die Schuld hauptsächlich den Zuständen der Zeit zuschreiben, erfreut sich der historische Verein zu Bamberg einer von Jahr zu Jahr gesteigerten Aufmerksamkeit von Seite der Forscher und Freunde der Geschichte, insbesondere seit den Jahren 1847—1851, der Zeitperiode, in welcher so manches Schöne und Ersprießliche zu Grabe getragen worden ist. Freilich wurde in dieser Zeit glücklicher Weise eine Saite angeschlagen, welche den freundlichsten Eindruck machte und deren Rückwirkung für die spätere Zeit von den besten Folgen be-

Digitized by Google

gleitet seyn dürfte. Es wurde nämlich die Herausgabe der Quellensammlung für fränkische Geschichte beschlossen und dieselbe sofort in Angriff genommen. Gerade dies regte die allseitige Aufmerksamkeit an und war wohl einer der Hauptgründe, auf den hin Viele dem Vereine als Mitglieder beitraten. Eine weitere Anregung und dadurch eine große Anzahl neuer Mitglieder empfing der Verein durch die ausgezeichnete und wohlwollende Umsicht unseres hochverehrten Herrn Regierungspräsidenten v. Stenglein. In einem eigenen Ausschreiben wurde nämlich auf die Wichtigkeit der Quellensammlung aufmerksam gemacht, und zur Theilnahme an dem Vereine eingeladen, welcher bis zur Gründung des naturhistorischen der einzige wissenschaftliche zu Bamberg war.

II.

Wenn wir nun, wie in frühern Jahren, einen Blick auf die Wirksamkeit des Vereins werfen, so begegnet uns vor Allem, wie schon bemerkt, das Bestreben, den historischen Studien im Fränkischen ein gemeinsames Ziel zu geben und der Zersplitterung der Kräfte vorzubeugen. Der Verein, wohl fühlend, daß nur durch vereinigte Kraft ein größeres Werk gefördert werden könne, hatte auch die anderen fränkischen historischen Vereine eingeladen, sich bei der Herausgabe der Quellensammlung zu betheiligen; er sprach sich in zwei Programmen, welche aus der Feder des Vereinsvorstandes, Hrn. Dr. C. Höfler flossen, über die Wichtigkeit des Unternehmens aus, zugleich auch über die Art und Weise der Veröffentlichung und machte die Werke namhaft, welche vorerst zum Drucke zu befördern seyen. Der Verein konnte sich auch zu einem derartigen Werke ohne Ostentation entschließen, da das kgl. Archiv, welches so lange theils unbekannt, theils unbeachtet war, seit dem Jahre 1847 seine Schätze aufzuschließen begann. Zur Genüge ist dies ersichtlich aus den seitdem erfolgten Publikationen der Denkwürdigkeiten

Digitized by Google

des Ritters Ludwig von Eyb, des ersten und zweiten Bandes des kaiserlichen Buchs, des Lebens des Churfürsten Friedrichs I. von Dr. v. Minutoli*), ferner aus der Benutzung des Archivs durch Dr. Voigt aus Königsberg, durch Domkapitular und Professor Dr. Schmitt dahier für die Geschichte der Bamberger Synoden, aus der Bearbeitung der Truhendingischen Regesten, der fränkischen Studien im Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, der Auffindung eines bisher unbekannten Exemplars des Schwabenspiegels, aus den Vorbereitungen zum Drucke des Codex Fridericianus (1348), des liber traditionum ecclesiae S. Jacobi aus dem XI. Jahrh., des merkwürdigen Registrum Burgguttariorum aus dem XIV. Jahrh. — gewiß Thatsachen, welche den inneren und äußern Beruf zu einem derartigen Unternehmen hinlänglich beweisen.

Aber auch die Zeit selbst, welche von bloß Provinziellem zu abstrahiren und das, was das deutsche Vaterland gemeinsam berührte, auch ins Auge zu fassen gebot, schien dazu aufzufordern, nichts davon zu sagen, daß schon Spieß, der verdienstvolle Vorstand des Archivs zu Plassenburg, auf die Nothwendigkeit hingewiesen, Regesten der fränkischen Geschlechter anzulegen, somit die Vorarbeiten zu einer allgemeinen Geschichte Frankens zu beginnen.

Dies wohl erwägend, beschloß auch der Verein, unverrückt an den Grundsätzen, welche in den Programmen von 1848 u. 1849 ausgesprochen wurden, festzuhalten und sie ins Leben einzuführen. Die Idee einer Verbindung der Vereine zum Behufe der Förderung der geschichtlichen Studien war ja auch von andern Seiten aufgegriffen worden und es genügt, auf dasjenige hinzuweisen, was Herr Baron H. v. Auffeeß bei der Germanistenversammlung beantragt hatte. Eben derselbe

*) Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg und Memorabilia aus dem Leben der Markgrafen von Brandenburg aus den Quellen des Plassenburger Archivs. Mit drei lithographirten Beilagen. Berlin 1850 gß. 8

Digitized by Google

hatte von Seite der Generalversammlung der historischen Vereine von Bamberg und Bayreuth im Jahre 1849 Vollmachten erhalten, weitere Verhandlungen zu diesem Endzwecke vorzunehmen. In der Versammlung zu Culmbach am 8. Juli 1850 sollte endlich die Sache zum Abschlusse gebracht werden. Es ergingen deßhalb an die Vereine zu Bayreuth, Ansbach und Würzburg Einladungsschreiben; allein es erschienen nur Mitglieder des Bayreuther Vereines. Die anderen ließen Entschuldigungsschreiben folgen, ersuchten jedoch um Mittheilung der Beschlüsse, welche auf der Versammlung gefaßt würden. Was über den besagten Gegenstand wirklich verhandelt wurde, liegt vor uns in der auch im Buchhandel erschienenen Rede des Herrn Dr. Höfler,*) unter dessen Vorsitze die beiden oberfränkischen Vereine beinahe mit Unanimität beschlossen:

1. die vier historischen Vereine Frankens bilden, unbeschadet einer möglichst freien Gliederung der einzelnen Vereine, einen Gesammtverein unter dem Namen historischer Gesammtverein für Ostfranken.

2. Zu diesem Ende findet ein Congreß von Bevollmächtigten der vier Vereine statt, auf welchem das Nähere über Ausbildung dieses Gesammtvereins besprochen und eine gemeinsame äußere Wirksamkeit eingeleitet wird.

3. Jeder Verein verpflichtet sich, hiezu eine beliebige Anzahl von Deputirten zu senden, jeder Verein besitzt aber nur Eine Stimme. Der Congreß hat selbst zu entscheiden, wie es bei Stimmengleichheit gehalten werden soll.

4. Als Ort der ersten Zusammenkunft ist Nürnberg bestimmt, als Tag der 8. Oktober 1850.

Diese Beschlüsse wurden den Vereinen zu Ansbach und Würzburg mitgetheilt, mit dem Ersuchen, sich sobald als möglich schlüßig zu machen, um die weitern Vorkehrungen

*) Franken, Schwaben und Bayern. Nebst einer archivalischen Beilage, das älteste offizielle Verzeichniß der fränkischen Reichsritterschaft von 1495 enthaltend. Bamberg und Bayreuth bei Buchner 1850. 8.

Digitized by Google

zur Versammlung in Nürnberg treffen zu können. Bemerkt wurde, wie schon früher, daß sowohl durch die Herausgabe wichtiger Dokumente, welche bisher noch unbekannt waren, als durch Bearbeitung von Regesten die Grundlage zu einer künftigen Geschichte des Frankenlandes gewonnen werden sollte. Ferner wurde auseinandergesetzt, daß es sich hiebei nicht, wie es in einem Jahresberichte hieß, bloß um eine Veröffentlichung alter Manuscripte, sondern um Herstellung eines innern Bandes aller historischen Vereine Frankens, um gemeinsame Arbeit nach gemeinsam angenommenen Grundsätzen handle, so daß, während jeder nach der ihm zu Theil gewordenen Aufgabe rüstig voranschreite, zugleich in seinem Bereiche auch das gemeinsame Ziel im Auge halte, eine allgemeine Geschichte des Frankenlandes vorbereiten zu helfen.

Was auf diese Mittheilungen von Seite der Vereine erfolgte, möge man aus den Antwortschreiben entnehmen.

Der Ausschuß des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg erklärte unterm 4. Sept. 1850 „daß der Verein den gefaßten provisorischen Beschlüssen in so ferne beistimme, als eine Aufhebung des selbstständigen Bestandes desselben, der eine genau bestimmte Aufgabe habe, durch welche der Beitritt der meisten seiner Mitglieder bedingt, in keiner Weise beabsichtigt und das Zusammenwirken der ostfränkischen Vereine keine Geldbeiträge für Zwecke mit sich führe, welche außerhalb der Aufgabe der Vereins lägen, indem auf der einen Seite die Verwendung der Mittel des Vereins nothwendig im Zusammenhange mit seiner Hauptaufgabe stehen müsse, und auf der andern Seite die Geldmittel in dem Augenblicke so beschränkt seyen, daß man mit der größten Sparsamkeit zu Werke gehen müsse, um nur die allerwesentlichsten Ausgaben bestreiten zu können."

Zur Versammlung in Nürnberg, heißt es dann ferner, könne man keine Abgeordneten senden, da keine Geldmittel flüßig seyen und man ja doch keine unbedingte Vollmacht ertheilen könnte. Zu dem sey nach althergebrachter Ordnung

Digitized by Google

am 11. Oktober das Vereinsfest als Vorfeier zum Namenstage Sr. Majestät des Königs abzuhalten.

Der historische Verein zu Ansbach sagt in einem Schreiben vom 2. Sept. an Herrn Baron v. Aufseeß unter Anderm:

„Wenn in die Veröffentlichung (urkundlicher Sammlungen und Quellenschriften) nach dem Plane des historischen Vereins in Bamberg eine größere Uebereinstimmung gebracht werden soll, so ist der dadurch bezweckte Nutzen für die fränkische Geschichte unverkennbar und die treffende Vereine werden sich willig dazu die Hand bieten. Es liegt ja in der Förderung der eigenen Interessen eine derartige Verbindung. Ob aber durch die Constituirung eines historischen Gesammtvereins von Ostfranken der gegenseitige Austausch gewinnen werde, läßt sich nach der innern Gliederung der Vereine nicht mit Sicherheit angeben; jedenfalls müßten wir die Mitglieder des mittelfränkischen darüber hören. Die Einrichtung unsers Vereins hat nämlich das Eigenthümliche, daß sie den Theilnehmern die größte Freiheit in Benützung der Erwerbungen sichert und jedem Einzelnen auf die nicht unbedeutenden Sammlungen ein Eigenthumsrecht anweist, das er gefährdet glaubt, sobald die höchst einfachen Statuten Aenderungen erleiden würden. Da nun das Bestehen des Vereins von den Beiträgen der Mitglieder abhängt, so ist es sehr natürlich, daß die Ansicht derselben einer genauern Würdigung unterworfen werde. Schließlich wird bemerkt, daß „Geschäfte und Abwesenheit von hier wahrscheinliche Hindernisse gegen die Theilnahme an der Versammlung in den Weg legen werden."

So die Vereine von Unter- und Mittelfranken, wie man sieht, dem Wesen nach zustimmend. Um so unerwarteter war ein Schreiben des Bayreuther Vereins resp. seines Vorstandes des Hrn. Bürgermeisters v. Hagen, der persönlich in Culmbach nicht anwesend war. Der historische Verein von Bayreuth, heißt es daselbst, hält 1. „die Gründung eines Gesammtvereins nach dem Projekt des Herrn von Aufseeß

Digitized by Google

nicht für nothwendig, da der Zweck durch die fränkischen Vereine, welche sich ihre Forschungen gegenseitig mittheilen, gar wohl erreicht werden kann, ja sogar nachtheilig, weil die einzelnen Vereine durch den projektirten Gesammtverein ihre Selbstständigkeit zu verlieren fürchten; ferner, weil das Interesse an den Specialvereinen geschwächt oder gar aufgehoben werden würde und weil endlich die entstehenden Kosten von den Specialvereinen bei ihren geringen Kräften nicht aufgebracht und getragen werden können. 2. Mit der von Herrn Dr. Höfler geäußerten Ansicht, daß das Projekt der Herausgabe eines ostfränkischen Gesammtarchivs nicht ausführbar sey, ist der hiesige Verein ganz einverstanden. 3. Was den am 8. Oktober d. J. in Nürnberg zu haltenden Congreß betrifft, so ist der hiesige Verein des Dafürhaltens, daß solcher deßhalb nicht abgehalten werden kann, da die Vereine von Mittel- und Unterfranken daran keinen Antheil nehmen und die beiden Vereine von Bamberg und Bayreuth einseitig nichts beschließen können. 4. Die begonnene Quellensammlung für fränkische Geschichte macht nach der Ansicht des Vereins, die Herausgabe eines ostfränkischen Geschichts-Archivs ganz überflüssig. Die Fortsetzung dieses wichtigen Werks wird deßhalb gewünscht mit dem Bemerken, daß es den fränkischen Vereinen gestattet seyn möge, von Zeit zu Zeit solche Beiträge zu liefern, welche für die Gesammtgeschichte des Frankenlandes von Wichtigkeit sind. 5.) Im Uebrigen mögen die einzelnen historischen Vereine ihre Forschungen wie bisher in der Art fortsetzen, daß der Bamberger Verein vorzüglich die Bamberger Geschichte, der Bayreuther die des Fürstenthums Bayreuth, der Ansbacher die mittelfränkische und der Würzburger die unterfränkische Provinzialgeschichte bearbeite und die Forschungen jeder in seiner Zeitschrift bekannt mache; 6.) Endlich ist der Wunsch des Vereins, mit dem Bamberger Verein wie bisher in freundschaftlicher Verbindung zu bleiben und nach den gemeinschaftlichen Statuten die alljährlichen gemeinschaftlichen Versammlungen fortzusetzen.

Digitized by Google

Da diese Erklärung eine einseitige Zurücknahme der in Culmbach gemeinsam gefaßten Beschlüsse war, konnte an eine Abhaltung der Versammlung zu Nürnberg nicht gedacht werden; sie wird einer bessern Zeit vorbehalten bleiben müssen. Mittlerweile wird jedoch der historische Verein Alles aufbieten, das von ihm unternommene Werk wie bisher fortzusetzen und die in den Programmen ausgesprochenen Grundsätze ins Leben einzuführen. Vor unserer Seite mag es genug seyn eine Verbindung erstrebt zu haben, ohne welche ihr von allen Forschern als ersprießlich anerkannter Endzweck nur schwer oder gar nicht erreicht werden kann.

III.

Außerdem wurde Alles mit Eifer ergriffen, was zum Gedeihen und zum immer bessern Emporblühen des Vereins beitragen konnte. Vieles wurde zum Abschlüsse gebracht, was im vorigen Jahre noch unvollendet war; Forschungen wurden angestellt und die Ergebnisse in Zeitschriften niedergelegt.

Herr Domkapitular und Regens des Priesterhauses Dr. L. Schmitt vollendete die Geschichte der Bamberger Synoden. Herr Domkapitular Wunder arbeitet mit unermüdetem Eifer in den Schachten des Bamberger Stiftungswesens und fördert treffliches Material zu Tage.

Herr Stadtpfarrer Schweitzer eröffnet Serie III. der Quellensammlung „Regesten" mit den Regesten der Herren nachher Grafen von Truhendingen. Seine Biographie Ismaels, Herzogs in Apulien (von Kaiser Heinrich II. dazu erhoben) war um so erwünschter, da das Geschenk des Mantels, das derselbe dem Kaiser Heinrich machte, aus der reichen Kapelle in München in die Domkirche zurückgestellt wurde.

Herr Professor v. Reider zeigte die Abbildung des Mantels, und verbreitete sich zu näherer Aufklärung über die darauf angebrachten Stickereien und ihre Bedeutung.

Herr Studienrektor Dr. Gutenäcker übergab mehrere numismatische Notizen, welche in dem Jahresberichte folgen werden.

Digitized by Google

Herr Dr. Höfler hielt zur Feier des Geburtsfestes des durchlauchtigsten Vereinsprotektors eine Rede über die Verdienste der Fürstbischöfe von Bamberg um die Erhaltung des deutschen Reichs. Außer der angeführten Vereinsrede erschien noch von demselben eine akademische Rede über die politische Reformbewegung in Deutschland im XV. Jahrhundert eine Abhandlung über den von Kaiser und Fürsten ausgehenden Versuch, das freie Volk der Dithmarschen dänischer Erbherrschaft zu unterwerfen abgedruckt im Aprilheft der Sitzungsberichte der historischen Classe der K. K. Akademie der Wissenschaften in Wien; endlich 3 Abhandlungen „fränkische Studien" betitelt, im Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. In diesen ist auch eine Epistolarcodex des XII. Jahrh. mit Briefen Babenbergischer und welfischer Fürsten mitgetheilt.

Das Taschenbuch für die vaterländische Geschichte, gegründet und herausgegeben von Frhrn. v. Hormayr, fortgesetzt von Dr. Rudhart enthält sub Nr. XIII. mehrere auf Bamberg bezügliche Mittheilungen: Hofschuster zu Bamberg 1492 — Pantoffelverkauf daselbst 1198 — Baderordnung — Badegeld — wie die meuterischen Bauern durch eine List der Bamberger Bürger aus der Stadt gebracht, von dem Bischof Kanonen begehren, um ihn in seinem Asyle (der Altenburg) zu belagern — Verzeichniß der im Hochstifte Bamberg von den Bauern im J. 1525 zerstörten Schlösser — die St. Anthonier Schweine in Bamberg — Bamberger Polizeiordnung der Schweine wegen 1461.

Das Serapeum Jhrg. 1850. Nr. 18—19 enthält die interessante Kunde von der Entdeckung des Sammers des Hugo von Trimberg,*) dessen großes Gedicht „der Renner" bekanntlich der historische Verein im Jahre 1833 — 1836 herausgegeben hat.

*) Sammer (Sammler) eine Reihe von ungedruckten Gedichten und Erzählungen, welche Hugo von Trimberg 1266 zum Andenken seiner Gesellen (Schüler) vollendet hatte.

Digitized by Google

Herr Dr. Eduard Melly in Wien sprach bei der Uebersendung seines Werkes „das Westportal des Doms zu Wien in seinen Bildwerken und ihrer Bemalung" den Wunsch aus, sich in zweifelhaften Bambergische Denkmale betreffenden Fällen, die ihm bei der Ausarbeitung eines systematischen Lehrbuchs der nationalen Archäologie, die er eben vorbereitet, begegnen könnten, um Aufklärung und Mittheilung an ihn wenden zu dürfen. Was wir ihm oder andern Gelehrten mittheilen können, soll mit größter Bereitwilligkeit geschehen.

Außer dem **liber copiarum ecclesiae S. Jacobi**, und der Beschwerdeschrift des Klarakloſters zu Bamberg vom J. 1487 wird auch das **Registrum Burgguttariorum ecclesiae Bambergensis** zu seiner Zeit durch den Druck veröffentlicht; letzterem werden möglichst genaue Abbildungen der Wappen der einzelnen adeligen Familien beigegeben werden. Dies soll jedoch durch das kgl. Archiv in der Art geschehen, daß bei Besorgung der Reinschrift für jede Familie das Wappen durch einen geschickten Zeichner nach dem besten und ältesten Siegel angebracht werde.

Das von dem Berichterstatter Curat Thiem verfaßte Verzeichniß der Wohlthäter des St. Katharinen und Elisabethenspitals wird dem Vereinsberichte beigegeben werden.

IV.

Daß der historische Verein von Bamberg schon bei seinem Entstehen mit allen Vereinen des Inlandes in Verbindung trat, wurde in den Jahresberichten bemerkt. Darauf beschränkte er sich jedoch nicht; bald wurden auch die freundlichsten Verbindungen mit auswärtigen Vereinen angeknüpft, und namentlich war die Herausgabe des Gedichtes von Hugo von Trimberg „der Renner" ganz geeignet, die Vereine zu gewinnen. Gelehrte selbst vom ersten Range schloßen sich mit Vergnügen an, und förderten durch ihre Theilnahme die Interessen des Vereins auf die vortheilhafteste Weise. Daß

Digitized by Google

durch die Veröffentlichung der Quellensammlung für fränkische Geschichte die Aufmerksamkeit der Geschichtsfreunde wieder neu angeregt worden ist, wurde im letzten Jahresberichte bemerkt; daß dieselbe sich auch jetzt nicht minderte, wird aus dem obengesagten ersichtlich seyn.

Daß durch diese Unternehmungen das zunächst liegende, nämlich die Bearbeitung von Ortsgeschichten, die Sammlung dessen, was darauf Bezug hat, die Forschungen über Alterthümer, die da und dort entweder schon erhoben oder noch vergraben sind, nicht außer Acht gelassen wird, beweisen unsere Jahresberichte. So enthält der vorliegende wieder mehrere derartige Beilagen und wir können die Versicherung geben, daß damit auch in den folgenden Jahren fortgesetzt werden soll. Auf diese Weise glauben wir am besten den Wünschen vieler unserer Mitglieder zu entsprechen. Ebenso können wir berichten, daß der gegenseitige Austausch der Vereinsschriften in erfreulichster Weise fortgesetzt wird. Unsere Sammmlungen sind mit derartigen Schätzen außerordentlich bereichert, so zwar, daß der Geschichtsfreund das ergiebigste Feld reicher Ausbeute findet.

Der Generalversammlung, welche alljährlich stattfindet, haben wir oben gedacht, und es genüge nur noch die Bemerkung, daß die Mitglieder dem Beschlusse zufolge in diesem Jahre in Banz oder Staffelstein zusammen kommen wollen.

Die Geschenke, welche wir von den Vereinen sowohl sowie von Privaten erhalten, sind genau verzeichnet, wie dies aus dem Berichte selbst hervorgeht. Möge dem Vereine auch ferner die gleiche Aufmerksamkeit und Würdigung zu Theile werden!

V.

Se. Königl. Hoheit, Herzog Maximilian in Bayern, gab dem Vereine, wie früher so im vorigen Jahre, Seine gnädigste Anerkennung zu erkennen. Das darauf bezügliche Schreiben lautet:

Digitized by Google

München den 21. Septbr. 1850.

Der Herzog Maximilian in Bayern ꝛc.

an

den Ausschuß des historischen Vereins zu Bamberg.

„Als Ich vorgestern nach längerer Abwesenheit auf „einige Tage hieher zurückgekehrt war, kam Mir der Bericht „über die löbliche Wirksamkeit des obgenannten Vereins zu, „welchen dessen Ausschuß Mir unterm 22. Juli zu übersen„den die abermalige Aufmerksamkeit hatte. Hiefür verbind„lich dankend und ebenso zuversichtlich hoffend als lebhaft „wünschend, daß die in der erwähnten Zuschrift angeführten „Bestrebungen und Erwartungen in Erfüllung gehen möchten, „verbleibe Ich dem historischen Vereine mit aufrichtigem Wohl„wollen stets zugethan."

Maximilian
Herzog in Bayern.

Der Festsitzung zur Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit würde auch Se. Kgl. Hoheit Prinz Luitpold beigewohnt haben, hätten ihn nicht gerade eingetroffene Depeschen verhindert.

Se. Kgl. Majestät König Ludwig I. hat in einem Schreiben an den Vereinssekretär gleichfalls sein Wohlwollen über die Bestrebungen des Vereins zu erkennen gegeben.

Oben wurde schon bemerkt, daß das hohe Regierungspräsidium auf die erfolgreichste Weise auf den Verein sein Augenmerk richtet. Wiederholt wird hier für diese edlen und die Zwecke des Vereins so wohlthätig fördernden Bestrebungen der gebührendste Dank ausgedrückt.

VI.

Da mit dem Schlusse des Jahrs 1850 die Funktionen des Ausschusses endigten, so wurden im Januar zu einer

Digitized by Google

neuen Wahl geschritten. Dieselbe fiel wieder auf die Herren, welche in der abzulaufenen Periode die Geschäfte besorgten. Sie nahmen die Wahl an, mit dem Bemerken, daß sie mit Zustimmung der Gesammtheit auch ferner den eingeschlagenen Weg zu verfolgen gedächten. Herr Archivar Dr. Höfler übernahm die Vorstandschaft, Curat Thiem das Sekretariat, Herr Stadtpfarrer Schweitzer besorgt die Geschäfte des Kassiers und Herr Professor v. Reider bleibt Conservator und Bibliothekar.

Die Einnahmen und Ausgaben entziffern sich in nachstehender Weise:

Rechnung pro 1850.

A. Einnahme:

An Aktivbestand	139 fl.	59½	kr.
„ Aktivaussenständen	1 fl.	—	
„ Beiträgen	302 fl.	—	
„ Verkauf	—	—	
„ Insgemein	2 fl.	42	kr.
	436 fl.	41½	kr.

B. Ausgabe:

An Zahlungsrückständen	—	—	
„ Passivreceß	—	—	
„ Ankauf	3 fl.	24	kr.
Für Druck	171 fl.	58½	kr.
Dem Buchbinder	41 fl.	49	kr.
Für Bedienung	23 fl.	48	kr.
„ Utensilien	— fl.	42	kr.
„ Porto	10 fl.	57	kr.
„ Insgemein	11 fl.	57	kr.
	264 fl.	24½	kr.

Digitized by Google

C. Abschluß:

Einnahme: 436 fl. 41½ kr.
Ausgabe: 264 fl. 24½ kr.

Aktivbestand: 172 fl. 17 kr.

Etat pro 1851.

A. Einnahme.

An Aktivbestand	172	fl. 17	kr.
„ Aktivaussenständen	18	fl. —	
„ Beiträgen von Herrn Herzoge Max K. Hoheit	60	fl. —	
„ 22 ordentlichen Mitgliedern	88	fl. —	
„ 170 außerordl. Mitgliedern	170	fl. —	
Für Druckschriften	5	fl. —	
	523	fl. 17	kr.

B. Ausgabe.

An Zahlungsrückständen	—	—	
Für Bücher, Münzen, Bilder	20	fl. —	
„ Druck	160	fl. —	
Dem Buchbinder	45	fl. —	
Für Bedienung	20	fl. —	
„ Reparatur	10	fl. —	
„ Porto	15	fl. —	
Abgang an Beiträgen	15	fl. —	
Insgemein	30	fl. —	
	325	fl. —	

C. Abschluß.

Einnahme: 523 fl. 17 kr.
Ausgabe: 325 fl. —

Bestand: 198 fl. 17 kr.

Digitized by Google

VII.

Unter'm 18. Oktober wurden vom hohen Regierungspräsidium von Oberfranken als neu beigetretene Mitglieder bezeichnet:

1. Herr Bauereis, Pfarrer und Distriktsschulinspektor zu Walsdorf.
2. = Berthold, Pfarrer zu Neundorf.
3. = Böhm, Schulverweser zu Kleinhereth.
4. = Düll, kgl. Forstamtsaktuar in Ebrach.
5. = Dornhöfer, Rechtspraktikant zu Gräfenberg.
6. = Dietz, kgl. Landgerichtsassessor zu Lichtenfels.
7. = Endres, kgl. Forstamtsaktuar zu Vorchheim.
8. = Engelhard, Pfarrverweser zu Friesen.
9. = Fillweber, Pfarrverweser zu Theisenort.
10. = Förtsch, Kaplan zu Altenkunstadt.
11. = Gleitsmann, kgl. Landg.-Assessor zu Vorchheim.
12. = Gelder, kgl. Landgerichtsassessor zu Lichtenfels.
13. = Gengler, kgl. Landrichter zu Pottenstein.
14. = Glaser, kgl. Gerichtsvorstand zu Banz.
15. = Heydenreich, kgl. Landrichter zu Herzogenaurach.
16. = Herrmann, kgl. Rentbeamter zu Burgwindheim.
17. = Hofstätter, Beneficiat zu Waischenfeld.
18. = Herberich, Pfarrer und Dechant zu Teuschnitz.
19. = Hofmann, Pfarrrer zu Marienweiher.
20. = Jungkunz, Kaplan zu Burgwindheim.
21. = Küffner, kgl. Landgerichtsassessor zu Burgebrach.
22. = Kuhn, kgl. Landrichter zu Ludwigsstadt.
23. = Krapp, Kaplan zu Pottenstein.
24. = Lunz, kgl. Landgerichtsassessor zu Gräfenberg.
25. = Lamprecht, Pfarrer zu Buttenheim.
26. = Leitner, Schullehrer zu Schwürbitz.
27. = Landgraf, kgl. Landger.-Aktuar zu Lichtenfels.
28. = Martin, kgl. Landger.-Assessor zu Burgebrach.
29. = Papstmann, Pfarrer zu Neufang.

Digitized by Google

30. Herr Partheimüller, Rechtspraktikant zu Lichtenfels.
31. = Richter, kgl. Forstwart zu Wachenroth.
32. = Schedel, Pfarrer zu Büchenbach bei Erlangen.
33. = Schneider, Kaplan zu Neuhaus bei Veldenstein.
34. = Schrön, kgl. Reviergehilfe zu Ebrach.
35. = Sondinger, kgl. Landrichter zu Hollfeld.
36. = v. Stetter, kgl. Revierförster zu Rothenkirchen.
37. = Seuß, kgl. Unteraufschläger daselbst.
38. = Scharf, kgl. Reviergehilfe zu Rosenhammer.
39. = Schrauder, Kaplan zu Burgkunstadt.
40. = Vornberger, kgl. Landg.-Assessor zu Vorchheim.
41. = Wölker, kgl. Landrichter zu Burgebrach.

Ehrenmitglied wurde Herr Dr. Glax in Wien.

Gestorben sind:

Herr Rentamtmann Schöpf zu Wunsiedel † 8. Nov. 1850.
= Dr. Franz Xaver Anselm Deuber, Hofrath und Professor an der Universität Freiburg im Breisgau Ehrenmitglied des historischen Vereins † 24. Nov. 1850.

VIII.

Verzeichniß der dem Vereine gemachten Geschenke.

A. Druckschriften.

a. Geschenke von inländischen Vereinen.

Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München.

Abhandlungen der historischen Klasse. Bd. VI. Abth. 1. (Geschichte der Landgrafen von Leuchtenberg. — Otto der Große, Herzog in Bayern und seine Brüder, Pfalz-Grafen von Wittelsbach. Ihr Leben und Wirken unter den Welfen und Hohenstaufen. — Die Handelsverbindungen der Portugiesen mit Timbukty im XV. Jahrh.)

Bülletin pro 1849 Nr. 26—37 mit Titel 1850 Nr. 1—22.

Dr. Rudhart, einige Worte über Wallensteins Schuld. Festrede 1850. 4.

Dr. Höfler, über die politische Reformbewegung in Deutschland im XV. Jahrh. und den Antheil Bayerns an derselben. Festrede 1850. 4.

Königliches Studienrektorat dahier.

Jahresbericht über das kgl. Lyceum, Gymnasium und die lateinische Schule 1849/50 mit einem Programme von Professor Buchert: „Zur Reform der Gelehrtenschulen in Bayern."

Historischer Verein zu Bayreuth.

Dessen Archiv für Geschichte und Alterthumskunde von Oberfranken 4. Bd. 3. Heft. (das Fürstenthum Bayreuth im dreißigjährigen Kriege. Nach handschriftlichen und gedruckten Quellen dargestellt von Dr. Holle. Mit urkundlichen Beilagen. III. Abschnitt (1637—1648.)

Historischer Verein von und für Oberbayern in München.

Dessen zwölfter Jahresbericht München 1850. Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte herausgegeben von dem genannten Vereine. X. Bd. 3. Heft. (enth. das alphabetische Register über die ersten 10 Bände. München 1850. Eilfter Band. Zweites Heft.

Historischer Verein zu Neuburg a. d. D.

Dessen Collectaneen-Blatt für die Geschichte Bayerns insbesondere für die Geschichte der Stadt Neuburg a. d. D. und deren Umgegend. Vierzehnter Jahrgang 1848. II. Heft des V. Bds. Fünfzehnter Jahrgang 1849. III. Heft. des V. Bds.

Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg.

Dessen Archiv XI. Band I. Heft. Würzburg 1850.

Digitized by Google

Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg zu Regensburg.

Dessen Verhandlungen XIII. Band der gesammten Verhandlungen. Mit sechs lithographirten Tafeln. Regensburg 1849. *)

b. Geschenke von ausländischen Vereinen.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Wien.

Deren Schriften, als 1) **Fontes rerum austriacarum.** Oesterreiche Geschichtsquellen. Zweite Abtheilung **Diplomataria et acta.** I. Band **Diplomatarium miscellum saeculi XIII.** Wien 1849. Auch unter dem Titel: Urkunden zur Geschichte von Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Görz, Triest, Istrien, Tirol. Aus den Jahren 1246—1300. Aus den Orginalien des K. K. Haus-, Hof- und Staatsarchivs von Dr. J. Chmel. Wien 1849.

2) Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Erstes und zweites Heft. Wien 1848. Drittes Heft (Urkunden Regesten zur Geschichte Kärnthens von Dr. v. Ankershofen Wien 1849. Viertes Heft 1849. Das fünfte Heft fehlt.

3) Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Jahrgang 1849. I.—V. Heft. Desselben Jahrgangs. II. Band I. — IV. Heft. Jahrgang 1850. I. Band. I.—V. Heft. Wien aus der k. k. Hof- und Staats-Druckerei.

Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch historische Klasse. Jahrgang 1850. Januar — Mai Wien 1850.

*) Die römischen inschriftlichen Denkmäler Regensburgs von Dr. v. Hefner. Glossen über ein Zinsbuch der Stadt Amberg vom Jahre 1585. Von Dr. Schuegraf. Die Schlacht auf dem Marsfelde oder die Wiederherstellung des Königreichs Norikum d. i. Bayern. Von Obermayr. Auszüge aus zwei Nekrologien des Klosters St. Emmeram in Regensburg von Mooyer.

Digitized by Google

Deren Sitzungsberichte, philosophisch-historische Klasse. Jhrg. 1850. Zweite Abth. (Juni und Juli.)

Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, herausgegeben von der zur Pflege vaterländischer Geschichte aufgestellten Kommission der k. k. Akademie d. W. Jhrg. 1850. 2. Band. I. Heft II. Heft (mit einer Beilage von fünf Stammtafeln.

Antiquarische Gesellschaft zu Basel.

Das Münster zu Basel. Von Dr. D. A. Fechter. 1850. gß. 4.

Ueber einige Gegenstände der Sammlung von Alterthümern im Museum zu Basel von Professor Dr. W. Vischer.

Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens zu Breslau.

Scriptores rerum silesiacarum oder Sammlung schlesischer Geschichtsschreiber. Herausgegeben von Dr. G. A. Stengel. Vierter Band. Breslau 1850. 4.

K. K. Mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn.

Deren Mittheilungen. Neue Folge. I. Vierteljahrsheft 1850. lexform. Deren Mittheilungen. Jahrgang 1849. Vier Hefte in 4. Brünn.

Gelehrte Estnische Gesellschaft zu Dorpat.

Deren Verhandlungen zweiter Band drittes Heft Dorpat 1850. 8.

*) Bischof Albert und sein Orden. — Ueber den Charakter der Estnischen Mythologie. — Volkssagen und Traditionen aus dem eigentlichen Estlande besonders aus Harrien und der Wieck. — Der dankbare Fürstensohn. Estnisches Volksmährchen. —
Zur Erinnerung an Professor Dr. August Hansen zu Dorpat † den 3. Mai 1849. Dorpat 1849.

Digitized by Google

Oberlauſitziſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Görlitz.

Neues Lauſitziſches Magazin. XXV. 3. u. 4. Heft. Görlitz 1849. XXVII. Band. 1. und 2. (Doppel) Heft. Görlitz 1850.*)

Verein für Hamburgiſche Geſchichte zu Hamburg.

Deſſen Zeitſchrift Band III. Heft. 2.

Hiſtoriſcher Verein für Niederſachſen zu Hannover.

Deſſen Archiv, neue Folge. Jahrg. 1848. Zweites Doppelheft. Deſſen Nachricht über den Verein 1850.

Periodiſche Blätter für die Mitglieder der beiden hiſtoriſchen Vereine des Großherzogthums und des Kurfürſtenthums Heſſen Nr. 15.

Museum Francisco-Carolinum zu Linz.

Deſſen eilfter Bericht. Mit einer Abhandlung über die nordöſtlichen Alpen als Beitrag zur Bundeskunde in geognoſtiſch-mineralogiſch-montaniſtiſcher Beziehung. Linz 1850.

Hiſtoriſcher Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden und Zug.

Der Geſchichtsfreund. Sechſter Band. Mit zwei lithographirten Tafeln. Einſiedeln 1849.

Verein zur Erforſchung der rheiniſchen Geſchichte und Alterthümer zu Mainz.

Deſſen Abbildungen von Mainzer Alterthümern mit Erklärungen. II. Schwert des Tiberius. Mainz 1850.

---

*) Geſchichtliche Entwickelung, wie ſich die katholiſchen Zuſtände in der Oberlauſitz von Einführung des Chriſtenthums bis zur Annahme der Reformation geſtaltet haben. Von Dr. Peſcheck. — Materialien zur Geſchichte des Herbſtfeldzuges in Sachſen im Jahre 1745.

Digitized by Google

Geſchichte für Pommerſche Geſchichte und Alterthumskunde.

Nachricht für die Neuvorpommerſchen Mitglieder. Auszug aus dem 25. Jahresberichte.

Schleswig-Holſtein-Lauenburgiſche Geſellſchaft für vaterländiſche Geſchichte.

Nachträge zum erſten Band der Urkundenſammlung. Kiel 1848. gß 4.

Deſſen fünfzehnter Bericht (der Silberfund von Farve. Mit zwei Kupfertafeln. Kiel 1850.

Verein für meklenburgiſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Schwerin 1850.

Deſſen Jahrbücher und Jahresbericht. XV. Jahrgang. Mit ſechs Holzſchnitten.

Deſſen Quartalbericht XV. 2. 3. 4.

Graf Heinrich 24. Reuß zu Köſtritz und Herzog Karl Leopold von Meklenburg Schwerin. Ein urkundlicher Beitrag zur Kirchengeſchichte Meklenburgs. Schwerin 1849

Hiſtoriſcher Verein für Steiermark.

Deſſen Mittheilungen. Erſtes Heft. Gratz 1850.

Literariſch-geſelliger Verein zu Stralſund.

Bericht über ſein Beſtehen während der Jahre 1848 und 1849. Stralſund 1850.

Das Schachſpiel. (Nach einem Romancier der Tafelrunde) Von Oberſt von Könneritz. Stralſund.

Geordnetes Inhaltsverzeichniß der baltiſchen Studien. Von Dr. Zober. Jahrg. I. — XII. Stettin 1847.

Voigtländiſcher Alterthumsforſchender Verein.

Deſſen 22. 23. 24. Jahresbericht, Gera.

Würtembergiſcher Alterthums-Verein.

Deſſen vierter Rechenſchaftsbericht für die Jahre 1848 u. 1849.

Digitized by Google

Dessen Jahreshefte. Fünftes Heft. Abbildungen 1. die St. Walderichskapelle in Murrhardt 2. Detail vom hl. Grab zu Reutlingen. 3. Grabfunde bei Mergelstetten 4. 20 Standbilder der Würtembergischen Grafen in der Stiftskirche zu Stuttgart. 5. der Liebesbrunnen. Ein Holzschnitzwerk von Albrecht Dürer.

Dessen Schriften. Erstes Heft.

Verein für Kunst und Alterthum in Ulm und Oberschwaben.

Dessen Verhandlungen. Siebenter Bericht. Der größeren Hefte fünfte Folge. Mit zehn Holzschnitten und drei Steinzeichnungen im Text. Ulm 1850. 4.

Historischer Verein für das Würtembergische Franken zu Crailsheim.

Dessen Satzungen 1846.

Dessen Zeitschrift, erstes Heft. Jahrgang 1847 Crailsheim. Zweites Heft. Jahrgang 1848. Aalen.

Gutenbergs-Archiv. Nr. III. Geschichte und Sage. Zur Würtembergischen Geschichte. Leben des Ritters von Ehingen.

Antiquarische Gesellschaft in Zürich.

Dessen Mittheilungen. XV. Zürich 1851. 4.*)

c. Geschenke von verschiedenen Personen.

Universitätsprofessor Dr. Gengler in Erlangen.

Dessen deutsche Rechtsgeschichte im Grundrisse. II. Heft. Erlangen gß 8. 1850.

Dr. Hoffmanns Lehrbuch der Weltgeschichte für Gymnasien. 2. Bände. Nördlingen 1843—1844.

Greim, Dechantpfarrer in Vorchheim.

Abbildungen sämmtlicher Aebte des Klosters Langheim auf Pergament.

*) Geschichte der Abtei Zürich.

Digitized by Google

Hiener, Gastwirth dahier.

Die vornehmsten Merkwürdigkeiten der Reichstadt Augsburg 1772 — des kaiserlichen und Reichskammergerichts-Kalender auf das Jahr 1774. Frankfurt am Main — Mehrere Kärtchen — die Wechselmatrikel des k. b. Wechselgerichts Bamberg. Daselbst 1845 — Rundschreiben des Papstes Pius IX. vom Jahre 1847. Die Schönbornsche Gemäldesammlung beschrieben von Heller. — Trauerrede auf Domdechant Erhard in Würzburg. Nachrichten über das Erziehungsinstitut für Studirende in München. — Leben und Wirken des Freiherrn von Kreittmayr, kurfrstl. Staatskanzlers. München 1845. — Trauerrede auf Joseph II. v. Weyermann 1790 — Urkundliche Nachrichten vom Fürstbischofe Mangold ertheilt von Oesterreicher — Ueber Vereine mit gewerblichem Wirkungskreis u. s. w. — die deutsche Literatur und das bayerische Unterrichts-Wesen in den Jahren 1830—1848.

Dr. G. J. Keller in Würzburg.

Die Gründung des Gymnasiums zu Würzburg durch den Fürstbischof Friedrich von Würzburg: Programm von Dr. Keller. Würzburg 1850. 4.

Dr. Eduard Melly in Wien.

Dessen Werk: Das Westportal des Domes zu Wien, in seinen Bildwerken und ihrer Bemalung. Wien 1850 bei Sommer gß 4.

Dr. v. Minutoli.

Dessen Werk: Friedrich I. Kurfürst von Brandenburg und Memorabilia aus dem Leben der Markgrafen von Brandenburg aus den Quellen des Plassenburger Archivs. Mit drei lithographirten Beilagen. Berlin 1850 gß 8.

Digitized by Google

Dr. J. Ritter von Moczarski zu Moczarz und Trzywdar, k. b. Bezirksphysiker in Prag.

Dessen Werk: Die Kaltwasser-Heilanstalt Kreuzen in Oesterreich ob der Enns nebst einem Anhange: die Burgen und Schlösser des untern Mühlviertels. Mit einer Ansicht von Kreuzen. Linz 1850 bei Fink.

Dr. E. F. Mooyer in Minden.

Dessen Werk: Ueber die angebliche Abstammung des normannischen Königsgeschlechts Siziliens von den Herzogen der Normandie. Eine genealogische Untersuchung. Minden 1850 gß 4.

Müller von Raueneck.

Nachrichten von Ohrdruf und von dessen nächsten Umgebungen. Viertes Heft, das katholische Ohrdruf in dem letzten Jahrhundert vor der Reformation. Von Dr. Krugelstein. 1830. 4.

Geschichte des Lyceums zu Ohrdruf.

Jahresbericht des Gymnasiums zu Schleußingen 1850.

Clemens Müllerklein, cand. med.

Denkwürdigkeiten aus der Zeit des Schwedenkriegs, insofern derselbe die unterfränkische Stadt Karlstadt berührte. Ein Beitrag zur Geschichte Unterfrankens. Aus Scripten jener Zeit gesammelt und herausgegeben von Cl. Müllerklein. Würzburg 1850. 8.

Dr. Karl Roth in München.

Dessen kleine Beiträge zur deutschen Sprach- Geschichts- und Ortsforschung. I. Heft. München 1850. 8.

II Heft daselbst 1850.

Thiem, Vereinssekretär.

Dessen eilfter Jahresbericht über die Kleinkinderbewahranstalt zu Bamberg. 4.

Digitized by Google

Gefees und seine Umgebung. Ein historischer Versuch von Dr. Hübsch, Pfarrer in Naila, früher in Gefees. Bayreuth 1842. 8.

Freundesgruß an J. W. Rost, Ehrenmitglied des historischen Vereins zu Bamberg kgl. Landrichter in Münnerstadt zur Erinnerung an seine 25jährige Amtsthätigkeit am 18. April 1848 v. Dr. J. G.

Dr. Ludwig Weber, geistlicher Rath, Professor, Kapitular des Benediktinerstifts St. Paul in Klagenfurt.

Libellus majores maternos Rudolfi I. R. R. in Gottfrido duce Alemanniae proavo Hildegardae conjugis Caroli M. subsistentes exhibens. fol.

Thiem, Vereinssekretär.

Ein Lehrbrief auf Pergament vom 12. Mai 1801.

d. Gekauft wurde.

Codex diplomaticus fuldensis. Herausgegeben von Dr. Dronke. 4. Lieferung. Cassel 1850. gß 4.

B. Münzen.

Eppenauer, Stadtpfarrer in Ebermannstadt.

Eine Silbermünze in der Größe eines $^2/_3$ Thalerstücks 4. Brustbild mit der Umschrift: Carolus Gustavus rex. R. Drei Kronen unten II. M:

Eine Silbermünze auf die Universität Erlangen. A. Drei Pyramiden auf der Spitze einer jeden eine Krone in Umschrift Felicitas, Spes, Deliciae. Unter den Pyramiden, hinter denen sich (die Stadt?) zeigt CIↃIↃCCXLIII. IIII. Nov. saeculi. R. Academiae Fridericianae privilegiae Erlangae promulgata. Umschrift: Turba inimica crepret: Persta atque obdura. Eine Silbermünze auf den Markgrafen von Brandenburg 1688. A. Ein Vogel fliegt der aufgehenden Sonne zu. Umschrift: Renascendi studiō terrena relinquit. R. Um-

Digitized by Google

schrift: Georg Friederic. Carolus. D. G. Marggrav. Brand. D. Pr. Inschrift: Natus 19. Juni 1688. rexit patriam juste ab anno 1726 obdormiv. placide 17. Mai 1735. Beat. immortalitat. appeteteutissimus.

Studienrektor Dr. Gutenäcker.

Eine Bamberger Silbermünze.

A. Brustbild des Fürstbischofs Adam Friedrich mit der Umschrift: Ad. Frider. D. G. Ep. Bam. et Wirc. S. R. I. Pr. Fr. Or. Dux.

R. Das Bild der hl. Jungfrau Maria mit der Jahreszahl 1761. Umschrift: Patrona Franconiae. Unten XX. eine (W.) F. Mark. G. N. P. R.

Müller von Rauneck zu Rauenecksburg ob Schleußingen.

7 Stück alte Münzen und 4 Halbmünzen, 1 Münze von Bamberg und zwei andere Münzen.

Digitized by Google

Die

Bamberger Synoden.

Von

Dr. L. Cl. Schmitt,
Domkapitular.

Bamberg, 1851.
Druck von J. M. Reindl.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Die Ereigniſſe der neueſten Zeit berechtigen zu der Hoffnung, daß das Synodalinſtitut in der katholiſchen Kirche einen neuen Aufſchwung nehmen werde. Da die einzelnen Diöceſen als Glieder des großen Leibes der Kirche am allgemeinen Leben dieſer Theil nehmen, ſo wird die gedachte Erſcheinung die nothwendige Folge für das Erzbisthum Bamberg haben, daß auch in ihm jene Synoden wieder in's Leben treten, welche ſich aus dem Metropolitan- und Diöceſanverhältniſſe nach den Canonen der Kirche ergeben. Wird dieß der Fall ſein, ſo haben wir aber keinen neuen Anfang einer bisher nie dageweſenen Sache, ſondern wir haben im Weſen nur die erneuerte Fortſetzung eines uralten Inſtitutes. Als das Bisthum Bamberg in's Daſein trat, war das Synodalweſen längſt vollſtändig ausgebildet. Das bereits Vorhandene bildete ſich auch in die Geſchichte der Diöceſe Bamberg ein und in ihr fort. Da die Geſchichte der Vergangenheit die ehrwürdige Lehrmeiſterin der Gegenwart iſt, und da nichts mehr, als der ſorgfältige Blick in die Annalen der Geſchichte die Gegenwart vor Verirrungen ſchützt: ſo wird auch die wieder beginnende Reihe der Synoden innerhalb der erzbiſchöflichen Kirche Bamberg's an den aus der Vergangenheit herabragenden Faden der alten Synoden ſich anknüpfen müſſen; ſo wird auch hierin eine

Digitized by Google

schöne Zukunft ohne Rückblick auf die Vergangenheit kaum möglich sein.

Dieß veranlaßte mich, nach den in alten Zeiten im Bisthume Bamberg abgehaltenen Synoden mich umzusehen. Allein äußerst sparsame Quellen eröffneten sich mir. Von Synodalakten findet sich nirgends eine Spur. Nur sparsame Notizen lassen sich sammeln und einzelne Diöcesanstatuten liegen vor. Eine Bearbeitung haben die Bamberger Synoden bis jetzt nicht erhalten. Der Kanonikus und Professor Dr. Schott gibt in einer Dissertation vom J. 1770 eine, jedoch sehr unvollständige, Zusammenstellung derselben, wozu er den Text nur aus Hartzheim's Werke über die deutschen Concilien mit Benützung der die Bamberger Geschichte behandelnden Schriften von Hoffmann und Ussermann benützte. Beide letztern Autoren sagen aber von den Bamberger Synoden sehr wenig. Welche Zusätze zu dem Bisherigen mir Manuscripte möglich machten, zeigt die folgende Abhandlung. Ein weiteres Material, als das von mir gebotene, vermochte ich nicht aufzufinden. Zur Erleichterung der Uebersicht habe ich die obgleich kleine Abhandlung in drei Abschnitte getheilt. Der erste Abschnitt zeigt, wie die Bamberger Synoden sich an das zur Zeit der Gründung des Bisthums Bamberg bereits ausgebildete Synodalinstitut anschließen; der zweite zählt die innerhalb des Bamberger Diöcesangebietes stattgefundenen Synoden, insoweit hievon Notizen vorhanden sind, auf; der dritte liefert die Diöcesanstatuten, welche das Ergebniß der Synoden waren und welche von großer Wichtigkeit für die Diöcese Bamberg in ihrer Vergangenheit und Gegenwart sind.

Digitized by Google

Erster Abschnitt.

Das Verhältniß der Bamberger Synoden zum Synodal-Institute der katholischen Kirche.

Dem Organismus der katholischen Kirche kommt ein doppeltes, die Aufgabe derselben förderndes Merkmal zu, es ist die Festigkeit und die Bewegung. Jene besteht in der Unveränderlichkeit der den Organismus in seinem Wesen constituirenden Glieder, welche ihre stets gleiche Aufgabe innerhalb einer stets gleichen Sphäre zu lösen haben; diese in dem lebendigen Verkehre, in welchem alle Glieder des Organismus theils unmittelbar, theils mittelbar zu einander stehen.

Der ganze Körper der Kirche aber in seiner Unveränderlichkeit verdankt seine Gliederung ihrem göttlichen Stifter. Dazu kam eine weitere Ausbildung der Gliederung durch die Kirche selbst. Die Kirche hat im römischen Bischofe ihr allgemeines Oberhaupt. Er ist das Centrum der Einheit, von dem alle Strömungen des Leibes der Kirche aus- und in das alle zurückgehen. Das Oberhaupt umgeben die Bischöfe der katholischen Welt. Innerhalb des Episkopates, welcher göttlicher Anordnung ist, hat die Kirche im Verlaufe der Zeiten eine Gliederung eingeführt. Die Bischöfe einer Provinz haben ihren Einigungspunkt im Metropoliten, die Metropoliten einer Nation im Primas. Sonach bewegen sich die Bischöfe um ihren Metropoliten als ihren nächsten Einheitspunkt; die einzelnen Metropoliten mit ihren Suffraganen um je einen Primas; die einzelnen Primaten mit ihren Metropoliten und deren untergeordneten Bischöfen um das universale Centrum der Einheit, den Papst.

Digitized by Google

Die Bischöfe haben ihre Sprengel als eben so viele kleinere Peripherien in der Kirche, für welche Kreise der Bischof das Centrum ist. Die Stellvertreter des Bischofes in dessen Sprengel sind die Pfarrer, und deren Stellvertreter ihre Hilfspriester. Die Pfarrer bilden unter sich engere Kreise, deren Mittelpunkte die Dekane sind. Sonach wird eine Mehrheit von Pfarrern durch den Dekan zu einem Körper geeinigt, und die Dekane mit den Pfarrern, mit denen die Hilfspriester eine Person bilden, bewegen sich um den Bischof als den Einheitspunkt der ganzen Diöcese. Die Pfarrer leben und wirken in den einzelnen Gemeinden der Gläubigen. Durch sie strömt das Wort und die sakramentale Gnade auf die Einzelnen über, und wird die christliche Disciplin in den Familien gehandhabt. In dem Stande des Klerus ist es also der Pfarrer, welcher den ausschließlichen Beruf hat, in unmittelbaren geistigen Verkehr mit den einzelnen Menschen aller Stände zu treten. Er bildet den Mittelpunkt der Pfarrei. Die Pfarrgemeinde ist ein Complex von Familien. Das Haupt der Familie ist der Haus-Vater; er ist der Repräsentant des Weibes, der Kinder und der Dienstboten. Die Familien-Väter umgeben daher zunächst den Pfarrer; durch sie wirkt er auf die Familien nach allen ihren Gliedern ein.

Wir sind in der Darstellung der Gliederungen, welche dem Organismus der Kirche eigen sind, vom Oberhaupte und allgemeinen Centrum der Einheit ausgegangen und sind nun beim niedrigsten Gliede der Familie in der Hütte des einsamen Dorfes angekommen. Auch dieses ist enge mit dem Haupte verbunden. Und so treten alle Glieder der Kirche in die engste Verbindung zu einander unter dem einen Haupte. Die angegebene Struktur der Kirche bewirkt ihre Festigkeit.

Das zweite der Kirche zukommende Merkmal ist die Bewegung. Alle Glieder der Kirche stehen in einem fort-

Digitized by Google

dauernden geistigen Verkehre mit einander. Dieser Verkehr ist ein ordentlicher und außerordentlicher. Jener findet in steter Gegenwart statt. Ein analoges Bild von ihm ist der Kreislauf des Blutes im menschlichen Körper, dessen Centralorgan das Herz ist, aus welchem das Blut in alle Extremitäten des Körpers ausströmt, denselben belebend und nährend, und in welches das ausgeströmte zurückfließt, um die belebende Kraft wieder zu erhalten, welche es an die Glieder des Körpers abgegeben hat.

Das außerordentliche Mittel dieser Bewegung in der Kirche sind die Synoden. Eine Synode ist der unmittelbarste persönliche Verkehr der angegebenen Gliederungen der Kirche zur Förderung des kirchlichen Lebens. Synode und Concil sind zwei Worte für dieselbe Sache, deren Unterschied nur im sprachlichen Ursprunge liegt. Doch brachte allmälig der theologische Sprachgebrauch einen theilweisen Unterschied in das, was nach der Etymologie identisch ist. Die Concilien beziehen sich auf den unmittelbar-persönlichen Verkehr innerhalb der weiteren, die Synoden aber innerhalb der engeren Gliederungen der Kirche. Die beregten Concilien und Synoden involviren nach ihrem Umfange wieder besondere Arten. Eine persönliche Vereinigung des Oberhauptes des Episkopates mit dessen einzelnen Gliedern in der Allheit oder doch relativen Mehrheit heißt ein ökumenisches oder allgemeines Concil. Die Geschichte zählt eine große Reihe derselben, welche mit dem zu Nicäa a. 325 beginnt und mit dem im 16. Jahrhundert zu Trient abgehaltenen schließt. Eine Versammlung des Primas des Episkopates einer Nation mit den ihm untergeordneten Bischöfen zu kirchlichen Zwecken wird ein Nationalconcil genannt. Tritt der Metropolit mit den Suffraganbischöfen seiner Provinz zusammen, so haben wir die Provinzial-Synode, oder das Provinzial-Concil. Versammelt der Bischof den Klerus seiner Diöcese um sich, so ergibt sich die Diöcesansynode. Eine Zusammenkunft des Dekans mit den Pfar-

Digitized by Google

rern (und deren Stellvertretern, den Hilfspriestern) des Kapitels gibt die Dekanatsynoden, auch Kapitel genannt. Wenn endlich der Pfarrer die sämmtlichen Familien-Väter seiner Pfarrei zu einem religiös-kirchlichen Zwecke um sich sammelt, hat man die Pfarrsynode (Sende, Sendgericht). Alle diese Arten von Synoden sind mit der Ausbreitung der Kirche auf Erden allmälig in Uebung gebracht und durch die kirchliche Gesetzgebung geregelt worden.

Dieß gilt auch von der Kirche in Deutschland. Schon im dritten Jahrhunderte besteht eine Mehrheit von bischöflichen Stühlen in unserem Vaterlande. Um die bischöflichen Kirchen reihen sich in weit ausgedehnten Kirchensprengeln die Pfarrkirchen, und der Einigungspunkt für Alle ist St. Peter's Stuhl zu Rom.

Durch den heil. Bonifacius erlangte die Kirche in Deutschland ihre vollkommene Ausbildung. Er erscheint unter päpstlicher Auktorität als Primas von Deutschland. Er gründet neue Bisthümer und darunter das von Würzburg und Eichstätt, welche beide, über das Bamberger Land sich ausbreitend, einander berührten. Ueber zwei Jahrhunderte hatten diese beiden schon bestanden, da Heinrich der Heilige, als Kaiser des deutschen Reiches der Zweite, den Entschluß faßte, die ihm zugefallenen Güter der ehemaligen Grafen von Babenberg zur Gründung eines neuen Bisthums zu verwenden. Im Jahre 1007 wird das neue Bisthum von den zu Frankfurt versammelten deutschen Bischöfen und vom Papste Johann XVIII. anerkannt, und unmittelbar darauf Eberhard, der Kanzler des Kaisers, vom Erzbischofe Willigis von Mainz zum ersten Bischofe von Bamberg feierlich consecrirt. Damit beginnt die Geschichte des Bisthums Bamberg, welches seine Lage zwischen den beiden älteren Bisthümern von Würzburg und Eichstätt, die hiezu das Territorium abzutreten hatten, erhält. Es tritt mit gedachtem Jahre die **Imperialis Ecclesia Bambergensis**, wie sie in alten Dokumenten allenthalben betitelt erscheint, in die Geschichte der

allgemeinen Kirche ein. Der Geist und das Leben dieser strömt in das in den Organismus der Kirche sich neu einreihende Glied über, und wiederum übt dieses seinen natürlichen Einfluß auf den ganzen Leib der Kirche aus. So wie das Leben des Leibes auch in jedem einzelnen Gliede desselben sich wiederfindet, so wiederholt sich in jedem einzelnen Bisthume die Geschichte der ganzen Kirche nach ihren wesentlichen Zügen. Dieß gilt auch vom Bisthume Bamberg in Bezug auf die Synoden. Der Bischof von Bamberg vor der Säkularisation hatte bis zum Tode des letzten, Georg Karl von Fechenbach, welcher 1808 in Bamberg starb, zwar weder den Charakter eines Primas noch eines Metropoliten; allein er war exemt von der Unterordnung unter jene und stand daher unmittelbar unter dem Papste. Dieß war eine besondere Auszeichnung der Kirche von Bamberg, womit Papst Johann XVIII. und noch mehr sein Nachfolger Benedikt VIII. mit Rücksicht auf den kaiserlichen Stifter sie schmückte. Es fand daher in dem Gebiete des Bisthums von Bamberg nie ein allgemeines, oder National-Concil, oder eine Provinzialsynode statt; vielmehr begab sich der Bischof von Bamberg zur Feier dergleichen Zusammenkünfte in andere Kirchensprengel. Auf dem allgemeinen Concil zu Constanz erschien Bischof Albrecht (oder Albert) II. von Wertheim (1399 — 1421). Schon vor seiner Ankunft hatte er zu dem Concil, welches am 1. November 1414 eröffnet wurde, die Aebte Lambert vom Michaelsberge, Heinrich von Michelfeld und Nikolaus von Langheim vorausgeschickt. Er selbst folgte nach und ritt mit Gefolge in feierlichem Zuge in Constanz ein [a]).

Auf dem Concil zu Basel war Bischof Anton von Rotenhan (1432 — 1459) anwesend und wurde daselbst vom Kaiser Sigismund als Landesfürst belehnt [b]).

a) Ussermann, Episcopatus Bambergensis. Binterim, pragmatische Geschichte der deutschen Nationalconcilien, Bd. 7, S. 68 u. 69.

b) Usserm. Episc. Bamb.

Digitized by Google

Das Concil von Trient nahm unter dem Fürstbischofe Weigand von Redwitz (1522—1556) seinen Anfang. Derselbe war wohl entschlossen, auf dasselbe sich zu begeben; allein durch Krankheit gehindert ernannte er den Bischof von Lübeck zu seinem Stellvertreter c).

Der Bischof von Bamberg war verpflichtet, auf den Provinzialsynoden in Mainz zu erscheinen, weil es ein allgemeines canonisches Gesetz ist, daß der exemte Bischof zum nächsten Metropoliten bezüglich der Provinzialsynode sich halte. So finden wir schon den ersten Bamberger Bischof Eberhard auf der vom Mainzer Metropoliten Aribo veranstalteten Synode zu Frankfurt im J. 1024 und 1027. Der hl. Otto wurde vom Mainzer Metropoliten öfters unter der Strafe der Suspension zu den Provincialsynoden gerufen. Dagegen finden sich in der Geschichte des Bisthums Bamberg jene Synoden vor, welche unter der bischöflichen Auktorität vor sich gehen, und zwar alle Arten dieser Synoden von der größten bis zur kleinsten herab.

Außerordentlicher und nur zufälliger Weise fanden im Bisthume Bamberg auch Vereine von Bischöfen zu kirch-

c) In einem Manuscripte einer Geschichte des Episkopates Bambergs im kgl. Archiv dahier heißt es: „Fürstbischof Weigand schmeichelte sich zwar immer mit der Hoffnung, es würden seine Gesundheitsumstände sich bessern, damit er selbst der allgemeinen Kirchenversammlung zu Trient beiwohnen könnte; allein es verging ein Tag um den andern, ohne daß sich einige Besserung einstellte, und ohne daß er sich entschloß, wen er hiezu bevollmächtigen wolle, bis es endlich auf den Nagel brannte. Da ließ er am 24. April, als er gerade in seiner Badstube saß, seinen geistlichen Rathsfiskal Johann Neidecker, der zugleich Notarius war, zu sich kommen und erklärte sich in Gegenwart des Generalvikars Paul Neidecker und seines Leibbaders Philipp Reichsner, daß, weil er eine so beschwerliche Reise nach Trient nicht machen könne, derselbe eine Vollmacht auf den Bischof von Lübeck ausfertigen sollte. Gelobte auch darauf an mit seiner auf die Brust gelegten rechten Hand, daß er alles dasjenige, was belobter Bischof in dessen Namen thun würde, genehm halten wollte."

Digitized by Google

lichen Zwecken statt und zwar zum Theile sehr zahlreiche und glänzende Versammlungen, in deren Mitte zweimal das Oberhaupt der Kirche selbst in der Person der Päpste Benedikt VIII. und Leo IX. erschien, und an denen selbst Bischöfe nicht deutscher Länder Antheil nahmen; allein sie hatten weder den Charakter eines allgemeinen, noch National-Concils, noch einer Provincialsynode. Zuweilen waren sie gemischter Natur, indem sie nebst kirchlichen auch politischen Angelegenheiten gewidmet waren, weßhalb auch weltliche Fürsten an ihnen Antheil nahmen. Sie werden in der nachfolgenden Aufzählung der Synoden des Bisthums Bamberg Concilien (in der allgemeinsten Bedeutung des Wortes) schlechtweg genannt. Solche Versammlungen kommen nur in den frühesten Zeiten des Bisthums vor und verschwinden in der Folge gänzlich. Der Grund hievon liegt in den veränderten politischen Verhältnissen des deutschen Reiches.

An die gedachten Concilien reihen sich die Synoden an. Wir finden im Bisthume die drei oben bezeichneten Arten von Synoden, die Diöcesansynoden, auf denen der Bischof den Klerus des Bisthums um sich sammelt, die Dekanatssynoden, durch welche der Dekan mit dem Klerus des Ruralkapitels sich einigt, endlich die Pfarrsynoden, welche im Erscheinen aller Familienväter vor dem Pfarrer bestehen.

Diese drei Arten von Synoden, schon vor der Gründung des Bisthums Bamberg zur kirchlichen Diöcesaneinrichtung gehörig, gingen aus der allgemeinen Kirche in das im eilften Jahrhunderte gegründete Bisthum Bamberg mit allen darauf bezüglichen Kirchengesetzen über. Da gerade diese drei Arten von Synoden in der Geschichte des Bamberger Kirchensprengels und in ihren Folgen auch für den gegenwärtigen Stand des Bisthums von Bedeutung sind, so wird hier auf ihren Ursprung und Zweck mit wenigen Worten hingewiesen werden dürfen. Seit dem sechsten Jahrhundert begegnen uns die ersten Spuren, daß die jähr-

Digitized by Google

kirche Abhaltung von Diöcesansynoden vorgeschrieben wurde [d]). Die auf uns gekommenen Beschlüsse einer Diöcesansynode zu Auxerre in Frankreich im Jahre 578 verordnen, daß in der Mitte des Mai alle Priester zur Synode beim Bischofe sich versammeln. Als ein Hauptzweck der Diöcesansynode tritt vor Allem hervor, daß auf ihr der Bischof die Beschlüsse der Provincialsynode dem gesammten Klerus seines Bisthums verkünden und die Durchführung ihnen durch die lebendige Rede anempfehlen soll. So berichtet im Jahre 747 der hl. Bonifacius dem Erzbischofe Cuthbert von Canterbury, daß eine damals gehaltene Synode der Bischöfe Deutschlands diese verpflichtet habe, nach ihrer Rückkehr von der Reichs- oder Provinzialsynode deren Beschlüsse auf einer jedesmaligen Diöcesansynode dem gesammten Diöcesanklerus zu verkünden. Umgekehrt soll ein Bischof Angelegenheiten seiner Diöcese, deren Schlichtung ihm nicht gelinge, der Provinzialsynode vorlegen. An den erstgenannten Zweck der Diöcesansynode reiht sich alsbald ein zweiter an, er war die Rechenschafts-Ablage der Seelsorger über ihre Amtsverwaltung. So verordnete Theodulph, Bischof von Orleans, im Jahre 797 [e]): „Wenn ihr nach altem Brauch zur Synode kommt, so bringt die Paramente, Bücher und hl. Gefäße mit, die ihr beim Gottesdienste braucht, deßgleichen zwei oder drei Kleriker, welche euch bei der Feier der hl. Messe dienen, damit man sehe, wie eifrig und sorgfältig bei euch der Gottesdienst verrichtet wird. Ist die Synode versammelt, so soll uns jeder zu erzählen wissen, wieviel er mit Gottes Hilfe gearbeitet und ausgerichtet habe." Daher die Anordnung des sechsten Concils von Arles im J. 813, daß die Priester, wenn sie zur Diöcesansynode kommen, dem Bischofe Rechenschaft abzulegen haben, wie sie das übernommene Amt verwalten,

d) Vgl. Dr. Feßler, über die Provincialconcilien und Diözesansynoden, Innsbruck bei Rauch, 1849.

e) Dr. Feßler, l. c. S. 58.

Digitized by Google

wie sie die Taufe spenden. Es war sonach mit den Diöcesansynoden ein Sittengericht für den Klerus verbunden.

Zur Zeit der Errichtung des Bisthums Bamberg galt daher als allgemeines kirchliches Gesetz, daß jährlich wenigstens einmal in jedem Bisthum eine Diözesansynode abgehalten werde. Sie tritt uns deßhalb aus den ersten Zeiten der Geschichte unseres Bisthums entgegen. Urkundlich finden wir die erste im Jahre 1058.

Die Diöcesansynode hat an der Dekanats- und Pfarrsynode ihre Durchführung und Vollendung.

Das Gesetz der Diöcesansynoden hatte ein zweites zur Folge, welches wir schon zu den Zeiten des hl. Bonifacius ausgeprägt finden und welches dem Bischof gebot, jährlich seine Diöcese zu bereisen, um sich an Ort und Stelle zu überzeugen, ob die Diöcesanstatuten, auf den Diöcesansynoden promulgirt, auch durchgeführt würden. Er hielt an einzelnen Orten Synoden und auf ihnen Sittengerichte für Klerus und Volk. Vom Kaiser Karl dem Großen ging die Anordnung aus [f]), daß die Bischöfe jährlich, begleitet von kgl. Beamten, in den Pfarreien Sendgerichte hielten.

Ob und in wie weit diese bischöflichen Sendgerichte auch im Bisthume Bamberg ursprünglich Aufnahme fanden, sagt dessen Geschichte uns mit weniger Klarheit aus. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Bischöfe von Bamberg von den ältesten Zeiten an bei diesen Sendgerichten größtentheils sich vertreten ließen, und zwar bei jenen für den Klerus in den einzelnen Archidiakonaten und spätern Dekanaten durch einen Commissär mit spezieller Delegation; bei jenen für das Volk in den einzelnen Pfarreien durch den Pfarrer. Ueber die Beschaffenheit der Dekanats- und Pfarrsynoden liegen nur noch Dokumente aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts vor.

f) Binterim, Denkwürdigkeiten. Bd. 5. Th. 3., S. 36.

Digitized by Google

Aus diesen ergibt sich als ihr Zweck die Durchführung der Synodalstatuten bei Klerus und Volk. Die Pfarrsynode als die letzte Art der Synoden sollte ein Vehikel zur Einsenkung des Christenthums unter Leitung des Klerus der Kirche in alle Klassen der menschlichen Gesellschaft und in das Innerste eines jeden Menschen sein. Die Synodalstatuten selbst wieder stützen sich auf die Beschlüsse der Provinzialsynoden, diese auf die Beschlüsse der Nationalconcilien, und diese sind nur die Anwendung und nähere Ausprägung der Dekrete allgemeiner Concilien und der Päpste.

Digitized by Google

Zweiter Abschnitt.

Aufzählung der Synoden im Gebiete des Bisthums Bamberg mit den über dieselben vorhandenen Notizen.

I. Concilien.

A. In der Stadt Bamberg[g].

Aus geschichtlichen Dokumenten lernen wir folgende acht kennen:

1) Das erste Concil fand a. 1012 statt. Referent hierüber ist Ditmar, Bischof von Merseburg, welcher auf dem Concil anwesend war[h]. Die Veranlassung des Zu-

g) Vor der Errichtung des bischöflichen Stuhles in Bamberg ragte Worchheim als eine villa regia in der Umgegend hervor. In dem dortigen palatium regium weilten häufig die Könige des deutschen Reiches. Dieß war die Ursache, daß sich die Bischöfe Deutschlands vor Errichtung des Bisthums Bamberg öfters zu Worchheim um den König zu wichtigen Berathungen versammelten. So befand sich im Jahre 890 dortselbst Sunderhold, Erzbischof von Mainz, und Hermann, Erzbischof von Köln, mit 14 Bischöfen und 5 Aebten. Im J. 905 finden wir wiederum 7 Bischöfe dort versammelt. Vgl. P. Alexander Schmoetzer, Ord. Capucinorum Exprovincialis, Fragmenta quaedam Commentationum de rebus Bambergensibus, 1801, eine Dissertation bei Gelegenheit einer Promotion an der Universität Bamberg.

h) Er schreibt in seinem Chronicon libr. 6: „Peracta in civitate Bavenbergensi Ecclesia majore, cum natalicius Regis dies esset, et XXXV. jam inciperet. II. Non. Maji omnis Primatus ad dedicationem istius aulae ibidem congregatur,

sammentrittes der Bischöfe gab die Consecration des von Heinrich dem Heiligen erbauten Domes. Die Feier fand am 6. Mai des genannten Jahres als dem Geburtstage des Kaisers statt. Den Akt der Weihe nahm Johannes, Patriarch von Aquileja, welcher sich der besondern Protektion des Kaisers erfreute, vor. Sechs und dreißig Bischöfe [1]) erhöhten durch ihre Anwesenheit das Fest. Bei dieser Gelegenheit fand das oben genannte Concil statt. Die Berathungen betrafen Angelegenheiten der Kirche in Deutschland, namentlich bezüglich der Bischöfe von Regensburg, Metz und Merseburg.

2) Das zweite Concil fiel in das Jahr 1020 [k])

et sponsa haec Christi per manus Joannis Patriarchae de Aquileja et aliorum plus quam 30 Episcoporum dedicatur. His ego peccator interfui, et ut summo decuit Regi in omnibus hanc ornatam vidi. Post haec synodus hic fuit magna, in qua Gevehardus, Ratisbonensis Ecclesiae Praesul, ab Archiepiscopo suimet arguitur, et Metensis Ecclesiae Praesul Thiedricus a Rege increpatur, eos quod epistola suimet hunc injuste apud Papam accusaret. Sed haec omnia et multa alia consilio prudenti sunt finita, et restitutio Parochiae tunc promissa est mihi." — Letzteres bezieht sich auf einen Conflikt Ditmar's mit Gisler. Dieser, vorher Bischof von Merseburg, wurde Erzbischof von Magdeburg und wollte zugleich auch den bedeutendsten Theil des Bisthums (parochia) Merseburg beibehalten.

i) Chronicon Quedlinburgense et Annales Hildesheim.

k) Von demselben spricht Hoffmann „Annales Bambergensis Episcopatus" bei Ludewig, und Hartzheim „Concilia Germaniae" tom. 3. — Benedikt VIII. schrieb nach seiner Rückkehr nach Rom an Eberhard, den ersten Bischof von Bamberg: Saepe obnixe dictus imperator (Henricus) fervens nimio amore episcopatus, quem tactus divino impulsu perfecerat honorifice, ad confirmandum eum apostolica auctoritate, Babenbergam nos adire deprecatus est, cujus deprecationes assiduas et indesinentem instantiam de justo desiderio procedere cognoscentes, iniquum judicavimus, praesentiam illi denegare," Ussermann: „Episcopatus Bambergensis" pag. 7. Vgl. Gretser: „Vita s. Henrici" cap. 23.

Papst Benedikt VIII. von Kaiser Heinrich dem Heiligen eingeladen, kam nach Bamberg und wurde daselbst von letzterem feierlich empfangen. Es war das Osterfest. In der Mette der hl. Nacht las der Patriarch von Aquileja die erste, der Erzbischof von Ravenna die zweite, der Papst die dritte Lektion. Am Ostertage celebrirte der Papst das Hochamt unter Assistenz von zwölf Erzbischöfen. Zwei und siebenzig Bischöfe waren zugegen. Während seiner Anwesenheit consecrirte Benedikt die von der hl. Kunegund erbaute Kirche zu St. Stephan. Vor den versammelten Erzbischöfen, Bischöfen und weltlichen Großen bestätigte der Papst die von seinen Vorgängern, den Päpsten Johann XVIII. und Sergius IV., der Kirche von Bamberg ertheilten Privilegien, wornach sie unter keinen Metropoliten gestellt, sondern dem päpstlichen Stuhle unmittelbar untergeben sein soll. Die zwei hierauf bezüglichen Bullen Benedikt's sind zu finden bei Ludewig pag. 302.

3. Das dritte Concil fand im Jahre 1052 statt. [l]) In diesem Jahre kam Papst Leo IX. mit Kaiser Heinrich III. nach Bamberg. Vor dem Kaiser, dem Kardinal Humbert, zwei Erzbischöfen, vielen Bischöfen und anderen Klerikern und weltlichen Vornehmen schlichtete der Papst den Zwist, den Adalbero, Bischof von Würzburg, mit Hardowich, Bischof von Bamberg, durch widerrechtliche Eingriffe in die Rechte des Letztern angeregt hatte, und bestätigte alle früheren Privilegien des bischöflichen Stuhles von Bamberg, worüber derselbe eine eigene Bulle ausfertigte, wie bei Gretser (Vita s. Henrici) und Hartzheim zu finden ist.

4. Im Jahre 1135 war zu Bamberg eine Versammlung (welche theils wegen des politischen Zweckes, theils wegen der Mitglieder derselben nicht den Charakter eines eigentlichen Concils hat) von Bischöfen und weltlichen Fürsten[m]). Auf

l) Hoffmann lib. 2. Annal Bamberg. Episc. bei Ludewig; Hartzheim CC. Germ. tom. 3.

m) Hartzheim in supplem. ad Tom. III. CC. Germaniae.

Digitized by Google

derselben wurde Kaiser Lothar mit dem Herzoge Friedrich von Schwaben wieder ausgesöhnt, und jener gab ein Diplom zu Gunsten des Klosters Mallersdorf, welches Folgende unterschrieben haben: Dietwinus, Kardinalbischof von St. Ruffina, Adalbertus Erzbischof von Mainz, Chunradus, Erzbischof von Magdeburg, Adalbero Erzbischof von Hamburg, Wito Erzbischof von Besançon, Otto Bischof von Babenberg, Heinrich Bischof von Regensburg, Regimar von Passau, Gebhardt Bischof von Eichstätt, Embriko Bischof von Würzburg, Heinrich Herzog von Bayern, Dietpold Markgraf, Adalbert Markgraf, Heinrich Markgraf, Wilhelm, Friedrich Pfalzgraf, Otto Pfalzgraf, Ulrich Herzog, der Sohn des Herzogs Engelbert (nämlich von Kärnthen).

5) Am 13. Juli 1147 erhob und transferirte Eberhard II., Bischof von Bamberg den Leichnam des hl. Kaisers Heinrich in Anwesenheit des Eberhard, Erzbischofes von Salzburg, und Hermann, Bischofes von Brixen[n]). Von anderweitigen Verhandlungen bei dieser Zusammenkunft ist nichts bekannt.

6) Im Jahre 1154 wurden in einer Versammlung zu Bamberg Streitigkeiten des Conventes im Kloster Biburg mit seinem Abte verhandelt; sodann der Propst Gerochus[o]) von Reichersberg, welcher in seiner Schrift „De gloria Filii hominis“ Irrthümliches lehrte, bewogen, seine Irrthümer

n) Annal. Bamberg. Episc.

o) Der damalige Bischof von Bamberg war Eberhard II. v. Reifenberg. Er studirte zu Paris mit dem Gerochus und dem Metropoliten Eberhard v. Salzburg, (welcher letztere vorher Kanoniker mit dem Bamberger Eberhard zu Bamberg war). Eberhard II. von Bamberg war ein ausgezeichneter Scholastiker. Gerochus legte seine verdächtigten Schriften („De gloria Filii hominis“) dem gedachten Bischof von Bamberg und dem Bischofe Otto von Freysingen (gleichfalls in Paris gebildet) zur Beurtheilung vor. Vergl. Theodor Wiedemann, Otto von Freysingen, Passau, 1849, S. 175 u. 176.

zu widerrufen. Als anwesend wird der Erzbischof Eberhard II. von Salzburg bezeichnet p). Von Andern wird nichts erwähnt.

7) Im Jahre 1183 erhielt der Bischof von Merseburg und Eichstätt vom Papste Clemens III. den Auftrag, zu Bamberg das Leben und die Wunder des hl. Otto zum Behufe seiner Canonisation zu untersuchen.

8) Im Jahre 1200 waren zu Bamberg viele Bischöfe versammelt, um die Canonisation der hl. Kaiserin Kunegund zu feiern, welche Papst Innozenz III. zu Rom in einer Bulle ausgesprochen hatte.

B. In der Stadt Nürnberg.

1) Nachdem Kaiser Heinrich IV. im Jahre 1074 in Bamberg das Osterfest gefeiert hatte, begab er sich nach Nürnberg, um daselbst mit einer Gesandtschaft des Papstes zusammenzutreffen. Dieselbe, von Gregor VII. autorisirt, bestand aus der Mutter Heinrichs, Agnes, dem Bischofe Gerardus von Ostia, dem Bischofe Hubertus von Palästrina, dem Bischofe Rinaldus von Como, dem Bischofe Henrikus von Curium (Episcopus Curiensis). Diese sollten den Kaiser von seinem gesetzwidrigen Treiben abbringen, insbesondere ihn auffordern, von seiner argen Simonie, deren er sich durch Verkauf der Kirchenämter schuldig machte, abzulassen. Heinrich versprach Besserung und bat um Lossprechung vom Kirchenbanne. Ferner begehrten die päpstlichen Legaten vom Kaiser, ihnen zu gestatten, die Bischöfe zu einer Synode in Gallien zu berufen, auf welcher über die durch Simonie erhobenen Bischöfe und Aebte verhandelt werden sollte. Allein der Erzbischof Liemarus von Bremen gab vor, ihm nebst dem Erzbischofe von Mainz komme das alte Privilegium zu, Stellvertreter des Papstes in Deutschland zu sein, weßhalb sie anderweitigen Legaten nicht Folge leisten könnten. An diesem Widerspruche scheiterte das Vor-

p) Hartzheim Tom. 3. pag. 366.

haben der päpstlichen Gesandtschaft, welche hierauf nach Rom zurückkehrte [q]).

2) Im Jahre 1166 erschien der Erzbischof Cuonradus von Salzburg auf Einladung des Kaisers Friedrich I. vor demselben zu Nürnberg am 13. Febr., um sich wegen gewisser gegen ihn erhobener Beschwerden zu verantworten, was er mit Entschiedenheit und Unerschrockenheit that [r]).

3) Im Jahre 1170 hielt sich Kaiser Friedrich I. in Nürnberg auf. Zu ihm kamen daselbst zu Anfang der Quadragesimalfaste die Aebte von Cisterz und Clairveaux in Angelegenheit des damaligen päpstlichen Schisma (Alexander's III. und Viktor's III.) und machten ihm den Vorschlag, mit ihnen den Bischof von Bamberg (Eberhard II. 1146—1172) nach Rom zu schicken, was auch geschah. Jedoch die Longobarden hinderten die Reisenden, was sie zur Heimkehr bewog [s]).

4) Im Jahre 1323 sammelte Kaiser Ludwig IV. zu Nürnberg viele Prälaten und andere Kleriker und Laien um sich, um in ihrer Gegenwart gegen gewisse Unternehmungen des Papstes (Johann XXII.) zu protestiren und an ein allgemeines Concil zu appelliren. Dieß geschah im Hause des Albert Ebner. Unter den Anwesenden waren: Nikolaus Bischof von Regensburg, Heinrich de Lapide, Propst an der Kirche des neuen Collegiums zu Eichstätt, Magister Ulrich Propst von St. Stephan zu Bamberg, Konrad Pfarrer in Stauff und Kanoniker der alten Kapelle zu Regensburg, Gottfried Pfarrer in Amberg, Magister Friedrich Notar der Stadt Nürnberg, Heinrich Pfarrer zu Pfelendorf in der Diöcese Konstanz, Heinrich Hausner Kleriker, Otto von Werden Kanoniker von Pisa,

q) Hartzheim, Tom. 3. pag. 172.
r) Hartzheim, Tom. 3. pag. 410.
s) Hartzheim, Tom. 3. pag. 402.

Digitized by Google

Herdegn Kleriker der Diöcese Bamberg, früher Geistlicher des Conrad von Babenberg, nun kaiserlicher Notar. t)

5) Im Jahre 1410 vereinigten sich die Bischöfe Albert u) von Bamberg und Friedrich von Eichstätt zu Nürnberg zu einem gemeinschaftlichen Colloquium über das damalige päpstliche Schisma. Sie sprachen sich wider die beiden Afterpäpste Benedikt XIII. und Alexander V. für Gregor XII. aus v)

6) Kaiser Sigismund kam im Jahre 1423 nach Nürnberg, um daselbst mit vielen dahin Geladenen über einen neuen Feldzug gegen die Hussiten in Böhmen Rath zu pflegen. Anwesend waren Bischof Friedrich w) von Bamberg, Bischof Johann von Würzburg, Johann Bischof von Eichstätt, Albert Herzog von Oesterreich, Christoph Herzog von Bayern, Friedrich Herzog von Sachsen, die Markgrafen Friedrich, Johann und Albert von Brandenburg, endlich Julianus Kardinal-Legat des Papstes Martin V x).

II. Diöcesan-Synoden.

Ein Ueberblick der nachfolgenden Synoden läßt erkennen, daß dieselben zwei Klassen bilden. Vor dem 15. Jahrhundert erscheinen auf denselben auch Laien; später blos der Klerus. Darnach hatten die Berathungsgegenstände früher ein weiteres Interesse auch für die Laien, später für die Geistlichen.

1) Die erste, welche bekannt ist, berief Günther, der fünfte Bischof von Bamberg, im J. 1058 y).

t) Hartzheim, Tom. 4, pag. 298.

u) Albert von Wertheim reg. 1398—1421.

v) Hoffmann, „Annal. Bamberg. Episc.“ und Hartzheim, Tom. 5, pag. 150.

w) Friedrich II. von Aufsees reg. 1421—1431.

x) Hoffmann und Hartzheim (Tom. 5. pag. 261.)

y) Hartzheim, Tom. 3. pag. 126. Schannat fand in einem die

Die Veranlassung gaben zwei Mißstände im Bisthume. Die Mehrzahl der Bewohner war slavischer Abstammung, bei denen sich noch manche Spuren des Heidenthums erhalten hatten. Namentlich wollten sie hinsichtlich des Ehehindernisses der Blutsverwandtschaft und in Betreff des Zehents den kirchlichen Gesetzen nicht Folge leisten. Auf der Synode,

Evangelien enthaltenden Manuscripte der Domsakristei zu Würzburg folgendes Dokument:

„In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Notum sit omnibus tam praesentis aetatis, quam futurae posteritatis, qualiter: Ego Guntharius, Quintus Babenbergensis episcopus, propter multimoda meae Ecclesiae negotia, Synodum universorum subjectorum tenui; erat enim plebs hujus Episcopii, utpote ex maxima parte Slavonica, ritibus gentilium dedita, abhorrens a Religione Christiana, tam in cognatorum connubiis, quam in decimationum contradictione decretis Patrum omino contraria. Quapropter communi omnium judicio confirmatum est, ut, qui sponte canonicis Decretis nollent obedire, compellerentur intrare, et qui canonice Banno constrictus, non decimaret, bonis suis a Domino suo abdicaretur, donec resipiscere compelleretur. Huic Synodo Eberhardus comes, Wirzeburgensis Advocatus superveniens, Decimationes quasdam Novalium nostrorum per prolocutorem suum Apelin de Cunstat, Wirzeburgensi Ecclesiae repostulavit: sed meo advocato Wolframmo per prolocutorem suum Katzelinum de Hamfenfeld respondente ac Domno Meinnardo cartam de eadem re coram omnibus perlegente, Synodali judicio expostulatio illa infirmata est, et supradicta decimatio nostrae Ecclesiae adjudicata, sicut ego meique fideles protestati sunt, Domnum nostrum Imperatorem Heinricum hujus Episcopii terminos suo praedio a Wirzeburgensi Ecclesia commutasse."

Isti autem sunt testes, qui huic Synodo interfuerunt: Herimannus, hujus Bambergensis Ecclesiae Praepositus, qui canonice interrogatus omnium assensu judicium fecit.

Poppo, Decanus.

Razzelin; Penno; Luitzo; Adelune; Gozebreht; Hartnuic.

zu welcher das Domkapitel, der Bisthumsklerus dem größten Theile nach, verschiedene Grafen, Richter und Ministerialen erschienen, wurde berathen, was gegen die Mißbräuche zu geschehen habe, und beschlossen, zuerst mit dem Kirchenbanne, dann mit Zwang gegen die Widerspenstigen einzuschreiten. In Betreff mehrerer Neubruchzehnten, welche der auf der Synode anwesende Advokat des Bischofs von Würz-

---

Meinnard, Scholasticus.
Adalbero, Decanus de Duristat.
Huno.
Arnold de Sieslice.
Ozo de Stafelestein.
Sigelo; Ruothart; Necer; Adalbraht; Odalric;
et fere omnis Clerus Bambergensis Ecclesiae.

Laici autem isti erant:

Cono, Palatinus Comes.
Pertolt et Fridericus filius ejus.
Gotescalc et Frideric filius ejus.
Eppo de Nuhgim.
Gozwin, Comes.
Adalbraht de Vorst.
Sterchere, Comes.
Goswin, Comes.
Reginboto, Comes, et filius ejus Diemar.
Kraft, Comes.
Immo, Waltpoto.

Iudices isti affuerunt:

Gumpreht et filius ejus Meingoz.
Heriman et Volcrat.
Ebo; Vocho; Asquin.
Adelolt de Trubaha et frater ejus Hemmo.
Erbo de Wizenaha.

Ministeriales autem isti:

Wiccer.
Mazelin
Arnolt de Sichendorf.
Teimo.
Tuticho et frater ejus Babo.
Dietpolt et alii plures, quos nominare longum est.

burg, Graf Eberhard, für letztern in Anspruch nehmen wollte, wurde zu Gunsten des Bischofes von Bamberg entschieden.

2) Robert (Rupert, Ruprecht), der siebente Bischof von Bamberg, berief im Jahre 1087 z) den Klerus und

z) Hartzheim, Tom. 3, pag. 206. Das von der Synode unterzeichnete Dokument lautet:

Anno Dominicae Incarnationis MLXXXVII. Indict. XI. XI. Kalend. Aprilis, celebrata est Synodus in hac Bambergensi Ecclesia, sub Domino Roberto, septimo hujus Sedis Episcopo. Ubi inter cetera Ecclesiastica negotia, universi, qui Synodo Domini Guntharii intererant, Clerici quidem per sanctam obedientiam, judices vero ceterique laici Sacramentis astricti, uno ore protestati sunt: quemadmodum novalium decimationes, de quibus inter nostram et Wirzeburgensem contentio erat Ecclesiam, Synodali judicio sub Domno Gunthario, quinto hujus Sedis Episcopo, nostrae adjudicatae sunt Ecclesiae. Et haec nomina testium, qui ad memoriam modernorum, quid sub Domno Gunthario viderint et audierint, protestati sunt:

Adalbero, Decanus.

Aencher, Eccho, Adelbereth, Sigelo, Ozo, Huno, Ruthart.

Hi sunt Clerici:

Erbo, Ascuvin, Volrat, Friderich, Arnolt, Deboth.

Hi vero Synodo Domni nostri Roberti:

Gebenart Praepositus.

Poppo, Decanus.

Tiemo, Abbas.

Kezelin, Eberhart, Heriman, Eberhart.

Adelbero, Poppo, Bruno, Ernest

Adelbero, Decanus.

Huno, Mengoz, Gunthere, Rabodo, Erchenbreth, Arnolt.

Domnus Bodo.

Gozwin, Comes.

Friderich de Castel.

Gozuvin de Ansperc.

Adelolt, Wolpodo, Lamprecht, Bruno, Ebirhart

vornehme Laien zu einer Synode. Außer verschiedenen kirchlichen Angelegenheiten, welche nicht weiter bekannt sind, wurde von jenen, welche auf der Synode Günther's anwesend waren, das dort bezüglich der Neubruchzehnten gegen den Bischof von Würzburg Entschiedene neuerdings bestätigt.

3) Im Jahre 1126 versammelte Otto der Heilige, der achte Bischof von Bamberg, seinen Klerus, verschiedene Grafen und andere weltliche Beamten zu einer Synode, auf welcher er von den Anwesenden ein Diplom unterschreiben ließ, durch welches er das von ihm westlich von der Abtei St. Michael zu Ehren unseres Herrn und der hl. Martyrin Fides (in altdeutscher Mundart noch dermalen „St. Getreu" genannt) erbaute kleine Kloster (in der Urkunde „Cella" genannt) mit verschiedenen dazu gehörigen Gütern der gedachten Abtei mit der Auflage schenkte, daß an der Kirche sieben Brüder des Klosters wohnen und das heil. Officium in der Kirche Tag und Nacht verrichten[aa]).

4) Thimo, der dreizehnte Bischof von Bamberg, berief eine Diöcesansynode im J. 1196, um über Herstellung der Kirchenzucht zu berathen. Die Verhandlungen sind nicht bekannt[bb]).

5) Werntho, der vier und zwanzigste Bischof von Bamberg, berief im Jahre 1333 den Klerus und viele Laien nach Bamberg. Nebst andern nicht weiter bekannten Gegenständen wurde auch über bürgerliche Rechte berathen.[cc])

6) Der dreißigste Bischof von Bamberg, Lambert von Brunn (reg. 1382—1398), hielt im Jahre 1387 eine

aa) Vergl. Hoffmann's Annalen bei Ludewig und Hartzheim, woselbst auch die Schankungsurkunde abgedruckt zu finden ist.

bb) Hoffmann lib. 4. Annal. Bamberg. pag. 160. bei Ludewig.

cc) Vergl. Hoffmann

Diöcesansynode, auf welcher über Kirchendisciplin und die Sitten des Klerus gehandelt wurde[dd]).

7) Unter dem drei und dreißigsten Bischofe von Bamberg, Anton von Rotenhan, wurde 1431 am Dienstage nach dem Sonntage „Exaudi“ (6. Sonntag nach Ostern) eine Diöcesansynode gehalten und auf derselben Statuten promulgirt[ee]). Von dieser Zeit an haben wir verschiedene Auflagen von Diöcesanstatuten. Nach ihnen sollte, wie dieß schon längst der Fall war, jährlich eine Diöcesansynode und zwar regelmäßig am Dienstage nach dem oben bezeichneten Sonntage „Exaudi“ in der Kathedralkirche zu Bamberg abgehalten werden. Hiezu forderte auch das Concil zu Basel 1433, auf welchem der gedachte Bischof von Bamberg anwesend war, von Neuem auf, indem es dekretirte: **Sancta Synodus antiquos et laudabiles mores nostris cupiens temporibus observari, statuit atque praecipit, Synodum Episcopalem in qualibet Dioecesi post octavas Dominicae Resurrectionis vel alia die secundum consuetudines Dioecesis ad minus semel in anno, ubi non est consuetudo bis annuatim, celebrari per Dioecesanum in propria persona, nisi canonico impedimento fuerit impeditus, et tunc per Vicarium ad hoc idoneum, quae Synodus saltem triduo vel biduo duret, vel prout necessarium Episcopo fuerit visum.**“

8) Im Jahre 1448 berief derselbe Bischof von Bamberg, Anton von Rotenhan, den Klerus in seine Hauptstadt zu einer Synode, welche am 16. und 17. März stattfand. Die Veranlassung gab der damalige Domprediger Heinrich Steinbach, Lizentiat der Theologie, welcher auf der Kanzel Wiklefitische Irrthümer vorgetragen hatte und nun in öffentlicher Versammlung, derselben überführt, wider-

dd) Vergl. Godeau, Kirchengeschichte Thl. 20. P. Alex. Schmötzer, libr. cit.

ee) Diese Statuten sind im Manuscripte auf der kgl. Bibliothek dahier vorhanden. S. Abschn. 3. N. 1.

rufen sollte. Im Auftrage des Domkapitels trat Johann von Eyb, Kanoniker an der Bamberger Kathedrale und Propst zu Onolsbach (Ansbach) auf und zeigte das Irrthümliche der Behauptungen Steinbachs, welcher hierauf widerrief*).

*) In einem vorhandenen Manuscripte heißt es: „Cum propter quaedam per venerabilem virum, magistratum Henricum Steynbach, in Theologia licentiatum, praedicatorem Ecclesiae Bambergensis, in publico sermone suo praedicata gravis fuisset dissensio suborta, et ob hoc synodus sancta totius Cleri dictae Ecclesiae Bambergensis celebrata; cum autem idem magister Heinricus hummillissime informationi intelligentium se subjecisset: audita materia dissensionis hujusmodi nos infra scripti ad hoc per Reverendissimum Dominum nostrum Episcopum Bambergensem specialiter deputati hujusmodi differentiae materiam matura deliberatione praehabita et de consensu eorum, qui in hac re diversi fuerant, nec non propter conservationem famae et gloriae cujuslibet ad pacem et concordiam reduximus, adeo quod Dominus Praedicator ante dictus praemissa (nämlich einen Widerruf in deutscher Sprache) publicare habebit, et in illius rei evidentiam nos praemissam concordiam propriis nostris manibus et subscriptionibus duximus annotandam. Anno Domini 1448 in die Mercurii post Dominicam „Jubilate."

Unterschrieben sind Folgende:

Heinrich Lewburg, päpstlicher Protonotar und Pfarrer bei St. Sebald in Nürnberg.

Hartwig, Abt zu Michelfeld.

Heinrich, Abt zu Weisenmach.

Fr. Johannes, Professor der Theologie und Profeß in Brumbach.

Johannes Schimmelpfennig, Lizentiat der Theologie.

Johannes Ubelein, Propst zur hl. Maria von Brixen.

Johannes von Königsfeld, Pfarrer zu Culmach, Dekan von Kronach.

Ulrich Butticher, Pfarrer zu Geseße und Dekan von Hollfeld.

Ulrich Hirssaw, Pfarrer zu Fiurtt, Dekan von Icelsheym.

Heinrich Gerwig, artium Magister.

Friedrich Hemmerlein, Pfarrer in Creusen, decretorum Baccalaureus.

Vincenz von der Mül, Vikar und Subkustos zu Bamberg.

Digitized by Google

9) Unter demselben Bischofe kam der Kardinal Nikolaus von Cusa, welcher als Legat des Papstes Nikolaus V. Deutschland bereiste, nach Bamberg, woselbst er am 3. Mai 1451 im Dome eine Diöcesansynode veranstaltete[gg]). Der Hauptgegenstand der Beschlußfassung war das auf dem vierten allgemeinen Concil im Lateran a. 1215 gegebene Capitel: „Omnis utriusque sexus", welches vom kirchlichen Gebote der jährlichen Beichte und österlichen Communion handelt, und über dessen Sinn sich im Bisthume Bamberg zwischen dem Säkularklerus und den Bettelmönchen, vorzüglich zu Nürnberg, ein Streit erhoben hatte. Der Gegenstand des Streites war, wer „proprius Sacerdos" sei. Der päpstliche Legat entschied den Streit durch ein eigenes Dekret[hh]). Darnach ist unter „proprius sacerdos" nach allgemeiner kirchlicher Auffassung ein jeder mit Jurisdiktion begabter Priester zu verstehen, er mag jurisdictio ordinaria oder delegata haben.

10) Im Jahre 1491 am Dienstage nach dem sechsten Sonntage nach Ostern veranstaltete Heinrich III. Groß von Trockau, der sechs und dreißigste Bischof von Bamberg, eine Diöcesansynode. Die auf derselben vom Bischofe promulgirten Statuten sind in den Druck gegeben worden[ii]).

Petrus Töler, Pfarrer in Redmansdorf, artium Magister.
Berthold Sesselmann, Pfarrer zu Grindloch.
Petrus Newbirt, vicarius perpetuus Ecclesiae Bambergensis.
Heinrich Pernolt, Prediger bei U. L. Fr. in Bamberg.

gg) I. Schott, Kanonikus bei St. Jakob und Professor des Kirchenrechtes an der Bamberger Universität, in der Abhandlung: Concilia, Synodi et Comitia sacra Bambergensia, Bambergae, 1770.

hh) Dasselbe findet sich auch bei Hartzheim Tom. 5. pag. 440. Sieh Abschnitt 3. N. II.

ii) Sie finden sich auf der kgl. Bibliothek dahier, bei Hartzheim Tom. 5. pag. 597 und Ludewig. Tom. I. pag. 1196 ff. Sieh Abschn. 3. N. III.

Digitized by Google

11. Georg III. Schenk von Limburg, der neun und dreißigste Bischof von Bamberg, bestätigte auf einer Synode, gehalten zu Bamberg 1506 am Dienstage nach dem Sonntage „Exaudi" die Statuten von 1491 mit einem Zusatze zu Tit. 44 bezüglich des Umganges der Christen mit den Juden[kk]). Dazu kam a. 1507 eine declaratio bezüglich der liturgischen Kleidung. In einem Mandat von 1507[ll]) an die Dekane und Kammerer fordert er zur genauen Befolgung der Diöcesanstatuten auf, von denen er sagt, daß er dieselben in Folge der allgemeinen Kirchengesetze und nach dem Beispiele seiner Vorgänger jährlich promulgiren lasse.

12) Der 40. Bischof von Bamberg, Weigand von Redwitz, hielt 1534 am Dienstage nach dem Sonntage „Exaudi" eine Synode, auf welcher er die früheren Synodalstatuten mit neuen Zusätzen bestätigte, welche von neuem im Drucke erschienen[mm]).

Es ist nach dem Mandate Georg's III. wohl anzunehmen, daß die Diöcesansynoden lange Zeit jährlich abgehalten und auf ihr die Synodalstatuten dem Klerus verkündigt worden sind. Allmählig aber gingen dieselben ein. Der nächste Grund hievon mag in den Unruhen der Zeiten zu suchen sein.

Der zwei und vierzigste Bischof von Bamberg, Veit II. von Würzburg (1561—1577[nn]) ließ in seinem Bisthume die Dekrete des Concils von Trient promulgiren, durch welche die frühern Synodalstatuten ihren Werth verloren haben.

---

kk) Hartzheim. Tom. 6. pag. 65. S. Abschn. 3. Nr. IV.

ll) Hartzheim l. c. pag. 66 u. 67. S. Abschn. 3. Nr. IV.

mm) Dieselben befinden sich auf der kgl. Bibliothek dahier. S. Abschn. 3. Nr. V.

nn) Papst Pius V. richtete unter dem 22. Jan. 1566 ein Breve, dessen Original sich im kgl. Archiv dahier befindet, an Veit II., worin er ihn mit der Promulgation der Dekrete des Concils von Trient beauftragt.

Digitized by Google

Es fehlte nicht an mächtigen Weckstimmen, welche an die Abhaltung der ehemaligen Synoden mahnten. Schon aus den Augsburger Reichstagsverhandlungen vom J. 1530 ist zu ersehen, wie unter den gravaminibus gegen die Vorsteher der Kirche der Verfall des Synodalwesens vorkommt[oo]. Das Concil von Trient war bemüht, das Synodalwesen zu heben; Sitzung 24. Kap. 2 de reform. wird angeordnet, daß die Metropolitan wenigstens alle drei Jahre ihre Suffraganen zu einem Provincialconcil versammeln sollen pro moderandis moribus, corrigendis excessibus, controversiis componendis allisque ex sacris canonibus permissis. Die Diöcesansynoden sollen jährlich stattfinden.

Als im Jahre 1599 der gerade damals in Geschäften in Deutschland verweilende päpstliche Legat, Kardinal Graf de Portia nach Bamberg kam, um den neugewählten Bischof Johann Philipp von Gebsattel bezüglich seiner Qualitäten zu prüfen, ermahnte er denselben unter Anderm, er solle gleich nach erlangter päpstlicher Confirmation eine Diöcesansynode halten. Allein solche kamen nicht mehr zu Stande.

Es steht übrigens das Verschwinden der Diöcesansynoden im Bisthum Bamberg in jener Zeit nicht vereinzelt da; vielmehr findet sich diese Erscheinung mehr oder weniger in der ganzen Kirche. Es kann auch die Diöcesansynode als ein Rad innerhalb des großen Organismus der Synoden für sich allein nicht bestehen. Es hängt ihr Gedeihen und Leben von den allgemeinen, National- und Provinzial-Concilien ab; allein auch diese verschwanden nach dem Concil von Trient. Der eigentliche und letzte Grund hievon ist weder

oo) „Item, wo die Bischof ihre Synodus und Rathschläge mit der Versammlung ihrer Prälaten und anderer geistliche Unterthan selbst persönlich besuchten und hielten, wie geistliches Recht solches ihnen auflegt, so würde ohne Zweifel ob berührter Mangel viel in Besserung gezogen."

böser Wille auf irgend einer Seite, noch Nachlässigkeit in der Pflichterfüllung, sondern er liegt in dem Mangel des Gefühles eines vorhandenen Bedürfnisses. Die heilsamen Folgen des Concils von Trient und die dadurch veranlaßte neue Einschärfung der Kirchengesetze war der Grund, daß die Erscheinung der Synoden immer seltener wurde. Man sah sich zu erweiternden Zusätzen nicht veranlaßt. Blieb ja die Wirklichkeit hinter dem Gegebenen noch immer weit zurück. Man erreichte die vorzüglichsten Zwecke der Synoden durch andere Mittel. Das Sittengericht erlangte in den bischöflichen Senaten eine Permanenz. Das lebendige Wort wurde mehr in ein schriftliches verwandelt. Nur in wenigen Diöcesen, wie in der von Münster, haben sich aus der Vergangenheit einzelne Spuren und Formen der alten Diöcesansynoden bis in das 19. Jahrhundert erhalten. Obgleich die Kirche sich auf ihre eigene Kraft stützt und ihr eigenes Leben lebt, so behauptet sie doch eine vernünftige Empfänglichkeit für äußere Anregungen und kann sich der Bewegungen der Weltgeschichte nicht entschlagen. Die Bewegungen der deutschen Nation auf politischem Gebiete gegen die Mitte dieses Jahrhunderts blieben daher nicht ohne bedeutende Rückwirkung auf die katholische Kirche in Deutschland. Den politischen Associationen setzte sie ihre religiösen Genossenschaften und ihre Synoden entgegen. Das Jahr 1848 bot die neue Erscheinung eines Congresses der deutschen Bischöfe zu Würzburg, worin ein Vorbild künftiger Nationalconcilien in Deutschland gegeben wurde. Die wichtigste Frucht dieses Zusammentrittes war eine engere Verkettung und Berührung der Bischöfe Deutschlands, wie dies wirklich seitdem sich in erfreulicher Weise bemerklich machte. Am ersten Oktober 1850 versammelten die beiden Erzbischöfe von München-Freising und Bamberg ihre Suffragane zu einer Berathung über die wichtigsten Angelegenheiten der katholischen Kirche Bayerns in der alten Bischofs-Stadt Freysing um sich und verewigten diese Conferenz durch ein umfangreiches Memorandum. In denselben haben wir die erste Anregung d

und das Vorbild künftiger Provincialconcilien. Diese sind aber die nothwendige Vorbedingung der Diöcesansynoden, dieser nothwendigen Folgen jener.

Auf einen dem Papste Pius IX. erstatteten Bericht über den Congreß der deutschen Bischöfe zu Würzburg sprach sich der hl. Vater in einer an den Cardinalerzbischof von Salzburg, Friedrich von Schwarzenberg gerichteten Encyclica dd. Gaëta 16. Mai 1849 über die Wiederabhaltung der National-, Provincial- und Diöcesan-Synoden aus. „Nationalconcilien („Omnium Germaniae Antistitum solennis conventus)", sagt er, seien für jetzt, der Zeitverhältnisse wegen, noch nicht abzuhalten; aber doch sei der Zukunft zu vertrauen, daß mit Gottes Hilfe Ruhe und Friede wiederkehren, und dann „majora Episcoporum concilia" gehalten werden können. Die Provincial-Concilien wünscht und empfiehlt der hl. Vater: „Interim illud vel maxime optamus, ut quemadmodum nonnulli e vestro ordine jam coeperunt, quisque Germaniae Archiepiscopus Provincialem Synodum a sacris canonibus, uti optime scitis, praescriptam habeat, in qua una cum Coëpiscopis Suffraganeis suis omni cura, industria, studio ea vel proponere vel agere connitatur, quae summopere conducant ad catholicam religionem amplificandam, ad ecclesiasticam disciplinam retinendam et instauraudam, ad pietatem morumque honestatem fovendam et excitandam, ad grassantes errores radicitus extirpandos, atque ad vesanae incredulitatis pestem profligandam, quae luctuosissimis hisce temporibus universum bene terrarum orbem inficere et perdere tentat." Von den Diöcesansynoden heißt es, daß ihre Abhaltung durch das vorherige Stattfinden der Provincialsynoden bedingt sei. „In hoc rerum statu longe opportunius et salubrius fore arbitramur, ut Archiepiscopi Provinciales Synodos primum habeant." Ihr Nutzen aber wird anerkannt. „Postmodum vero utiliori prorsus ratione Dioecesanae Synodi convocari poterunt, in quibus unusquisque Episcopus ea cum suo Clero ad exi-

Digitized by Google

tum deducat, quae cum aliorum Antistitum consilio constituta et Apostolicae Sedis auctoritate fuerint corroborata.“

III. Dekanats-Synoden.

Die schon vor Gründung des Bisthums Bamberg vorhandene Eintheilung der Bisthümer in Archidiakonate findet sich auch im Bisthume Bamberg seit seiner Entstehung. Die klösterliche Einrichtung des Collegiums des Klerus der Kathedralkirche nach Chrodegang's Regel erstreckte sich auch in gewisser Beziehung auf den vereinzelt durch das Stift zerstreuten Curatklerus. Das Bisthum war ursprünglich in vier Archidiakonate eingetheilt, welche von Orten benannt worden sind. Sie waren das Archidiakonat Bamberg, Kronach, Hollfeld und Eggolsheim. Das Amt des Archidiakon in Bamberg war mit der Würde des Domdechant verbunden; das der drei übrigen ging bald nur an Mitglieder des Domkapitels über, welche jedoch eben so wenig, wie die Oberpfarrer an ihren Kirchen, sich im Gebiete des Archidiakonates aufhielten, sondern in der bischöflichen Residenzstadt, wenigstens zum Theile, wohnten. Die Archidiakonats-Angelegenheiten verhandelten sie theils selbst, theils durch Pfarrer als ihre Commissäre. In der Wahlcapitulation, welche das Domkapitel in üblicher Weise im Jahre 1398 mit dem Bischof Albert von Wertheim abschloß, sagt Artikel 14., daß die Domherren sich die Archidiakonate vorbehalten haben[pp]). Nach den unter dem Bischof Weigand von Redwitz im J. 1534 veröffentlichten Diözesanstatuten existirten noch die Archidiakonen. Das Concil von Trient beschränkte (sess. 24. c. 3. 12. 20. de reform.) die Befugnisse der Archidiakonen, so wie es auch die Macht der Domkapitel in engere Schranken zu weisen bestrebt war. In Folge hievon ließen diese die Vorstandschaft der Archi-

pp) Friedrich Wunder, Domkapitular, die Archidiakonate und Diakonate des Bisthums Bamberg, 1845, bei Züberlein, S. 3.

Digitized by Google

und das Vorbild künftiger Provincialconcilien. Diese sind aber die nothwendige Vorbedingung der Diöcesansynoden, dieser nothwendigen Folgen jener.

Auf einen dem Papste Pius IX. erstatteten Bericht über den Congreß der deutschen Bischöfe zu Würzburg sprach sich der hl. Vater in einer an den Cardinalerzbischof von Salzburg, Friedrich von Schwarzenberg gerichteten Encyclica dd. Gaëta 16. Mai 1849 über die Wiederabhaltung der National-, Provincial- und Diöcesan-Synoden aus. „Nationalconcilien („Omnium Germaniae Antistitum solennis conventus)", sagt er, seien für jetzt, der Zeitverhältnisse wegen, noch nicht abzuhalten; aber doch sei der Zukunft zu vertrauen, daß mit Gottes Hilfe Ruhe und Friede wiederkehren, und dann „majora Episcoporum concilia" gehalten werden können. Die Provincial-Concilien wünscht und empfiehlt der hl. Vater: „Interim illud vel maxime optamus, ut quemadmodum nonnulli e vestro ordine jam coeperunt, quisque Germaniae Archiepiscopus Provincialem Synodum a sacris canonibus, uti optime scitis, praescriptam habeat, in qua una cum Coëpiscopis Suffraganeis suis omni cura, industria, studio ea vel proponere vel agere conitatur, quae summopere conducant ad catholicam religionem amplificandam, ad ecclesiasticam disciplinam retinendam et instaurandam, ad pietatem morumque honestatem fovendam et excitandam, ad grassantes errores radicitus extirpandos, atque ad vesanae incredulitatis pestem profligandam, quae luctuosissimis hisce temporibus universum bene terrarum orbem inficere et perdere tentat." Von den Diöcesansynoden heißt es, daß ihre Abhaltung durch das vorherige Stattfinden der Provincialsynoden bedingt sei. „In hoc rerum statu longe opportunius et salubrius fore arbitramur, ut Archiepiscopi Provinciales Synodos primum habeant." Ihr Nutzen aber wird anerkannt. „Postmodum vero utiliori prorsus ratione Dioecesanae Synodi convocari poterunt, in quibus unusquisque Episcopus ea cum suo Clero ad exi-

Digitized by Google

tum deducat, quae cum aliorum Antistitum consilio constituta et Apostolicae Sedis auctoritate fuerint corroborata.“

III. Dekanats-Synoden.

Die schon vor Gründung des Bisthums Bamberg vorhandene Eintheilung der Bisthümer in Archidiakonate findet sich auch im Bisthume Bamberg seit seiner Entstehung. Die klösterliche Einrichtung des Collegiums des Klerus der Kathedralkirche nach Chrodegang's Regel erstreckte sich auch in gewisser Beziehung auf den vereinzelt durch das Stift zerstreuten Curatklerus. Das Bisthum war ursprünglich in vier Archidiakonate eingetheilt, welche von Orten benannt worden sind. Sie waren das Archidiakonat Bamberg, Kronach, Hollfeld und Eggolsheim. Das Amt des Archidiakon in Bamberg war mit der Würde des Domdechant verbunden; das der drei übrigen ging bald nur an Mitglieder des Domkapitels über, welche jedoch eben so wenig, wie die Oberpfarrer an ihren Kirchen, sich im Gebiete des Archidiakonates aufhielten, sondern in der bischöflichen Residenzstadt, wenigstens zum Theile, wohnten. Die Archidiakonats-Angelegenheiten verhandelten sie theils selbst, theils durch Pfarrer als ihre Commissäre. In der Wahlcapitulation, welche das Domkapitel in üblicher Weise im Jahre 1398 mit dem Bischof Albert von Wertheim abschloß, sagt Artikel 14., daß die Domherren sich die Archidiakonate vorbehalten haben[pp]). Nach den unter dem Bischof Weigand von Redwitz im J. 1534 veröffentlichten Diözesanstatuten existirten noch die Archidiakonen. Das Concil von Trient beschränkte (sess. 24. c. 3. 12. 20. de reform.) die Befugnisse der Archidiakonen, so wie es auch die Macht der Domkapitel in engere Schranken zu weisen bestrebt war. In Folge hievon ließen diese die Vorstandschaft der Archi-

pp) Friedrich Wunder, Domkapitular, die Archidiakonate und Diakonate des Bisthums Bamberg, 1845, bei Züberlein, S. 3.

Digitized by Google

diakonate wieder fallen, welche sodann an Pfarrer überging, welche im Bisthum Bamberg von den Kapitularen gewählt wurden und allmälig den Namen „Dechant" erhielten. Doch wird noch im 17. Jahrhundert die Benennung Archidiakonat und Dekanat vermischt gebraucht. Im Jahre 1510 war das Bisthum nach einem status ecclesiasticus Dioecesis Bambergensis[qq]) noch in die oben genannten Archidiakonate, damals schon auch Dekanate genannt, eingetheilt. Nach den durch den Protestantismus für das Bisthum veranlaßten Aenderungen wurde das Archidiakonat (auch Dekanat und Ruralkapitel genannt) Kronach in zwei Distrikte getheilt, den obern und untern, welcher letztere in der ersten Rechnung des geistlichen Bauamtes vom J. 168$\frac{8}{9}$ auch Kapitel Weißmain benannt wird. Aus den Landpfarreien des Dekanates Bamberg wurde später das Dekanat Scheßlitz gebildet, wogegen das Dekanat Bamberg verschwand. In der Rechnung des geistlichen Bauamtes vom J. 173$\frac{8}{9}$ werden die fünf Dekanate, Oberkapitel und Unterkapitel Kronach, Hollfeld, Eggolsheim und Scheßlitz aufgezählt. Statt des Unterkapitel Kronach wurde im J. 1746 das Landkapitel Stadtsteinach errichtet. Durch Dekret des Fürstbischofes Christoph Franz vom 17. Nov. 1795 wurde das Bisthum in acht Dekanate eingetheilt, welche bis zur Säcularisation bestanden; sie waren Kronach, Eggolsheim, Hallerndorf, Hollfeld, Lichtenfels, Rennkirchen am Brand, Scheßlitz und Stadtsteinach.

Innerhalb der Grenzen der bezeichneten Archidiakonate und spätern Dekanate wurden die Archidiakonats- oder Dekanats-Synoden, auch Kapitel genannt, abgehalten. Sie waren ein Institut, die Disciplin im Klerus zu handhaben, was auch nach den Statuten als ihr Hauptzweck erscheint. Solche Statuten sind bezüglich des Bisthums Bamberg noch vorhanden. Die ältesten befinden sich

qq) Schuberth, historischer Versuch, Erlangen bei Palm, 1790.

als Manuscript in der kgl. Bibliothek ohne Jahrzahl mit dem Titel: **Statuta antiqua Capituli Holfeldensis.**“ Nach denselben soll jährlich einmal ein Kapitel abgehalten werden, und zwar am Dienstage nach dem Sonntage innerhalb der Fronleichnamsoktav. Alle Priester des Ruralkapitels erscheinen zur Vorvesper. Nach derselben vertheilt der Dekan oder die zwei zu wählenden **Procuratores seu Provisores Capituli** die Funktionen für den folgenden Tag. Alle anwesenden Priester celebriren die hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Mitbrüder. Das auf dem Kapitel zu Verhandelnde ist nicht näher angegeben.

Eine Reform der Statuten für die Dekanate und Dekanatssynoden fand unter dem Fürstbischof Gottfried von Aschhausen (reg. 1609—1622) durch den Weihbischof Förner statt. Sie erschienen unter dem Titel: „**Restauratio Capitulorum Ruralium et Fraternitatum ss. Eucharistiae sacramenti et Beatissimae Mariae Virginis assumptae singulis Archidiaconatuum Capitulis adjunctarum sub ill. Principe Joanne Godefrido ab Aschhausen facta a. D. Friderico Foernero, Episcopo Hebronensi, Suffraganeo ac Vicario in spiritualibus Bambergensi.** Sie finden sich im Manuscript auf der kgl. Bibliothek. Unter dem Fürstbischof Marquard Sebastian Schenk von Stauffenberg (reg. 1683—1693) kamen sie im J. 1684 von Neuem im Druck heraus. Die frühern sind wörtlich wiedergegeben, mit dem einzigen Unterschiede, daß die Kapitel statt jährlich nur alle drei Jahre gehalten werden sollen.

Nach dieser Anordnung haben alle zu einem Ruralkapitel gehörigen Pfarrer und Beneficiaten jährlich einmal zwischen Ostern und Pfingsten (nach der letzteren Fassung alle drei Jahre einmal zu einer geeigneten Zeit) zusammenzukommen. Zuvor soll der Dechant die Pfarrvisitationen vorgenommen haben. Der vorher zu bestimmende Versammlungsort soll in der Art wechseln, daß man die vorzüglichern Orte des Archidiakonates nacheinander zu Versamm-

Digitized by Google

lungsorten wählt. Jeder hat auf eigene Kosten zu erscheinen, wenn nicht die Auslagen aus der Kapitelskasse bestritten werden können. Wer ohne hinreichende, vorher anzumeldende Ursache nicht erscheint, hat eine Geldstrafe für die Kapitelskasse zu erlegen. Das Kapitel beginnt mit der Vorvesper, nach welcher der Dechant Jedem sein Amt bei der Synode zutheilt. Vor dem Abendessen wird die Matutin gemeinschaftlich abgehalten. Gegen vier Uhr des nächsten Morgens findet die Prim und Terz statt. Darnach wird die Messe de **Beata** gesungen. Da nämlich mit den Ruralkapiteln die zwei Bruderschaften **de venerabili Sacramento** und **B. M. V.** verbunden waren, welche auch viele Laien zu Mitgliedern hatten, so wurde mit der Kapitelsabhaltung auch eine solenne kirchliche Bruderschaftsfeier verbunden, wodurch die Synode des Dekanatsklerus einen hohen Festtag für die benachbarten Gemeinden veranlaßte. Nach obiger solennen Messe findet die Sext statt; darauf ein Jahrtag für die verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft. Nach diesem wird das Kapitel selbst abgehalten und zwar in der Sakristei, oder, wenn diese den erforderlichen Raum nicht bieten sollte, im Pfarrhause oder an einem andern geeigneten Orte. Der bischöfliche Generalvikar oder sonstige Commissär hat den Vorsitz und die Leitung. Das Kapitel beginnt mit einem kurzen Gebete, wobei man kniet. Darnach legt der Dechant das Ergebniß der Visitationen der Pfarreien, auch der seinigen, dem bischöflichen Commissär schriftlich vor. Der Dechant referirt in Kürze über das Ergebniß der Pfarrvisitationen. Hat einer der Pfarrer in etwas gefehlt, so wird er auf seinen Fehler aufmerksam gemacht und ihm angedeutet, wie er ihn zu verbessern habe. Verdient der Fehler Strafe, so fällt der bischöfliche Commissär hierüber ein Urtheil mit Zuratheziehung des Dechants, der Definitoren und Prokuratoren des Kapitels. Ist der Fehler von besonderer Bedeutung, so ist hierüber Anzeige beim Bischofe und dessen Vi-

Digitized by Google

kariate zu machen. Sind die einzelnen Pfarrvisitationen durchgegangen, so stellt der bischöfliche Commissär in Gegenwart des Dechants, der Definitoren und Prokuratoren an jeden einzeln, nachdem vorher die Uebrigen abgetreten sind, Fragen darüber, was er über den Einen oder Andern vorzubringen habe, welche Mißstände vorhanden wären, welche Hindernisse des christlichen Glaubens seither sich erhoben hätten. Dieß alles hat jeder vermöge der Pflicht der brüderlichen Zurechtweisung anzugeben. Der bischöfliche Commissär und die Beisitzer haben, sie mögen den Schuldigen zur Rede stellen oder aus wichtigen Ursachen dieß unterlassen, bezüglich dessen, der etwas zur Anzeige brachte, als auch dessen, über den etwas zur Anzeige kam, das tiefste Stillschweigen zu beobachten.

Wenn Alle einzeln gehört worden sind, so werden jene nach einander vorgerufen, welche als schuldig befunden wurden, um zurechtgewiesen oder nach Umständen auch mit einer Strafe belegt zu werden. Schwerere Fehler werden dem Bischofe und Vikariate reservirt.

Wenn das Kapitel auf diese Weise geendigt ist, oder auch während des Kapitels wird eine Predigt für das Volk gehalten, wozu inzwischen das Zeichen mit der Glocke gegeben wird. Nach der Predigt kann eine zweite Jahrtags-Messe für die verstorbenen Bruderschaftsmitglieder gehalten werden, wenn es die Zeit erlaubt. Hierauf wird die Non gebetet. Nach dieser findet eine Procession mit dem allerheiligsten Sakramente statt, und nach ihr wird ein solennes Amt de venerabili Sacramento abgehalten.

Alle, welche zum Kapitel kommen, haben am Abende vorher oder am frühen Morgen Einem von den zwei oder drei durch den bischöflichen Commissär und Dekan auszuwählenden Beichtvätern zu beichten.

Alle haben an diesem Tage die hl. Messe zu lesen.

Während des Mittagessens wird etwas aus einem Erbauungsbuche vorgelesen, oder von Einem eine kurze passende

Digitized by Google

Rede gehalten. Nach dem Mittagessen eilen alle bei Zeiten in ihre Pfarreien zurück.

Jedes tadelnswerthe Benehmen beim Kapitel ist vom bischöflichen Commissär in Verbindung mit dem Dekane und den Definitoren streng zu ahnden.

Zu den feierlichen Messen und zur Predigt bestimmt der Dekan mit den Definitoren und Prokuratoren die Geeigneten, wobei jedoch darauf zu sehen ist, daß dergleichen Funktionen innerhalb mehrerer Jahre herumgehen.

Die Prokuratoren haben die jährlichen Kapitelsabgaben fleißig zu sammeln und darüber nach Durchnahme der Pfarrvisitationen Rechenschaft zu geben.

Alle Strafgelder und Opfer, welche während des Kapitels von den Geistlichen oder Laien zum Altare gebracht werden, kommen in die Kapitelskasse.

Die Auslagen, welche der Dekan bei den Pfarrvisitationen hatte, werden aus der Kapitelskasse vergütet.

Bezüglich der Testamente bestätigt auch der gegenwärtige Fürst das alte Privilegium der Kapitelsgeistlichen, wornach Jeder frei testiren kann; nur hat er die gesetzlichen Bestimmungen und die Dekrete der Concilien zu beobachten, sowie die Armen, Kirchen und andere fromme Zwecke nicht auszuschließen. —

Es ist aus dem Angegebenen ersichtlich, wie die Aufgabe der Dekanatssynoden in neuerer Zeit größtentheils an die bischöflichen Ordinariate und Generalvikariate überging. Die in manchen Diözesen eingeführten Pastoralconferenzen sind anderer Natur, als jene Kapitel. Die Kapitel haben zum Hauptzwecke die Förderung der Disciplin und den Charakter einer Rechenschaftsablage und eines Gerichtes; dagegen diese die Förderung der theologischen Wissenschaft, besonders im Fache der Pastoral. So wie übrigens die beregten Synoden oder Kapitel, so sind auch die wissenschaftlichen Conferenzen der ältesten Geschichte des Mönchthums bekannt und aus diesem auf den Säkularklerus übergegangen.

Digitized by Google

Bekannt sind die Collationes Patrum aus den frühesten Jahrhunderten. Auch in die Regeln der Gesellschaft Jesu finden wir die Anordnung, daß wöchentlich zweimal Conferenzen gehalten werden sollen, aufgenommen rr).

Die Form der alten Kapitel findet sich jedoch mehr oder weniger noch in manchen Diözesen beibehalten. So in der Erzdiözese München-Freysing ss). Daselbst wird jährlich, gewöhnlich im Herbste, nach vorheriger oberhirtlicher Weisung an dem Sitze eines jeden Dekans ein Landcapitel-Congreß abgehalten, wobei alle canonisch investirten Pfarrer und Benefiziaten des Dekanates zu erscheinen haben. Vorerst begeben sich die Capitularen in Talar und Chorrock paarweise in die Kirche, wo für die verstorbenen Mitglieder des Kapitels ein Trauergottesdienst gehalten wird. Darnach wird die Versammlung durch den Dekan oder einen von ihm substituirten Kapitular mit einer Anrede eröffnet. Neue Mitglieder werden in das Kapitel eingeführt und eidlich verpflichtet. Sodann hält der Dechant Umfrage über die während des verflossenen Jahres in dem Amte der Seelsorge vorgefallenen merkwürdigen Fälle, wie man sich dabei benommen habe u. dgl. Sodann folgen die Vernehmungen und Berathungen über diejenigen Gegenstände, über welche dem Ordinariate von Seite des Kapitels nach speciellem Auftrage referirt werden soll; ferner über die Art und Weise, die Liturgie mit Würde und Gleichförmigkeit zu feiern, sowie über alle wichtigen Seiten des Pastoral-Amtes. Hierauf steht es jedem Mitgliede frei, Wünsche und Anträge vorzubringen, worüber berathen und Beschluß

rr) Regula 4. ad occupationes varias lautet: „Fiant conferentiae exacte et diligenter de rebus utilibus et practicis, et praevideantur materiae, praesertim quoad casus conscientiae.“ — „Juvabit etiam facere interdum conferentias de modo juvandi proximos, verbi gratia infirmos, vel qui modus tenendus sit in pacificandis discordibus, aut in confessione quid remedii dari possit huic vel illi peccatori.“

ss) Permaneder, Kirchenrecht Bd. 2. §. 462.

Digitized by Google

gefaßt wird. Endlich wird vom Kammerer Rechnung über den Bestand der Kapitelkasse abgelegt und von den Anwesenden justificirt. Ueber sämmtliche verhandelte Gegenstände wird ein Protokoll aufgenommen, von dem Dekan, dem Synodalzeugen (Sekretär) und dem **Senior** der übrigen Kapitularen unterschrieben und durch den Dekan mit Begleitungsschreiben an das erzbischöfliche Ordinariat zur Einsicht und allenfallsigen Bestätigung der gefaßten Beschlüsse eingeschickt.

IV. Pfarrsynoden.

Ueber die Abhaltung der Pfarrsynoden oder Sendgerichte sind Notizen in verschiedenen pfarrlichen Berichten aus dem Anfang des 17. Jahrhundert vorhanden tt). Von der

tt) Im J. 1597 berichtet der Pfarrer Friedrich Bernhard zu Aysch und Adelsdorf an das bischöfliche Generalvikariat: „Die Pfarrkinder sind schuldig, ihren **Synodum** oder Rügtag mit den Pfarrern zu halten; ist aber abgegangen und wollens nit mehr halten." Der Pfarrer von Amlingstatt: „Der Rügtag ist Montags nach Martini. Die jungen Männer müssen dem Pfarrer jeder 7 dt. geben. Es wird gerügt: Gotteslästerung, Sabbatsbrechung, Hurerei, Unterlassung der jährlichen Beicht, Uneinigkeit der Eheleute, Winkelehen, verbotene **Cohabitation.**" Der Pfarrer zu Altenkunstadt: „**Synodus** hebt sich allwegen an am Sonntag nach Galli; dahin gehören **Altenkunstatt, Wunkendorf, Schammendorf, Goera, Newses, Zedlitz** zum Theil, **Maynglеyn** etc. Die von **Kirchleus** und **Buchau** mit den dazu gehörenden Dörfern gehen immer über das andere Jahr, wenn die Zahl ungleich ist, zu der hl. Send gegen **Altenkunstatt** 8 Bauern zu **Kirchleus** geben Flachs, 18 dt. einen und einen Zehnt-Schilling. So ein neuer **Wirth** zu dem Send gelobt, soll er dem Pfarrer 6 dt. und dem Kirchner 1 dt. geben. Unter dem 26. Februar 1615 berichtet der Provisor zu Attelsdorf: „Er meine, es sey nit nothwendig, den **synodum** zu überschicken, hab aber solchen gehalten, und will solchen dem Ruraldechant innerhalb 8 Tagen senden." „**Concl.**: Soll gestraft werden." — Dekret vom 28. Oktober 1615: „Bischof Johann Gottfried an den Ruraldechant Mich. Wützler zu

Digitized by Google

Weise sie abzuhalten, handelt ein Manuscript der kgl. Bibliothek dahier, ohne Jahrzahl, (jedenfalls aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts) mit dem Titel: „**Modus celebrandi Synodos parochiales per totam Ecclesiam Bambergensem.** Die Synode sollte jährlich zwischen dem Anfange des Oktober und Weihnachten und zwar an einem gebotenen Feiertage abgehalten werden. Sie wurde an drei vorhergehenden Sonn- oder Feiertagen nach der Predigt von der Kanzel verkündigt, damit kein Familienvater durch Unkenntniß sich entschuldigen konnte, indem alle zu erscheinen hatten.

Beisitzer (assessores) der Synode waren: der Pfarrer, die Beneficiaten, die Kapläne, der Bürgermeister, die fürstlichen Beamten, wozu zwei aus den Magistraten oder zwei Senioren der Gemeinden aus allen Dörfern der Pfarrei kamen.

Die Synode fand in der Kirche und zwar von Mittag an statt. Der Pfarrer mit den Assessoren saß im Chor um einen Tisch. Wenn der Chor zu eng war, so daß die Parochianen nicht einzeln und geheim ausgeforscht werden konnten, durfte das Skrutinium auch in der Sakristei oder im Schiffe der Kirche stattfinden, in welch letzterem Falle Alle auf dem Kirchhofe zu warten hatten, bis sie zum Scrutinium kamen.

Auf der Synode hatten alle Familienväter und die verwittweten Familienmütter zu erscheinen, um über ihre

---

Kronach: „Ich hätte geglaubt, die Dechante hätten in den Visitationen der Pfarreien nach der übergebenen Ordnung mehr darauf sehen sollen, ob die pfarrlichen Synoden und Kinderlehre fleißiger gehalten würde. Daher sollen für die Zukunft von allen Pfarrverwesern bei den Visitationen folgende Punkte beantwortet werden: 1) ob die **synodos parochiales** von **omnium sanctorum** bis Quatember ante nativit. Christi an einem Sonntag oder gebotenen Feiertag gehalten worden, wo alle **excessus, abusus** etc. inquirirt und verzeichnet werden sollen, um sie dem Vikariat anzuzeigen etc. Erinnere alle Pfarrer deines Distriktes die **synodos** einzuschicken. Die saumselig sind, sollen 10 fl. Strafe zahlen."

Digitized by Google

Familienglieder Rechenschaft zu geben. Sie begann mit dem Hymnus „Veni creator spiritus“ sammt Oration und endigte mit der Vesper, nach welcher der Pfarrer das Volk mit dem Segen entließ.

Wer ohne Erlaubniß des Pfarrers und der Beisitzer, ohne durch eine Krankheit gehindert zu sein, nicht zur Synode kam, wurde durch die weltliche Obrigkeit gezwungen, der Kirche ein Pfund Wachs zu zahlen, welche Strafe bei Wiederholung erhöht wurde.

Jeder Familienvater wurde einzeln über folgende Punkte gefragt: Wie viele Glieder seine Familie mit Kindern und Dienstboten zähle; ob Alle die österliche Communion empfangen haben, und welche nicht; ob Alle katholisch sind und welche nicht; welche von den Kindern die Unterscheidungsjahre erreicht haben und deßhalb zur heil. Communion zugelassen werden können. Diese waren zum Unterrichte zu schicken.

Dann soll auch jeder einzeln, beim Gehorsame, welchen er dem Fürsten schuldig ist, gefragt werden, ob er nicht von Andern wisse, daß sie Zauberei, Teufelsbeschwörungen treiben, ihre Aeltern schlagen, Blasphemien gegen Gott und die Heiligen sich erlauben, Hurerei und Ehebruch sich zu Schulden kommen lassen, in heimlicher Ehe leben, den ehelichen Vertrag nicht halten, von ihren Ehetheilen getrennt leben, in Ehen, welche wegen Consanguinität, Affinität oder geistiger Verwandtschaft ungültig sind, leben, Spieler, Verschwender, Sabbathschänder seien.

Alle die Ehe betreffenden Fälle mußten schriftlich dem Offizial des Consistoriums vorgelegt werden. Alle übrigen Excesse, sowie die Namen derjenigen, welche auf der Synode aus Ungehorsam nicht erschienen waren, mußten ohne Verzug dem Fürsten und dem Vikariate angezeigt werden.

Alle Beisitzer der Synode hatten über das, was sie durch das Skrutinium erfuhren, bei dem dem Fürsten schuldigen Treue Stillschweigen zu beobachten. Das Ergebniß

Digitized by Google

der Skrutinien wurde durch den Stadt- oder Gemeindeschreiber aufgeschrieben, wozu ihm die Gemeindebehörde den Auftrag zu ertheilen hatte.

Zurechtweisungen sollten von Seite des Pfarrers in Liebe geschehen. —

Dritter Abschnitt.

Nach der Darstellung der äußern Geschichte der Bamberger Synoden soll nunmehr zu ihrem Inhalte übergegangen werden. Derselbe ist bezüglich der Diöcesansynoden von großer Wichtigkeit. So lange nämlich diese stattfanden, wurden alle wichtigen Statuten für die Diöcese nur auf ihnen dem anwesenden Klerus durch den Bischof verkündigt. Diese Statuten waren nur die Anwendung der allgemeinen Kirchengesetze auf den einzelnen bischöflichen Sprengel und betrafen die Ausübung des dreifachen kirchlichen Amtes der Lehre, Liturgie und Disciplin von Seite des Diöcesanklerus. Sie hatten bindende Kraft für den Klerus und mittelbar durch diesen für das gläubige Volk. Das ganze religiöse und mittelbar durch dieses selbst das bürgerliche Leben erhielt durch sie seine bestimmte Form und Gestaltung. Durchlesen wir die ältesten Bamberger Synodalstatuten, so stellt sich auch die Gegenwart in einem neuen Lichte dar. Viele dermalige religiöse Gebräuche im Bisthum verdanken ihr Dasein uralten Gesetzen. Wir gewahren im grauen Alterthume manche ehrwürdige Sitte, welche Hüterin des Glaubens und Beschützerin der Tugend war und darum wieder eingeführt oder vor dem allmäligen Erlöschen gerettet zu werden verdiente. Daher sollen die vorhandenen Bamberger Synodalstatuten hier folgen. Die ältesten, welche zu meiner Kenntniß kamen und hier an die Spitze gestellt werden, sind die im Jahre 1431 vom Bischofe Anton von Rotenhan

Digitized by Google

auf einer Synode verkündigten. An sie reicht sich das Statut des Nikolaus von Cusa vom Jahre 1451 an. Bischof Georg von Schaumberg erließ im Jahre 1461 ein Statut in Betreff der Clausur der Klosterfrauen, jedoch außerhalb einer Synode. Da ich es nur im Manuscript vorfand, und es als ein Zusatz zu den frühern Synodalstatuten betrachtet werden kann, so soll es durch nachfolgenden Abdruck der Vergessenheit entrissen werden. Auf einer Diöcesansynode vom Jahre 1491 verkündigte Bischof Heinrich III. Groß von Trockau die unten folgenden neuen, bedeutend erweiterten und nach den Dekretalen geordneten Diözesanstatuten Bischof Georg III. Schenk von Limburg bestätigte auf einer Synode im Jahre 1506 die Statuten Heinrichs mit einem Zusatze, das Verhältniß der Christen zu den Juden betreffend. Im Jahre 1507 schärfte er durch ein Mandat die genaue Befolgung der Synodalstatuten ein und gab zu diesen eine besondere Erklärung in Betreff der liturgischen Kleidung. Diese drei Erlasse Georg's sind unten zu lesen. Im Jahre 1534 ließ Bischof Weigand von Redwitz auf einer Diöcesansynode dieselben Statuten Heinrich's mit geringen unten zu lesenden Aenderungen verkündigen.

Nach dem Verschwinden der Diöcesansynoden begegnen wir einer doppelten Weise, die Diöcesanstatuten zur Kenntniß des Clerus zu bringen. Die erstere bestand darin, daß die meisten derselben einen feststehenden Ausdruck erhielten und in den für die Liturgie bestimmten Büchern niedergelegt worden sind. Nach dem Concil von Trient wurde das verbesserte **Missale** und **Breviarium Romanum** im Bisthum Bamberg eingeführt und hiedurch das frühere **Missale** und **Breviarium Bambergense** außer Brauch gesetzt. Von beiden ist nur noch das **Proprium Dioeceseos Bambergensis** als Anhang jener in Gültigkeit. Länger erhielt sich das Bamberger Ritualbuch, bis es dem römischen wich, oder vielmehr das römische als nunmehriges **Rituale Romano-Bambergense** in sich aufnahm. Letzteres geschah nämlich erst in der unter dem Fürstbischofe Lothar Franz

Digitized by Google

von Schönborn in dem Jahre 1723—24 erschienen, vom damaligen Director des Klerikalseminars Dr. Johann Sartorius bearbeiteten Ausgabe. Dieses zerlegte den Stoff in die noch vorhandenen vier Theile des **Sacramentale, Benedictionale, Processionale** und **Instructionale.** Der letzte Theil ist der allgemeine für die drei erstern und gibt die allgemeinen Regeln für das priesterliche Amt mit Ausnahme der Messe und des Breviergebetes, wofür das Meßbuch und Brevier die erforderlichen Vorschriften enthalten, an. Die meisten und vorzüglichsten frühern Synodalstatuten finden sich in beregtes **Instructionale** aufgenommen. Dasselbe handelt von der Verkündigung der christlichen Lehre als Predigt und Katechese; sodann von der Spendung der Sakramente im Allgemeinen und Besonderen; endlich von der Handhabung der kirchlichen Disciplin, insoweit solche dem Curat-Klerus zusteht, welche sich vorzüglich auf die Feier der Liturgie erstreckt und namentlich in der Seelenleitung **pro foro interno** besteht, weßhalb besonders für die Verwaltung des Bußgerichtes viele Belehrungen und Vorschriften gegeben sind. In das oben genannte **Instructionale** ist der in den Synodalstatuten Heinrich's enthaltene Titel über die Reservatfälle in seiner ganzen Ausdehnung aufgenommen. In der spätern und neuesten Ausgabe des **Instructionale**, welche im Jahre 1774 unter Bischof Adam Friedrich von Seinsheim stattfand, erscheinen die bischöflichen Reservatfälle nur auf vier und die päpstlichen auf acht festgesetzt, indem für die bindende Kraft der letztern die Promulgation in der Diöcese durch den Bischof in Anspruch genommen wird, der **Ordinarius Bambergensis** aber nur acht öffentlich verkündigen lasse.[uu]). Die

uu) „Circa reservationes Papales, quarum quidem permultae, partim in sacris Canonibus, partim in Summorum Pontificum Bullis ac Decretis continentur, cum tamen absolutio ab ejusmodi casibus Pontificiis potissimum ob annexam illis censuram et non aliter summae sedi reservata commu-

klerikalische Disciplin ist in einer besondern, zunächst an die Hilfspriester gerichteten, jedoch in der Hauptsache jeden Priester angehenden Instructio enthalten, welche in ihren dermalen noch vorhandenen Exemplaren den Namen des Bischofes Christoph Franz von Buseck (reg. 1795 — 1805) an der Spitze trägt und jedem neugeweihten Priester eingehändigt wird. Das Instructionale Bambergense, welchem beregte Instructio anzureihen ist, enthält die dermalen im Erzbisthume Bamberg geltenden allgemeinen und bleibenden Diöcesanstatuten. In einer andern umfassenden systematischen Form sind dergleichen im beregten Kirchensprengel seit dem Aufhören der Diöcesansynoden nicht veröffentlicht worden, wogegen in vielen andern Bisthümern noch jetzt Diöcesanstatuten, unter diesem Namen in ein eigenes Buch zusammengestellt, in ältern und neuern Auflagen vorhanden sind.

Die andere Weise der Bekanntmachung der Diöcesanstatuten bestand seit dem Aufhören der Diöcesansynoden in den außerordentlichen Erlassen des Bischofes durch dessen geistliches Rathscollegium. Mehrere solche, schöne Perlen enthaltend, werden hier vorgelegt.

Den Schluß sollen die Statuten, welche die Weise der Abhaltung der Kapitels- und Pfarrsynoden betreffen, bilden.

---

niter censeatur, insuperque notum, et ipsi menti Ecclesiae, quae reservationes non ad destructionem, sed ad aedificationem dirigit, conforme sit, talibus censuris non ante ligari fideles, quam per locorum Ordinarios in quavis Dioecesi promulgatae, vel saltem ipso usu introductae fuerint, hinc attendenda est praeprimis cujuslibet Dioeceseos praxis et observantia, dum de hac vel illa reservatione Pontificia, an et quatenus ea locum habeat, quaestio occurrit. In nostra autem Dioecesi Bambergensi volumus, ut Confessarii ad sequentes tantum casus reservatos Papales attendant."

I.

Die Synodalſtatuten des Biſchofes Anton von Rotenhan a. 1431.

Statuta synodalia*) Ecclesiae et Dioecesis Bambergensis.

Antonius, Dei et apostolicae sedis gratia Episcopus Bambergensis, Universis et singulis in Christo nobis dilectis Abbatibus, Praepositis, Decanis, Archidiaconis, Archipresbyteris, Curatis et non curatis Clericis, Collegiis et Conventibus totique Clero Civitatis et Dioecesis nostrarum Bambergensis communiter et divisim salutem in Domino sempiternam.

In hac Synodo nostra statutis praedecessorum nostrorum inhaerentes ea cum ceteris additionibus, correctionibus ac declarationibus in unum collecta Vestre dirigimus caritati in subscripto tenore; Mandamusque auctoritate dei omnipotentis ut ipsa statuta firmiter et fideliter observare studeatis. Inhibemus quoque, ne aliquibus aliis opusculis pro statutis nostris synodalibus utamini quoquomodo.

Reprobatio certi erroris hereticalis.

Inprimis statuimus, ne aliquis clericus vel laicus cujuscunque dignitatis, religionis vel status existat, ausus sit, per superiorem praesumptione damnabili publice praedicare vel occulte docere et tenere, Quod sacerdos in mortali peccato existens non posit conficere corpus christi, sive quod sit ligatus ligamine vel absolvere nequeat suos subditos a peccatis. Sic ergo praedicans, docens et credendo tenens pro heretico et incredulo habeatur. Quem errorem hujus sancte synodi approbatione damnamus, Cum sancte scripture dicat auctoritas, Quod, seu bonus seu malus sit minister,

vv) Manuſcript der kgl. Bibliothek dahier.

Digitized by Google

per utrumque deus effectum gratie confert in hac parte. Non enim, que sancta sunt, coinquinari possunt, Nec ipsa sacramenta possunt hominum malitia prophanari. Unde quicunque sacerdos pollutus existat, divina non potest polluere sacramenta, que purgatoria cunctorum contagiorum existunt. Licite ergo a quocunque alias idoneo sacerdote ab ecclesia tollerato divina misteria audiantur et ecclesiastica capiantur sacramenta.

De sacramento eucharistie.

Sanctissimum Corpus Christi, quod digna veneratione fragilitas humana non sufficit commendare, cum ad infirmos vel ad mulieres vicinas partui aut alia de causa extra ecclesias portatur, veneratione mandamus solita venerari videlicet ut presbyter indutus superpelicio cum stola circa collum illud portet ante pectus, Nisi loci distantia et temporis qualitas secus exposcat. Clericus vere indutus superpelicio seu honestus laicus, ubi clerici haberi non possunt, precedat cum campanella et lumine, tintinnabulo. Id vero audientes, videntes aut scientes fieri obviantes donec sacerdos transeat genu flectant et dicant devote ad minus dominicam orationem ter cum salutatione angelica, Nos enim tam presbitero, quam clerico predictis et singulis aliis ad hoc genuflectentibus et pro reverentia sacramenti ipsum ad infirmum et inde ad ecclesiam devote sequentibus Vereque penitentibus et confessis, qui ter hujusmodi orationem et salutationem dixerint, centum dies indulgentiarum pro vice qualibet de injuncta sibi penitentia, auctoritate qua fungimur, in domino misercorditer relaxamus. Presbiter vero, qui aliter vel occulte ipsum portare presumpserit, preter offensam divinam penam tanto excessui condignam et salutis propriae negligentiam poterit formidare.

Statuimus insuper, ut sacerdos sacramentum eucharistie deferens ad infirmum ante pectus suum cum reverentia, cautela et timore portet, et in nullo indecenti loco ponat

Digitized by Google

idque ab infirmo ad ecclesiam studeat reportare. Nullusque hoc sacramentum in colobiis transiens tractare presumet.

Item quivis sacerdos parochialis hortetur plebem suam ut infirmantes jejuni tempestive ecclesiastica sacramenta percipiant, nisi periculum imminens aliter hoc exposcat.

Item licet principium diei secundum diversos diversimode sumatur, ecclesia tamen diem a media nocte incipit. Et ideo sacerdos si aliquid post mediam noctem sumserit per modum cibi aut potus, debet subsequenti die penitus a celebratione misse abstinere.

Item pueri carentes usu rationis, qui non possunt distinquere inter cibum corporalem et spiritualem, ad sumptionem corporis dominici nullatenus admittantur, cum ad ejus sumptionem et susceptionem exigatur devotio actualis. Incipientibus autem habere discretionem, etiam ante perfectam etatem, puta, cum fuerint decem, undecim, duodecim, tredecim annorum et alias quando in illis ad hujus sacramenti perceptionem post signa distinctionis et devotionis fervor aut desiderium rationabiliter apparuerit, sacratissimum corpus domini ministretur.

De cautelis habendis circa sacramentum eucharistie.

Item caveant sacerdotes, ne hostiam, cum qua celebrandum est, tamdiu conservent, quod incipiat corrumpi ac in ea sit aliqua dispositio corruptionis. Ex tali enim scienter conficiens peccat graviter propter irreverentiam sacramenti.

Insuper et corpus domini nostri Jesu Christi usque ad corruptionem specierum panis nullatenus conservetur, sed ad minus innovetur singulis septimanis aut quindenis juxta loci qualitatem. Tamen quilibet super custodia et renovatione ipsius sacramenti curam habens, custoditum

Digitized by Google

sumere et loco ejus sumpti aliud consecrare non differat ultra mensem.

Item sacerdotes sint cauti, quando preparant calicem, ne omnino sit factum acidum aut acetum putridum aut pendulum seu corruptum, Et de aqua parum apponatur, ut a vino de facili et totaliter absorbeatur.

Item si musca vel aranea vel aliud immundum aliquid in calicem ante consecrationem ceciderit, effundatur et abluto calice denuo praeparetur. Si vero aliquid horum post consecrationem acciderit, animal caute capiatur et diligenter lavetur et comburatur ablutioque simul cum cineribus ad sacraria in ecclesia recondatur.

Item si sacerdos ante consecrationem sanquinis et post consecrationem corporis domini percipiat vinum aut aquam non esse in calice, debet statim apponere et consecrare. Si vero post consecrationem verborum percipit, quod aqua desit, nihilominus precedere, nec debet aquam vino jam consecrato miscere, quia sic sequeretur corruptio sacramenti. Si vero percipit post verba consecrationis, quod vinum non fuerit in calice, Si quidem hoc percipiat ante sumtionem corporis domini, debet deposita aqua, si inibi fuerit, imponere vinum cum aliqua aqua et resumere verba consecrationis sanquinis.

De sanquine christi.

Item si per negligentiam aliquid de sanquine stillaverit super tabulam, quae solet sub pedibus sacerdotis linqua lambatur, et cinis juxta altare condatur. Sed sacerdos poeniteat quadraginta diebus. Si vero super altare interposita palla stillaverit calix, sorbeat minister et diebus tribus poeniteat. Si super lintheum altaris et ad aliud lintheum stilla pervenerit, quatuor diebus poeniteat. Si usque ad tertium, triginta diebus poeniteat. Si usque ad quartum, quadraginta diebus poeniteat. Et lintheamina, quae tetigit illa stilla, tribus vicibus minister vel sacerdos ipse ab-

Digitized by Google

luat, calice supposito, et aqua ablutionis sumatur vel juxta altare condatur. In dictis autem diebus pro hujusmodi negligentia penitentia est agenda, potest tamen injungi penitentia arbitria, pensatis conditionibus negotii et persone.

Item si quis per ebrietatem, voracitatem aut infirmitatem eucharistiam evomuerit, debet vomitus ille sumi diligenter, et cremari, et cineres juxta altare recondi.

De altaribus portatilibus.

Item cum sacrorum canonum sanxit auctoritas, quod nullus sacerdos debet in altari viatico specialiter sine ordinarii licencia divina missarum solempnia celebrare, Rectoribus ecclesiarum et universis clericis nostre diocesis firmiter in virtute sancte obedientie precipiendo mandamus, Ne hujusmodi viaticis absque nostro speciali indulto celebrare aut alios presbiteros regulares aut seculares patiantur in eis aliquatenus celebrare.

De sacramento Baptismatis.

Mulieres instruantur de forma baptismi, ut tempore necessitatis, quando pueris natis nondum baptizatis periculum imminet mortis, ipsos valeant presbiteris absentibus rite baptizare, et dicant sine additione aut diminutione sic videlicet: Ego baptizo te, In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen. Et est circa hoc exspectandus totalis egressus partus ex utero. Ubi autem periculum mortis imminet, egressa parte principali seu capite, in quo operationes anime magis manifestantur, baptizetur infans.

Item quod pueri, quantocitius fieri poterit, baptizentur, ne forte propter nature debilitatem morte praeventi damnentur.

Item in hyeme in aqua convenienter calefacta infantes possunt baptizari.

Inhibemus autem, ne baptizantes ad levandum infantem de sacro fonte ultra tres personas admittant, cum,

Digitized by Google

sicut experientia docet, periculosa impedimenta multoties exinde proveniant in matrimoniis contrahendis.

De extrema unctione.

Dampnamus quorumdam errorem, quo in extrema unctione unus inungit et alter profert verba sacramenti. Sub pena igitur suspensionis prohibemus talia de cetero attemptari. In omni autem sacramento actum faciens etiam verba sacramentalia proferat, que ipsa exposcunt sacramenta, dum conficiuntur seu tractantur.

Item sacerdos diligenter observet, ut sacramentum extreme unctionis administret sub forma deprecativa, quam beatus Gregorius instituit, hac scil. Per istam unctionem et per suam piissimam misericordiam indulgeat tibi deus quidquid deliquisti per visum, et sic de singulis membris et locis inungendis. Et recipientibus insinuet effectum hujusmodi sacramenti, qui duplex est, Unus sanitas corporalis, alius sanitas spiritualis. Sicut ex auctoritate beati Jacobi apostoli dicentis: Infirmatur quis ex vobis etc. colligitur evidenter, quod sacramentum istud adultis tantum et in periculo mortis constitutis conservandum est.

Item statuimus firmiter precipiendo, ut in singulis capellis nostrae civitatis et diocesis, quorum sacerdotes populum regunt et per exhibitionem eucharistie communicare consueverunt subditos, habeatur de cetero oleum infirmorum, ne propter ejus ibidem carentiam aliquibus hujusmodi deficiat sacramentum.

De penitentiis et remissionibus.

Ne quis de cetero per ignorantiam salutaris statuti in sacro generali concilio de confitendis peccatis et perceptione eucharistie editi se valeat excusare, Mandamus in virtute sancte obedientie universis et singulis ecclesiarum parochialium et aliis divinorum curatis rectoribus et nobis subjectis, ut in singulis dominicis diebus quadragesime cu-

Digitized by Google

juslibet anni coram populo sibi subdito hujusmodi statutum studeant publicare in forma subscripta, videlicet:

Omnis utriusque sexus fidelis postquam ad annos distinctionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur proprio sacerdoti, et injunctas sibi penitentias propriis viribus studeat adimplere, suscipiens reverenter ad minus in pascha eucharistie sacramentum, Nisi forte de proprii sacerdotis consilio ob aliquam rationabilem causam ad tempus ab ejus perceptione duxerit abstinendum. Alioquin et vivens ab ingressu ecclesie arceatur, et moriens christiana careat sepultura. Si quis autem alieno sacerdoti voluerit justa de causa sua peccata confiteri, licentiam prius postulet et obtineat a proprio sacerdote, cum aliter illum non possit solvere aut ligare.

Monemus quoque et requirimus omnes et singulos sacerdotes nostrarum civitatis et diocesis, ut in auditione confessionum quivis eorum discretus sit et cautus, quod modo periti medici infundat oleum et vinum in vulneribus sauciati, diligenter inquirens et peccatoris circumstantias et peccati, quibus prudenter intelligat, quale debeat ei praebere consilium et cujusmodi remedium praebere, diversis experimentis utendo ad sanandum egrotum. Caveat autem omnino, ne verbo vel signo aut alioquovis modo aliquatenus prodat peccatorem. Et si prudentiore consilio indiguerit, illud absque ulla expressione persone caute requirat, quoniam qui peccatum in penitentiali judicio sibi detectum praesumpserit revelare, non solum eum a sacerdotali officio deponendum, verum etiam ad agendam perpetuam penitentiam in artum monasterium detrudendum, est decretum concilio, cujus et aliarum sanctionum canonicarum de hoc editarum executionem, adversus confessionis quemlibet faciemus proditorem.

Omnibus utriusque sexus hominibus in nulla regula approbata professis, qui ab aliorum conversatione hominum et secularibus negotiis adeo censentur sequestrati, quod fratres et sorores communitatis appellantur, Aliisque, qui ad

Digitized by Google

monasteriorum aliorumque religiosorum locorum cujuscunque ordinis nostrarum civitatis et diocesis obsequia conducti sunt, precipimus sub pena excommunicationis late ex nunc a nobis sententie, quam Canonica monitione premissa ferimus in rebelles, ut sacerdotibus, in quorum parochiis consistunt, sicut ceteri eorum subditi, subsint et eis obediant eorumque mandatis, rationibus et licitis diligenter, ut tenentur, intendant. Nisi intra mensem post publicationem penarum, quare ad id non teneantur, legitime doceant coram nobis.

De licencia confitendi.

Quia propter divini officii continuum exercitium Sacerdotibus continue necessarium est penitentie sacramentum, Et quod propter superiorum absentiam eos commode requirere non possunt, pro licencia eligendi confessores, quoties confitendi necessitatem contigerit illis imminere, Nec ulla potest introduci consuetudine, quod quis preter sui superioris licenciam confessorem eligere valeat, qui eum possit solvere et ligare, Idcirco hac nostra licencia generali omnibus et singulis sacerdotibus nostre civitatis et diocesis clementer indulgemus, Ut quilibet eorum, quocies et quando voluerit, valeat eligere confessorem, et unus eorum alium absolvere et sibi penam salutarem injungere, Casibus Papalibus dumtaxat exceptis.

Non de clericis in ecclesiis collegiatis.

Hoc autem indultum extendi nolumus ad collegiatarum ecclesiarum clericos, qui circa confessorem clericorum suorum, decanorum debent licenciam obtinere. Quoniam, ut ait scriptura sancta, post naufragium tabula est culpam simpliciter confiteri, evidenter apparet, sine confessione vocis proprie non dimitti peccata. Praecepit enim dominus in evangelio mundandis peccatoribus, ut ostenderent omnia sacerdotibus corporali presencia, confitenda fore peccata non

Digitized by Google

per nuntium nec manifestanda per scriptum, dicens: Ite, ostendite vos sacerdotibus omnes, sed non unus pro omnibus, nec non alium faciat, qui pro nobis offerat munus in confessionem sive penitentiam peccati, sed qui per vos peccastis, per vos erubescatis. Idcirco presenti edicto in perpetuum valituro districtius inhibemus, ne quis nostrarum civitatis et diocesis sua peccata confiteri presumat per nuntium vel per scriptorem, vel etiam absolutionis beneficium a peccatis impertire, prout quidam clerici facere consueverunt contra canonicas sanctiones. Corporalem enim requirunt presenciam. Forma sancte matris ecclesie in absolucionibus a peccatis observanda.

De clericis binantibus.

Nonnulli presbiteri ignari, quanti terroris existat, illicite tractare divina, que sicut gratiam digne sumpta, sic et indigne presumpta penam promittunt eternam, In eadem ecclesia seu in diversis nulla necessitate urgente, sed ad solum questum missas celebrant bis in die. Quod sub attestatione tremendi judicii ac edictali constitutione singulis presbiteris inhibemus, videlicet, ne de cetero plures quam unam missam, salvo privilegio de die Nativitatis Christi constituto ac in casibus, quibus a jure permissum est, dici duas una die quiscunque cantare aut legere cum sacrificii celebratione presumat.

De matrimonio.

Clandestina quoque matrimonia sub pena excommunicationis fieri prohibemus, et per plebanos inhiberi sub eadem pena mandamus. Sed in facie ecclesie fiant cum bannis et monicionibus juxta formam concilii generalis. Si vero aliqua dubia super causis matrimonialibus, confessionibus sacris aut officiis ecclesiasticis per parochianos emerserint, sacerdotes ad nos conferant, recepturi super hujusmodi dubiis consilium salutare.

Digitized by Google

Plebani quoque doceant in sermonibus seu praedicationibus subditos suos fideliter, quod servata hac forma concilii matrimonium contrahentes presentibus testibus fide dignis sic procedant, Quod vir dicat mulieri: Recipio te in meam legitimam uxorem; Et vice versa mulier dicat viro: Recipio te in meum legitimum virum. Quodque hec verba sunt efficacia ad matrimonium contrahendum, quando canonicum impedimentum absistat aliumde.

De spirituali cognacione.

Quum de jure inter personam baptizatam et illum, qui eam suscipit, Ac inter eandem baptizatam personam et suscipientis filios et uxorem ante susceptionem hujusmodi carnaliter cognitam ab eodem, Nec non inter suscipientem patremque baptizati et matrem cognatio spiritualis contrahatur, que cognatio matrimonium impedit contrahendum et diripit prius contractum; Hec quoque jam dicta de suscipiente sunt etium de baptizante censenda, pretereaque ex confirmatione seu frontis crismatione spiritualis cognatio eisdem modis contrahitur, matrimonia similiter impediens contrahenda, et dirimens postcontracta: Idcirco presentis et dicti Juris auctoritate statuti hujusmodi spirituales cognatos matrimonium invicem contrahere, districtius inhibemus.

Quod contrahentes matrimonium contra interdictum ecclesie incidunt sententiam excommunicationis.

Insuper cum hi, qui divino timore postposito in animarum suarum periculum scientes in gradibus consanquinitatis vel affinitatis canonica institutione interdictis, aut cum monialibus matrimonium contrahere non verentur, nec non religiosi et moniales ac clerici in sacris ordinibus constituti matrimonia contrahentes sint ipso facto excommunicationis sententia innodati. Idcirco committimus et mandamus quibuslibet nobis subjectis prelatis et rectoribus parochialium

Digitized by Google

ecclesiarum, ut illos, quos eis constiterit taliter contraxisse, coram subditis suis excommunicatos curent publice nunciari tandiu, donec suum recognoscentes errorem ab invicem se separent et absolutionis beneficium meruerint obtinere.

De sacristis.

Officium sacriste vel ecclesiastici, sive ad clericos sive ad laicos eorum receptio pertineat, gratis et sine datione vel promissione pecunie vel alterius rei temporalis personis idoneis conferatur, Qui velint ac possint rite officium hujusmodi adimplere et de ornatu ecclesiarum conservando prestare idoneam cautionem, qui etiam sacriste ab hujusmodi officiis non nisi ex rationabili causa et coram ecclesiastico judice valeant et debeant amoveri. Superpelliciis quoque tempore divinorum utantur.

De custodia sacramentorum.

Item statuimus, ut in ecclesiis eucharistia et crisma nec non aqua baptismatis, ne ad ea nephanda manus extendi valeat, sub fideli custodia clavibus adhibitis conserventur et nulli pateat accessus ad ea, nisi ad quem spectare noscatur.

Quod mulieres sacra vasa non tangant.

Item ordinamus, ut mulieres sacra vasa contingere et ad altare sacerdotibus ministrare non presumant.

Item statuimus, ut vasa ministerii et sacra vestimenta nec non corporalia munda serventur, et in conclavi reponantur, cum autem corporalia sordida fuerint, non nisi per sacerdotes intra sacrarium abluantur. Ipsaque vestimenta et corporalia vetustate consumpta ad humanos usus nullatenus redigantur, sed incendio tribuantur, et cineres, ut moris est, conserventur.

De sepultura.

Periculis animarum et scandalis obviare volentes, Inhibemus, ne secularis, regularis vel persona cujuscunque

Digitized by Google

status vel conditionis existat, quemquam inducat verbis, nutibus vel signis, ut alienam eligat sepulturam, vel ut electam jam immutet.

Quorundam utriusque sexus hominum, qui in animarum suarum salutis dispendium et scandalum plurimorum, non solum contra prohibitionem apostolicam, sed etiam in detractionem rectorum parochialium ecclesiarum et proximi nocumentum multos verbis, nutibus, signis aliisque suasionibus allectivis tam in mortis periculo tam in sanitate constitutos, inducunt, quod obmissa propria, videlicet eorum parochialis ecclesie sepulturam alienam eligant, Vel quod electam immutent, malitiis ex pastoralis officii debito volentes opportune obviare, Universis Christi fidelibus utriusque sexus, cujuscunque status aut conditionis existant, per nostras civitatem et diocesin constitutis, sub interminatione maledictionis perpetue in virtute sacre obedientie et sub pena excommunicationis nec non suspensionis a perceptione sacramentorum, districtissime prohibemus, Ne quisquam ad vovendum, jurandum vel fide interposita, seu alias ad promittendum, quemquam ad hoc inducat personam, quod propriam sic, ut permittitur, sepulturam dimittat, et alienam eligat vel quod jam electam immutet. Alioquin quicunque hujus nostre prohibitionis violator fuerit, presentis constitutionis edicto, penis excommunicationis et suspensionis hujusmodi tamdiu se noverit innodatum, donec per nos aut eum, cui nostras in hac parte vices commiserimus, preterquam in mortis articulo, digna penitentia et satisfactione precedentibus fuerit absolutus.

De canonica portione danda.

Quia juris ordo confunditur, si jus suum unicuique non servatur, Statuimus ordinando, ut persone ecclesiastice, tam regulares quam seculares, cujuscunque ordinis vel status existant, que alterius ecclesie parochianum post electionem sepulture ejusdem rite et legitime factam ad suam eccle-

Digitized by Google

siam vel cimiterium susceperint tumulandum, Rectori ejusdem parochie, de quibuscunque obventionibus, occasione ipsius funeris provenientibus, secundum statuta canonica quartam partem infra quindenam post ejusdem funeris tumulationem et dicti rectoris requisitionem, integre persolvere teneantur. Alioquin salvis aliis Juribus, penis, omnes qui in dicta quarta parte solvenda in termino predicto se negligentes exhibuerint, aut alias cum dictis rectoribus desuper non concordaverint, per censuram ecclesiasticam precipimus coherceri, tamquam aliena temere de facto retinentes.

De rectoribus ecclesiarum et eorum vicariis.

Quum sit ars artium regimen animarum, curandum est, et sollicite providendum, ne imperiti et insufficientes ad regimen hujusmodi sumantur. Sacre igitur Synodi approbatione Statuimus, ut clericus quicunque ad ordinem sacerdotii noviter promotus, aliis clericis in exercitio ejusdem regiminis animarum jam provectis per biennium commoretur, circa regimen et curam animarum instruendus, nec infra idem biennium sibi liceat curam aliene parochie de nostra diocesi regere, Nisi id ei ex causa a nobis fuerit dispensative indultum.

Rectores vero ecclesiarum talibus, sacerdotibus contra praesens statutum nostrum vicariatus concedentes et ecclesiarum suarum curas committentes, ab eorum beneficiorum, quorum curas sic committunt, perceptione fructuum presentis statuti auctoritate suspensos esse volumus ipso facto, donec restitutionem a nobis super hoc meruerint obtinere.

De primissariis et ceteris beneficiis.

Pro communi bono et cultu divino augmentando statuimus, ut primissarii seu prebendarii parochialium ecclesiarum suis plebanis seu viceplebanis reverentiam exhibeant, ac missis, vesperis, completoriis et matutinis in festis, que

Digitized by Google

novem lectionibus peraguntur, suppelliciati intersint celebrando cum eisdem plebanis, cum per hoc ipsi primissarii ab otiis et aliis illicitis retrahuntur. Quod sub pena solutionis duorum denariorum pro qualibet et dictarum horarum et missarum neglectarum, convertendorum ad magnas ipsarum ecclesiarum candelas, que ad elevationem corporis Christi incenduntur, volumus observari.

De archidiaconis et decanis.

Item statuimus, ut nullus omino archidiaconus aut decanus curam animarum instituendo aliquos pastores vel vicarios in ecclesiis parochialibus sive capellis sine judicio et consensu Episcopi alicui tribuat, imo, sicut est sacris canonibus institutum, animarum cura et ecclesiarum ordinatio in Episcopi judicio et potestate permaneat. Si quis vero contra hoc facere, aut potestatem, que ad episcopum pertinet, sibi usurpare presumpserit, ab ecclesie limitibus arceatur. Sane cum parum prodest, Jura condere, nisi essent, qui ea debite executioni mandarent, Constitutionem premissam volumus ab archidiaconis firmiter observari, ipsis in virtute sacre obedientie districte precipiendo mandantes, ne cura animarum pastoribus vel vicariis ecclesiarum seu capellarum sine nostra licentia et consensu committant, aut eos in ipsis instituere presumant, Nec ipsi pastores et vicarii institutionem et curam preter nostrum judicium recipiant ab eisdem. Nos enim, si quid contra hoc statutum nostrum et inhibitionem fuerit attemptatum, irritamus et cassamus et irritum decernimus et inane ac ipsos rebelles nihilominus aliter, quam permittitur instituentes et institutos, graviter, prout sanctiones sacrorum canonum edocent, puniendos.

De beneficiis fundandis.

Beneficiorum perpetuorum fundationes et institutiones seu confirmationes, que auctoritate ordinaria in quibuscun-

Digitized by Google

que ecclesiis seu piis locis fient, literis seu instrumentis publicis et autenticis conscribi statuimus et confirmari. Instrumenta quoque et literas, super quibuscunque hujusmodi institutionibus seu confirmationibus confecta et conficienda omnibus quorum interest, communicari volumus, et mandamus, etiam in simplicibus vel autenticis copiis ad petentium voluntatem.

Insuper inhibendo monemus omnes rectores ecclesiarum et capellarum, ne vicariarum et capellarum suarum redditus eisdem vicariis et capellanis antiquitus deputatos presumant in antea minorari. Quod si attemptare presumpserit, id, quod egerint, irritum habeatur, Et contra presumptores hujusmodi tamquam transgressores hujusmodi constitutionis nostre per censuram ecclesiasticam procedatur.

Prebiteris duas parochialium ecclesiarum vicarias habere prohibemus omnino, cum impossibile sit, quod duabus quis possit ecclesiis debite deservire. Qui vero contrarium facere presumpserint, prima, quam vacare decrevimus, ipso facto careant, alterius vero vicarie, quam diu primam occupaverint, proventibus per nos vel vicarium aut commissarium nostrum in spiritualibus in utilitatem ecclesie, in qua ipsa vicaria est, convertendo, eo ipsi sint privati.

Quia vero quorundam rectorum perniciosa temeritas in presentis nostre prohibitionis illusionem quedam pacta et juramenta nituntur inveuire, Idcirco ad eorum malitiam reprimendam statuimus, Quod, cum rector ecclesiam aut vicarius vicariam adepti fuerint, Si aliqua pacta vel juramenta huic statuto derogantia fuerint interjecta, ea pro non adjectis, sed irrita habeantur, Et talia promittentes vel jurantes pro tantis promissionibus et temeris juramentis penitentiam agere teneantur.

Item prohibemus clericis quibuscunque, ne in contractibus, quos faciunt, sic se obligent vel paciscantur, ut, si forsan quid promittant, non adimpleant, ecclesie eorum supponantur ecclesiastico interdicto, que pacta decrevimus

Digitized by Google

non valere, Quia delictum persone non debet in ecclesie subditos redundare.

Item sub pena suspensionis ab officio inhibemus, ne aliquis clericus nostre civitatis et diocesis altare suum, ad quod intitulatus est, per alium officiet, Nisi id ei per nos ex causa rationabili fuerit dispensative permissum; quo casu non per aliquem religiosum, cujuscunque etiam religionis existat, sed per secularem clericum officii sui executionem habentem suppleat vices suas.

De permutationibus.

Permutationibus beneficiorum nullum inferiorem Episcopo posse impertiri auctoritatem de Jure et tales permutationes factas sine auctoritate episcopi carere juribus, declaramus Ipsas, si que sic facte sunt vel fierent, cassantes et irritas nuntientes.

Quoddam statutum predecessorum nostrorum in certa sua ambiguitate reformantes Omnibus et singulis parochialium ecclesiarum rectoribus sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie, quam contrarium facientes incurrere volumus ipso facto, districtius inhibemus, ne vicarios, quos in suis ecclesiis etiam sede Episcopali vacante nobis extra nostram diocesin constitutos locare intendunt, regimen cure animarum, absque nostra vel successorum nostrorum aut nostri vel eorum in spiritualibus vicarii seu commissarii generalis seu tempore vacationis predicte senioris capitularis Canonici ecclesie nostre Bambergensis sententia et commissione, permittunt quodlibet exercere.

Item omnibus sacerdotibus nobis subjectis, parochias regentibus in virtute sacre obedientie injungimus firmiter et districte, ut ipsi singulis diebus dominicis infra missarum solempnia, dum finiunt sermones ad populum, Pater noster, Ave Marie et Symbolum apostolorum populis suis in vulgari theutonice predicent et exponant.

Digitized by Google

De fidejussoria et debitis.

Prohibemus etiam, ut nullus propter debitum aut fidejussoriam obligationem singularis persone alicujus ecclesie ecclesiastica bona capiat, que ad ecclesiam seu capitulum ipsius ecclesie communiter pertinent. Qui vero contra fecerint, nisi moniti infra quindenam a die monitionis numerandum restituerint ecclesie vel capitulo, ad quos pertinent, excommunicationis sententie, quam ex nunc proferimus, subjacere volumus ipso facto.

De calicibus.

Calices quoque et vasa ac alia benedicta ecclesiastica ornamenta furtim vel raptim ecclesiis ablata vel aliis locis piis sub pena restitutionis ablatorum nullus emat vel vendat aut pignori obliget vel ad talem obligationem recipiat.

Nullus de cetero cum advocatis ecclesiarum guerras habens, bona ecclesiarum, quarum ipsi advocati defensores existunt, pretextu guerrarum hujusmodi surripiat, Aut ecclesias ipsas Vel villas earum et loca incendio vel hostilitate devastet, aut homines earum spoliet bonis suis. Qui vero contra fecerit, ipso facto excommunicationis sententie quam ferimus in his scriptis, incurrat, a qua absolvi non valeat, nisi prius ablata restituat et pro dampnis satisfaciat.

De vita et honestate clericorum.

Ut christi milicia laudibus deputata divinis vita, gestu, moribus et habitu a gente discernatur laicali, districte precipiendo statuimus, Ut prelati, sacerdotes et alii beneficiati et in sacris constituti clerici nostre civitatis et diocesis, cujuscunque gradus vel conditionis existant, vestes deferant brevitate non culpabiles aut notabiles ornatu superfluo vel colore. Inhibemusque sub excommunicationis pena detestabilem abusum, quo contra clericalis honoris preeminentiam caligas rubei, gilvi aut viridis coloris portare vel clamides

Digitized by Google

aut vestes gemmis, aurifrigis, vulgari Porten nuncupatis, aut nodulis vel fibulis aut aliis superfluitatibus auri vel argenti ornare presumant. Quicunque autem clericus nobis subjectus partitas vestes aut virgatas in publicum absque necessitatis excusabili causa ferre presumpserit, excommunicationem vel executionem penarum suspensionis et inhabilitatis a Jure communi constitutarum juxta differentias status personarum in se senciet exerceri cum rigore.

De corona clericali.

Cum clerici quidam ipsa facti ostensione proprii status honorem obfuscare nitentes, coronam et tonsuram condecentes, que principalis decor existunt ordinis clericalis, deferre contempnant: Nos igitur cupientes huic morbo adhibere remedium optimum sub pena excommunicationis mandamus, Ut singuli clerici, cum a quocunque judice ecclesiastico vel seculari quidcunque pro eis tamquam pro clericis fuerit judicandum, quantumcunque vestibus utantur simplicibus et alia insignia deferant clericatus, nulla tamen possessione clericatus fungantur, non ut tales judicentur, nisi per susceptionem ordinum sufficientibus et idoneis probationibus se vere esse clericos probent. Coronam autem intelligimus condecentem, que debito capitis loco posita, congruam habens latitudinem, cooperta, non crinibus revoluta.

Insuper etiam sub pena excommunicationis precipimus et mandamus, ut singuli clerici, cujuscunque conditionis aut status existant, in sacris ordinibus constituti coronam eorum omnino condecentem portent et habeant per modum superius annotatum.

De coma et barba.

Equidem sunt nonnulli sacerdotes seu alii clerici in sacris ordinibus constituti Comam, crines et barbam nutrientes, contra decentiam status clericalis et sanctorum patrum decreta. Statuimus idcirco, ut quicunque sacerdos in sacerdo-

Digitized by Google

tali officio ministrans Vel clericus in sacris ordinibus constitutus Visus fuerit, decetero comam nutrire vel barbam, Si Canonicus nostre cathedralis vel alicujus collegiate ecclesie nostre civitatis et diocesis fuerit, voce careat capitulari, Si autem fuerit clericus beneficiatus, a perceptione fructuum suorum beneficiorum ecclesiasticorum se noverit suspensum tamdiu, donec ipse proprium dedecus cognoscens, prefatos comam et crines radendos duxerit et deferat condecentes.

De tabernariis et lusoribus.

Usum tabernarum preterquam in itinere constituti, et ne tabernas in domibus suis teneant, ludosque taxillorum ad hasshardum et huic similia in locis publicis et inter laicos omnes et singuli clerici et persone ecclesiastice nostre civitatis et diocesis, presertim in prelaturis et in sacris ordinibus constituti sibi sacre nostre synodi prohibitione sub pena excommunicationis noverint interdicta.

De tabellionibus.

Item nonnulle sunt persone in sacris ordinibus constitute et alique eorum beneficiate, officium tabellionatus exercentes, quarum instrumenta non solum in civilibus, sed etiam in ecclesiasticis negociis tamquam publica recipiuntur. Cum de eorum auctoritate et de aliis, que circa tabellionis constitutionem requiruntur, minime nobis constat, quod perniciosum munus existit, Nos circa hoc volentes adhibere medelam, Statuimus, ut hujusmodi persone gerentes se pro tabellionibus publicis in civitate et diocesi nostris in judicio vel extra in antea nullatenus admittantur nec earumdem personarum instrumenta tamquam publica recipiantur, Nec fides talibus instrumentis adhibeatur, nisi prius de auctoritate eorum et de aliis, que circa hoc fuerint necessaria, doctum fuerit legitime coram nobis.

Inhibemus quoque omnibus subditis nostris, ne instru-

Digitized by Google

menta earumdem personarum tamquam publica recipiant, Nec eis tamquam publicis instrumentis utantur, Et nihilominus injungimus personis eisdem pro tabellionibus se gerentibus, ut abstineant ab instrumentorum hujusmodi confectione, tamdiu de earum auctoritate et aliis ut premittitur nobis facta fuerit plena fides. Quibus etiam medio tempore tabellionatus officium interdicimus per presentes.

De tornamentis.

Hastiludia et tornamenta clerici in dignitatibus, personatibus seu sacris ordinibus constituti hoc edicto perpetuo sibi noverint interdicta. Itaque persona ecclesiastica in dignitate seu personatu aut in sacris ordinibus constituta cum armis ipsa nequaquam exerceat. Si qui autem contra nostrum hujusmodi mandatum ausu temerario venire presumpserint, illos excommunicationis sententiam, quam in his prescriptis proferimus, incurrere volumus ipso facto.

De concubinariis.

Quum sint clerici concubinarii publici Ipso jure suspensi, quoad se et alios sepe ministrando in sacris ordinibus ad quos promoti sunt, irregularitem incurrunt, a qua nisi per sedem apostolicam poterunt liberari, Si suspensione hujusmodi durante inmiscuerint se divinis ministrando in suo officio sicut prius.

Quoniam clerici retinendo publice concubinas famam negligunt et reverentiam maculant clericalem, Nos in more pii patris non personas sed personarum vitium detestantes, saluti earum sic duximus providendum. Quicunque deinceps retinere presumpserint, suis sint privati vicariis et beneficiis ipso facto, quas et que illis, ad quos ipsorum collatio pertinet, conferendi aliis personis idoneis liberam concedimus facultatem.

Digitized by Google

De Simonia.

Quoniam inter crimina ecclesiastica Simoniaca heresis primum locum obtinet, Nos dictam heresim a personis ecclesiasticis regularibus et secularibus exstirpare volentes, scripto presenti excommunicamus omnes et singulos vendentes ecclesias, sacramenta, videlicet: Baptismum, eucharistiam, unctionem extremam, penitentiam et alia sacramenta nec non benedictionem nubentium et ecclesiasticam sepulturam vel beneficium ecclesiasticum, Illos sententia nostra complectentes, qui aliquid predictorum negligunt vel differunt impendere, quousque pecunia vel equivalens pecunie detur aut promittatur seu desuper quomodolibet fiat pactum, gratis enim et absque omni pacto dona et sacramenta predicta debent exhiberi Nec pretextu alicujus quantumcunque longeve consuetudinis, immo potius corruptele antequam impendantur aliquid exigi vel pacisci permittimus, licet eis exhibitis, volumus prout Jure cautum est, laudabiles consuetudines observari.

Interdicimus etiam Judicibus ecclesiasticis ordinariis, delegatis, arbitris et compromissariis quibuscunque in nostra civitate et diocesi constitutis, Ne dei timore postposito et legum pena ac canonum suspensione non curatis, per sordes vel pactiones illicitas de danda sibi preterea pecunia vel alia promissione quacunque interveniente sententias vel pronuntiationes quascunque in causis, quas auctoritate quacunque audiunt, proferre, Nec dolum seu fraudem contra hujusmodi nostrum salutare interdictum adinvenire presumant, Alioquin omnes contrafacientes, salvis aliis penis a Jure statutis, excommunicationis sententia, quam scripto presenti proferimus, incurrere volumus ipso facto.

De sortilegis.

Item omnibus christi fidelibus utriusque sexus et precipue personis ecclesiasticis, Sortilegia, orationes perversas, incantationes et alia quelibet maleficia prohibemus. Si qui vero in pre-

Digitized by Google

dictis forte factis se reos cognoverunt, ab hujusmodi pravo et perverso usu abstineant de cetero cum effectu, Et infra octo dies a propriis sacerdotibus querant et recipiant penitentias de commissis. Alioquin omnes et singulos hujusmodi pravos et perversos actus committentes et de jam commissis satisfacere negligentes, ac omnes eisdem consentientes vel etiam auxiliantes ipso facto excommunicationis sententia, quam in his scriptis proferimus, volumus innodari.

De Jure patronatus.

Si plures clerici a diversis patronis ad beneficia ecclesiastica nobis fuerint in discordia presentati, Ac unus patronorum per se aut alium sive alios clericum ab altero patrono se pretendente presentatum capit, vulnerat vel occidit, Ne tam detestabile vicium in nostra civitate vel diocesi ultra sibi locum vendicet, Hujus sacre approbatione synodi Statuimus, quod patronus in premissis aut eorum aliquo notorie culpabilis repertus, ipso facto sit Jure patronatus, si quod illi in dicto beneficio seu ad ipsum competit, perpetuo spoliatus. Statuimus insuper, ut si clericus ad beneficium ecclesiasticum in discordia presentatus suum captivaverit adversarium vel vulneraverit seu suo nomine factum hoc ratum habuerit, sit ipso facto semper Jure suo, quod sibi competiit et competere poterat, in hoc beneficio penitus privatus, Salvis penis aliis contra tales et precipue contra occisores clericorum quomodolibet promulgatis.

Contra captivos vel incarceratos clericos.

Proinde personas ecclesiasticas in suis libertatibus juxta canonicas sanctiones, ut nostri officii debitum ad id nos stringit, confovere volentes, ne de cetero quisquam in personas ecclesiasticas manus sacrilegas mittere aut sine

Digitized by Google

nostra licentia speciali easdem capere vel tenere aut carcerali custodie mancipari presumat, presenti constitutione firmiter prohibemus. Et tales temerarii presumptores excommunicati noscantur, de Jure ipso facto, mandamus ipsos presumptores in omnibus et singulis ecclesiis nostre diocesis, quamprimum de hujusmodi facinore constiterit, excommunicatos denunciari nominatim infra missarum solempnia coram plebe singulis diebus dominicis et festivis, nullo super hoc alio mandato expectato, tam diu donec de ipsorum absolutione constiterit evidenter. Plebani vero, in quorum parochiis talia crimina committuntur, quanto citius potuerint ad nos deferant, ut contra ipsos malefactores, si eorum protervitas ac commissi criminis qualitas exegerit, acrius procedamus.

De spoliatoribus clericorum in agone.

Avaritie inprobitas aliquos homines excecat, ut etiam ea sibi, que Jure divino et humano noverint interdicta, exquisitis fraudibus usurpare conantur, pervenit enim ad nos, quod dolentes referimus, quod nonnulli layci, advocati, officiales, justiciarii seculares nostre diocesis et etiam in terris et locis aliis nostre dicioni subjectis abbates, prepositos, decanos, parochialium ecclesiarum presbiteros, nec non capellarum et altarium capellanos et rectores tam in vita, quam in morte rebus et bonis suis spoliare, immo quosdam adhuc viventes et agonizantes vel ipsis mortuis eorum cadavera, quod abhominabile est dicere, inhumaniter in terra palea quandoque subtus strata locare, lectos vero et supellectilia et vestes et res alias eorumdem clericorum aufferre et illa sibi temere usurpare manu sacrilega non formidant in dei offensam et lesionem immunitatis ecclesiastice, in animarum suarum grande periculum et scandalum plurimorum. Nos igitur ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum et regiminis earum curam habentes sollicitam, contra talium ausus et conamina opportunum remedium op-

Digitized by Google

ponere cupientes, ut ecclesiastice persone et res eorum, Jurie sui plenitudine et libertatis integritate letentur, Ac detestabilis malignorum audacia et nepharia temeritas propulsetur, Statuendo inhibemus omnibus et singulis Comitibus, Baronibus, Militibus, Advocatis, Scultetis, oppidorum comitatibus, Consulibus, Proconsulibus, Judicibus, Preconibus et aliis laycis, quibuscunque nominibus censeantur, nostre jurisdictioni subjectis, Ne de cetero bona seu res personarum ecclesiasticarum et presertim rectorum ecclesiarum parochialium et capellarum seu altarium, que omnino debuerint et debent esse libera, in morte et in vita et post earum discessum propria voluntate seu potius temeritate tollant, eripiant, vel sibi usurpent quoquomodo. Quod siquis predictorum laycorum, cujuscunque status preeminencie vel condicionis exstiterit, contrafecerit presens statutum nostrum violando, nisi infra triduum post hujusmodi commissum sacrilegium immediate subsequens restitutionem omnium dictarum rerum et bonorum ablatorum cum effectu facere curaverit, excommunicationis sententiam dictis tribus lapsis diebus incurrat ipso facto.

De cottidianis distributionibus.

Inviolabili constitutione prohibemus, distributiones, que in ecclesiis quibuscunque nostrarum civitatis et diocesis pro defunctorum anniversariis, in quibuslibet etiam rebus pro tempore largiuntur, aliis Canonicis, vicariis, altaristis et personis, quam qui officiis, ad que ipse distributiones deputate sunt, curaverunt personaliter interesse, justa cujuslibet ecclesie ordinationem rationabilem jam factam vel faciendam tribuantur. Qui vero aliter de distributionibus ipsis quicquid receperit, Nisi ipsum infirmitas seu justa et rationabilis corporis necessitas aut evidens ecclesie utilitas excusaret, dominium receptarum rerum non acquirat, sed ad omnium sic receptarum rerum restitutionem teneatur. Volumus ea similiter de cottidianis distributionibus non dandis

Digitized by Google

absentibus personis, cum suis exceptionibus in jure constituta sunt, in nostra majori et aliis ecclesiis dictarum Civitatis et diocesis nostrarum firmiter observari.

Contra conspiratores.

Preterea vestigiis predecessorum nostrorum inherentes excommunicamus clericos, monachos, Canonicos, seculares et regulares, qui colligationes et conspirationes seu confederationes ullas fecerint fidei vel juramenti interposita cautione sive in electionibus faciendis sive pro aliis quibuscunque negotiis contra Canonicas sanctiones, Nisi infra tres dies post factam hujusmodi conjurationem, confederationem seu conspirationem immediate sequentes quos illis pro trina ac canonica monitione assignamus, ab omni obligatione sua abhinc facta se absolvant et in hujusmodi conspiratione et ejus occasione acceptata prorsus revocent et penitentiam desuper recipiant. — Ex conspirationibus enim et colligationibus istis suboriuntur discordie venenate, ecclesiastica disciplina dissolvitur, bona ecclesie dissipantur et pericula proveniunt animarum. Volumusque ad hujusmodi colligationes seu confederationes sub quacunque etiam illicita forma factas neminem obligari. Quicunque autem inventi fuerint, confederationes et conspirationes hujusmodi facientes, Si monachi fuerint vel canonici regulares, de suis monasteriis tamquam membra putrida excludantur.

De spoliatoribus et raptoribus.

Spoliatores stratarum et raptores alios, qui in nostra diocesi transeuntes per vias aut stratas publicas viduas, pupillos, peregrinos, scolares vel clericos ad studium vel ad curiam Romanam proficiscentes ac personas alias eorum bonis vi spoliant, ac eorum violentia perturbationes desiderande pacis inducunt, Volentes preter penas, quas eis leges inponunt, tali pena condigna cohercere, ut tam ipsi quam receptantes eos scienter et dantes eis ad hoc auxi-

Digitized by Google

lium, consilium vel favorem, nisi intra tres dies post commissam rapinam et spolium hujusmodi ad cor reversi, res ablatas curaverint personis restituere aut restitui facere spoliatis, sint excommunicationis sententia, quam ex nunc in ipsos proferimus, innodati.

De falsariis.

Falsarios literarum seu Bullarum summorum pontificum et literarum et Sigillorum nostrorum vel Judicum quorumcunque nostrarum Civitatis et diocesis, Et etiam eos, qui scienter receptaverint aut eis prestiterint, quominus capiantur, auxilium, consilium vel favorem publice vel occulte, presentis constitutionis tenore ipso facto esse volumus excommunicationis vinculo innodatos.

De apostatis.

Apostatam habitu suo dimisso vagantem, cum ipse excommunicatus sit ipso jure, nullus admittat quomodolibet ad divina, immo tanquam excommunicatus vitetur et mandetur ab aliis districtius evitari, et nobis aut vicario nostro in spiritualibus, si commode fieri poterit, presentetur, debita pena plectendus.

De questoribus.

Item sub pena excommunicationis inhibemus rectoribus ecclesiarum et quorumlibet divinorum nostre civitatis et diocesis, Ne questores quocunque absque nostris ad persecutionem negotii sui sive questus in eorum ecclesiis admittant, nec, quibuscunque etiam utantur privilegiis, in locis interdictis ad celebrationem missarum admittant eos, Nisi hoc eis concedatur de licentia Judicis aut executoris, qui posuit interdictum aut superioris potestatem habentem super eo. Item ad predicandum iidem questores non admittantur, sed per sacerdotes ecclesiarum vel oratoriorum, in quibus in-

Digitized by Google

quirunt subsidium, hoc duntaxat proponatur, quod in eorum literis videretur contineri.

De clericis peregrinis.

Item clericum diocesis aliene nullus admittat publice in sua ecclesia celebrare, Nisi de ordinatione ejus per literas sub sigillo noto sui episcopi vel alias legitime docuerit, et conversatio ipsius aliquandiu sit probata.

De irregularitate clericorum.

Item Statuimus, ut universi et singuli sacerdotes et clerici, qui suspensi vel excommunicati aut in locis interdictis celebraverint, priventur officio et beneficio tamdiu, donec cum ipsis super irregularitate per sedem apostolicam dispensetur. Hoc idem servari volumus de aliis clericis, qui ministerium sibi sufficienter interdictum presumpserint exercere.

Item prohibemus, ne adversus correctionem superioris sui quicunque regularis vel secularis clericus presumat secularis persone adjutorium aut potentiam invocare. Qui autem hoc facere non formidat, et hujusmodi invocatione usus fuerit, carcerali custodia tanto tempore recludatur, donec presumptionem hujusmodi superioris arbitrio pena sufficiens recompenset. Et ut ab hoc malo temerarii clerici pene duritia retrahantur, quod talia presumentes nullo umquam tempore in ecclesia seu monasterio, adversus cujus et suum prelatum vel superiorem dictum seculare adjutorium sive potentiam invocaverint, cujuscunque dignitatis vel administrationis officium consequantur et alias etiam nihilominus superioris sui arbitrio legitime puniantur.

De capitulis.

Abusum quorumdam diocesis nostre ecclesiarum collegiatarum et monasteriorum, ne quidcunque, quamvis utile et necessarium ecclesie, per majorem et sanctiorem partem

Digitized by Google

capituli vel collegii perficiatur vel sigillo capituli sigilletur, nisi omnes de collegio consentiant, detestatum per lateranense concilium detestamus, Idem concilium precipientes firmiter observari.

Irritantur statuta ecclesiarum non confirmata.

Quum membra sine capite nihil agant pretensa statuta per quevis capitula vel collegia ecclesiarum nostrarum civitatis et diocesis, Etiam de prelatorum suorum consensu, super quibusvis suis arduis statum ecclesiarum tangentibus ordinata, quibus in ipso actu adinstar tutoris auctoritas Episcopi non accessit, Declaramus et decernimus non tenere, talia presentibus irritantes, immo irrita nuntiantes, de cetero fieri prohibentes.

De statutis Capitulorum.

Abusum detestabilem quorumdam capitulorum, ecclesiarum civitatis et diocesis nostrarum Bambergensis circa infra scripta, modium fabricarum earumdem ecclesiarum per avaricie sectatores spiritu maligno instigante adinventum abolentes, Statuimus et sub excommunicationis pena precipimus inhibendo, Ne canonici et quevis alie persone dictarum ecclesiarum pecunias, quas novi canonici pro statutis seu nomine statutorum in eorum assumptione aut alio tempore dare consueverunt, de cetero inter se dividere et ad personales susus convertere presumant, Sed illas ad fabricam ecclesie faciant deservire. Ipsi quoque canonici moderni in eisdem ecclesiis omnes, quas pretextu sine nomine hujusmodi statutorum perceperunt, infra duos menses post hanc Synodalem insinuationem, que ad hoc sufficiet, immediate sequentes ad singulas singularum ecclesiarum fabricas sub dicta pena restituant seu assignent, Et si ecclesie ipse ingressibus fabricarum careant, ultra eundem terminum non differant eos deputare.

Digitized by Google

De regularibus.

Claustra monialia omnibus et maxime clericis omnino interdicimus, inhibentes sub privatione honoris, Abbatissis et priorissis omnium monasteriorum nostrarum civitatis et diocesis, ne monialium aditum clericis vel laicis prebeant, nisi ex manifesta, rationabili et honorabili causa sive dispensatione. Monachi et moniales quicunque habitum deferant, secundum quod professio eorum exigit, congruentem, et hoc ipsorum prelati et prelate sic provideant, ne ipsis ex eorum circa hoc commissa negligentia penam debitam cogamur infligere, Nec ipsi monachi et moniales habitum suum contra presentis constitutionis tenorem illicite deponentes laqueis sententie canonis contra tales late se involvant.

Preterea cum abdicatio proprietatis et votum castitatis sic annexa regule monachali, quod contra ea etiam summus pontifex non consueverat dispensare, Sub pena privationis dignitatum et honoris precipimus Abbatibus et Abbatissis ac priorissis quibuscunque nominibus censeantur, qui monasteriis et collegiis preesse noscuntur, quod infra mensem a publicatione presentium auferent subditis omnes redditus annuos, quos habent.

Redditus intelligimus non coherentes administratione seu officio. Alioquin si prelati et prelate eorum hoc dissimulaverint, eos suis privamus dignitatibus, alios ibidem substituturi, qui velint idem proprietatibus vitium extirpare. Preterea quodcunque peculium ab omnibus utriusque sexus religiosis infra dictum mensem penitus auferatur. Quicunque autem monachi vel moniales inventi fuerint proprietarii, nec in egritudine penituerint, tunc juxta statuta canonica morientes non tradantur ecclesiastice sepulture, sed cum rebus hujusmodi sub sterquilinio subterrentur.

Item precipimus Abbatibus, Abbatissis et aliis, quocunque nomine censeantur, qui monasteriis et collegiis pre-

Digitized by Google

esse noscuntur, sub pena privationis dignitatum suarum, ut quilibet habeat carcerem bene firmatum infra monasterii muros ad recipiendum et confirmandum ibidem suos monachos et moniales ac personas alias regulares incorrigibiles et pertinaces tempore opportuno.

Item districte precipimus omnibus monachis et monialibus ac personis regularibus in Monasteriis prebendatis nostrarum civitatis et diocesis, ut Abbatibus, Abbatissis et aliis prelatis suis obedientiam debitam exhibeant, et mandatis ipsorum licitis et honestis pareant reverenter. Alioquin a nobis seu nostro in spiritualibus vicario per excommunicationis sententiam eorum pertinaciam summaria de hoc cognitione prehabita decernimus conpescendam.

Item si qui monachi vel moniales et quocunque alio religionis ordine censeantur, in lapsum carnis ceciderint, de quo convicti prout tales, ex hac nostra sententia ex nunc privamus. Insuper loco et voce in electione careant, et inelegibiles in posterum reddantur, quousque per nos vel episcopum, qui pro tempore fuerit, er eorum Abbatem et Abbatissam et alios monasteriorum prelatos post condignam penitentiam fuerit restituti vel etiam restitute.

De septis monialibus prohibitis.

Fragilitati sexus monialium, ex corde conpatiendo, magnam tenptationis occasionem removere volentes, Universis et singulis clericis cujuscunque status, conditionis, ordinis vel preeminencie existant, sub pena suspensionis ab ingressu ecclesie et divinis officiis, quam contumaces et quoslibet rebelles, qui post quiudenam hanc Synodalem hujus nostre inhibitionis publicationem immediate sequentem, quam ipsis et singulis pro eorum trina et canonica monitione presentibus assignamus, incurrere volumus ipso facto, districtius inhibemus, ne de cetero alicujus monasterii monialium nostrarum civitatis et diocesis, cujuscunque etiam ordinis fuerint, septa, videlicet Ambitum, dormitorium, refectorium,

Digitized by Google

domos, quas ipse moniales inhabitant, Aut ortos communes vel speciales introire aut cum monialibus ipsis comessationes vel confabulationes suspiciosas in dictis vel aliis eorundem monasteriorum locis habere presumant, Nisi ipsi a nobis vel nostro in spiritualibus vicario sive commissario generali aut ab eorundem monasteriorum visitatoribus expresse ad hoc licencia concedatur.

Etsi monachi profitendo rebus noscantur renuntiasse mundanis, quibusdam tamen monasteriis quam plurima imo irrecuperabilia quodammodo incommoda inde provenerint, Quod certa monachi effrontes suarum immemores professionum de victu et amictu aliisque necessariis administratoribus bonorum eorundem Monasteriorum sibi assignatis non contenti, debita gravia postea de communibus rebus Monasteriorum persoluta et solvenda contraxerunt in animarum suarum salutis periculum et non modicum prejudicium aliorum monachorum Monasteriorumque ipsorum et gravamen, Nos idcirco monachis de animarum salute et monasteriis ipsis de dempnitatibus circa premissa salubriter volentes providere, Universis christi fidelibus nobis subjectis tam regularibus quam secularibus cuiuscunque status, conditionis, dignitatis vel preeminencie existant, strictissime precipiendo, immo statuendo inhibemus, Ne monachi cujuscunque monasteriorum ordinis sancti Benedicti nostrarum Civitatis et diocesis, specialiter de monte Monachorum extra muros Bambergenses, exceptis illis duntaxat monachis, qui pro parte Abbatis et conventus concorditer aut majoris partis illorum de nostro tamen consensu deputati fuerint, et assumpti ministratores, rerum Monachorum ipsorum seu procuratores generales pecunias aut res alias pecunia comparabiles mutuare concedere seu credere aut se pro ipsis fidejussorie vel quovis alio modo obligare presumant in finem, quod ipsis creditoribus mutuantibus seu concedentibus et fidejussoribus per Abbatem et conventum sive pro tempore udministratorem de bonis vel rebus monasterii, in quo Monachi

Digitized by Google

verius negotiatores tales professi sunt seu morantur, satisfactio impendi debeat pro pecuniis vel rebus hujusmodi creditis sive mutuatis seu dampnis desuper contractis seu contrahendis. Si quis autem hujusmodi nostre inhibitionis temerarius transgressor fuerit, et monacho alicui dicti ordinis quidquam mutaverit vel se pro ipso fidejussorie aut alio modo obligaverit, auctoritate hujus nostre statutarie inhibitionis, spe recuperationis crediti vel liberationis ab obligatione hujusmodi per Abbatem, conventum, administratorem seu procuratorem rerum Monachorum aut ipsum monasterium faciende perpetue, sit frustratus, Nec actio ipsis creditoribus vel fidejussoribus aut aliis obligatis nostro permisso adversus Abbatem, conventum, monasterium vel procuratores seu administratores competere debet quoquomodo.

De generalibus Citationibus.

Generales citationes de cetero fieri prohibentes, Statuimus, ne quis Judex ecclesiasticus nobis subjectus in suis processibus videlicet sub generali clausula ita scribat, citetis, quos lator presentium vobis nominaverit vel simile in effectum. Nec sacerdotes mandata talia exequantur. Nos enim talium citationum et commissionum literas decernimus esse nullas.

De litera vidimus.

Hominum maliciis justicie et judicibus per Apostolicarum et aliarum literarum falsitates aliasque suas deo odibiles adinventiones animarum suarum salutis periculum et non modicum aliorum gravamen dei timore penitus postergato illudentium obviare Volentes ipsamque justitiam, cujus radius istis temporibus heu multipliciter obfuscatus est, Ac vera justaque judicia, quantum cum deo possumus, promovere et confovere cupientes, Universis et singulis in christo nobis dilectis, Abbatibus, Prepositis, decanis, Sco-

Digitized by Google

lasticis, Cantoribus, Custodibus tam nostre majoris quam collegiatarum, Canonicis parochialiumque ecclesiarum rectoribus, Viceplebanis, vicariis perpetuis, Altaristis, Primissariis, Presbiteris, Curatis et non curatis, clericis sive tabellionibus publicis per civitatem et diocesem nostras Bambergenses constitutis in virtute sancte obedientie districte precipiendo Inhibemus, ne de cetero ipsi Abbates, prepositi, decani, scolastici, Cantores, Custodes, Archidiaconi aut quivis alii deputati nunc vel in futurum deputandi a sede apostolica aut ejus auctoritate, executores aut Judices delegati vel subdelegati literas apostolicas de gratia vel justitia aut commissiones per modum subdelegationis seu alias ex ipsis factas quomodolibet exequi, citatorios vel monitorios vel quoscunque alios penales processus decernere, emittere vel promulgare. Nec Abbates, Prepositi, Decani, Scolastici, Cantores, Custodes et Archidiaconi, Canonici, Rectores, Plebani, Viceplebani, Capellani, Vicarii, Altariste, Primissarii ceterique presbiteri, clerici et notarii supra dicti Apostolicas literas aut quoscunque Citatorios, Monitorios, Aggravatorios, Reaggravatorios Interdicti vel alios penales processus, quavis etiam preterquam ordinaria auctoritate a nobis vel judicibus, nobis subjectis in civitate vel diocesi nostra vel erga quemcunque emissos insinuare, intimare, publicare vel exequi presumant, Priusquam de diligenti examinatione literarum Apostolicarum et processuum hujusmodi per nos vel nostrum in spiritualibus generalem Vicarium sive commissarium per nostras aut illius patentas, literas et certas desuper datas et confectas literas, que vidimus communiter appellantur, fuerint plenius informati. Quicunque autem ex supradictis nostris subditis hujusmodi nostre inhibitionis transgressor repertus, Si beneficiatus fuerit, fructibus beneficii seu beneficiorum suorum carebit ad minus per annum unum, Si autem beneficio proprio caruerit, in sacris tamen constitutus, hunc post transgressionem hujusmodi in ordinibus hujusmodi sacris intra nostras Civitatem et dio-

Digitized by Google

cesin ministrare, Notarios vero, qui ipsam nostram inhibitionem violare presumpserint, officium notariatus in eisdem Civitate et diocesi postea exercere nullatenus permittemus.

De Copiis mandatorum retinendis per executores.

Sub pena excommunicationis omnibus sacerdotibus et aliis clericis prohibemus, Ne mandata vel citationes quorumcunque judicum delegatorum vel subdelegatorum recipiant vel exequantur non viso rescripto autentico sue Jurisdictionis Bulla papali aut sigillo autentico signato eiusdem rescripti Et mandatorum susceptorum copia sibi retenta.

Ne interdictum ponatur pro debito pecuniario.

Quia periculose interdicta pro pensionibus et pecuniarum ac debitorum summis contra constitutionem Bonifacii pape octavi, qui hujusmodi interdictum irritat ipso jure, frequenter feruntur, Nos hujusmodi interdicta omnia pro pecuniariis, debitis seu pensionibus lata vel ferenda per legatos sedis apostolice sive per quemcunque officialem declaramus in virtute predicte constitutionis papalis penitus esse nulla, Inhibentes omnibus plebanis et sacerdotibus Omnique clero ne hujusmodi interdicta de cetero curent vel in periculum animarum servent, Sententiasque et processus in quosvis talia non observantes ab hoc latos vel ferendos irritos decernentes. Omnes quoque hujusmodi impetrantes interdicta tam adversariis quam gravatis ecclesiis ad expensas et interesse teneri permittimus, censuris autem ne divinum ecclesie subtrahatur officium, Ut si qui debitores hujusmodi pecuniarum pensionum vel censuum ecclesiarum et piorum locorum pro eo, quod eos non solvunt in excommunicationis et aggravationis sententia, servatis juxta modum curiarum debitis intervallis per tres menses sorduerint animo indurato, Judexque vel dominus temporalis hujusmodi executum per Judicem ecclesiasticum executorem ad hoc requisitus in sub-

Digitized by Google

sidium Jurisdictionis ecclesiastice illum ad redeundum ad nostre ecclesie gremium et parendum sua temporali Jurisdictione compellere non curaverit, contra Judicem et dominum temporalem predictos pro eorum contemptu et maxime quando in loco eis subjecto excommunicatus degit, per interdicti sententias procedatur.

De testamentis.

Quia quedam in quibusdam partibus consuetudo, imo potius corruptela detestabilis observatur, videlicet quod tam laycus quam clericus in lecto egritudinis constitutus ultra quinque solidos usualis monete vel aliam summam juxta illius loci consuetudinem limitatam, Nec piis locis, nec personis ecclesiasticis pro anime sue remedio et salute aliqua possit ordinare legata, Considerantes predictam consuetudinem sacris canonibus et secularibus legibus etiam obviare, cum nihil sit, quod magis hominibus debeatur, quam ut supreme voluntatis liber stilus existat, Eandem consuetudinem deo odibilem, animabus et bonis moribus inimicam Auctoritate hujus sacre Synodi penitus reprobamus, firmiter statuentes, ut uniciuique, quem Jura testari non prohibent, in sanitate vel lecto egritudinis constituto legandi, disponendi et ordinandi de bonis sibi a deo collatis circa pia loca et personas ecclesiasticas vel seculares, dummodo suos heredes contra sanctiones legitimas non pretereat, libera sit facultas, Volentes et precipientes, ut per universos prelatos et Judices ecclesiasticos omnes clerici et layci impedientes defunctorum legata seu ultimas voluntates per excommunicationis in personas et interdicti in loca sententias octo dierum monitione premissa ferendas ab hujusmodi impedimentis desistere compellantur.

Ne quis de auctoritate episcopi sine commissione intromittat.

Item inhibemus, ne de cetero aliqua religiosa secularisve persona se dispensationis, absolutionis vel alioquovis

actu ad nos ratione dignitatis pontificalis vel Jurisdictionis de jure pertinentis seu auctoritate seu potestate aliqua nobis specialiter reservata aliqualiter intromittat Vel eadem auctoritate quovis modo utatur, nisi cui nos eandem auctoritatem nostram, sicut opportunitas suaserit, in parte ac etiam generaliter duxerimus committendam.

De nudatione capitis tempore lectionis Evangelii.

Ut verbum dei in cordibus audientium videatur producere bonum fructum, Mandamus, quod quicunque in misse aut quovis alio divino officio evangelium legi vel antiphonam de eo assumptam nec non cantica evangelica, Videlicet Magnificat. Benedictus vel Nunc dimittis, cantari, presertim in ecclesia audierit, sive clericus sit sive laycus, nisi nimium frigus, infirmitas Vél aliud rationabile impedimentum obsistat, denudato capite stando audiat reverenter et tunc in ecclesia quis vagari vel tractatus habere non presumat. Mulieres vero, quibus capita non licet in ecclesia denudare, Interim, quod lectio evangelica vel cantus talis duraverit, stent fixo pede, nisi ex simili tamen arceantur aliter se habere.

De plectendis pena mortis.

Ne Judices seculares et domini temporales puniendo delicta et crimina culpis se involvant excessivis, Statuimus, ut ultimo deputandis supplicio, si petierint, non debeant penitentie et eucharistie denegari sacramenta, et hoc per rectores parochiales volumus et precipimus in suis sermonibus, quos in locis residentie Judicum predictorum facturi sunt, sepius publicari.

De usurariis.

Cum tam veteris quam novi testamenti scriptura usurarum crimen, quod heu in multis locis sic invaluit, ut

Digitized by Google

quidam positis negotiis, quasi illicite non sint, usuras exercere minime pertimescant, Nos igitur ipsam usurariam pravitatem a nostris subditis desiderantes juxta canonicas sanctiones extirpare et eas in nostro Episcopio executioni demandare sanctiones, Universis et singulis parochialium ecclesiarum et aliis divinorum quibuscunque nostrae Civitatis et diocesis Constitutis rectoribus et loca eorum tenentibus districtius inhibemus, ne manifestos usurarios ad communionem altaris admittant. Nec oblationes eorum accipiant Neque ecclesiastice, si in illo peccato decesserint, eorum corpora tradantur sepulture. Qui vero oblationes hujusmodi receperit, aut corpora predicta tradiderit dicte sepulture, que accepit, reddere compellendus est, et donec ad arbitrium nostrum vel nostri in spiritualibus vicarii vel commissarii generalis satisfecerit, a sui officii executione suspendatur. Et nihilominus ipse sepeliens usurarium in sententiam excommunicationis incidat ipso facto, a qua non, nisi injuriam passo fuerit satisfactum, veniet absolvendus.

De manifestis usurariis.

Quamquam manifesti usurarii mandaverint expressa quantitate vel indistricte usuras receptas restitui, Nihilominus tamen ipsis denegari debet ecclesiastica sepultura, donec de usuris ipsis fuerit, prout patiuntur facultates eorum, plenarie satisfactum, Vel illis, quibus facienda est restitutio, si presto sint, vel eis absentibus nobis vel nostro in spiritualibus vicario vel commissario generali sive rectori parochie, in qua usurarius ipse habitat, coram aliquibus fide dignis personis de parochia de restitutione ipsa facienda idonie sit cautum. Et si quantitas recepta usure fuerit manifesta, semper illa in cautione est exprimenda. Alioquin recipientis cautionem hujusmodi arbitrio scienter non in minorem, quam verisimiliter creditur, ipsa moderetur. Secus vero faciens ad satisfactionem de residuo tenebitur. Preterea nullus manifestorum usurariorum testamentis pre-

Digitized by Google

sumat interesse aut ad confessionem admittetur, Nisi de usuris satisfecerit et de satisfaciendo pro suarum virium facultate prestet, ut permissum est, idoneam cautionem, testamentaque eorum aliter facta non valebunt, seu ipso Jure irrita manebunt.

Et quoque nostra Synodalia Statuta mandamus per rectores parochialium ecclesiarum et alios curatos populi sibi subditi opportunitate in nostris Civitate et diocesi temporibus et locis convenientibus publicari, si de inobedientia noluerint reprehendi.

Secundum veterem consuetudinem ut sancta Episcopalis Annalis Synodus feria tertia post dominicam Exaudi hactenus celebrata extitit, Sic singulis futuris annis celebrabitur eadem die in Ecclesia nostra Bambergensi, et clerici, qui tenentur ipsi Synodo interesse, non presumant se absque nostra licentia aut rationabili et justa causa ab illa quomodolibet absentare. Si autem locum et diem aut alterum ipsorum contingeret aliquando pro eadem Synodo immutari, id eisdem clericis volumus intimare tempestive.

Insuper volumus et mandamus, quod hec nostra Synodalia statuta in nostris Civitate et diocesi firmiter observanda, in nostra majori ecclesia Bambergensi Nec non in collegiatis ecclesiis et monasteriis singulis earundem nostrarum Civitatis et diocesis, et apud decanos Rurales, infra duorum mensium spatium debeant de verbo ad verbum haberi conscripta in litera correcta et auscultata, dispensandi tamen super illis nec non absolvendi a sententiis hujusmodi statutis expressis sive latis, interpretandique atque mutandi et corrigendi ea nobis et quibus id commisserimus, omnino dari reservamus potestatem. Datum Anno domini millesimo quadringentesimo tricesimo primo Feria tertia post dominicam, in qua in ecclesia dei cantatur Exaudi.*)

*) Das oben abgedruckte Manuscript ist nicht nur wegen der großen Abbreviaturen sehr schwer zu lesen, sondern auch höchst fehlerhaft geschrieben. Weitere Verbesserungen, als wirklich vorgenommen worden sind, überläßt man dem geneigten Leser.

Digitized by Google

II. A.

Das Statut des päpstlichen Legaten Nikolaus von Cusa auf der Diöcesansynode a. 1451.

Nicolaus, Miseratione Divina, Tituli Sancti Petri Ad Vincula Sacrosancte Romane Ecclesie Presbyter Cardinalis, Apostolice Sedis Per Alemanniam Legatus; In Dioecesana Bambergensi Synodo Presidens, Universis Christi-Fidelibus Ejusdem Dioecesis, Salutem in Domino Sempiternam.

Quoniam officio nostro incumbit, ut undique ea, que pacis sunt, diligenti studio promoveamus, maxime autem, quando ad id Apostolice Sedis singularis jussio accedit. Sane ad Sanctissimum Dominum nostrum, Dominum Nicolaum Papam Quintum de facto inter Plebanos et mendicantes Fratres oppidi Nurenbergensis dicte Dioecesis non parvas fore differentias exortas, et Nobis per eundem Sanctissimum Dominum nostrum commisso, ut easdem de medio facere curaremus, atque post hoc intellecto in hac Bambergensi Dioecesi in plerisque locis similes quereles esse, quodque scandala plurima in populo ex hoc oriantur.

Auditis in hac Synodo querelis super hoc, et responsionibus per hanc nostram ordinationem de Synodali consensu de libertate factam, uti sequitur, providemus. Et qua jam dudum circa publicationem C. Concilii Generalis „Omnis utriusque sexus“: Statutum Synodale reperimus, tunc consequenter ad illud ipsum tale Statutum Synodale de publicando dictum C. „Omnis utriusque sexus“ concilii Generalis per omnes Dominicas Quadragesime approbantes, auctoritate Legationis nostre, qua fungimur, decernimus, quod publicatio illa in dicto oppido Nurenbergensi per deputandos a Domino Episcopo Bambergensi simpliciter, prout textus jacet, tantum fiat. Inhibemus insuper eadem autoritate, ne quisquam cujuscumque conditionis Ecclesiastice vel secularis infra limites Dioecesis Bambergensis constitutus, exemptus,

Digitized by Google

vel non exemptus quovis modo directe vel indirecte, publice vel occulte quemquam ab observantia illius jam dicte constitutionis, ac quod illi suo Sacerdoti, a quo Sacramentum Eucharistie recipere tenetur, vel alteri de licentia ejusdem saltem semel in anno non confiteatur, aut ab interessendo Divinis saltem diebus Dominicis, et majoribus Festivitatibus in sua Parochiali Ecclesia aut absolutione jurium Parochialium retrahere presumat. Quinimo volumus, quod quisquis talia fecerit, etiam cujuscumque ordinis, vel religionis exemptus, vel non exemptus, suspensionis ab ingressu Ecclesie, ac perceptione Sacramenti Eucharistie sententiam incurrat, absolutionem, preter quam in mortis articulo Apostolice Sedi reservantes. Et, quia Fratres de ordine Mendicantium modo quo Clem. „Dudum" ponitur, presentati et per Episcopum admissi in casibus ipsis per reservationem Pape, aut Episcopi non prohibitis eis confitentes, ver aciter absolvunt, pari poena inhibemus, ne quisquam cujuscumque conditionis fuerit, Ecclesiastice vel secularis, exemptus, vel non exemptus presentatis absolvendi eorundem fratrum sic admissorum detrahere directe vel indirecte, publice vel occulte presumat. Quinimmo volumus, quod quiscunque talia fecerit, suspensionis ab ingressu Ecclesie, et perceptionis Sacramenti Eucharistie sententiam incurrat, absolutionem preterquam in mortis articulo Apostolice Sedi reservantes. Et ad finem, ut populus sciat, qui sint tales admissi, et qui casus prohibiti, statuimus: ac dicta auctoritate ordinamus, quod Dominus Episcopus Bambergensis omni anno in prima Dominica Quadragesime deinceps per principalia loca totius sue Dioecesis hanc nostram ordinationem, et fratres per eum admissos ad confessionem audiendum, nominatim ac casus Pape, atque Sibi reservatos, et in quibus sibi reservatis auctoritatem dedit absolvendi, publicationem populo faciendam, disponere teneatur, prohibentes sub simili suspensionis late sententie poena, ne amplius quisquam ex Mendicantibus contra Plebanos, et Plebani quicunque contra

Digitized by Google

fratres ipsos predicare presumant: sed qui causam querele habuerit, judicem adeat competentem. Datum Bambergae in Synodo Diocesana per Nos ibidem in majori Ecclesia solenniter celebrata. Anno a Nativitate Domini Millesimo, quadringentesimo, quinquagesimo primo, die Lune, tertia mensis Maji. Pontificatus Sanctissimi in Christo Patris, et Domini nostri, Domini Nicolai, Divina providentia Pape quinti, anno quinto.

B.

Die Verordnung des Bischofes Georg I. vom Jahre 1461, die Klausur der Nonnenklöster betreffend.

Georgius dei et apostolice sedis gratia Episcopus Bambergensis Universis et singulis christi fidelibus per Civitatem et diocesim nostras Bambergenses ubilibet constitutis Salutem in domino sempiternam. Periculoso et detestabili quarumdam monialium statui, que honestatis laxatis habenis et monachali modestia sexusque verecundia impudenter abjectis extra monasteria non nunquam per habitacula secularium personarum discurrunt et frequenter intra eadem monasteria personas suspectas admittunt, in illius, cui suam integritatem voluntate spontanea devoverunt, gravem offensam, Religionis obprobrium et scandalum plurimorum, Bone memorie olim Bonifacius papa octavus salubriter providere cupiens, perpetua constitutione irrefragibiliter sanxit, Universas et singulas moniales presentes et futuras, cujuscunque sint ordinis vel religionis, in quibuscunque mundi partibus existentes sub perpetua in suis monasteriis debere de cetero permanere clausura. Itaque nulli earum religiosarum, tacite vel expresse professe, sit vel esse valeat quacunque ratione vel causa, nisi forte tanto vel tali morbo evidenter earum aliquam laborare constaret, quod non posset cum aliis absque gravi periculo seu scandalo

Digitized by Google

commorari, monasteria ipsa deinceps egrediendi facultas. Nullique aliquoties inhoneste persone nec etiam honeste, nisi rationabilis et manifesta causa existat, ac de illius, ad quem pertinuerit, speciali licentia ingressus vel accessus pateat ad easdem, Ut sic a publicis et mundanis conspectibus remote omnino servire deo valeant liberius et lasciviendi opportunitate sublata eidem corda sua et corpora in omni sanctimonia diligentius custodire. Mandavitque precipiendo papa Bonifacius prefatus Universis et singulis locorum ordinariis districte in virtute sancte obedientie sub obtestatione divini judicii et interminatione maledictionis eterne, quatenus eorum quilibet in Civitate et diocesi propria in monasteriis monialium sibi ordinario jure subditis auctoritate sua, in his vero que ad romanam inmediate spectant ecclesiam, sedis apostolice auctoritate prefatum statutum diligenter exequi procuret, si divine ac apostolice sedis indignationis voluerit acrimonias evitare, Contradictores atque rebelles per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo, Invocato ad hoc si opus fuerit auxilio brachii secularis. Verum experientia teste in nonnullis monasteriis monialium Civitatis et diocesis nostrarum Bambergensium prefatarum exitum monialium de ipsis monasteriis et aditum aliarum personarum ad eadem monasteria frequentari, et ob hoc multa fieri didicimus deo adversa, qui tunc maxime offenditur, quando sibi dedicate sponse ad illicita trahuntur. Unde cum nostri officii sit superiorum mandatis reverenter parere deique offensas eliminare et animarum procurare salutem, presentium tenore districte precipimus et mandamus sub pena excommunicationis omnibus et singulis monialibus, etiam abbatissis et priorissis monasteriorum exemptorum auctoritate sedis apostolice et non exemptorum auctoritate propria per dictas nostras Civitatem et diocesim ubilibet constitutorum, quatenus post notitiam presentium nequaquam ut antea absque licentia, quam dari et concedi prohibemus, nisi prout jus commune permittit, exire

Digitized by Google

monasterium earum audeant seu aliqua earum audeat et licentia etiam petita et obtenta non nisi nigro velamine in capite publice velata extra suum monasterium patenter incedat. Alioquin quociens aliqua monialis, etiam si sit Abbatissa vel priorissa exempta aut non exempta, extra suum monasterium sub terminis et limitibus alicujus parochie publice visa fuerit, absque velamine predicto, totiens et per totam ipsam diem in eandem parochiam, ipsam divinorum cessationem tenore presentis indicimus, quam et observare strictissime precipimus et mandamus. Sub simili quoque excommunicatione late sententie pena precipimus et mandamus, Quod nullus omnino cujuscunque etiam status, dignitatis et preeminentie fuerit, nisi secundum Juris communis dispositionem ab eo, cui id incumbit, licentiam habuerit et in casibus a Jure permissis deinceps et post executionem presentis nostri mandati aliquod monasterium monialium Civitatis et diocesis nostrarum predictarum quovismodo introire presumat. Quod si quis contrarium facere attemptaverit, ultra penam premissam excessum suum condigne puniemus. Et ne quis per premissorum ignorantiam se valeat aliquatenus excusare, universis et singulis Abbatibus, Prioribus, Prepositis, decanis, Scolasticis, Cantoribus, Custodibus, Canonicis et Vicariis perpetuis tam nostre Cathedralis Bambergensis quam Collegiatarum parochialium ecclesiarum rectoribus, plebanis, viceplebanis ceterisque beneficiatis et signanter decanis capitulorum Ruralium ac verbi divini predicatoribus Civitatis et diocesis nostrarum pretactarum in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena committimus et mandamus, quatenus ipsi predictum nostrum mandatum observent, publicent et ab aliis, quantum in eis est, observari et publicari faciant et fideliter procurent, Absolutionem a dictis censuris, si quis quod absit eas incurrerit, nobis duntaxat reservantes, quam absolutionem impendendum etiam vicario et commissario nostris in spiritualibus generalibus et cuilibet eorum denegamus, nisi id specifice et

Digitized by Google

individualiter eis aut alteri eorum committemus. Datum Bamberge Anno domini millesimo quadringentesimo Sexagesimo primo Die tredecima mensis Junii Vicariatus nostri sub sigillo presentibus Appresso.

III.

Statuta Synodalia in Synodo publica per Reverendissimum in Christo patrem et dominum dominum Heinricum dei gratia Episcopum Bambergensem in ecclesia Bambergensi celebrata, lecta et publicata (a. 1491.)

Heinricus, Dei gratia et apostolicae sedis episcopus Bambergensis, universis et singulis in Christo nobis devotis, dilectis abbatibus, prioribus, praepositis, decanis, archidiaconis, scholasticis, cantoribus, custodibus, thesaurariis, succentoribus, canonicis, collegiis, capitulis et conventibus, parochialiumque ecclesiarum rectoribus vicariis perpetuis, capellanis, primissariis, altaristis, presbyteris, curatis et non curatis, diaconis et subdiaconis et tam secularibus quam ordinum quorumcunque regularibus clericis, totique clero civitatis et dioecesis nostrae Bambergensis cujuscunque etiam dignitatis, status, gradus, ordinis ac praeminentie et excellentiae existant communiter et divisim, salutem in domino sempiternam.

In hac synodo nostra vestigiis praedecessorum nostrorum inhaerendo, constitutionibus super synodo celebranda in concilio Basiliensi editis satisfaciendo, quasdam constitutiones et ordinationes, ac certa statuta cum quibusdam additionibus, correctionibus et declarationibus simul collectis vestrae dirigimus charitati tenoris subsequentis, vobisque et vestrum cuilibet autoritate dei omnipotentis mandamus, ut ipsa statuta in virtute sanctae obedientiae firmiter et fideliter observare studeatis. Inhibemus quoque sub poena excommunicationis, ne aliquo alio opusculo praeter praesens pro statutis nostris synodalibus utamini quoquo modo. Et primum.

Digitized by Google

Tit. I. de SS. trinitate et fide catholica.

A summo inprimis numine, a quo omnia procedunt, sumentes exordium, catholicam Christi profitemur fidem, ac eam quam tenendam docet et praedicat mater universalis et apostolica ecclesia, praecipientes clero et populo nobis subjectis, ut in vera religionis christianae veritate ambulantes sanctam et individuam trinitatem, patrem, filium et spiritum sanctum unum Deum sincera adorent cordis puritate: nec quicquam credant, colant et venerentur, quod Romanae ecclesiae aut patrum orthodoxorum decretis et a veritate catholica censeatur alienum atque refutandum.

Propter quod ut fidelium populus vulgaris in ipsa christiana fide rectius vivat et plenius instruatur; precipimus ecclesiarum parochialium rectoribus et aliis quibuscunque, qui praedicationis exercent officium, quod tam in sermonibus, quam confessionum auditionibus, circa hoc specialiter sint attenti, ne, quod absit, error in fide exurgat in populo, quodque in singulis parochialibus ecclesiis dominicis et festivitatum diebus in praedicationibus ipsi populo orationem dominicam, incipientem Pater noster etc. et Ave Maria et symbolum apostolorum in materna et vulgari lingua, secundum quam populo congruerit, fideliter et diligenter pronuncient et predicent.

Tit. II. de constitutionibus.

Cum membra sine capite nihil agant, praesentia statuta, quae quevis capitula vel collegia ecclesiarum nostrarum civitatis et diocesis, etiam de praelatorum suorum consensu, super quibusvis arduis statum ecclesiarum tangentibus, ordinata, quibus in ipso actu adinstar tutoris auctoritas episcopi non accesserit, declaramus et decernimus, non tenere talia praesentibus irritantes, immo irrita renunciantes et de cetero fieri prohibentes.

Digitized by Google

Tit. III. de rescriptis et commissionibus.

Hominum malitiis justitiaeque et judiciis per apostolicarum et aliarum literarum falsitates, aliasque Deo odibiles adinventiones, Dei timore postposito, illudentium, obviare volentes, justitiam ipsam vera justaque judicia, quantum cum Deo possumus promovere et confovere cupientes: universis et singulis abbatibus, praepositis, diaconis, archidiaconis, cantoribus, custodibus, tam nostrae cathedralis, quam collegiatarum, canonicis, parochialiumque ecclesiarum rectoribus, plebanis, viceplebanis, capellanis, vicariis perpetuis, altaristis, primissariis, presbyteris curatis et non curatis, clericis, notariis et tabellionibus publicis, per civitatem et diocesin nostram Bamberg. constitutis, in virtute sanctae obedientiae et sub excommunicationis poena districte praecipiendo inhibemus, ne de cetero abbates, praepositi, decani, scholastici, cantores, custodes et alii deputati, vel in futurum deputandi, etiam a sede apostolica aut ejus auctoritate, executores et subexecutores aut judices delegati vel subdelegati, literas quascunque etiam apostolicas de gratia vel justicia, aut commissiones per modum subdelegationis seu alias ipsis factas quomodolibet exequi, vel citatorios, aut quoscunque alios processus poenales decernere, emittere vel promulgare. Nec abbates, praepositi, decani, scholastici, archidiaconi, cantores, custodes, canonici, rectores, plebani, capellani, vicarii perpetui, altaristae, primissarii, ceterique pressyteri clerici, notarii et tabelliones supra dicti, literas hujusmodi aut quoscunque citatorios, aggravatarios, reaggravatorios interdicti, vel alios processus poenales, quavis etiam praeterquam ordinaria auctoritate a nobis vel judicibus nobis subjectis, in civitate vel diocesi nostra, per quemcunque emissos insinuare, intimare, publicare, vel exequi praesumant, priusquam de diligenti examinatione literarum earundem ac processuum hujusmodi, per nos et vicarium nostrum in spiritualibus aut commissarium generalem per

Digitized by Google

nostras aut illius patentes desuper datas seu confectas literas, quae vidimus communiter appellantur, fuerint plenius informati. Quicunque autem ex supra dictis hujusmodi nostrae inhibitionis transgressor, si beneficiatus fuerit, fructu beneficii seu beneficiorum suorum carere debet ad unum annum; si autem beneficio caruerit, in sacris tamen constitutus, suspendi debet a divinis, et in sacris ministrare prohibemus. Notarios vero, qui ipsam praesentem inhibitionem violare praesumpserint, absque eo, quod poena cum hoc condigna mulctentur et puniantur, in civitate et diocesi nostris eorum actus exercere postea nullatenus permittemus.

Ex injuncto nobis pastorali officio compellimur, ut usum falsarum literarum restringamus, ne damna inde eveniant, in quantum nobis a domino conceditur, illud extirpare cupientes hac presenti irrefragabili perpetua constitutione et sanctione, autoritate, qua fungimur, statuimus omnibus et singulis nostrae civitatis et diocesis clericis et personis, in quocunque gradu constitutis, tam dignitatibus, personatibus, praelaturis, officiis et beneficiis ecclesiasticis, praesidentibus, et aliis quibuscunque notariis et tabellionibus publicis praesentibus et futuris, in virtute sanctae obedientiae, et sub excommunicationis, privationis beneficii et officii poenis, quas quemlibet, qui contra praesentem constitutionem et inhibitionem fecerit, aut fieri procuraverit, eo ipso et de facto incurrere volumus, et eas in eosdem et quemlibet eorum ferimus, Dei nomine in his scriptis firmiter et districte praecipimus et mandamus, ne aliquis eorum per literas quascunque etiam bullatas seu tanquam apostolicas in judicem seu conservatorem vel commissarium, aut in executorem vel subexecutorem in gratiosis vel justitiae negotiis, tanquam delegatus, vel alias fuerit requisitus, hujusmodi literas recipiat, seu eas exequatur, vel eas exequi faciat, aut procuret, seu procedat, vigore earundem, aliquo modo et ne aliter clerus nostrae civitatis et diocesis processus seu mandata ex hujusmodi literis et earum authoritate habitos

Digitized by Google

et confectos ac habita et confecta seu quoscunque, quascunque et quaecunque alios, alias vel alia processus, literas et mandata per delegatos vel subdelegatos hujusmodi emanatas seu aliquem eorundem recipiat, intimet vel insinuet, publicet vel alias exequatur, tamdiu et quousque primitus certificati fuerint per literas nostras aut vicarii, vel commissarii nostri literas, quae communiter vidimus nuncupantur, quod hujusmodi literae per nos vel vicarium nostrum visae, examinatae et absque falsitate justae, legitimae et rationabiles fuerint approbatae: Quod ex tunc eas reverenter accipiant, et cum omni obedientia exequantur, certificantes insuper clerum nostrum universum, quod etiam post poenas et censuras ecclesiasticas praedictas contra contradictores quoslibet et rebelles arctius, prout eorundem pertinacitas et temeritas meruerit, procedetur.

Tit. IV. de qualitate praeficiendorum.

Quoniam sollicite curandum et providendum est de cura animarum et sacramentorum ecclesiasticorum, ne imperiti ad regimen hujusmodi curae et beneficiorum adsumantur, aut eis praeficiantur: Hac sacra synodali approbatione statuimus et volumus, quod deinceps non solum, quando ad ss. ordines admittuntur, sed etiam dum ecclesias suscipiunt regendas et beneficia, clerici de scientia, peritia, moribus, vita, honesta conversatione et aliis diligenter examinentur: Et clericus noviter ad sacerdotium promotus cum aliis clericis in exercitio regiminis animarum dudum provectis per biennium commorari debet, circa regimen et curam instruendus. Nec infra biennium liceat alicui talium curam alienae parochiae in nostra diocesi regere, nisi id ex causa per nos vel vicarium nostrum dispensative fuerit indultum. Rectores ecclesiarum suarum vicarias contra praesens nostrum statutum concedentes et curam committentes ab earundem ecclesiarum fructuum perceptione autoritate praesentium suspensos esse

Digitized by Google

volumus ipso facto, tamdiu, donec a nobis vel dicto nostro vicario restitutionem super hoc meruerint.

Tit. V. de s. unctione.

Damnamus quorundam errorem, quo in extrema unctione unus injungit et alter profert verba sacramenti: sub poena igitur suspensionis prohibemus, talia de cetero attentari, in omni autem sacramento conferendo actum faciens etiam sacramentalia verba ad conficiendum et tractandum proferre debet. Item sacerdos diligenter observet, ut sacramentum extremae unctionis administret sub forma deprecativa, quam beatus Gregorius hac videlicet forma instituit: Per istam unctionem et suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Deus quidquid deliquisti per visum: et sic de singulis membris et locis inungendis. Etiam insinuet recipientibus effectum hujus sacramenti, qui duplex est, unus sanitatis corporalis, et alius sanitatis spiritualis; et istud sacramentum tantum adultis et in periculo mortis constitutis est conferendum. Firmiter similiter praecipiendo statuimus, ut in singulis ecclesiis et capellis nostrarum civitatis et diocesis, in quibus sacerdotes populum regunt et subditos communicare consueverunt, habeatur de cetero oleum infirmorum, ne propter ejus carentiam aliquibus deficiat hujusmodi sacramentum.

Tit. VI. de clericis peregrinis.

Clericum extra nostram diocesin et ab alio episcopo promotum, ac alium quemcunque alienae diocesis, nullus rector sive beneficiatus in sua ecclesia, sive capella, divina permittat celebrare officia, seu in capellanum recipiat, nisi per nos aut nostrum in spiritualibus vicarium examinatum et admissum, ac de examinatione, et ordinatione ejusdem per nostras aut dicti vicarii nostri literas legitimam fecerit fidem et conversatio ejus probata fuerit; sub suspensionis poena praesentibus prohibemus.

Digitized by Google

Tit. VII. de officio archidiaconi.

Statuimus, ut nullus omnino archidiaconus curam animarum instituendo in parochialibus ecclesiis, sive capellis, aut beneficiis, sine consensu nostro aut mandato alicui tribuat, immo cura animarum ac beneficiorum ordinatio et institutio in episcopi judicio et potestate maneat. Si quis vero contra hoc agere, aut potestatem, que ad episcopum pertinet, sibi usurpare presumpserit, ab ecclesie limitibus arceatur. Quam constitutionem volumus ab archidiaconis ecclesie nostre firmiter observare; ipsis in virtute sancte obedientie districte precipiendo mandantes, ne curam animarum pastoribus vel vicariis ecclesiarum aut capellarum sine nostra licentia et consensu committant aut eos in ipsis instituere presumant nec ipsi pastores et vicarii institutionem et curam preter nostrum judicium seu consensum recipiant ab eisdem. Nos etiam, si quid contra presens statutum et inhibitionem attentatum fuerit, irritamus et cassamus ac irritum decernimus et inane ipsosque rebelles graviter puniri volumus.

Tit. VIII. de officio sacriste.

Officia sacriste, vel ecclesiastici, aut campanatoris, sive ad clericos, sive ad laicos eorum receptio pertineat, gratis et sine omni datione aut promissione pecuniae vel alterius rei temporalis, personis idoneis conferantur, qui velint et possint rite officium hujusmodi adimplere, et de sacramentis custodiendis ac clynodiis ac ornatu ecclesiarum conservandis diligentiaque debita circa singula facienda prestare debent cautionem; Et plebano ac vitricis obedientie et fidelitatis officiorum hujusmodi facere promissionem teneantur. Qui etiam sacriste sive campanatores ab officiis suis, si premissa facere recusaverint, ac alias ex justa causa per et coram judice ecclesiastico discutienda, possint amoveri; superpelliciis quoque tempore divinorum, baptismi et deportationum corporis Christi et sacre unctionis ad infir-

Digitized by Google

mos uti debeant, sub poena privationis hujusmodi suorum officiorum.

Tit. IX. de officio vicarii.

Statuimus, ut rectores ecclesiarum sufficientem assignent portionem suis vicariis, de bonis suarum ecclesiarum et beneficiorum, ut de iis congruam sustentationem habere et jura episcopalia persolvere, ac alia onera incumbentia valeant supportare, alioquin decernimus dictos rectores huic nostro statuto non parentes dictarum ecclesiarum et beneficiorum fructibus privandos. Statuendo etiam decernimus providere contra malitiam ipsorum rectorum et statuimus, quo ipsi vicarii mutari non debent passim singulis annis ad voluntatem ipsorum rectorum, qui hoc propter turpem questum facere satagunt. Sed tunc demum, cum ipsi rectores, actu sacerdotes existentes, in ipsis ecclesiis per se deservire volunt, vel quando alias ipsi vicarii ex causis legitimis ab ipsis ecclesiis merito sunt removendi. Similiter statuimus et sub poena privationis tertiae partis fructuum mandamus, ut plebani et beneficiati nostrarum civitatis et diocesis domos suarum ecclesiarum et beneficiorum competenter reficiant, ac in aedificiis solitiis manuteneant, ne ipsas ruinam seu casum pati contingat.

Cum sit reprehensione dignum, ut quis oves proprias, alteri earum curam committendo, deserat et alienas regere, presertim causa avaritie, presumat; idcirco districte inhibemus, ne quis parochialem ecclesiam obtinens, alienam regere tanquam mercenarius aliquatenus attentet, nisi super hoc petita et obtenta nostra aut vicarii nostri licentia speciali. Et nihilominus in literis desuper per nos vel eundem vicarium editis causa contineatur, quare suam commode regere non valeat, contrarium vero facientes ab officiis divinis decernimus suspendendos.

Presbyteris duarum parochialium ecclesiarum vicarias habere omnino prohibemus, qui vero contrarium facere pre-

Digitized by Google

sumserint, prima, quam ipso facto vacare decernimus, careant. Alterius vero vicarie, quamdiu primam occupaverint, proventibus, per nos vel vicarium nostrum in spiritualibus in utilitatem fisci nostri et ecclesie, in qua vicaria est, convertendis, eo ipso sint privati.

Tit. X. de majoritate et obedientia.

Inhibemus, ne de cetero aliqua religiosa secularisve persona se de dispensationis, absolutionis, vel alio quovis actu ad nos, ratione dignitatis pontificalis vel jurisdictionis de jure pertinentis, seu auctoritate, sive potestate aliqua nobis specialiter reservata aliqualiter intromittat, vel eadem auctoritate quovis modo utatur, nisi cui nos eandem auctoritatem nostram, sicuti opportunitas suaserit, in parte vel etiam generaliter duxerimus committendam, sub poena excommunicationis, quam contrafacientes incurrere volumus ipso facto.

Nulli capellani nobilium in capellis etiam castrorum dominorum suorum divina celebrare debent, nisi antea nobis aut nostro in spiritualibus vicario obedientiam faciant manualem.

Et ad synodum et capitula venire debent recepturi mandata ecclesiastica et denunciare suis dominis et eorum castrensibus: cum plebani aliquando hoc facere propter eorum tyrannidem non sunt ausi. Qui autem ante obedientiam hujusmodi factam capellas officiaverint, tamdiu nunciantur suspensi et excommunicati, donec pro premissis satisfaciant et, ut dictum est, obediant. Superstitiosam quarundam personarum invidiam compescere cupientes, qui more Chain dilectione filiali rejecta et paternali pietate conculcata, non solum in capitulis et conventionibus pertractandis, capitulariter congregatis prelatis suis et superioribus reverentiam debitam subtrahunt, verum etiam ad invicem nonnunquam in verba opprobriosa et contumeliosa prorumpunt; ex

Digitized by Google

quibus negotia, propter quae tractanda convenerant, plerumque indiscussa remanere cernantur: hinc nostro in perpetuum valituro edicto statuimus et ordinamus, ut in singulis capitulis et conventionibus servetur reverentia ac morum gravitas et honestas: ita quod nullus in alterum verbis vel factis opprobriosis prorumpat; eorumque capitulis et conventionibus presidentibus, sub excommunicationis poena, late sententie districte injungentes, ut his, qui contra edictum prohibitionis nostre hujusmodi venerint, per unius mensis spatium sine spe veniae fructus suarum subtrahantur prebendarum a quibus ipsos per dicti temporis spatium suspensos manere volumus et decernimus eo ipso.

In virtute s. obedientie precipimus universis et singulis presbyteris et clericis ruralibus nostre diocesis, quatenus quoties ipsos per suos decanos et camerarios aut alios, ad quos hoc pertineat, ad capitula sive convocationes pro insinuatione mandatorum nostrorum vel alias convocari contigerit, toties ipsi ad capitula et conventiones hujusmodi studeant convenire, nisi ex rationabili causa se de absentia poterint excusare, in quo casu alium idoneum presbyterum loco sui ad capitula et conventiones dirigent ante dicta.

Prohibemus, ne adversus correctionem superioris sui quicunque regularis vel secularis clericus presumat secularis persone adjutorium aut potentiam invocare; qui autem hoc facere non formidat, et hujusmodi invocatione usus fuerit, carcerali custodia tanto tempore concludatur, donec ob presumptionem hujusmodi, nostra, aut vicarii nostri pena arbitraria sit sufficienter recompensata, nisi id ei per nos admissum fuerit. Et ut ab hoc malo temerarii clerici penue duritia retrahantur, adjicimus, quod talia sine hujusmodi nostra licentia presumentes nullo unquam tempore in ecclesia, seu monasterio, adversus quam, seu quod, ac prelatum, vel superiorem seu alium dictum seculare adjutorium, sive potentiam invocaverint, cujuscunque dignitatis vel ad-

Digitized by Google

ministrationis officium consequantur et alias etiam nihilominus superioris sui arbitrio legitime puniantur.

Tit. XI. de his quae vi metusve causa fiunt.

Quia clerici religiosi nonnulli, non attendentes quantum sit obedientie bonum, quod victimis antefertur, et quod peccatum est maximum et scelus idololatriae obedire non velle, amissionem suarum rerum et corporis, vanum metum allegant frequenter, ne cogantur mandata exequi prelatorum, qui etiam cum prosperitatis tempore multa bona receperint, lauteque de patrimonio crucifixi vixerint, imminente ecclesie necessitatis articulo pro honore illius et commoditate adversitates stustinere detrectent, ex quo autem propter contemptum clavium ecclesiae nervus ecclesiasticae disciplinae dissolvitur, et animas miserabiliter periclitari contingit, statuimus, ut nulla rerum perditio, aut metus corporis, nisi legitime probatus, subditi inobedientiam, mandatum prelati exequi non curantis, valeat excusare, adeo quod si metus corporis non simplici proprio juramento, sed legitimis coram eo, a quo mandatum subditus recepit, ostensus fuerit documentis, nihilominus loco cedat, ne notam transgressionis incurrere videatur; in his autem, quae in non faciendo consistunt, utpote cum mandatur non communicare excommunicatis, non celebrare coram interdictis, ac alia hujusmodi, nullus omnino nec rerum nec corporis quomodocunque probatus metus excusat, cum pro nullo metu quis debeat peccatum mortale committere, quod sanctorum auctoritatibus comprobatur. Eos, qui absolutionem vel quamcunque revocationem ab excommunicationis, suspensionis et interdicti sententiis per vim vel metum extorserint, cum hoc, quod hujusmodi revocationes sunt irritae, statuimus et publicamus, excommunicationis sententie subjacere.

Tit. XII. de judiciis.

Quidam crudeles homines, et perversi, dum ad forum ecclesiasticum in causis etiam, in quibus ecclesia

Digitized by Google

merito habet cognoscere, ab authoribus evocantur illius auctoritatis, qua dicitur, qui honorat missum, mittentem honorat, immemores existentes, nuncios ecclesiasticorum judiciorum et judicum, citationum, excommunicationis, vel alias judicialis et jurisdictionis literas deferentes verbis probrosis et quandoque diris verberibus ultra comminationes graves, quosdam etiam captivantes, alios interdum suis rebus temere publice spoliantes, multipliciter afficiunt et perturbant ac impediunt citationes, in non modicam ecclesiastice libertatis contumeliam et jacturam. Considerantes igitur, malitiis hominum non esse indulgendum, statuimus, ut reus, nuncios acta judicialia deferentes per se vel per alium verberans, spolians seu captivans, lite etiam non contestata, habeatur penitus pro convicto, actor vero in causa reconventionis similia perpetrare per se vel per alium non formidans, super instituta contra reum actione amplius nullatenus audiatur; et insuper uterque atque etiam omnes alii, qui nomine vel occasione eorum talia facere praesumserint, usque ad condignam satisfactionem laeso et judicibus, summaria cognitione super hoc facto praehabita, puniantur.

Generales citationes fieri prohibentes statuimus, ne quis judex ecclesiasticus nobis subjectus in suis processibus, videlicet sub generali clausula, ita scribat: citetis quos lator praesentium vobis nominaverit, vel simile in effectu.

Nec sacerdotes talia mandata sine etiam speciali expressione partium, seu nominum exequantur; Nos etiam talium citationum et commissionum literas decernimus esse irritas et nullas.

Tit. XIII. de foro competenti.

Praeterea nullus ecclesiasticum personam in criminali causa, vel civili quaestione, nec aliquem etiam laicum pro rebus, bonis et possessionibus ecclesiarum, sive personali

Digitized by Google

iure, quod vulgo Leibgeding dicitur, quis earundem ecclesiarum possessiones vel bona possideat, sive alio quocunque titulo, trahere praesumat in iudicium saeculare.

Statuimus etiam, ne iudices ecclesiastici de causis, quas laici habent ad invicem, se nullatenus intromittant, nisi tales causae sint, quas ad forum ecclesiasticum non sit dubium pertinere, ne ex hoc saeculare judicium, quod esset valde incongruum, enervetur. Quoniam ex constitutione supra posita dubitationes insurgunt, videlicet, quae causae ad forum ecclesiasticum debeant pertinere, nonnullos casus eiusdem praesentibus duximus annotandos.

Inprimis videlicet omnes invasores ecclesiasticarum rerum seu religiosorum locorum, sub ecclesiastico iudice conveniuntur.

Item causae rusticorum et servorum ecclesiae.

Item causae publicae poenitentium.

Item causae pupillorum, viduarum et miserabilium personarum.

Item causae peregrinorum.

Item quando iudex secularis iustitiam reddere negligit.

Item in crimine sacrilegii.

Item usurarum.

Item haeresis, Simoniae, excommunicationis, adulterii, matrimonii, dotis, super decimis.

Item causa nativitatis, beneficialis, iuris patronatus, rapinae, ratione peccati et voti fracti, pretii deserviti.

Item ratione iuramenti vel fidei dationis.

Item quando pars aliqua fuerit ecclesiastica, etiam super re profana causa in foro ecclesiastico terminari debet.

Libertatem ecclesiasticam tueri ac nostris temporibus adaugeri cupientes, sub poena excommunicationis latae sententiae, quam ferimus in his scriptis, et privationis fructuum beneficiorum, districtissime inhibemus, ne clerici, ad quae-

Digitized by Google

cunque saecularia ac vetita iudicia vocati, in personalibus ac aliis actionibus, super rebus ecclesiarum, aut beneficiorum suorum coram iudice laico, in contemtum privilegii clericalis, quovis modo respondeant, seu se subiiciant foro saeculari.

Quinimo citati aut vocati debeant absque mora ad nos vel nostrum in spiritualibus vicarium super hoc habere recursum, ad impetrandum remissionis literas, aut aliter, prout melius expedire cognoverimus, eis providendum; contrarium facientes acrius decernimus fore puniendos.

Tit. XIV. De fide instrumentorum.

Nonnullae sunt personae in ss. ordinibus constitutae et beneficiatae officium tabellionis seu notariatus exercentes, quorum instrumenta non solum in civilibus, sed etiam in ecclesiasticis negotiis tanquam publica recipiuntur, licet de authoritate eorum et de aliis, quae circa tabellionis constitutionem requiruntur, minime nobis constet, quod perniciosum nimium existit. Nos circa praemissa volentes adhibere medelam: statuimus, ut personae, gerentes se pro notariis seu tabellionibus publicis, in civitate et in dioecesi nostris, in iudicio vel extra, in antea nullatenus admittantur, nec eorundem instrumenta, tanquam publica recipiantur, nec fides talibus instrumentis adhibeatur, nisi prius de authoritate ipsorum et de aliis, quae circa hoc fuerint necessaria, doctum fuerit legitime coram nobis aut nostro in spiritualibus vicario generali.

Inhibemusque omnibus subditis nostris, ne instrumenta eorundem tanquam publica recipiant, nec eis tanquam publicis instrumentis utantur. Et nihilominus iniungimus eisdem pro tabellionibus se gerentibus, ut abstineant ab instrumentorum huiusmodi confectione, tamdiu, donec de eorum auctoritate et aliis, ut praemittitur, nobis facta fuerit plena fides, quibus etiam medio tempore tabellionatus

Digitized by Google

officium ad arbitrium nostrum seu dicti nostri vicarii et eiusdem arbitrium infligendum interdicimus per praesentes.

Tit. XV. De iureiurando.

Vestigiis praedecessorum nostrorum inhaerentes, excommunicamus omnes et singulos clericos, monachos, canonicos regulares et saeculares, qui colligationes, conspirationes seu confoederationes ullas fecerint, fidei vel juramenti interposita cautione, sive in electionibus faciendis, sive pro aliis quibuscunque negotiis, contra canonicas sanctiones, nisi intra tres dies post habitam huiusmodi coniurationem, confoederationem seu conspirationem immediate sequentes, quos illis pro trina et canonica monitione assignamus, ab omni obligatione sua ad hoc facta se absolvant, et in huiusmodi conspiratione et ejus occasione attentata prorsus revocent et poenitentiam desuper recipiant. Ex conspirationibus enim et obligationibus istis suboriuntur discordiae veteratae, ecclesiastica disciplina dissolvitur, bona ecclesiae dissipantur, et pericula proveniunt animarum. Volumus ejusmodi colligationes seu confoederationes sub quacunque etiam illicita forma factas neminem obligare.

Quicunque autem inventi fuerint, confoederationes aut conspirationes huiusmodi facientes, etiamsi monachi fuerint, vel canonici seculares, de suis monasteriis, tanquam membra putrida, excludantur.

Tit. XVI. De vita et honestate clericorum.

Vt Christi militia laudibus divinis deputata, vita, gestu, moribus et habitu a gente discernatur laicali, districte sub poena suspensionis praecipiendo statuimus, ut praelati, sacerdotes et alii beneficiati ac in sacris constituti clerici nostrae civitatis et dioecesis, cuiuscunque gradus et conditionis existant, habitum deferant breuitate non culpabilem, aut ornatu superfluo vel colore notabilem. Inhibemusque sub excommunicationis poena detestabilem

Digitized by Google

usum, quo vestes, caligas rubei, gilvi, aut viridis coloris portare, aut gemmis, nodis, fibulis vel aliis superfluitatibus auri et argenti, vel perlis ornare seu calceis rostratis vel colleriis cancellatis, aut a tergo foemineo more nimirum superque in brachiis excisis ac diversorum colorum sonis, nec non manicis desuper incisis, uti praesumant. Quicunque autem clericus nobis subjectus partitas vestes aut virgatas in publicum absque causa necessitatis excusabili ferre praesumserit, executionem poenarum suspensionis et inhabilitatis a jure constitutarum, juxta differentias status personarum in se sentiet exerceri cum rigore. Similiter sub poena excommunicationis praecipimus, ut singuli clerici cum a quocunque judice ecclesiastico, vel seculari quicquam pro eis tanquam pro clericis fuerit judicandum, quantumcunque vestibus utantur simplicibus, et alia insignia deferant clericatus, fugiantur, nec ut clerici judicentur, nisi pro susceptorum ordinum sufficientibus et idoneis probationibus se veros clericos esse probent; insuper etiam sub excommunicationis poena praecipimus mandantes, ut singuli clerici, cuiuscunque conditionis existant, in sacris ordinibus constituti, coronam omnino condecentem portent et habeant, quae debito capitis loco posita congruam habeat latitudinem et cooperta non est crinibus revolutis; inhibentes quoque in eadem excommunicationis poena eisdem clericis in sacris ordinibus constitutis, ne contra decentiam clericalis status de caetero comam, crines et barbam nutriant, sed radendos deferant condecenter. Vsum tabernarum, praeterquam in itinere constituti, et ne tabernas in domibus suis teneant, ludosque taxillarum et chartarum et his similes in locis publicis et maxime inter laicos, omnes et singuli clerici in praelaturis etiam et in sacris ordinibus constituti, sibi hac sacrae nostrae synodi prohibitione, sub excommunicationis poena noverint esse interdictos et prohibitos.

Digitized by Google

Tit. XVII De cohabitatione clericorum et mulierum.

Decretum concilii Basiliensis.

Quicunque clericus cuiuscunque status, conditionis, religionis vel dignitatis, etiamsi pontificalis vel alterius praeeminentiae existat, qui post huius constitutionis notitiam, quam habere praesumatur, per duos menses post publicationem ejusdem in ecclesiis cathedralibus, quam ipsi dioecesani omnino facere teneantur, postquam eadem constitutio ad eorum notitiam pervenerit, fuerit publicus concubinarius, a perceptione fructuum omnium beneficiorum suorum, trium mensium spatio sit ipse facto suspensus, quos suus superior in fabricam, vel aliam evidentem ecclesiarum utilitatem, ex quibus hi fructus percipiuntur, convertat. Nec non et huiusmodi publicum concubinarium, ut primum talem esse innotuerit, mox suus superior monere teneatur, ut intra brevissimum terminum concubinam dimittat; quod si non dimiserit, vel dimissam aut aliam publice resumserit, jubet haec sancta synodus, ut ipsum omnibus suis beneficiis omnino privet, et nihilominus hi publici concubinarii, usquequo cum eis per suos superiores, post ipsarum concubinarum dimissionem manifestamque vitae emendationem, fuerit dispensatum, ad susceptionem quorumcunque honorum, dignitatum, beneficiorum vel officiorum sint inhabiles; qui si post dispensationem recidivo vomitu ad huiusmodi publicum concubinatum redierint, sine spe alicujus dispensationis ad praedicta prorsus inhabiles existant. Quosi hi, ad quos talium correctio pertinet, eos, ut praedictum est, punire neglexerint, eorum superiores tam in ipsos, pro eorum neglectu, quam in illos pro concubinatu, modis omnibus digna punitione animadvertant.

In conciliis etiam provincialibus et synodalibus adversus tales punire negligentes, vel de hoc crimine diffamatos, etiam per suspensionem a collatione beneficiorum vel alias condigna poena severiter procedatur; et si hi, quorum

Digitized by Google

destitutio ad summum pontificem spectat, per concilia provincialia aut suos superiores, propter publicum concubinatum reperiantur digni, statim cum processu inquisitionis ipsi summo pontifici deferantur.

Eadem diligentia et inquisitio in quibuscunque capitulis generalibus et provincialibus quoad suos servetur, penis aliis contra praedictos et alios non publicos concubinarios statutis in suo robore permansuris.

Publici autem intelligendi sunt non solum hi, quorum concubinatus per sententiam aut confessionem in jure factam, seu per rei evidentiam, quae nulla possit tergiversatione celari, notorius est: sed qui mulierem de incontinentia suspectam et infamatam tenet, et per suum superiorem admonitus, ipsam cum effectu non dimittit.

Quia vero in quibusdam regionibus nonnulli jurisdictionem ecclesiasticam habentes pecuniarios quaestus a concubinariis percipere non erubescunt, patiendo eos in tali foeditate sordescere, sub poena maledictionis aeternae praecipitur, ne deinceps sub pacto, vel compositione aut spe alicujus quaestus, talia quovis modo tolerent, aut dissimulent, alioquin ultra praemissam negligentiae poenam duplum ejus, quod propterea acceperint, restituere ad pios usus omnino teneantur et compellantur.

Ipsas autem concubinas, seu mulieres suspectas, praelati modis omnibus curent a subditis suis, etiam per brachii secularis auxilium, si opus fuerit, penitus arcere, qui etiam ex tali concubinatu procreatos filios apud patres suos cohabitare non permittant.

Iubet insuper haec sancta synodus, ut etiam in praedictis capitulis haec constitutio publicetur et quilibet suos subditos ad concubinarum suarum dimissionem moneat diligenter. Iniungit praeterea omnibus saecularibus viris, etiamsi praefulgeant regali dignitate, ne ullum qualecunque inferant impedimentum, quocunque quaesito colore, qui ra-

Digitized by Google

tione officii sui adversus suos subditos pro huiusmodi concubinatu procedunt.

Et cum omnino fornicationis crimen lege diuina prohibitum sit et sub peccati mortalis poena necessario evitandum, monet omnes laicos, tam uxoratos, quam solutos, ut similiter a concubinatu abstineant: nimis enim reprehensibilis est, qui uxorem habet et ad mulierem alienam accedit. Qui vero solutus est, si continere non velit, juxta apostoli consilium uxorem ducat; pro hujusmodi autem observatione praecepti, hi, ad quos pertinet, tam salutaribus monitis, quam aliis canonicis remediis cum omni studio laborent. Cum clerici concubinarii notorii sint, ipso jure ab officiis et beneficiis sint suspensi, quoad se et alios, ministrandoque in sacris ordinibus saepe irregularitatem incurrent, a qua nonnisi per sedem apostolicam poterunt liberari: si suspensione hujusmodi durante se in divinis immisceant, in suis officiis ministrando, ut prius, publiceque concubinas, aut alias de incontinentia suspectas aut infamatas, aut rixosas mulieres apud se in domibus et habitationibus suis tenentes, famam negligunt, vitamque maculant clericalem. Nos igitur pii patris more, non personas sed personarum vitia detestantes, sacrosque canones et jura desuper edita debitae executioni, ut tenemur, demandare volentes, omnes et singulos clericos nostrarum civitatis et dioecesis, cujuscunque dignitatis, status, gradus, ordinis, conditionis et praeeminentiae fuerint, qui hujusmodi vitio publici concubinatus sunt involuti, obsecramus, rogamus, requirimus et monemus, eis et eorum cuilibet in virtute sanctae obedientiae et sub praescripti juris et infra scriptis poenis, quas omnes et singulos hujusmodi nostris salutaribus monitionibus, requisitionibus et mandatis non parentes, incidere volumus, districte praecipiendo mandantes, quatenus omnes et singuli supradicti, qui in praemissis culpabiles fuerint, ad praesensque existunt, aut, quod Deus avertat, in futurum erunt, infra triginta dierum spatium et praesentium

Digitized by Google

publicationem eis factam immediate sequentes, quorum triginta dierum decem pro primo, decem pro secundo et reliquos decem dies pro tertio ac peremtorio termino ac monitione canonica et omnibus dilationibus eis et cuilibet ipsorum adsignamus, dictas concubinas de incontinentia suspectas, infamatas et alias rixosas seu scandalosas mulieres a domibus et cohabitationibus eorum separent, amoveant atque dimittant cum effectu. Hujusmodi mulieres dimissas et fimiles ad domos et habitationes suas deinceps non reassumant, seu quivis eorum reassumere praesumat, alioquin dicto monitionis termino elapso, monitionibus et requisitionibus hujusmodi non parentes, ab officiis et beneficiis suis suspensos declarari declaratosque publice denunciari faciemus. Intimantesque nihilominus eisdem clericis concubinariis praesentibus et futuris, quod, quicunque hujusmodi sententias suspensionis et poenas, nec non requisitionem et monitionem nostras praedictas contemnere praesumserint, in rebellione et contumacia ultra 30. dies praedictos temere perduraverint, quod contra praesumtores eosdem etiam per excommunicationis et deinde, exigente contumacia, rebellione et duritia ipsorum, ad privationis beneficiorum et alias graviores poenas, prout protervitas eorum expostulabit, jurisque ac rationis ordo dictaverit, per nos aut nostrum in spiritualibus vicarium procedemus et procedi faciemus.

Ut praesens nostrum mandatum, quoad omnes clericos nostrarum ciuitatis et dioecesis, qui in praemissis culpabiles existunt, efficaciorem sortiatur effectum, honorabilem nobis in Christo sincere dilectum decanum ecclesiae nostrae Bambergensis et, ipso decano absente, seniorem pro tempore ejusdem ecclesiae, in domino hortamur atque obsecramus, rogamus, requirimus et monemus, quatenus intra definitum triginta dierum spatium praesentem hanc publicationem nostram immediate sequens, et postquam praesens mandatum et publicatio sibi innotuerit, ad extirpationem praedicti vitii concubinatus morumque reformationem, juris

Digitized by Google

communis praesentisque mandati nostri nec non omnium et singulorum aliorum statutorum nostrorum synodalium, praecedentium et sequentium, correctionem, emendationem et executionem, quoad omnes et singulos clericos, suae correctioni, reformationi et jurisdictioni in ea parte immediate subjectos, cujuscunque etiam status, gradus, conditionis aut praeeminentiae fuerint, prout unumquemque respective concernunt, et transgressores culpabiles reperientur, cum effectu procedere non omittant. Alioquin ipsius decani nostri vel senioris praedicti, quod absit, negligentia in hac parte exigente, ipsoque in correctione vitiorum et excessuum a jure communi ac in praesentibus nostris statutis designatorum atque prohibitorum, in praedicto dierum termino contra, ut praemittitur, sibi subditos minime procedere curante, sed forsan dissimulante: eundem praesentibus certificamus, quod tam juxta juris communis, quam praesentis mandati nostri dispositionem contra tales vitiosos atque culpabiles, eidem decano seu seniori subjectos, ad executionem omnium et singulorum supra dictorum, contra quoscunque, qui in hac parte culpabiles fuerint vitiorumque eis prohibitorum extirpationem morumque reformationem, prout tenemur, per nos aut nostrum in spiritualibus vicarium, lapso praedicto termino, cum effectu procedere curabimus, prout justitia exiget, ordoque dictaverit rationis.

Praeterea intimatur, insinuatur, publicatur, ac ad omnium et singulorum rectorum parochialium ac beneficiatorum quorumcunque per praedictas civitatem et dioecesin nostras constitutorum notitiam deducitur, eisque et cuilibet eorum inhibetur, ne de caetero ipsi vel eorum aliquis alicui talium concubinariorum, seu hujusmodi mulierem aut pueros habenti, ecclesiam vel beneficium arrendare seu locare praesumant, aut praesumat.

Inhibemusque similiter praedicto in spiritualibus vicario ac notario nostris, ne deinceps talibus commendam,

Digitized by Google

curam animarum, administrationem, sive accessum concedant seu eosdem admittant, absque speciali nostro mandato, sed prorsus et omnino amoveant. Et si forsan per ignorantiam ecclesia, vel beneficium eis vel alicui eorum arrendaretur, commendaretur seu accessus daretur, habita praemissorum notitia, sine omni dilatione amoveri, et per rectorem alium poni, ipsosque tam locantem, quam locatum condigna poena puniri volumus, de quibus omnes et singulos praesentibus certificamus.

Tit. XVIII. De clericis non residentibus et distributionibus quotidianis.

Inviolabili constitutione prohibemus, ne distributiones, quae ab ecclesiis quibuscunque nostrarum civitatis et dioecesis, quae pro defunctorum anniversariis in quibuslibet etiam rebus pro tempore largiuntur, aliis personis, quam in officiis, ad quae ipsae distributiones deputatae sunt, curaverint personaliter interesse, juxta cujuslibet ordinationem ecclesiae rationabilem, jam factam vel faciendam, tribuantur: Qui vero aliter de distributionibus ipsis quicquid receperit, nisi ipsum infirmitas seu justa et rationabilis corporis necessitas, aut evidens ecclesiae utilitas excusaret, dominium receptarum rerum restituere teneatur.

Volumusque ea, quae similiter de distributionibus quotidianis non dandis absentibus personis cum exceptionibus in jure constituta sunt, firmiter observari; insuper etiam sub suspensionis et privationis fructuum et beneficiorum poena districte inhibemus, ut nullus beneficiatus nostrarum civitatis et dioecesis ab ecclesia sua seu beneficio suo, ad quam seu quod intitulatus existit, se absentare velit, nisi nostra aut vicarii nostri licentia desuper obtenta, non obstantibus quibuscunque confirmationibus beneficiorum ac aliis forsan in contrarium facientibus.

Digitized by Google

Tit. XIX. De praebendis et concessione earundem.

Pro communi bono, decore ecclesiarum ac cultu divino augmentando statuimus, ut praebendarii ac beneficiati parochialium ecclesiarum suis plebanis et viceplebanis reverentiam exhibeant ac in processionibus, matutinis, missis, vesperis et completoriis, in plenis officiis et in festis, quae cum novem lectionibus peraguntur, similiter dominicis diebus supperpelliceati intersint; cum per hoc ipsi praebendarii, primissarii et beneficiati ab otiis et aliis illicitis retrahantur, quod sub poena suspensionis per praesentes mandamus et observari volumus.

Insuper inhibendo monemus omnes rectores ecclesiarum et capellarum, ne fructus suarum ecclesiarum, vicariarum capellarumque et beneficiorum redditusque eisdem antiquitus deputatos praesumant in antea minorare, quod si attentare praesumserint, id, quod egerint, irritum habeatur et contra praesumtores, tanquam praesentis statuti transgressores, per censuram ecclesiasticam procedi omnino volumus, super quo etiam in investitura concedenda juramentum desuper deferri, mandamus.

Statuimus, quod cum aliquis rector ecclesiarum aut vicarius vicariam adepti fuerint, si aliqua pacta vel juramenta, statuto alicui derogantia aut juri contraria, vel quaecunque alia illicita, in quibuscunque aliis contractibus fuerint interjecta, ea pro non adjectis sed irrita habeantur, et talia promittentes et jurantes pro hujusmodi promissionibus temerariisque et illicitis juramentis poenitentiam agere et emendam condignam facere teneantur.

Quoddam statutum praedecessorum nostrorum in certa sua ambiguitate reformantes, omnibus et singulis parochialium ecclesiarum rectoribus sub poena suspensionis ab ingressu ecclesiae et officio latae sententiae, quam contrarium facientes volumus incidere ipso facto, districtius in-

Digitized by Google

hibemus, ne vicarios, quos in suis ecclesiis, etiam sede episcopali vacante aut nobis extra nostram dioecesin constituto locare praetendant, seu regimen curae animarum, absque nostra vel successorum nostrorum seu tempore vacationis praedictae majoris et sanioris partis capituli licentia et permissione permittant quomodolibet exercere: exercentes autem similem poenam similiter incurrere volumus et ad graviorem procedemus.

Sub poena suspensionis latae sententiae districtissime inhibemus, ne aliquis rector parochialis ecclesiae in hujusmodi sua ecclesia vel capellis, sub limitibus ejusdem existentibus, aliquem presbyterum ad officiandum pro alio sine nostra licentia ad divina admittat, nec etiam sub eadem poena nullus beneficiatus nostrae civitatis et dioecesis beneficium, ad quod intitulatus existit, per alium officiet, nisi id ei per nos, aut authoritate nostra dispensative sit permissum.

Quo casu non per aliquem religiosum, cujuscunque etiam religionis existat, sed per secularem clericum, officii sui executionem habentem, suppleat vices suas. Nullusque sub eadem poena ecclesiam seu beneficium hujusmodi etiam non confirmatum absque nostra speciali licentia regat seu quovis modo officiare praesumat, seu ad regendum aliquis se intromittat.

Grave nimis est et absurdum, quod quidam ecclesiarum praelati et alii seculares ac religiosi capitulaque et conventus, cum possint viros idoneos ad ecclesiae beneficia et ordines sacros praesentare, assumere et promovere non verentur indignos, rudes et ignaros, quibus nec morum honestas, nec literarum scientia, neque aetatis maturitas suffragantur: unde quanta exinde ecclesiis damna proveniant, nemo sanae mentis ignorat, ex hinc etiam status ecclesiasticus deformatur, salus animarum negligitur, et alia plura mala et scandala exinde sequuntur.

Volentes igitur huic morbo mederi, praecipimus, ut

Digitized by Google

praetermissis indignis, idonei ad beneficia ecclesiastica et ad ordines sacros praeseptentur, qui Deo et ecclesiis velint et valeant gratum efficere famulatum: contrarium vero facientes et praesumentes, poenis a sacris ordinibus constitutis decernimus, justitia mediante, puniendos. Inhibentes strictissime vicario nostro in spiritualibus, qui est et qui pro tempore erit et aliis quibuscunque, ne aliquos seculares vel regulares ad beneficia ecclesiastica, praesertim quibus cura imminet animarum, admittant, seu investiant, et ad sacros ordines promoveant seu promoveri permittant, nisi prius tales de et super scientia, moribus et aetate ac caeteris de jure necessariis, diligenter fuerint examinati et idonei reperti; sic quod in omnibus et per omnia diligens cura adhibeatur, ut digni promoveantur et indigni repellantur, quoniam melius est paucos bonos, quam multos malos habere ministros; si enim caecus caecum ducit, ambo in foveam dilabuntur; et si secus incaute fuerit praesumtum, non solum dejiciendus est indigne promotus, verum etiam promovens indignum animadversione condigna puniendus erit.

Quoniam, ut non ambigimus, ex fonte avaritiae illa provenit enormitas, quod nonnulli ecclesiarum ac diguitatum praelati, abbates, abbatissae, praepositi, commendatores, decani, priores, priorissae et certae personae ecclesiasticae exemti et non exemti civitatis et dioecesis nostrarum, quibus parochiales ecclesiae sunt incorporatae, annexae, seu unitae, et in quibus jus obtinent patronatus, seu rectorum praesentatio pertinet ad eosdem, de proventibus ipsarum ecclesiarum tantum percipiunt annuatim, quod rectores ipsarum ecclesiarum, non possunt de residuo seu portione eis adsignata commode sustentari, episcopalia jura solvere et alia eis incumbentia onera supportare, imo, quod deterius est, ad ipsas ecclesias promoveri, dum vacant, cupientes non aliter praesentent, seu admittant, nisi prius jurent et promittant vel alias per literas seu instrumenta se adstringant, seu obligent, quod de certa portione debeant esse

Digitized by Google

contenti, ultra forsan incorporationes, per sedem apostolicam aut praedecessores nostros factas, quae interdum portio ita exigua est et modica, quod nedum praemissa onera subire valeant, sed etiam miserabiliter sub tanta laborum et onerum sarcina in opprobrium sacerdotalis dignitatis egere coguntur, propter quae saepius contingit, quod non inveniantur personae idoneae, quae hujusmodi ecclesias velint recipere, sic quod frequenter etiam minus idoneis conferantur, ex quibus pericula imminent animarum. Nos volentes super praemissis, prout nobis ex nostro incumbit officio, remedium adhibere: ipsis vicariis perpetuis onus diei et aestus portantibus salubriter subvenire, in virtute sanctae obedientiae et sub obtestatione divini judicii districte praecipimus et mandamus vobis omnibus et singulis supradictis, quatenus infra trium mensium spatium, a publicatione praesentium numerandum, vicariis ipsis perpetuis, in praedictis ecclesiis institutis sive instituendis, congruas portiones non habentibus, de quibus iidem vicarii congrue sustentari et episcopalia jura solvere, ac alia eis incumbentia onera valeant supportare, quibuscunque impedimentis, pactis seu obligationibus penitus rejectis et semotis adsignent, et effectualiter tradant, quas quidem portiones, si forsan intra terminum praedictum adsignare et cum effectu tradere neglexerint, aut aliquis eorum neglexerit: Nos ex tunc authoritate nostra ordinaria et etiam apostolica, a sacris canonibus nobis tradita, ad hujusmodi adsignationem faciendam in ecclesiis et vicariis, in quibus opportunum fuerit, prout jus dictabit et ordo exegerit rationis, justitia mediante procedemus et alias negligentias eorum et cujuslibet ipsorum puniemus, quod caeteris cedet in exemplum, exemtionibus et aliis privilegiis non obstantibus quibuscunque.

Tit. XX. De institutionibus.

Statuimus, ut nullus clericus, ad curam animarum a nostro vicario admittatur, nisi prius juraverit obedien-

Digitized by Google

tiam, et quod nullam in acceptione beneficii, ad cujus curam est praesentatus, commiserit simoniam, quodque bona ejusdem beneficii non velit alienare et alienata pro posse recuperare.

Beneficiorum perpetuorum fundationes, institutiones et confirmationes, quae ordinaria authoritate fient, literis seu instrumentis publicis et authenticis conscribi statuimus et confirmari, instrumenta quoque et literas, super quibuscunque institutionibus seu confirmationibus confecta et conficienda, omnibus, quorum interest, communicari volumus et mandamus, etiam in simplicibus et authenticis copiis, secundum petentium voluntatem.

Tit. XXI. Ne sede vacante aliquid innovetur.

Statuimus, ut quicunque bona ecclesiae sede vacante aut episcopo defuncto ab eo relicta occupaverit, ipso facto excommunicationis sententiam, quam ferimus in his scriptis, incurrat, quam successor inviolabiliter faciens observari nullus relaxet, sine restitutione et satisfactione condigna de capituli consensu et consilio.

Tit. XXII. Ut beneficia ecclesiastica sine diminutione conferantur.

Cum beneficia ecclesiastica sine diminutione conferri debeant, quidam ecclesiarum patroni personis idoneis praetermissis tales ad ea praesentant, qui portione aliqua debent esse contenti, reliquum suis usibus totaliter applicando. Unde ad huiusmodi malam perniciem extirpandam statuimus, quod si tales clerici se de portione debita spoliari videntes, ad nos, vel vicarium nostrum non detulerint, sint ipso facto suspensi: et nihilo minus eisdem ecclesiis spolientur, et presbytero idoneo provideatur de ipsis. Si vero ad nos detulerint quaestionem, ipsum patronum per censuram ecclesiasticam ab hujusmodi molestatione com-

Digitized by Google

pescări volumus et mandamus; adjicientes nihilo minus, quod, si in hoc pertinax patronus exstiterit, ad praesentationem talis ecclesiae vel beneficii nullatenus admittatur.

Tit. XXIII. De rebus ecclesiae non alienandis.

Quia plures rectores ecclesiarum parochialium, simplicitate ac juris ignorantia in affectione carnali, quam habent in suos, seducti, redditus et fructus ecclesiarum suarum, ut accepimus, in magna quantitate aliquando vendunt, seu alias alienant ad tempus, sub quibusdam coloribus et figmentis, adserentes, se velle venditionis pretia in utilitatem ecclesiarum convertere; et sic dictum pretium convertunt damnabiliter in utilitates consanguineorum, vel familiarum suarum, aut aliorum, ex quo ecclesiae frequenter sustinent detrimenta; hunc igitur contractum decernimus irritum et inanem.

Prohibemus etiam, ut nullus propter debitum aut fidejussoriam obligationem singularis personae alicujus ecclesiae ecclesiastica bona capiat, vel que ad ecclesiam et capitulum ipsius ecclesiae pertinent: qui vero contra fecerunt, nisi moniti, intra quindenam a die monitionis numerandam, bona hujusmodi restituerint ecclesiae vel capitulo, ad quos pertinent, excommunicationi latae sententiae, quam ex nunc ferimus, subjacere volumus ipso facto.

Calices quoque, vasa ac alia ecclesiastica ornamenta, furtim vel raptim ecclesiis ablata vel aliis piis locis, sub poena restitutionis ablatorum, nullus emat, vendat vel pignori obliget, vel ad obligationem recipiat: nullus etiam de caetero cum advocatis ecclesiarum guerras habens, bona ecclesiarum, quarum ipsi advocati defensores existunt, praetextu guerrarum hujusmodi surripiat, aut ecclesias ipsas vel villas earum et loca incendio vel hostilitate devastet, aut homines earum spoliet suis bonis.

Qui vero contra fecerint, ipso facto excommunicatio-

Digitized by Google

nis sententiam, quam ferimus in his scriptis, incurrat, a qua non valeat absolvi, nisi prius ablata restituat, aut pro damnis satisfaciat.

Tit. XXIV. De permutatione beneficiorum.

Permutationibus beneficiorum nullum inferiorem episcopo seu nobis posse impertiri authoritatem, de jure declaramus; et tales permutationes factas sine nostra, seu episcopi authoritate, carere viribus declaramus, ipsas, si quae factae sint, vel fierent, cassamus et irritas nunciamus.

Tit. XXV. De testamentis et executoribus eorundem.

Hac sacrosanctae synodi authoritate firmiter statuimus, ut unicuique, quem jura non prohibent testari, in sanitate, vel lecto aegritudinis constituto, legandi, disponendi et ordinandi de bonis sibi a deo collatis circa pia loca et personas ecclesiasticas, vel saeculares, dummodo suos haeredes contra sanctiones legitimas non praetereat, sit libera voluntas. Reprobamus quamcunque constitutionem vel in contrarium statutum non valere volentes itaque et praecipientes, ut per universos praelatos et judices ecclesiasticos omnes clerici et laici impedientes defunctorum legata seu ultimas voluntates per excommunicationis sententiam et alias censuras compellantur, ut debitos suos sortiantur effectus.

Intelleximus quod nonnulli tam religiosi quam seculares clerici et laici, divino timore Dei postposito, in suarum periculum animarum, pecunias, res et bona, quae per manus eorum ex testamentis decedentium deberent in usus certos, etiam pios distribui, seu expendi, aliis usibus applicare non formidant, ac saepe negligentias, dolos et fraudes quamplures circa executionis officium committunt, quandoque nullatenus, quandoque tardius id, quod eis commissum est, exequendo. Et quod deterius est, pecunias, res

Digitized by Google

et bona ipsa sibi quandoque usurpant et in usus proprios convertunt: frequenter etiam pro longe minori pretio, quam alibi commode vendi possent, ad existimationem propriam bona sibi recipiunt et distrahunt; itaque ut plerique non executores, sed consumtores, sive dilapidatores, seu subtractores appellari potius mereantur. Cum igitur ad nostrum spectet officium, piis ultimis voluntatibus providere, ut secundum voluntatem defuncti universa procedant et exequantur: ideo contra praemissas fraudes, dolos et negligentias intendimus remediis opportunis providere, prout ad nostrum pastorale spectat officium.

Statuimus, ut quicunque de executione relictorum, maxime clericorum decedentium, se intromittere velint, debeant et teneantur intra unius mensis spatium, a tempore obitus defuncti, de legitima sua constitutione fideicommissaria, sive executoria ultimae voluntatis, nec non testamento, sive defuncti hujusmodi ultima voluntate, coram nobis, vel vicario nostro, plenam et idoneam facere fidem, ac se ad executionem ejusdem admitti obtinere; et antequam manus (praeterquam ad depositionem) apponant, ad exequendum vel relicta bona defuncti dispensandum, inventarium, sub manu authentica, vel ubi notarius commode haberi non poterit, coram fide dignis personis, de bonis inventis aut relictis per defunctos omnino conficere, ac post lapsum anni, a tempore mortis testatoris computandum, similiter unius mensis spatium, nobis aut vicario nostro et procuratori fisci nostri, integram de inventis et distributis diligentem facere rationem; si quis vero aliter et praemissis non observatis, bona cujuscunque, praesertim clerici dispensare, aut se de executione facienda praesumserit, talem fisco nostro episcopali in quinquaginta florenorum Rhenanorum summa irremissibiliter persolvendorum multari et puniri volumus eo ipso.

Discordias et dissensiones, quae saepe inter testamentarios defunctorum, et successores eorundem defuncto-

Digitized by Google

rum beneficiatorum de et super portione fructuum deservitorum oriuntur, removere cupientes, statuimus et ordinamus, quod quicunque beneficiatus nostrarum civitatis et dioecesis Bamberg., qui vixerit usque ad diem sancti Iacobi majoris inclusive, etiamsi contingat, eum mori eodem die, habere debet omnia singula blada beneficii sui, videlicet, triticum, siliginem et hordeum pro deservitis, ut sibi et suis testamentariis persolvantur et in usum defuncti convertantur. Qui autem ad festum S. Michaelis vixerit, aut eodem die mortuus fuerit, habebit avenam, vinum aliaque seminum genera et fructus quoscunque, etiam pullos autumnales. Qui vero usque ad Martini, pecuniarum census: nativitatis Christi, eucenia: Esto mihi, pullos, carnes priviales; paschae ova, ventres agnellorum: pentecostes, eucenia: Walpurgis pecuniarum census. Si vero redditus in pecunia constituti fuerint, juxta ratum temporis deserviti defuncto portio debeatur, reliquum vero pro usibus novi beneficiati seu successoris deputetur.

Tit. XXVI. De sepulturis.

Periculis animarum et scandalis obviare volentes, inhibemus, ne secularis regularisque persona, cujuscunque status, vel conditionis existat, quemquam inducat verbis, nutibus, vel signis, ut alienam eligat sepulturam, vel ut electam iam immutet.

Quorundam utriusque sexus hominum malitiis, qui in animarum suarum salutis dispendium et scandalum plurimorum, non solum contra prohibitionem apostolicam, sed etiam in detractionem rectorum parochialium ecclesiarum et proximi nocumentum multos verbis, nutibus, signis, aliisque suasionibus allectivis, tam in mortis periculo, quam in sanitate constitutos, inducunt, quod ommissa propria videlicet eorum parochialis ecclesiae sepultura, alienam eligant, vel quod electam immutent: ex pastoralis officii debito volentes opportune obviare, universis Christi fide-

Digitized by Google

libus utriusque sexus, cujuscunque status aut conditionis existant, per nostras civitatem et dioecesin constitutis, sub interminatione maledictionis perpetuae, in virtute sanctae obedientiae et sub poena excommunicationis, nec non suspensionis a perceptione sacramentorum, districtissime prohibemus, ne quisquam ad vovendum, jurandum, vel fide interposita, seu alias ad promittendum quenquam ad hoc inducat personam, quod propriam, sicut praemittitur, sepulturam dimittat et alienam eligat, vel quod iam electam immutet. Alioquin quicunque hujus nostrae prohibitionis violator fuerit, praesentis constitutionis edicto, poenis excommunicationis et suspensionis hujusmodi tamdiu se noverit innodatum, donec per nos aut eum, cui nostras in hac parte vices commiserimus, praeterquam in mortis articulo, digna poenitentia et satisfactione praecedentibus fuerit absolutus.

Quia etiam ordo juris confunditur, si jus suum unicuique non servatur, statuimus ordinando, ut personae ecclesiasticae tam saeculares, quam regulares, cujuscunque ordinis vel status existant, qui alterius ecclesiae parochianum, post electionem sepulturae rite et legitime factam ad suam ecclesiam, vel cimiterium susceperint tumulandum, rectori ejusdem parochiae, de quibuscunque obventionibus, occasione illius funeris provenientibus, secundum statuta canonica, quartam partem intra quindenam, post ejusdem funeris tumulationem et dicti rectoris requisitionem, integre persolvere teneantur. Alioquin, salvis aliis juris poenis, omnes, qui in dicta quarta parte solvenda in termino praedicto se negligentes exhibuerint, per censuram ecclesiasticam praecipimus coerceri, tanquam aliena temere vel de facto detinentes.

Tit. XXVII. De parochiis.

Sane gravis et clamorosa nostris auribus inculcatur querela, quod nonnulli suis juribus et finibus non contenti,

Digitized by Google

parochianos alienos praesumunt recipere temere ad divina, contra canonicas sanctiones, et cum dictorum parochianorum judices non existant, nec ligandi nec etiam absolvendi in eos acceperint potestatem, se tamen judices faciendo in foro spirituali, periculose absolvunt et ligant pro suo aliquando libitu voluntatis. Sicque ipsos, qui proprios spernunt presbyteros, minime absolutos, illud salutiferum nostrae peregrinationis viaticum, quod non proficit, nisi prius criminum labe mundatis, in animarum suarum et eorum, qui id non dijudicantes indiscrete recipiunt conferre periculum non verentur. Sicque dicti eorum sacerdotes, qui curam recipiendo eorum suam pro ipsis animam obligarunt, dum sibi taliter subtrahuntur, statum ignorantes ipsorum, non possunt, quod in eis aegrotum est sanare nec consolidare infirmum, nec alligare confractum, et sic dum curationis necessariae non adhibentur remedia, invalescentibus morbis, usque ad interemtionem laesio dilatetur, unde sacerdotes nullam possint de sic pereuntibus animabus superno judici reddere rationem. Nos sanctorum patrum, qui ecclesiae sanctae Dei et personis ecclesiasticis terminos, quos non licet transgredi, posuerunt, statuta considerantes, hujus sacrae synodi approbatione, universis sacerdotibus, tam religiosis, quam secularibus, cujuscunque ordinis, conditionis sive status existunt in civitate et dioecesi nostris degentibus, sub debito juramenti, quod nobis in receptione sacerdotii praestiterunt, ac sub interminatione divini judicii, firmiter inhibemus, ne quis alienum parochianum praesumat, excepta necessitatis causa, quae legem non habet, ad confessionem recipere, vel ei aliquod ecclesiasticum sacramentum porrigere, nisi petita desuper et obtenta licentia proprii sacerdotis, cum certi et indubitati juris existat, talem a tali crimine solvi non posse aliquatenus, vel ligari: et ex hoc ordinem ecclesiae, per majores et sanctos patres, per divinam providentiam institutum, confundi, quos per universos plebanos coram suis plebibus praecipimus publicari.

Digitized by Google

Tit. XXVIII. De decimis, primiceriis et oblationibus.

Quia dominus in signum universalis dominii decimas pro ministris altaris retinuit, canonicaque praeterea sanctio jubeat, eas de omnibus fructibus cum integritate persolvi, statuimus, quod laici decimas ipsas de agris, pratis, hortis et arboribus, nec non de omnibus fructibus, qualitercunque e terra nascuntur, clericis seu parochialibus eccesiis, nullis deductis expensis, sive messorum, sive familiae, aut mercenariorum sit pretium, etiamsi de uno fundo et uno anno pluribus vicibus crescant atque proveniant plures fructus, et similiter de animalibus et aliis rebus licite adquisitis, sine omni fraude integraliter tribuant et exsolvant. Volumus igitur, ut plebani et rectores ecclesiarum, et alii praedicatores in praedicationibus publicis et confessionibus secretis, charitative persuasioneque bona populum inducant, declarando, quod ad hujusmodi integralem solutionem decimarum ex praecepto ecclesiae sint adstricti.

Decimas igitur sacri canones sine diminutione et sine expensarum deductione jubent clericis exsolvi: ideoque mandamus, quatenus ipsas de fructibus statim, postquam collecti fuerint, et non deductis expensis, cum integritate plenaria exsolvantur.

Licet omnis christianus ad missarum solennia aliquod munus Deo offerre teneatur, et reducere ad memoriam, quod Deus per Moysen dixit: non apparebis in conspectu meo vacuus: in praecipuis tamen festivitatibus, per anni circulum occurrentibus, quas juxta ecclesiae longaevam consuetudinem quatuor fore prae aliis censemus: nativitatis scilicet domini Iesu Christi, paschae, pentecostes et assumptionis B. M. V ad oblationes et offertoria omnes et singulos nostros subditos in suis parochialibus ecclesiis sacerdotibus suis curatis teneri, praesentibus declaramus statuendo, nisi aliud forsan in quibusdam ecclesiis ex longa consuetudine esset introductum.

Digitized by Google

Tit. XXIX. De regularibus.

Claustra monialium omnibus et maxime clericis omnino interdicimus, inhibentes sub privatione honorum abbatissis et priorissis omnium monasteriorum nostrarum civitatis et dioecesis, ne monialium aditum clericis vel laicis praebeant, nisi ex manifesta rationabili causa, sine dispensatione. Monachi et moniales quicunque habitum deferant, secundum quod professio eorum exigit congruentem, et de hoc ipsorum praelati et praelatae sic provideant, ne ipsis ex eorum circa hoc commissa negligentia poenam debitam cogamur infligere; ne ipsi monachi et moniales, habitum suum contra praesentis constitutionis tenorem illicite deponentes, laqueis sententiae canonis, contra tales latae, se involvant. Fragilitati sexus monialium ex corde compatiendo, magnam tentationis occasionem removere volentes, universis et singulis, cujuscunque status, gradus, ordinis et praeeminentiae existant, clericis in majoribus ordinibus constitutis sub suspensionis ab ingressu ecclesiae et divinis officiis, et laicis sub excommunicationis poenis districtius inhibemus, ne de caetero alicujus monasterii monialium praedictarum nostrarum civitatis et dioecesis, cujuscunque etiam ordinis fuerit, septa, videlicet ambitum, dormitorium, refectorium, domos, quas ipsae moniales inhabitant, aut hortos communes vel speciales introire, aut cum monialibus ipsis comessationes, aut confabulationes suspiciosas, in dictis vel aliis eorundem monasteriorum locis, habere praesumant, nisi ipsis a nobis et vicario nostro, aut nostram desuper authoritatem habente, vel ab eorundem monasteriorum visitatoribus expressa ad hoc licentia concedatur.

Tit. XXX. De jure patronatus.

Statuimus, quod si clericus, sive laicus ecclesiae patronus, rectore ejusdem defuncto, spoliat dotem vel do-

Digitized by Google

mum, ad beneficium spectantem, sive ecclesiam, jure praesentandi sit ea vice privatus, et superior illam ecclesiam vel beneficium illa vice conferre licite habeat: Statuimus etiam contra patronos ecclesiarum, qui bona clericorum decedentium sibi usurpant, ut a jure patronatus et praesentandi illa vice cadant penitus ipso facto.

Item prohibemus in virtute sanctae obedientiae, et sub poena suspensionis ab ingressu ecclesiae latae sententiae, et sub obtestatione divini judicii, ne sacerdotes et aliae ecclesiasticae personae a patronis ecclesiarum, ad ecclesias parochiales vacantes, nomine et vice alicujus minoris impuberis, vel alterius aetatem legitimam non habentis, se faciant pro veris rectoribus praesentari: Quia ex isto execrabili abusu, qui irrepsit proh dolor! in nostra dioecesi, ut accepimus, ecclesia Dei et animae fidelium damnabiliter decipiuntur, praeter alia mala, quae ex his pullulant et etiam ipsa ecclesia inficitur symoniaca pravitate; Qui quidem sic instituti apud laicos kirchentreger vulgariter nuncupantur; et qui hactenus praesentati sic fuerint fraudulenter, eas a se abdicent et resignent, quod eis sub praedicta suspensionis ab ingressu ecclesiae poena firmiter praecipimus per praesentes.

Si plures clerici a diversis patronis ad beneficia ecclesiastica nobis fuerint in discordia praesentati, ac unus patronorum per se, aut alium, sive alios, clericum ab altero patrono seu praetendente praesentatum capit, vulnerat, vel occidit, ne tam detestabile vitium in nostra civitate et dioecesi ultra sibi locum vindicet, hujus sacri approbatione synodalis statuti statuimus, quod, si patronus in praemissis aut eorum aliquo notorie culpabilis repertus fuerit, ipso facto sit jure patronatus, si quod illi in dicto beneficio, seu ad ipsum competiit, perpetuo spoliatus.

Statuimus insuper etiam, ut, si clericus ad beneficium ecclesiasticum in discordia praesentatus, aut alias suum captivaverit adversarium, vel vulneraverit, aut hoc

Digitized by Google

fieri mandaverit, seu suo nomine factum hoc ratum habuerit, sit ipso facto jure suo, quod sibi contra adversarium competiit et competere poterat, privatus, salvis poenis, contra tales et praecipue contra offensores et occisores clericorum quomodolibet promulgatis.

Tit. XXXI. De censibus.

Libertatem ecclesiasticam tueri ac prodigalitatem clericorum nostrorum prohibere cupientes, sub excommunicationis latae sententiae poena, quam ferimus in his scriptis, districte inhibemus, ne quisquam clericus nostrorum civitatis et dioecesis, cujuscunque etiam gradus, status, ordinis aut conditionis existat, sine nostro consensu etiam ex quacunque causa, se aut subditos suos cuiquam seculari personae constituat censuales, vel ad protegendum se submittat; Quinimo si qui jam se censuales constituissent, sub eadem poena intra duorum mensium spatium, liberos et absolutos facere teneantur: Neque sub eadem poena praesumant beneficiati, sine hujusmodi nostro consensu, fructus, redditus ac bona suorum beneficiorum in perpetuum oppignorare, vendere, locare, commutare, aut quovis modo alienare.

Tit. XXXII. De consecratione ecclesiae et altaris.

Distincte inhibendo sub excommunicationis poena, quam ferimus in his scriptis, mandamus, ne de cetero in coemeteriis non consecratis vel violatis corpora defunctorum, in communione decedentium, sine nostra licentia tumulentur; Nec in his locis non consecratis, vel ecclesiis aut altaribus violatis, sub eadem poena, divina celebrentur officia, nisi ex nostra permissione aut speciali ac expressa desuper obtenta licentia.

Digitized by Google

Tit. XXXIII. De celebratione missarum et sacramento eucharistiae.

Sanctissimum Christi corpus, quod digna veneratione non sufficit commendari, cum extra ecclesiam deportatur, veneratione mandamus solita venerari, videlicet ut presbyter superpelliciatus, cum stola circa collum illud reverenter portet ante pectus, nisi loci distantia aut temporis qualitas aliud deposcat: clericus vero similiter superpelliciatus, aut honestus laicus praecedat, cum campanella aut lumine tintinando; id vero audientes, videntes vel scientes fieri et obviantes donec sacerdos transeat, genu flectant et dicant devote ad minus ter orationem dominicam, cum salutatione angelica. Nos tam presbytero et clerico, quam singulis aliis praedictis, qui pro reverentia tanti sacramenti genu flectunt, etiam ad infirmum et inde ad ecclesiam devote sequentibus vere poenitentibus et confessis, qui orationem et salutationem praedictas dixerint, quadraginta dies indulgentiarum, pro qualibet vice de injunctis sibi poenitentiis, authoritate qua fungimur, in domino relaxamus: presbyter vero, qui aliter, vel occulte ipsum portare praesumserit, praeter offensam divinam, poenam excessui condignam a nobis formidabit.

Felicis recordationis olim Urbanus Papa VI. pio ductus proposito, omnibus vere poenitentibus et confessis sacrosanctum eucharistae sacramentum, quando ad infirmos portatur et deportatur, devote associantibus, centum dies indulgentiarum misericorditer in domino relaxavit, quod in sermonibus, quos ad populum facere contigerit, Christi fidelibus, frequentius insinuare mandamus.

Statuimus insuper, ut nullus sacerdos hoc sacramentum in colopedibus transiens tractare praesumat et cum omni reverentia, cautela et timore illud portet. In nulloque indecenti loco illud ponat, sed ad ecclesiam de infirmo studeat reportare.

Digitized by Google

Item quivis rector ecclesiae hortetur plebem suam, ut infirmi tempestive et jejuni sacramenta percipiant, nisi periculum mortis aliter exposcat, si immineret.

Item si sacerdos aliquid post medium noctis per modum cibi vel potus sumserit, debet sequenti die penitus a celebratione missae abstinere.

Praecipimusque missas a presbyteris cum omni cordis puritate attente et devote celebrari, verbaque extra canonem altiori et intelligibili voce proferant, ut possint a circumstantibus audiri. Et attendant omnino, ne quid de forma consecrationis tam panis quam calicis ommittatur, verbaque integra consecrationis cum intentione perfecta proferant.

Item pueri carentes usu rationis, qui non possunt distinguere inter cibum corporalem et spiritualem, ad sumtionem corporis Christi nullatenus admittantur, cum ad ejus susceptionem requiratur devotio actualis.

Incipientibus autem habere discretionem, etiam ante perfectam aetatem, puta cum fuerit undecim, duodecim vel tredecim annorum et alias, quando in illis signa devotionis, discretionis ac fervor, vel desiderium rationabiliter apparuerint, corpus dominicum ministretur.

Item caveant sacerdotes, ne hostiam, cum qua celebrandum, tam diu conservent, quoad incipiat corrumpi, ac in ea sit aliqua dispositio corruptionis; ex tali enim scienter conficiens peccat graviter, propter irreverentiam sacramenti.

Insuper et corpus domini nostri Iesu Christi usque ad corruptionem specierum panis nullatenus conservetur, sed ad minus innovetur singulis septimanis aut quindenis, juxta loci qualitatem: Tamen quilibet super custodia et renovatione ipsius sacramenti curam habens, custoditum sumere et loco sumti aliud consecrare non differat ultra mensem.

Item sacerdotes sint cauti, quando praeparant calicem, ne vinum omnino sit acidum factum vel acetosum,

Digitized by Google

aut acetum putridum, vel pendulum, seu corruptum et aqua parum apponatur, ut a vino de facili et totaliter absorbeatur.

Item si musca vel aranea vel aliud immundum aliquid in calicem, ante consecrationem, ceciderit, effundatur et abluto calice de novo praeparetur: Si vero aliquid horum post consecrationem acciderit, illud caute capiatur et diligenter lavetur et comburatur, ablutioque simul cum cineribus ad sanctuaria in ecclesia recondatur.

Item si sacerdos ante consecrationem sanguinis, et post consecrationem corporis domini percipit, vinum et aquam non esse in calice, debet statim apponere et consecrare; Si vero post consecrationem vini percipit, quod aqua desit, debet nihilominus procedere nec debet aquam vino jam consecrato miscere, quia sic sequeretur corruptio sacramenti: Si vero percipit post verba consecrationis, quod vinum non fuerit in calice, si quidem hoc percipiat ante consumtionem corporis domini, debet deposita aqua, si inibi fuerit, imponere vinum, cum alia aqua et resumere verbum consecrationis sanguinis. Sed si percipiat post sumtionem corporis, debet apponere aliam hostiam, iterum simul consecrandam, cum sanguine, quia si diceret sola verba consecrationis sanguinis, non servaretur ordo debitus consecrandi.

Item si per negligentiam aliquid de sanguine stillaverit super tabulam, quae solet esse sub pedibus sacerdotis celebrantis, lingua lambatur et tabula radatur et igne comburatur, et cinis juxta altare condatur: Sed sacerdos poeniteat quadraginta diebus.

Si vero super altare, interposita palla, stillaverit calix, sorbeat minister et diebus tribus poeniteat. Si super linteum altaris et ad aliud linteum stilla pervenerit, quatuor diebus poeniteat et linteamina, quae tetigerit illa stilla, tribus vicibus sacerdos abluat, calice supposito, et aqua ablutionis sumatur et juxta altare condatur; praedictis autem diebus poenitentia est injungenda. Potest tamen injungi

Digitized by Google

poenitentia arbitraria, pensatis conditionibus, negotio et causa.

Item si quis per ebrietatem, voracitatem, vel infirmitatem, eucharistiam evomuerit, debet vomitus ille sumi diligenter et cremari et cineres juxta altare recondi. Ut clerici, qui in sortem domini vocati existunt, obsequium debitum Deo praestent, districte sub excommunicationis poena, quam in his scriptis ferimus, omnibus subjectis nobis clericis secularibus praecipimus et mandamus, quatenus horas canonicas reliquamque officium divinum, diurnum pariter et nocturnum juxta ordinationem rubricae breviarii, quo in ecclesia nostra Bambergensi utimur, per totum anni circulum legendo dicant et cantando, non transcurrendo, syncopando, extranea et plerumque vana, profana et inhonesta verba sive colloquia varia interniscendo, sed rite et devote, infirmitatis et alia legitima causa sive impedimento cessante.

Missasque juxta confirmationes beneficiorum et anniversariorum institutionem legere et celebrare ac anniversarios observare studeant, ne se in illis negligentes constituant, alias ad praedictam ac acriorem poenam contra tales mandamus procedi.

Volumus ac districte praecipiendo prohibemus, ne sacerdotes pro administrandis sacramentis, vel pro sepultura fidelium, munera quantumcunque modica, a suis subditis exigant aut extorqueant. Ipsis autem sacerdotibus non interdicimus, ut, si subditi eorum post sacramentorum administrationem, aut post funerum sepulturam, laudabilem et devotam consuetudinem, pro hujusmodi sacramentorum administratione a fidelibus introductam nollent observare, ad hoc officium nostrum seu vicarii nostri implorando possint iidem subditi licite coarctari, et prout jus dictaverit, ad consueta persolvenda compelli. Ad decorem domus domini et ad cultum divini officii ampliandum, et ut Christi fideles ad divinorum officiorum frequentiam ac etiam devotionem salubrius invitentur, statuimus et ordinamus, et ni-

Digitized by Google

hilominus curatis sacerdotibus injungimus per praesentes, quod ipsi de caetero in ecclesiis suis debitis horis quotidie pulsato campanae ad hoc signo, non in cameris suis, aut aliis locis, ut nonnulli ex eis hactenus facere ex acedia consueverunt, saltem matutinum et vespertinum officium dicant, in iisdem ecclesiis, cum fieri poterit, nisi eos necessitas seu impedimentum aliquod ab hoc retrahat et excuset, quia ex isto abusu plures libri ecclesiarum hujumodi furtim asportantur et etiam deteriorantur graviter; alioquin ipsi presbyteri ad hujusmodi librorum perditorum et deterioratorum restitutionem tenebuntur, et nihilominus super eo punientur.

Pastoralis officii nostri cura sollicite nos admonet, subditorum nostrorum saluti providere, virtutes plantare, ac vitia et scandala removere. Sane dudum multorum ad nos veridica relatione pervenit, qualiter transactis temporibus, nonnulli noviter presbyteri ordinati in decantationibus aut celebrationibus suarum primarum missarum, quas primitias vocant, more secularium nuptiarum, convivia apparaverint, turbamque tam cognatorum, quam aliorum utriusque sexus hominum, clericorum et laicorum, ad convivia hujusmodi invitaverint, propinas receperint, choreas duci, strepitum cum instrumentis musicalibus et quam plura alia, quae in dictis secularibus nuptiis vix licite admittuntur, fieri et exerceri permiserint: Quae omnia et singula presbyteros ipsos a devotione, quam in prima celebratione missarum habere praesumuntur, magis distrahunt, quam conducunt. Nos igitur abusiones hujusmodi tollere ipsosque presbyteros sic celebrantes, a mensarum curis absolutos, devotioni ac divino officio magis intentos esse cupientes, in virtute sanctae obedientiae mandamus, districtissime inhibendo, ne deinceps presbyteri quicunque, cujuscunque status, ordinis, conditionis, aut dignitatis existant, in aliqua ecclesiarum et monasteriorum nostrarum civitatis et dioecesis, suas primitias decantare, aut celebrare volentes,

Digitized by Google

eo die, quo easdem celebrare constituunt et celebrant, ultra decem personas virilis sexus duntaxat, inter quos etiam sibi ad altare ministrantes comprehendi volumus, in prandio et in coena secum habeant invitatos, propinasque nisi ad altare oblatas non recipiant, aut imbursent, neque choreas juxta secularium nuptiarum morem apud se aut coram iis duci aut fieri faciant, ducant, aut ab aliis fieri permittant, sub suspensionis a divinis officiis poena, quam contrafacientes incurrere volumus ipso facto.

Idem in inthronisationibus monialium in monasteriis monialium nostrae dioecesis, quoad personarum invitandarum numerum et propinas volumus observari, ne, cujuscunque conditionis aut status existat, in inthronisatione sua propinas recipiat, aut ultra numerum praetactum utriusque sexus homines secum invitatos habeat, aut adducat, sub poena suspensionis a divinis officiis praedicta. Nonnulli, ut plurimorum relatione accepimus, tam clerici quam laici, praesertim in certis festis, dum in ecclesia orationi insistere deberent, non verentur in ipsis earumque coemiteriis choreas facere, actus dissolutos exercere, ac etiam interdum canere cantilenas, seu confabulationes illicitas facere, ac multas insolentias perpetrare, ex quibus ecclesiarum et coemiteriorum violationes, inhonesta variaque delicta quandoque sequuntur ac ecclesiasticum plerumque perturbatur officium in divinae majestatis offensam et astantium scandalum populorum. In multis etiam ecclesiis cum vasis, vestimentis et caeteris ornamentis, ad divinum cultum necessariis, indecentibus, pensatis utique earum facultatibus, deservitur: Quae omnia et singula praesentibus interdicimus et firmiter prohibemus.

Inhibemus etiam, ne plebani, vel sacerdotes alii excommunicatis a domino papa vel nobis, aut judice ordinario seu delegato, ante obtentum absolutionis beneficium, in festivis vel privatis diebus, de caetero introitum ecclesiae indulgeant, vel eos recipiant ad divina, cum ante ab-

Digitized by Google

solutionem excommunicationis vinculum non possint ad tempus suspendere, ne sine peccato medio tempore possit eis, nisi in certis casibus, communicari. Qui vero contrarium fecerit, ipso jure ab officio sit suspensus.

Insuper districte praecipimus, ne ullus presbyter sine scholare sive ministrante, sibi in missa respondente, missam audeat celebrare. In elevatione corporis dominici campana pulsetur, ut in nomine Iesu omne genu flectatur.

Execrabilis et detestanda aliquorum negligentia nostrum turbavit auditum, quod in plerisque monasteriis regularibus, ad hoc fundatis, horae canonicae et alia divina officia interdum nullatenus vel saltem raro, negligenter, incomplete et inordinate decantantur, seu peraguntur:

Quodque nonnulli ecclesiarum ministri, modestia ordinis clericalis abjecta, non considerantes, quod beneficium datur propter officium, horas canonicas dicere, seu psallere negligunt, in divinae majestatis offensam ac scandalum plurimorum. Ne igitur transgressores invalescant hujusmodi aliisque veniant in exemplum, districtissime praecipiendo mandamus, ut in omnibus et singulis ecclesiis collegiatis ac monasteriis regularibus virorum et mulierum nobis subjectorum, ad hoc fundatis et dotatis, singulis diebus officium divinum, diurnum pariter et nocturnum, horis debitis, solenniter in nota cum spiritu humilitatis, devote, rite, ordinate, distincte et laudabiliter psallatur et decantetur.

In praemissis vero negligentes, culpabiles, inobedientes, seu rebelles, cujuscunque fuerint status, conditionis, ordinis, vel dignitatis, decernimus per censuram ecclesiasticam ac subtractionem redditnum et proventuum suorum ac alias secundum qualitatem delicti graviter puniendos. Et quia superioris negligentia, quae spem impunitatis permittit, multam pestilentiam in subditos nutrire consuevit: Ideirco omnibus illis, ad quos id pertinet, districte et in virtute sanctae obedientiae injungimus et mandamus, ut omni negligentia et injuria penitus relegata, circa refor-

Digitized by Google

manda praemissa et eorum singula corrigenda sollicitam curent diligentiam adhibere, alioquin nos eorum negligentiam, prout justum fuerit, puniemus.

Cum sacrorum canonum sanxerit authoritas, quod nullus sacerdos divina missarum solemnia debeat in altari portatili, vel viatico celebrare: Ideo rectoribus ecclesiarum et universis clericis nostrarum civitatis et dioecesis, firmiter in virtute sanctae obedientiae ac sub excommunicationis sententiae, quam in his scriptis ferimus, poena praecipiendo mandamus, ne in hujusmodi viaticis altaribus, absque nostro speciali indultu, celebrent, aut alios presbyteros seculares, vel regulares patiantur aliquatenus celebrare.

Tit. XXXIV. De baptismo.

Baptismus omnium sacramentorum janua est; Ideo de ejus forma etiam mulieres instruantur, ut tempore necessitatis, quando pueris natis periculum imminet mortis, ipsos valeant, absentibus presbyteris, rite baptizare. Et dicant sine additione vel diminutione videlicet N., ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus S. amen: Et est exspectandus totalis partus ab utero: Ubi autem periculum mortis timeretur, egressa parte principali et capite, in quo operationes animae magis manifestantur, baptizetur infans.

Item pueri, quantocius fieri poterit, baptizentur, ne ex debilitate morte praeventi damnentur. In hyeme aqua calefacta competenter infans baptizari potest. Inhibemus etiam, ne rectores divinorum, sicuti, ut accepimus, aliqui facere solent, dominicis diebus, post pascha usque ad pentecosten, cum fonte baptismatis populum aspergere praesumant, sed eum aqua benedicta, ad hoc similiter, sicut aliis diebus dominicis, benedicenda, populum fidelem aspergere debeant.

Docere igitur debent sacerdotes, tam mares quam foeminas, in necessitate parvulos baptizare, in forma praescripta in suo idiomate; Et quod patres et matres infantes proprios, si summa necessitat exigit, poterunt bapti-

Digitized by Google

zare. Et si sacerdotes, super hoc diligentius inquirentes, debitam formam servatam in baptismate invenerint, quod factum est approbent, supplentes circa baptizatum quoad unctionem olei et in pectore et in scapulis et chrismatis in vertice, quod a laicis est ommissum.

Si autem in baptismate debitam formam non invenerint observatam, non differant pueros baptizare: Si autem de baptismo alicujus dubitetur, tunc baptizetur sub hac forma: Si es baptizatus, non te baptizo, si non es baptizatus, ego te baptizo in nomine patris et filii et spiritus sancti. Haec tamen fiant sicut in libris continentur.

Sciant enim sacerdotes, quod, si laicus cum baptizat ex simplicitate, non causa introducendi errorem, dicat, egō te baptizo in nomine sancti patris, sancti filii, sancti spiritus, quod non est rebaptizandus puer, cum quis illud apponit, quod necesse est intelligi; Pater enim sanctus est: Unde in Johanne: pater sancte serva eos etc.; Filius sanctus est: Unde in Luca: Quod etiam ex te nascetur sanctum, vocabitur filius Dei; et spiritus sanctus est: Unde ibidem: spiritus sanctus superveniet in te.

Hoc probat Augustinus per hoc, quod dicitur ter sanctus in Jsaia et in apocalypsi.

Si quod autem aliud interpositum fuerit, non est baptizatus: Si autem in fine apposuerit aliquid causa devotionis et ex simplicitate, non intendens per hoc baptizare, videlicet sanctae Mariae et sancti Johannis et sancti Petri etc., baptizatus est. Si autem intendit per hoc baptizare, non est baptizatus.

Item pro baptismo nihil exigatur, sed, si quid offeratur gratis, accipi et consuetudo loci introducta obervari potest: prohibetur etiam per praesentes, ne quis de caetero in aulis, aut cameris, aut aliis privatis locis seu domibus, sed duntaxat in ecclesiis, quae ad id sunt deputatae, aliquos, nisi principum, quibus valeat in hoc casu deferri, liberi extiterint, aut talis necessitas emerserit, propter

Digitized by Google

quam nequeat ad ecclesiam absque periculo propter hoc accessus haberi, audeat baptizare; Qui autem secus attentare praesumserit, aut suam in hoc praesentiam exhibuerit, taliter per nos punietur, quod alii similia attentare non praesumant.

Tit. XXXV. De custodia eucharistiae.

Statuimus, ut in ecclesiis eucharistia et chrisma, nec non aqua baptismalis, ac singula ad divinum cultum spectantia, ne ad ea nefandu manus extendi valeat, sub fideli custodia, adhibitis clavibus, solenniter et diligenter conserventur.

Ordinamus insuper, ut mulieres sacra vasa contingere et ad altare sacerdotibus ministrare non praesumant; statuimus, ut vasa ministerii et sacra vestimenta, nec non locus sacramenti et reliquiarum ac corporalia munda teneantur. Cum autem corporalia sordida fuerint, non nisi per sacerdotes intra sacrarium abluantur. Ipsaque vestimenta et corporalia vetustate consumta ad humanos usus nullatenus redigantur, sed incendio tribuantur et cineres, ut moris est, conserventur.

Tit. XXXVI. De reliquiis et veneratione sanctorum.

Ne in debita veneratione sanctorum quisquam nostrae civitatis et dioecesis a nostra majori ecclesia valeat deviare, festivitates per anni circulum per populum nobis subjectum solenniter celebrandas et quae ab olim ipsa nostra ecclesia et populus solenniter celebravit, praesentibus duximus annectendas: Mandantes, quatenus festivitates ejusmodi et nullas alias sine nostra speciali auctoritate et licentia populo nostro celebrandas aliquatenus de caetero indicatis; Festum videlicet nativitatis domini nostri Jesu Christi: S. Stephani protomartyris: S. Johannis apostoli et evangelistae: sanctorum innocentium: circumcisionis: epi-

Digitized by Google

phaniae domini: conversionis S. Pauli: purificationis B. M. V.: cathedrae Petri: Matthiae apostoli: S. Cunigundis imperatricis obitus: annunciationis B. M. V.: resurrectionis dominicae cum tribus diebus sequentibus: S. Georgii martyris: SS. apostolorum Philippi et Jacobi: inventionis S. crucis: Joannis ante portam latinam, que est dies dedicationis nostrae ecclesiae Bambergensis: ascensionis domini pentecostes cum tribus diebus sequentibus: SS. trinitatis: corporis Christi: S. Viti: nativitatis S. Joannis baptistae: SS. apostolorum Petri et Pauli: visitationis beatae M. V., S. Kiliani: obitus sancti Henrici imperatoris: S. Mariae Magdalenae: S. Jacobi apostoli: S. Petri ad vincula: S. Laurentii martyris: Assumtionis B. M. virg.: S. Bartholomaei apostoli: S. Aegidii confessoris: nativitatis Mariae: translationis S. Cunigundis: Matthaei apostoli et evangel.: Michaelis archangeli: translationis S. Ottonis episcopi: S. Dionysii et sociorum ejus: SS. apostolorum Simonis et Judae: omnium sanctorum: Martini episcopi: praesentationis B. M. virg.: S. Catharinae: S. Andreae apostoli: S. Nicolai episcopi: conceptionis B. M. V. S. Thomae apostoli; anniversarius dedicationis et festivitas patroni cujuslibet ecclesiae: Dies quoque singuli dominici per anni circulum currentes.

Tit. XXXVIII. De observantia jejuniorum.

Ad haec etiam prohibemus, ne quis adultus pariter et discretus ordinaria et statuta jejunia, utpote quadragesimae temporis et vigiliarum, praesumant infringere, nec non hujusmodi etiam quatuor temporum jejunia propter votiva et extraordinaria jejunia quis violare praesumat, cum tale damnum tali lucro Deus nolit recompensare. Reprobamus similiter pravam quorundam consuetudinem, qui sextam feriam violant, sabbatho, quarta feria vel alio die in hebdomade jejunantes, de caetero hoc fieri districte prohibemus.

Digitized by Google

Universis et singulis ecclesiarum parochialium et divinorum rectoribus ac verbi divini praedicatoribus, nec non curatis per civitatem et dioecesin nostras Bambergenses ubilibet constitutis notificamus, quod dudum, ut accepimus, successive ad illustrium principum dominorum Georgii et Ottonis, comitum palatinorum Rheni ac Bavariae ducum, Nec non providorum virorum magistrorum civium et consulatus oppidi Nurenberg. nostrae Bambergensis dioecesis instantias seu petitiones, omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus hominibus etiam in hujusmodi nostra dioecesi Bambergensi sub eorum temporali dominio constitutis, ut quadragesimalibus et aliis diebus, quibus butyri et aliorum lacticiniorum esus est prohibitus, butyro et aliis lacticiniis vesci, ex certis causis tunc expressis, sub certis modis et formis a sancta apostolica sede indultum sit et concessum. Nos attendentes causas et rationes, ob defectum crescentiae olei olivarum, pro hujusmodi indultis obtentis expositus, non minus in civitate et tota dioecesi nostra Bambergensi praedicta, quam in illis partibus, militare, deformitatem et disparitatem, sive differentias tollere caeterorumque subditorum nostrorum, in praedictis indultis non comprehensorum, commoditatibus amplius consulere voleutes, ut omnes in dictis nostris civitate et dioecesi constituti, unius cultus, quoad praemissa, ad parem etiam observantiam inclineatur, pridem similiter pro universis et singulis Christi fidelibus, utriusque sexus hominibus, tam clericis quam laicis, praedictarum nostrarum civitatis et dioecesis Bambergensis in supradictis indultis concessionibus non comprehensis, ut etiam in quadragesimalibus ac aliis diebus, in quibus butyri et aliorum lacticiniorum esus ex praecepto ecclesiae vel consuetudine est prohibitus, butyro et aliis lacticiniis absque scrupulo conscientiae uti et vesci libere et licite valeant, de consensu et voluntate venerabilium in Christo nobis sincere dilectorum, praepositi, decani et capituli ecclesiae nostrae Bambergensis, a dicta

Digitized by Google

sede apostolica gratiose indulgeri et concedi obtinuimus et impetravimus: Ita tamen, quod indultis gratiis, concessionibus et impetrationibus nostris hujusmodi uti volentes, tam clerici quam laici, si in singulis eorum bonis ultra valorem ducentorum florenorum Rhenensium habeant, octo; si vero minus quam ducentorum florenorum, ut praefertur, habeant, quinque denarios monetae nostrae usualis currentis, loco poenitentiae salutaris, quolibet anno, quo indultis hujusmodi uti voluerint, ad certos truncos sive loca per nos deputandos sive deputanda, erogare et imponere teneantur, qui denarii sic impositi ad laudem omnipotentis Dei et divini cultus augmentum et non ad alios usus converti debeant, prout et quemadmodum in literis apostolicis, desuper confectis et emanatis, quas alias in valvis dictae ecclesiae Bambergensis publicari fecimus et mandavimus, praesentibusque pro expressis haberi volumus, praemissa omnia et singula latius continentur.

Quae omnia et singula in et ad subditorum nostrorum notitiam deducere volentes: vobis omnibus et singulis supradictis in virtute sanctae obedientiae et sub excommunicationis poena districte praecipiendo mandamus, quatenus indulta et concessiones apostolicas et impetrationes nostras hujusmodi in ambonibus ecclesiarum et capellarum vestrarum quolibet anno singulis dominicis proximis ante angarias et quatuor tempora, ac quando Esto mihi ante carnisprivium et Invocavit in capite jejunii in ecclesia Dei officia cantantur diebus, solenniter ac diligenter publicetur, ac Christi fideles et populum vestrum desuper fideliter informare studeatis.

Tit. XXXIII. De ecclesiis aedificandis.

Ut domus ac ecclesiae et capellae ad omnipotentis Dei, gloriosissimaeque virginis Mariae et sanctorum decorem, gloriam et honorem aedificatae, fabricatae et consecratae, illaesae et illibatae perpetuo conserventur, sub ex-

Digitized by Google

communicationis poena inhibemus, ne quis ecclesiam, seu capellas, aut muros eorundem seu caracteres in eis factas, sive altare aliquod temere infringere, vel sine licentia nostra speciali rumpere, violare, destruere, aut demoliri, vel praemissa facere aut fieri mandare praesumat: contra facientes sententiam praedictam, quam his scriptis ferimus, ipso facto subjacere et incurrere volumus, nec sub eadem poena quis novam ecclesiam sive capellam, sine nostra hujusmodi licentia, aut vicarii nostri in nostris civitate et dioecesi erigere, construere aut aedificare, aut signa aliqua forsan simulare, aut alias facta, tanquam vera approbare, seu acceptare, aut peregrinis signa peregrinationis assignare praesumant.

Statuimus, ut administratores, magistri fabricae, vel hi, qui ecclesiarum bona et pecunias ad fabricam deputatas administrant, vel quibus commissa cura est fabricae, sive clerici, sive laici existant, cum aliena negotia gerant, debeant singulis annis inter pascha et festum ascensionis domini, aut alio tempore plebano pro tempore et aliis, quorum interest, de omnibus et singulis perceptis et distributis debitam rationem reddere, ut bona et res ad fabricam ecclesiae cujuslibet deputata, vel ex Christi fidelium eleemosynis collecta ad necessarios usus aedificiorum et ornamentorum convertantur. Injungimus insuper praetactis administratoribus, sive magistris fabricae, quod in suo officio fideles existant, veluti Deo, cujus res tractant, rationem reddere habent. Quodque attendant circa domorum Dei aedificationes ac ornamentorum et aliorum defectus, ut juxta earum facultatem et qualitatem decorentur.

Si vero quisquam ex praefatis magistris fabricae aut ecclesiae vitricis negligens repertus fuerit, vel singulis annis, ut supra, rationem reddere recusaverit, hunc debeat et possit plebanus seu rector ecclesiae, intra cujus limites hoc contingit, per sacramentorum subtractionem aut aliam ecclesiasticam poenam constringere, vel ad nostram aut

Digitized by Google

vicarii nostri audientiam deferre. In his autem, quae hospitalibus vel leprosoriis aut orphanotrophiis praesunt, tam circa reddendam rationem, quam in aliis eorum administrationem et necessitatem tangentibus statutum Viennensis concilii et juris communis dispositionem in nostris civitate et dioecesi praecipimus observari.

Tit. XXXIX. De immunitate ecclesiarum et coemiteriorum.

Praecipimus sub poena suspensionis latae sententiae, ut si ab aliquibus laicis praedam, spolium sive rapinam spiritualium personarum, seu etiam aliquam eccleziasticam personam captivam ad aliquem locum adduci contigerit, sacerdotes et capellani eorundem locorum, postquam hoc sciverint, nullo alio exspectato mandato, a divinis cessabunt.

Statuimus etiam, pro utilitate subditorum nostrorum, ecclesiasticarum videlicet personarum, quod non solum in locis, ad quae dictum spolium sive persona deducetur, verum etiam in illis locis, in quibus res ecclesiasticarum personarum absque nostro aut judicis ecclesiastici competentis (sc. mandato) occupari, arrestari, detineri, auferri, seu distrahi, etiam domus earum, sive quaecunque aedificia demoliri contigerit, in eisdem locis cessetur ab officiis divinorum.

Ad detestabilem malignorum audaciam ac insolentium temeritatem compescendam, et ut ecclesiarum libertas observetur, sub excommunicationis poena, quam ferimus in his scriptis, districte praecipiendo inhibemus, ne quis in ecclesiis, capellis, seu loco sacro, insolentias, exclamationes, seditionem, impetum, aut tumultum facere, seu immunitatem violare, aut ecclesiis vel ecclesiasticis personis Talias, collectas sive onera imponere aut servituti laicali aut ditioni submittere vel subjicere aut subjici arctare praesumat: Sed ab omnibus praedictis et quibuslibet aliis illicitis actibus, etiam

Digitized by Google

societatibus, foedis negotiationibus, nundinis et mercenariis in eis habendis, seu faciendis, aut ad illas seu illa confugientes extrahere, vi depellere aut amovere cessent, et penitus se abstineant; contra vero facientes ultra poenam praedictam acrius puniri mandamus.

Tit. XL. De sponsalibus et matrimoniis.

Clandestina matrimonia sub poena excommunicationis fieri prohibemus, et per plebanos inhiberi sub eadem poena mandamus, sed in facie ecclesiae fiant. Si vero aliqua dubia super matrimoniis et quibuscunque aliis sacramentis emerserint, sacerdotes ad nos referant, recepturi consilium salutare. Plebanique in praedicationibus doceant et observent hanc formam in matrimonio, quod coram fide dignis personis vir dicat mulieri: recipio te in meam legitimam uxorem; Et vice versa mulier dicat: recipio te in meum legitimum maritum; Cum multa ex inthronisatione nubentium, temporibus a jure prohibitis, cum pompis et insolitis actibus secularibus, alias etiam plurima exinde oriuntur scandala, quibus obviare cupientes, sub latae sententiae excommunicationis poena quibuscunque parochialium ecclesiarum rectoribus, seu eorum locum tenentibus, caeterisque presbyteris et beneficiatis nostrarum civitatis et dioecesis mandamus eisque districte inhibemus, ne deinceps aliquos nubentes, temporibus a jure, seu consuetudine prohibitis inthronisare seu sic alias etiam alibi quam in suis parochiis, ut antea, nisi de expressa licentia nostra eis ostensa aut data, inthronisatos ad ecclesiam vel divina admittere aut illis celebrare, vel sacramenta ecclesiastica ministrare praesumant; omnemque solennitatem et pompam hujusmodi temporibus in matrimoniis fiendam penitus prohibentes: tempora autem prohibita sint haec: a prima dominica adventus domini usque ad octavas epiphaniae domini inclusive. A septuagesima usque ad octavas paschae similiter inclusive. In hebdomada litaniae majoris videlicet festi sancti Marci nec

Digitized by Google

non a dominica, qua cantatur Vocem jucunditatis, quae proximior est ante festum ascensionis domini et rogationum, usque ad octavas corporis Christi etiam inclusive.

Statuimus, ut matrimonium cum reverentia et honore in conspectu ecclesiae celebretur; si autem matrimonium fuerit contrahendum in ecclesiis, publice per parochialem presbyterum dominicis et festivis diebus publice proponatur, ut, si quod impedimentum matrimonii contrahendi aliqui noverint, infra terminum competentem, ab ipso presbytero praefigendum, in facie ecclesiae sine difficultate illud revelent.

Excommunicationis quoque sententiam in genere proferimus in omnes hujusmodi impedimentum celantes. Si quis autem, non praemissa denunciatione, clandestina et interdicta conjugia inire praesumserit, etiam ignoranter, soboles de tali conjunctione suscepta illegitima est censenda.

Parochialis etiam sacerdos tales conjunctiones si prohibere contemserit, aut quilibet etiam regularis, qui eis praesumserit interesse, per trium dierum spacium ab officio suspendatur.

Tit. XLI. De cognatione spirituali.

Cum in jure inter personam baptizatam et illum, qui eam suscepit, ac inter eandem baptizatam personam et suscipientis filios, et uxorem ante susceptionem hujusmodi carnaliter cognitam ab eodem, nec non inter suscipientem patremque baptizati et matrem, cognatio intercedat spiritualis, quae matrimonium impedit contrahendum et dirimit post contractum: haec quoque jam dicta de suscipiente, sunt etiam de baptizante censenda. Praeterea quia ex confirmatione seu frontis chrismatione spiritualis cognatio eisdem modis contrahitur, matrimonia similiter impediens contrahenda et dirimens post contracta; idcirco praesentis statuti et dicti juris authoritate hujusmodi spirituales cognatos matrimonium invicem contrahere, districtius inhibemus.

Digitized by Google

Tit. XLII. De consanguinitate et affinitate ex concilio Viennensi.

Eos qui divino timore postposito, in suarum periculum animarum, scienter in gradibus consanguinitatis vel affinitatis, constitutione canonica interdictis, aut cum monialibus contrahere matrimonialiter non verentur: nec non religiosos et moniales, aut clericos in sacris ordinibus constitutos, matrimonia contrahentes, excommunicationis sententiae decernimus subjacere ipso facto: praecipientes ecclesiarum praelatis, ut illos, quos ea constiterit taliter contraxisse, excommunicatos publice tam diu nuncient, seu a suis faciant subditis nunciari, donec suum humiliter recognoscentes errorem, separentur ab invicem et absolutionis beneficium habere mereantur.

Tit. XLIII. De Simonia.

Quoniam inter ecclesiastica crimina Simoniaca pravitas primum locum obtinet: ideo eandem haeresin exstirpare volentes, scripto praesenti excommunicamus omnes et singulos vendentes ecclesiastica sacramenta, videlicet baptisma, eucharistiam, unctionem extremam, poenitentiam et alia sacramenta, nec non ecclesiasticam sepulturam, vel beneficium ecclesiasticum: illos sententia nostra complectentes, qui aliquid praedictorum negligunt, vel differunt impendere, quousque pecunia vel aequivalens pecuniae detur, aut promittatur, seu desuper quomodolibet fiat pactum. Gratis enim et absque omni pacto dona et sacramenta praedicta debent exhiberi, nec praetextu alicujus quantumcunque longaeve consuetudinis, immo potius corruptelae, antequam impendantur, aliquid exigi permittimus vel pacisci; Licet eis exhibitis volumus, prout de jure cautum est, consuetudines antiquas observari.

Interdicimus etiam judicibus ecclesiasticis ordinariis, delegatis, arbitris et compromissariis quibuscunque, in nostra

Digitized by Google

civitate et dioecesi, ne Dei timore postposito et legum et canonum suspensionem non curantibus per sortes et pactiones alias illicitas, de danda sibi pecunia vel alia re temporali, vel alia promissione quacunque interveniente, sententias vel pronunciationes quascunque, in causis istis, quas nobis reservamus, authoritate quacunque audeant proferre.

Nec dolum seu fraudem contra hujusmodi nostrum salutare interdictum adinvenire praesumant: Alioquin omnes contra facientes, salvis aliis poenis a jure statutis, excommunicationis sententiam, quam ex nunc in his scriptis ferimus, incurrere volumus ipso facto.

Tit. XLIV. De Judaeis.

Statuendo praecipimus, ut in universis civitate, oppidis, castris et villis nostris gens Judaeorum, quam habitare in nostris dominiis videmus, etiam utriusque sexus, talia signa et habitum, quibus seu per quae, sine qualibet ambiguitate, a christiano populo distinguatur, sibi eligat ac ferat manifeste.

Judaei etiam mancipia christiana prorsus dimittant, alioquin cum omnibus locis, ubi Judaei, dicto statuto obedire nolentes, habitare vel domicilia obtinere noscuntur, in poenam christianorum potentum tam diu cessent ab officiis divinorum, donec per nos praedicta gens misera et perfida ad observationem praemissorum omnium compellatur. Ipsi autem Judaei per nos indirecte per subtractionem communionis fidelium excommunicationis sententia compellantur. Si quis vero de gente praedicta in die parasceves visus fuerit in platea, vel per ostium domus suae prospicere, vel per fenestras, ad quod probandum duorum christianorum stabitur juramento: nobis et praefecto vel advocato loci, ubi hoc fieri continget, in marca argenti poenae nomine teneatur, cujus solutionem et omnes defendentes eum per excommunicationis sententiam compellemus.

Et ne quis christianus hujus statuti ignorantiam va-

Digitized by Google

leat allegare, universis ecclesiarum rectoribus, per civitatem et dioecesin nostras constitutis, in quorum parochiis Judaeos morari contingit, sub poena excommunicationis sententiae latae praecipimus firmiter et districte, ut quilibet in sua parochia singulis diebus dominicis singulorum quatuor temporum immediate sequentibus intra missarum solennia publice praefatum nostrum statutum lingua materna exponere non ommittat.

Cum judaeis sint prohibita et interdicta mancipia christiana, volumus et praecipimus, ut plebani et alii rectores ecclesiarum, ubi sunt domicilia eorum, diebus dominicis omnes de fide catholica judaeorum nutrices et servientes denuncient excommunicatione ligatos. Excommunicatos etiam denuncient omnes alios christianos, qui apud Judaeos pecuniam suam locant, aut a judaeis usuram recipiunt, vel ut Judaei eandem pecuniam mutuent ad usuram.

Si vero sacramenta ante domus Judaeorum deferri contigerit, ipsi Judaei, audito sonitu praevio, intra domus suas se recipiant, et fenestras ac ostia sua claudant; hoc etiam in qualibet die parasceves per rectores ecclesiarum facere compellantur. Nec praesumant de fide catholica judaei cum simplicibus disputare: nec christianos in judaismum alliciant, aut aliquem ausu temerario circumcidant. Nec filios aut uxores Judaeorum ad viam christianorum venientium et suscipientium audeant detinere. Nec christianos infirmos visitent, vel circa ipsos quovis modo opera medicinae exerceant.

Tit. XLV. De haereticis.

Detestamur sectas universas, quibuscunque etiam nominibus censeantur, omnesque vanas et superstitiosas observantias, divinationes videlicet et sortilegia artemque maleficam et pythonissarum, quibus decepti homines putant bona provenire, vel mala posse evitari, ad hunc quandoque perducuntur errorem, ut credant, veris sive fictis bene-

Digitized by Google

dictionibus, aut certis ligaturis, caracteribus, vel observantiis posse homines, vel pecora curari, et a languoribus conservari, Quod quidem pestiferum genus e vulgo eradicare cupientes, statuimus, ut deinceps quicunque presbyter vel clericus talem reperiat cujuscunque conditionis hominem, sive clericum sive laicum, praedictis erroribus involutum, aut praemissis vel incantationibus daemoniacis vel superstitionibus magicis qualitercunque utentem et in poenitentiali foro hoc crimen cognoverit, ad nos, seu vicarium aut commissarium nostrum, ad absolvendum remittat, quoniam omnia praemissa prohibemus, et nisi de commissis satisfaciat et desistat, eum et omnes facientes, consentientes et auxiliantes, ipso facto excommunicationis sententiae, quam in his scriptis ferimus, innodamus.

Item quod nullus, sive clericus, sive laicus, ausus sit damnabili praesumtione publice praedicare vel occulte docere et tenere, quod sacerdos in peccato mortali existens non possit conficere corpus Christi sive sic ligatus suos subditos a peccatis absolvere vel ligare queat. Sic ergo praedicans, docens et credendo tenens pro haeretico et incredulo habeatur, quem errorem hujus sanctae synodi approbatione damnamus, anathematizamus et penitus reprobamus, nam quae sancta sunt, inquinari non possunt, nec sacramenta hominum malitia profanantur. Praeterea sive bonus sive malus sit minister, per utrumque effectum bonum Deus confert; licite ergo a quocunque alias idoneo sacerdote divina audiantur et ecclesiastica ministeria et sacramenta recipiantur. Insuper volumus et in virtute sanctae obedientiae districte praecipiendo mandamus, ut omnes plebani et ecclesiarum rectores seu vicarii nostrae dioecesis, omnes haereticos, fautores eorum, receptores et credentes eorum opiniones, nec non et defensores eorum denuncient, ad minus semel in anno, excommunicationis sententiae subjacere, praesertim etiam in hebdomada sancta. Et nihilominus eos omnes cujuscunque conditionis, aut status

Digitized by Google

existant, tales esse scientes vel ex verisimili conjectura, aut alia suspicione probabili, si eosdem publice non accusaverint, seu denunciaverint, vel si publice non auderent metu personae vel rerum, aut plebano, rectori seu vicario loci, ex quacunque causa secure denunciare non possent, ad nostram hoc notitiam non detulerint, tanquam fautores et conservatores eorum, quos ex nunc excommunicamus in his scriptis, volumus praedicto tempore nunciari.

Tit. XLVI. De apostatis.

Apostatam habitu suo dimisso vagantem, cum ipse excommunicatus sit ipso facto, jure nullus admittat quomodolibet ad divina, imo tanquam excommunicatus vitetur et mandetur ab aliis districtius evitari. Et nobis aut nostro vicario in spiritualibus, si commode fieri poterit, praesentetur debita poena puniendus.

Tit. XLVII. De raptoribus.

Provide personas ecclesiasticas in suis libertatibus, juxta canonicas sanctiones, ut nostrum debitum ad id nos adstringit, confovere volentes, praesenti constitutione firmiter prohibemus, ne de caetero quisquam in personas ecclesiasticas manus sacrilegas mittere, aut sine nostra licentia speciali, easdem capere, vel tenere, aut carcerali custodia mancipare praesumat. Et cum tales temerarii praesumtores excommunicati de jure ipso facto existant, in quos et nos in his scriptis sententiam excommunicationis ferimus, mandamus eosdem praesumtores in omnibus et singulis ecclesiis nostrarum civitatis et dioecesis, quam primum de hujusmodi facinore eis constiterit, excommunicatos denunciari, nominatim intra missarum solennia, coram plebe, singulis diebus dominicis et festivis, nullo super hoc alio mandato exspectato, tam diu donec de eorum absolutione constiterit evidenter. Et in loco, ubi clericus detinetur incarceratus, interdictum strictissime observari et a divinis

Digitized by Google

cessari volumus. Plebani vero, in quorum parochiis talia crimina committuntur, quantotius poterint ad nos deferant, ut contra ipsos malefactores, si eorum protervitas ac commissi criminis qualitas exegerit, arctius procedamus.

Ad nostram pervenit notitiam, quod nonnulli laici, advocati, officiales, justitiarii et alii seculares nostrae dioecesis et etiam in terris et locis aliis, nostrae ditioni subjectis, abbates, praepositos, decanos, parochialium ecclesiarum rectores et beneficiatos etiam quoscunque, tam in vita, quam in morte, rebus et bonis suis spoliare, fructus sequestrare, imo etiam adhuc, ut percipimus, viventes et aliquando agonizantes, vel, ipsis mortuis, eorum cadavera, quod abominabile est, quandoque subtus strata in palea locare, lectos, supellectilia, vestes et res alias eorundem clericorum auferre, et illa sibi temere usurpare, eisque ab intestato vel testatis succedere, seu eorum testamenta infringere, in Dei offensam et laesionem immunitatis ecclesiasticae, animarum suarum periculum et scandalum plurimum praesumant. Nos igitur ecclesiarum et personarum earundem sollicitam curam habentes, contra ausus talium et conamina, opportunum remedium apponere cupientes, et ut personae et res praedictae in juribus et libertatibus suis non laedantur: statuendo strictissime inhibemus omnibus et singulis militibus, militaribus, advocatis, capitaneis, officialibus oppidorum, castrorum et villarum, communitatibus, scultetis, consulibus, proconsulibus, judicibus, praeconibus et aliis laicis, quibuscunque nominibus censeantur, nostrae jurisdictioni subjectis, ne de caetero bona seu res personarum ecclesiasticarum, praesertim rectorum parochialium ecclesiarum, capellarum, altarium seu beneficiatorum quorumcunque et clericorum singulorum, quae omnino debuerunt, debent et debebunt esse libera in morte et in vita vel post earum mortem, seu decessum, propria voluntate seu potius temeritate tollere, recipere, violentiam inferre, impedire, occupare, sequestrare, vel quovis modo usurpare, aut se

Digitized by Google

de illis intromittere, seu ab intestato succedere praetendere, aut eorum testamenta infringere praesumant, aut quilibet eorum praesumat. Quod si quis praedictorum, cujuscunque etiam status, ut praemittitur, extiterit, praesens nostrum statutum violaverit, aut contrafecerit, nisi intra triduum, post hujusmodi commissum sacrilegium immediate sequens, restitutionem omnium et singulorum bonorum et rerum ablatarum, receptarum, occupatarum, usurpatarumque ac relaxationem cum effectu fecerit et curaverit fieri, seu de praemissis omnibus et singulis destiterit, excommunicationis sententiam, ipso facto, quam praesentibus ferimus, elapsis tribus diebus eo ipso incurrat.

Statuimus et sub poena excommunicationis, quam transgressores incurrere volumus, districte, ut supra notatum est, praecipiendo mandamus, ut non solum in terminis et locis, in quibus clericum, sacros ordines habentem et pro clerico se gerentem, contigerit temere captivari, sed etiam in terminis et locis nostrae dioecesis, in quibus quempiam talium detineri constiterit, ipso facto cessetur ab officiis divinorum.

Specialiter autem in omnibus locis illis, in quibus captivatores et eorum complices in maleficio ipsis consilium, auxilium vel juvamen praestantes domicilium obtinent, et sive de facto, sive de jure jurisdictionem exercent, aut ubi habent receptaculum, servetur strictissime ecclesiasticum interdictum, ita videlicet, quod corpora mortuorum ad ecclesiasticam sepulturam nullatenus admittantur; quinimo, si per violentiam laiculem in ecclesiis vel coemiteriis fuerint tumulata, ibi non relaxetur aliquo modo sententia interdicti, nisi prius ejectis corporibus illis, sic per laicalem violentiam tumulatis.

Statuimus, ut nulla persona, quantumcunque nobilitate, aut praeeminentia status praefulgeat, ecclesias seu ecclesiastica bona, jurisdictiones vel vasallos earum violenter aut authoritate propria publice occupare, arctare, aut occupando

Digitized by Google

invadere vel scienter occupantibus, seu arctantibus auxilium, consilium aut favorem praestare, praesumat, et nisi requisita intra mensem ecclesiae laesae, aut praelato ipsius damnum illatum emendaverit, ipso facto sit anathematis vinculo innodata.

Quoniam clericidium abominabilius, detestabilius, gravius et pernitiosius captione quacunque existere dignoscitur, constitutionem, contra clericorum captivatores superius editam, contra clericorum occisores aut percutientes, nec non ipsos percussores clericos extendentes, volumus et sub excommunicationis poena districtissime praecipiendo statuimus et ordinamus, constitutionem supradictam contra clericidas antedictos et percutientes, nec non manus alias violentas in clericos injicientes et etiam in ipsos clericos percussores sic extensam usque ad satisfactionem congruam, Deo nobisque atque laesis impendendam, per omnia inviolabiliter observari. Spoliatores stratarum et raptores, qui alios in nostra dioecesi transeuntes, per vias aut stratas publicas, viduas, pupillos, scholares vel clericos, ad studium, vel ad curiam Romanam proficiscentes, ac personas alias earum bonis vi spoliant, ac eorum violentia perturbationes desiderandae pacis inducunt volentes, praeter poenas, quas eis leges imponunt, tali poena condigna coercere volumus, ut tam ipsi quam receptantes eos scienter, et dantes eis ad hoc consilium, auxilium vel favorem, nisi intra tres dies, post commissam rapinam et spolium hujusmodi, ad cor reversi, res ablatas curaverint personis restituere, aut restitui facere spoliatis, sint excommunicationis poenae, quam ex nunc in ipsos ferimus, innodati.

Tit. XLVIII. De usuris.

Cum tam veteris quam novi testamenti scriptura usurarum crimen detestetur, igitur ipsius pravitatem et voraginem a nostris subditis, juxta canonum sanctiones, extirpaturi, eas volumus sanctiones in nostro episcopatu executioni demandare: universis et singulis parochialium eccle-

Digitized by Google

siarum et aliis divinorum rectoribus quibuscunque, in nostris civitate et dioecesi constitutis et loca eorum tenentibus, districtius inhibemus, ne manifestos usurarios ad communionem altaris admittant, nec oblationes eorum accipiant, neque ecclesiasticae, si in illo peccato decesserint, eorum corpora tradantur sepulturae. Qui vero oblationes hujusmodi receperit aut corpora praedicta tradiderit dictae sepulturae, quae acceperit, reddere compellendus est, donec ad arbitrium nostrum vel vicarii nostri satisfecerit, a sui officii executione suspendatur.

Et nihilominus ipse sepeliens talem usurarium, sententiam excommunicationis incidet ipso facto, a qua non, nisi injuriam passo fuerit satisfactum, veniet absolvendus.

Inhibemus quoque, quod nullus manifestorum usuriarum testamentis praesumat interesse, nisi de usuris satisfecerit, seu de satisfaciendo, pro suarum virium facultate, praestet cautionem.

Inhibemus insuper etiam, ut nulli seculares vel religiosi, cujuscunque fuerint conditionis aut status, usurarios saltem manifestos, vel de usuraria pravitate publice diffamatos, audeant qualitercunque absolvere, sed ipsos ad nos seu nostrum in spiritualibus vicarium pro absolutione obtinenda remittant: non obstante, si ipsis vel alicui ex eis forsan per nos aut ipsum vicarium nostrum generaliter vel specialiter sit indultum, quod etiam in casibus nobis reservatis beneficium absolutionis valeat impendere; contrarium facientes ab ingressu ecclesiae decernimus ipso facto suspensos. Et nihilominus revocamus et annullamus omnes licentias et indulta quibuscunque personis secularibus vel religiosis, per nos aut vicarium nostrum concessis et concessa, ut in casibus nobis reservatis absolutionis beneficium possint seu valeant impendere qualitercunque.

Quidam clerici, per quos nomen domini blasphematur, suae avaritiae finem non imponentes, usuram tam in pecunia, quam in aliis rebus exercere non verentur,

Digitized by Google

poenas contra usurarios de jure et alias promulgatas non timentes; ut igitur vitium tam detestabile et clericali ordine indignum, per nos amplius valeat exstirpari, universos et singulos in clero constitutos, hoc genus usurarum exercentes, primo, secundo, tertio et peremtorie requirimus et monemus, ut intra unius mensis spatium, a publicatione praesentium continue sequens atque currens, omnibus et singulis ipsorum creditoribus de usuris extortis et receptis ab eisdem satisfaciant cum effectu, prout ipsorum patiuntur facultates, aut super ipsis amice se componant, et deinceps a detestandis usurarum lucris desistant atque cessent, alioquin ipsos et ipsorum quemlibet ex nunc excommunicationis vinculo innodamus.

Tit. XLIX. De crimine falsi.

Falsarios literarum, seu bullarum summorum pontificum, et literarum ac sigillorum nostrorum vel judicum, aut aliorum quorumcunque nostrarum civitatis et dioecesis: Et etiam eos, qui scienter receptaverint, aut eis praestiterint, quo minus capiantur, anxilium, consilium vel favorem, publice vel occulte: ac eos, qui scienter falsis literis vel sigillis utuntur, seu usi fuerunt, praesentis constitutionis tenore ipso facto volumus excommunicationis vinculo esse innodatos et cum hoc acrius, ut decet, puniendos.

Tit. L. De sortilegiis.

Omnibus Christi fidelibus utriusque sexus nostrarum civitatis et dioecesis et praecipue personis ecclesiasticis sortilegia, orationes perversas, incantationes et alia quaelibet maleficia prohibemus. Si qui vero in praedictis forte factis se reos cognoverint, ab hujusmodi pravo et perverso usu abstineant de caetero cum effectu. Et infra octo dies a propriis sacerdotibus quaerant et recipiant poenitentiam de commissis: alioquin omnes et singulos hujusmodi pravos et perversos actus committentes et de jam commissis satisfacere negligentes, ac omnes eisdem consentientes, vel

Digitized by Google

etiam auxiliantes, ipso facto excommunicationis sententiae, quam ferimus in his scriptis, volumus innodari.

Tit. LI. De clerico percussore.

Ad coercendum insultus et rumores per clericos fiendos, ipsosque de facili laicos contra se provocantes refrenandum, hac nostra constitutione mandamus, ut clerici nostrarum civitatis et dioecesis discrete, virtuose, pacifice ac amice, sine offensione alicujus vivere, seque ab omnibus verbis probrosis, rixosis et contumeliosis et factis illicitis abstinere studeant. Et sicut laici ipsos clericos offendere aut laedere non debeant: sic sub excommunicationis poena ipsi clerici alter alterum, seu quempiam alium etiam laicum, casibus tamen jure expressis exceptis, percutere, offendere seu laedere non debet: Quod si secus quis fecerit, ultra sententiam praedictam, per nos vel vicarium nostrum mulctari et puniri volumus et mandamus.

Tit. LII. De maledicis et blasphemis.

Sunt, ut accepimus, nonnulli perditi, qui majestati Dei, beatissimae genitrici suae, Mariae sanctisque ejus publice blasphemias inferre non verentur, quas quidem injurias homines ferre et audire non decet. Statuimus quod, ubicunque tales blasphemi reperiantur in confessionibus, ad nos vel vicarium seu commissarium nostrum remittantur; et a rectoribus ecclesiarum in praedicationibus severius prohibeantur. Quodsi publici sint, nec ab eorum blasphemia desistant, per eosdem rectores ad potestates deferantur seculares, ibidem gravioribus poenis affligendi: super quo volumus omnino, quod plebani et rectores potestates seculares seriose et constanter requirant.

Tit. LIII. De clerico excommunicato ministrante.

Cum scriptum sit in lege domini, quod, quicunque

Digitized by Google

non obtemperasset sacerdotibus, is extra castra positus lapidabatur a populo, aut gladio, cervice subjecta, expiabat contemtum: et in primitiva ecclesia inobedientes ejecti de ecclesia, rapido ore daemonum trahebantur: multi nomine sacerdotes, censuras ecclesiae contemnentes, excommunicati et suspensi a sacerdotibus et praelatis suis, exigentibus culpis eorum, et immemores, quod episcopis et praelatis clavium coelorum sit collata potestas, attentare sibi interdicta ministeria non verentur, contra quos volumus rigorem ecclesiasticum exercere.

Statuimus igitur, ut tales, sine spe restitutionis ab officiis deponantur et infames ac detestabiles facti, de cetero ad beneficia ecclesiastica nullatenus admittantur, nisi per poenitentiam approbatam et conversionem laudabilem sedis apostolicae gratiam meruerint obtinere.

Tit. LIV. De privilegiis.

Sub excommunicationis latae sententiae poena inhibemus parochialium ecclesiarum et quorumlibet divinorum rectoribus nostrarum civitatis et dioecesis, ne quaestores quoscunque absque nostris literis, seu vicarii nostri et illis visis ac speciali licentia, ad prosecutionem negotii, seu quaestus in ecclesiis eorum admittant seu promoveant: Nec quibuscunque etiam utantur privilegiis, in locis interdictis ad celebrationem missarum admittant eosdem, nisi hoc eis concedatur de licentia judicis, qui interdictum posuit, aut superioris, potestatem habentis super eo.

Item ad praedicandum eosdem quaestores non admittant, nec iidem quaestores admittantur, sed per sacerdotes ecclesiarum et locorum, in quibus requirunt subsidium, hoc duntaxat, quod in eorum literis viderint et cognoverint contineri, publicetur. Nec etiam eosdem quaestores cum novis et singularibus actibus seu apparatis admittant, nisi praemissa in nostris literis caveantur, ac mentio ac licentia de eis expresse factae existant.

Digitized by Google

Tit. LV. De quaestoribus.

Ex concilio Viennensi districtissime statuendo prohibemus, ne eleemosinarum quaestores aliqui, nisi apostolicas et nostras literas exhibuerint, quomodolibet admittantur nec permittantur, cum solum competat sibi indulgentias concessas insinuare populo, et charitativa subsidia postulare simpliciter ab eodem, nullatenus ipsi populo praedicare, nec aliud exponere, quam quod in literis continebitur subradictis.

Literas quoque et apostolicas et nostras, ne quid fraudis committi valeat per eosdem, antequam quaestores ipsos admittant, examinent diligenter. Ad hoc cum aliqui ex hujusmodi quaestoribus, sicut ad nostram audientiam est perlatum, non sine multae temeritatis audacia et deceptione multiplici animarum, indulgentias populo, motu suo proprio, de facto concedant, super votis dispensent, a perjuriis, homicidiis et peccatis aliis data sibi aliqua pecuniae quantitate remittant, tertiam aut quartam partem de poenitentiis injunctis relaxent, animas tres et plures, parentum vel amicorum illorum, qui eleemosinas eis conferunt, de purgatorio, ut asserunt mendaciter, extrahant, et ad gaudia paradisi perducant, et benefactoribus locorum, quorum quaestores existunt, remissionem plenariam peccatorum indulgeant, et aliqui ex ipsis eos a poena et a culpa absolvant: abusus hujusmodi penitus abolentes et eos, per quoscunque quaestores fieri et attentari de cetero districtissime inhibemus: Et omnia et singula privilegia, si quae super praemissis, vel eorum aliquo sint aliquibus locis, ordinibus vel personis quaestorum hujusmodi quoquo modo concessa, authoritate apostolica, quantum ad praemissa, penitus revocamus. Quaestores autem, qui deinceps in praemissis, vel aliquo praemissorum deliquerint, vel alias etiam quibuscunque suis privilegiis abusi fuerint, sic per nos puniri eosdem volumus, nullo prorsus eisdem quaestoribus in hac parte privilegio suffra-

Digitized by Google

gante, quod a suis temerariis ausibus, qui, ut communis habet assertio, nimium excreverunt, poenae formidine perpensius compescamus.

Tit. LVI. De injuriis.

Statuimus, ut canonicus, qui suae vel alterius ecclesiae canonicum verbis probrosis affecerit manifeste, per quartam: si vero convitia manifesta dixerit in praelatum, per mediam partem anni a tractatu et consortio sui capituli, nec non a perceptione fructuum suae praebendae sit exclusus.

Si quis autem canonicorum in praedictas personas, etiam citra sanguinis effusionem, manus injecit temere violentas, praedictas poenas dupliciter patiatur, pro vulnere vero, hujusmodi personis ab aliquo canonicorum illato, si etiam nulla membri multilatio ex tali vulnere fuerit subsecuta, per praemissas poenas quadrupliciter puniatur: Et insuper in utroque casu juxta nostrum arbitrium laeso satisfaciat competenter, antequam restitutionis beneficium consequatur; sed pro temeraria membri mutilatione omni beneficio ecclesiastico sit ipso jure privatus, quae omnia et singula circa alios clericos beneficiatos, si personas ecclesiasticas praedictis modis laedant, seu laeduntur ab ipsis, juxta praemissam formam et ordinem sub poenis hujusmodi praecipimus observari.

Tit. LVII. De poenitentiis et remissionibus ac praedicationibus verbi Dei.

Cum sacerdotes et quibus praedicandi officium et ministerium commissum est sive imminet, omnes animas sibi creditas verbi Dei spirituali alimonia pascere debeant, ut in praeceptis divinis bene ambulent, eosdem in suis sermonibus praecipimus esse cautos, ne verba proferant inutilia et maxime piarum aurium offensiva, sed potius scripturam novi videlicet et veteris testamenti, ac praecipue

Digitized by Google

evangelium Christi plane et intelligibiliter praedicent, textum subjunctis postillis exponendo per membra declarent, veluti plebis capacitati convenire et expedire cognoverint; debeantque semel in anno assumere materiam decem praeptorum, una cum correctionibus vitiorum et convenienter prosequi.

Caveant autem omnino praedicatores ipsi, ne in suis sermonibus utantur scripturis apocryphis, sive non authenticis: nec ad convitia vel exprobrationes criminum seu verba inutilia, scandalosa, vana, concitativa, detractoria sive indiscreta, aut ad suas vel aliorum particulares causas, sive odia in ambonibus quovismodo prorumpant, ne, ubi causa Dei agi debeat, odia, rixae, sive vindictae ibi incitentur seu seminentur, quem abusum sub poena suspensionis a divinis ac interdictionis officii praedicationis omnino prohibemus.

Caveant et similiter etiam laici, ne eisdem praedicatoribus in ambonibus sive sermonibus reclamare, seu replicare aut eis impedimenta praestare praesumant; contra facientes, ultra poenam affligendam, excommunicationis sententiae innodamus.

Et ne quis per ignorantiam statuti generalis concilii de confitendis peccatis et perceptione eucharistiae editi se valeat excusare: mandamus in virtute sanctae obedientiae universis et singulis ecclesiarum parochialium et aliis divinorum curatis rectoribus nobis subjectis, ut in singulis dominicis diebus quadragesimae cujuslibet anni, coram populo sibi subdito, hujusmodi statutum studeant publicare, in forma videlicet subscripta.

Omnis utriusque sexus fidelis, postquam ad annos discretionis pervenerit, omnia sua solus peccata saltem semel in anno fideliter confiteatur proprio sacerdoti et injunctam poenitentiam propriis viribus studeat adimplere: suscipiens reverenter ad minus in pascha eucharistiae sacramentum, nisi forte de proprii sacerdotis consilio, ob

Digitized by Google

aliquam rationabilem causam ad tempus ab ejus perceptione duxerit abstinendum. Alioquin et vivens ab ingressu ecclesiae arceatur et moriens christiana careat sepultura.

Si quis autem alieno sacerdoti voluerit justa de causa confiteri peccata, licentiam prius postulet et obtineat a proprio sacerdote, cum aliter illum non possit solvere aut ligare.

Monemus quoque et requirimus omnes et singulos sacerdotes nostrarum civitatis et dioecesis, ut in auditione confessionis quivis eorum discretus sit et cautus, diligenter requirens peccatorum et peccati circumstantias, quibus prudenter intellectis, more boni medici sanum consilium praebeant.

Caveant autem omnino sacerdotes, ne verbo vel signo prodant peccatorem. Et si prudentiori consilio indiguerint, illud absque ulla expressione caute perquirant: Nam qui ex confessione peccatum revelare praesumpserit, non solum a sacerdotali officio deponendum talem esse decernimus, verum etiam ad agendam perpetuam poenitentiam in arctum monasterium detrudendum.

Item praesenti edicto statuimus et districtius inhibemus, ne quis nostrarum civitatis et dioecesis sua peccata confiteri praesumat per nuncium sive scripturam, vel etiam absolutionis beneficium impetrare a peccatis, prout quidam facere consueverunt, contra canonicas sanctiones, corporalem etenim requirit praesentiam.

Similiter sub attestatione tremendi judicii, hac edictali constitutione inhibemus, ne de caetero quisquam presbyter plures quam unam missam, salvo privilegio die nativitatis Christi constituto ac casibus, quibus a jure dici duas permissum est, una die legere aut cantare cum sacrificii celebratione praesumat.

In audiendis etiam confessionibus observetur, ut peccata usitata et communia sigillatim, inusituta vero per quasdam circumstantias caute perquirantur, ne inexpertis

Digitized by Google

detur occasio et materia perpetrandi, aut innotescendi peccata, quae antea nesciverunt.

In communiori quoque loco ecclesiae et suspicione carente pro confessionibus audiendis sacerdotes sedere debeant, et in spiritu lenitatis audiant et instruant confitentem, ut de peccatis, quibus Deum offendit, contritionem habeat et propositum abstinendi.

Specialiter autem inhibemus, ne aliquis confessorum in casibus nobis et episcopis reservatis, maxime notoriis, aliquem praesumat absolvere in foro poenitentiae, nisi ex speciali commissione nostra, vel vicarii nostri, vices nostras in hac parte gerentis: in satisfactionibus vero injungendis majora majoribus reserventur, in minoribus autem secundum qualitatem culpae et delinquentium se teneant, aliaque observent.

Sciant insuper sacerdotes, quod juxta doctrinam canonum infirmis et languentibus non est injungenda poenitentia, sed tamen innotescenda, ita tamen, quod satisfactionis impossibilitas domini nostri Jesu Christi passione suique pretiosi sanguinis effusione suppleatur.

Insuper statuimus et praesenti decreto inhibemus curatis et non curatis, etiam quorumcunque ordinum religiosis civitatis et dioecesis nostrarum Bamberg. praedictarum presbyteris, ne se casibus episcopalibus, nobis de jure, vel consuetudine et episcopis reservatis, quos duximus inferius annectendos, intromittere audeant, sed ad nos, seu nostros in hac parte vices gerentes remittant: decernentes, absolutiones per eos factas absque speciali commissione nostra seu vicarii nostri, aut potestatem nostram in his habentis in casibus hujusmodi, praeterquam in mortis articulo, viribus penitus carere.

Hanc autem formam absolutionis tanquam substantialem, generalem et breviorem sacerdotes observare debebunt, ut videlicet praemissa oratione deprecatoria, Misereatur tui omnipotens Deus etc. dicant: Dominus noster Jesus Christus diguetur te absolvere: et ego authoritate, qua fungor,

Digitized by Google

absolvo te (a vinculo excommunicationis minoris si incidisti et) a peccatis tuis in nomine patris et filii et spiritus sancti. Amen.

Tit. LVIII. Casus episcopales.

Remittantur igitur ad nos, seu vices nostras gerentes, rebaptizatus, reconfirmatus, reordinatus.

Item qui post sponsalia jurata cum alia, quam sponsa, contraxerit.

Item qui matrimonium clandestine, vel contra interdictum ecclesiasticum contraxerit.

Item mulier, quae antequam certificata fuerit de morte mariti, cum secundo contraxerit.

Item perimens seu negligens prolem propriam.

Item sterilitatem et abortum quomodolibet procurans.

Item homicida, facto, praecepto, consilio aut authoritativa exhortatione, seu alio quovismodo.

Item publice criminosi.

Item falsi testes, oppressores liberorum, perjuri, incestuosi.

Item volens mutare vota, ac voti trangressor.

Item ille, cui solennis poenitentia fuerit injungenda.

Item quilibet Simoniacus, usurarius, raptor; sacrilegus, incendiarius, latro.

Item ecclesiam consecratam sanguinis vel seminis effusione polluens.

Item quilibet ecclesiae vel coemiterii aut immunitatis vel libertatis ecclesiasticae violator.

Item quilibet excommunicatus a canone vel consitutione.

Item quilibet irregularis.

Item sacerdos proditor confessionis.

Item celebrans in ecclesia interdicta, vel altari non consecrato, aut viatico vel mobili sine licentia, aut indumentis non consecratis seu sacris: celebrans non jejunus. Item non ordinatus celebrans vel ministrans in ordine, quem non habet.

Digitized by Google

Item sacerdos, cujus culpa vel negligentia aliquid inhonesti vel scandali circa sacramentum evenit.

Item sacerdos notorius fornicator, aut publicus concubinarius.

Item quilibet perjurusavel veniens aut faciens contra suum juramentum.

Item blasphemator Dei, B. virginis et sanctorum.

Item falsarius literarum vel monetae.

Item quilibet manus violentas injiciens in presbyterum, clericum, parentes, aut patrem seu matrem.

Item quilibet conjugatus contr hens matrimonium vivente uxore cum secunda. Vel intrans religionem seu recipiens sacrum ordinem, conjuge invita et contra.

Item conjux, qui vel quae conjugi effectualiter machinatus mortem fuit.

Item scienter coiens cum infideli aut brutis animalibus.

Item restitutiones vagae, et dispositiones mulae ablatorum, incertorum et certorum, quando non existant hi, quibus facienda est restitutio.

Item promotus per alium, quam proprium episcopum, sine licentia.

Item furtive vel per saltum vel extra statuta tempora promotus.

Item excommunicatus vel suspensus, aut interdictus, in ordine suo ministrans, vel qui taliter ligatus aliquem suscepit ordinem.

Item scienter sepeliens corpus excommunicati in coemiterio, vel etiam non excommunicati tempore interdicti.

Item abutens quomodolibet sacramentis ecclesiae, ut puta hostia, chrismate, vel alia re sacra.

Item quilibet scienter baptizans propriam prolem, vel illam tenens in baptismo aut confirmatione.

Item omnis haereticus, aut fautor, aut participator haereticae pravitatis.

Item quilibet coiens cum sanctimoniali, aut ingrediens eorum monasteria.

Digitized by Google

Ad laudem et gloriam omnipotentis Dei ejusque intactae virginis matris Mariae, ut nomen domini Jesu Christi et nomen praedictae virginis Mariae condignis laudibus extollatur et veneretur: omnibus et singulis ejusdem Christi nominis professoribus, utrjusque sexus hominibus, sive clericis sive laicis, qui ad pulsum salutationis angelicae Ave Maria, (quem mandamus ut in singulis monasteriis, collegiis et parochiis nostrarum civitatis et dioecesis, mane in aurora et serotino tempore cujuslibet diei campana cum tribus intervallis depulsetur) ipsam B. virg. Mariam cum angelica salutatione hujusmodi trina vice repetita duxerint venerari, seu intra sacra ministeria, praecipue missarum solennia dum nomen scilicet Jesu Christi vel etiam praedictae virginis Mariae recolitur, legitur, aut cantatur, inclinato capite genua flexerint, aut intra missarum solennia imaginem crucifixi, quam ministrans presbytero celebranti post Agnus Dei, Collecta, et osculo pacis factis exhibuerit, et postea ad populum converterit, osculandum devote accesserint: et commemorationem passionis Christi, vel ejus stigmata in mente revolverint: Nec non omnibus et singulis presbyteris celebrantibus in fine missae cum tali clausula: Et famulum tuum episcopum nostrum cum omnibus sibi commissis ab omni adversitate custodi, et pacem ecclesiae nostris concede temporibus, in ultima Collecta concludentibus, totiens, quotiens praemissa, seu aliquid illorum fecerint, vere confessis et contritis, pro qualibet vice quadraginta dies indulgentiarum de injuncta eis poenitentia misericorditer in domino relaxamus et elargimur. Has autem indulgentias nostras per omnes et singulos rectores, plebanos et divinorum rectores praedicari et promulgari et a quibuscunque plebanis praecipimus fideliter custodiri. Mandamus insuper omnibus utriusque sexus hominibus, quod quando Gloria patri etc. legitur aut cantatur, caput similiter inclinare debeant.

Ad Evangelium autem, Magnificat, Benedictus ac Nunc

Digitized by Google

dimittis etc. fixo et erecto pede stare: Salve regina, alma mater et regina coeli antiphonas genu flectere et nisi impedimentum aliquod, aut frigus obstiterit denudato capite devote audire debeant, nec tempore hujusmodi ac divinorum in ecclesiis et capellis vagare, aut tractatus habere praesumant.

Et quia plerumque infirmus sua confiteri peccata propter multorum praesentiam erubescit; ideo sacerdotibus praecipimus, districtissime observare, ut prius familiariter et secrete audiant confessionem ipsius infirmi, si mortis aut aliud periculum, vel impedimentum non obsistat, et postea ad eum deferant cum devotione et habitu ac reverentia, ut supra notatum est, condecentibus eucharistiam salutarem.

Prohibemus etiam, ne quis sacerdos ab uno sibi confitente de aliorum peccatis, nominibus expressis inquirat.

Et ne missas, quas poenitentibus procurandas injunxerint, ipsimet celebrare praesumant.

Noverint autem presbyteri, fore tria peccata, quae in satisfactionibus injungendis sunt domino apostolico reservata, videlicet in clericos vel quoscunque religiosos injectio manuum violenta enormis, ecclesiarum vel religiosorum locorum incendia, et simonia in ordine constituto celebrata.

Ne judices seculares et domini temporales, puniendo delicta et crimina, culpis se involvant excessivis, statuimus, ut ultimo deputandis supplicio, si petierint, non debeant poenitentiae et eucharistiae denegari sacramenta, et per hoc volumus et praecipimus, ut praesens statutum per rectores ecclesiarum in suis sermonibus, quos in locis residentiae, ubi aliqui judicantur, publicetur.

Inhibemus sub excommunicationis poena, ut corpora eorum, consentientibus judicibus et seculari potestate, ac aliorum quorumcunque interemptorum, seu casu quovis fortuito decessorum, absque speciali nostra seu vicarii nostri

Digitized by Google

licentia obtenta, a nullo rectore hujusmodi ecclesiasticae tradantur sepulturae.

Tit. LIX. De sententia excommunicationis, suspensionis et interdicti, ex concilio Viennensi.

Quicunque laici vel aliae personae judices ecclesiasticos pro eo quod sententias excommunicationis suspensionis et interdicti protulerint, occiderint, ceperint, seu alias in personis et bonis suis, vel suorum gravaverint, seu hoc fieri mandaverint, sive eos, quorum sunt occasione prolatae, vel easdem sententias observantes sententialiter excommunicatis communicare nolentes ad communicandum compulerint, nisi hujusmodi mandatum ante hoc male factum revocaverint, et satisfaciant de commissis, excommunicationis sententiam incurrere volumus ipso facto. Illos etiam excommunicatos decernimus, qui mandato hujusmodi utuntur, vel alias deliquerunt in praemissis: quod si in eadem sententia per duos menses permanserint, nullus, praeter papam, eos absolvere possit.

Ex eodem.

Statuimus, quod domini temporales, qui cogunt aliquos in loco interdicto celebrare divina, vel qui per praecones faciunt tunc ad illa audienda populum evocari vel prohibent, ne publice excommunicati, vel interdicti super hoc per illos, qui missas celebrant, moniti, ecclesias exeant et ipsi nominatim moniti, qui non exeunt, excommunicati sint et per sedem apostolicam absolvendi.

Ex eodem.

Item libro VI. statutum est in constitutione Bonifacii VIII. incipiente: Quoniam, ut intelleximus sub titulo de immunitate ecclesiarum: Quoniam excommunicati sunt a jure omnes, qui impediunt super causis, quae ad forum ecclesiasticum de jure vel consuetudine pertinent, a sede apostolica literas impetrari, vel super hujusmodi causis coram ordina-

Digitized by Google

riis vel delegatis judicibus ecclesiasticis litigari, a quo non possunt absolvi, nisi satisfaciant tam judici quam parti in his laesis, de injuriis, damnis, expensis et etiam interesse. Item cavetur, quod religiosi quicunque non debent extra suum ordinem aliquibus personis clericis, vel laicis sacramentum unctionis extremae, vel eucharistiae ministrare, vel matrimonia solennisare, non habita super his licentia plebani loci: Nec excommunicatos ab homine vel a jure, nec a poena nec a culpa quempiam debent absolvere, nisi ostendant se denuo privilegiatos super eo, quia super his privilegia, si qua habuerint, sunt cassata; Et si secus fecerint, sunt excommunicati et non possunt absolvi, nisi per papam.

Item statuendo inhibemus, sub poena excommunicationis latae sententiae, ne fratres minores in ecclesiis suis fratres et sorores tertiae regulae sancti Francisci recipiant tempore interdicti a divinis absque privilegio super hoc obtento. Et praemissa notent plebani diligenter et in ambonibus ecclesiarum suarum coram plebe publice denuncient. Quia periculosa interdicta pro pensionibus et pecuniarum ac debitorum summis contra constitutionem Bonifacii papae VIII., qui hujusmodi interdictum irritat, ipso jure frequenter et saepe feruntur, Nos hujusmodi interdicta omnia, pro pecuniarum debitis seu pensionibus lata vel ferenda, sive per legatos sedis apostolicae, sive per quemcunque, declaramus in virtute sanctae praedictae constitutionis papalis penitus esse nulla: Inhibentes omnibus plebanis ac sacerdotibus omnique clero, ne hujusmodi interdicta de cetero curent, vel in periculum animarum servent, sententiasque et processus in quosvis talia non observantes ob hoc latos vel ferendos, irritos decernentes: omnesque hujusmodi interdicta impetrantes, tam adversariis, quam gravatis ecclesiis ad expensas et interesse teneri. Permittimus autem, ne divinum ecclesiae subtrahatur officium, ut, si qui debitores hujusmodi pecuniam pensionum vel censuum ecclesia-

Digitized by Google

rum et piorum locorum pro eo quod eos non solvunt in excommunicationum et aggravationum sententias, servatis juxta modum curiarum debitis intervallis, per tres menses sorduerint animo indurato,

Iudexque vel dominus temporalis hujusmodi excommunicatum, per judicem ecclesiasticum excommunicatorem ad hoc requisitus, in subsidium jurisdictionis ecclesiasticae illum ad redeundum ad sanctae matris ecclesiae gremium et parendum sua temporali jurisdictione compellere non curaverit, contra judicem et dominum temporalem praedictos, pro eorum contemtu et maxime in loco eis subjecto, ubi excommunicatus degit, per interdicti sententias procedatur.

Tit. LX. Ex Concilio Constant.

Ad evitandum scandala et multa pericula subveniendumque conscientiis timoratis, statuimus, quod nemo deinceps a communione alicujus, in sacramentorum administratione, vel perceptione, aut aliis quibuscunque divinis, vel extra, praetextu cujuscunque sententiae, aut censurae ecclesiasticae, seu suspensionis aut prohibitionis, a jure vel ab homine generaliter promulgatae, teneatur abstinere, vel aliquem vitare, aut interdictum ecclesiasticum observare, nisi sententia, prohibitio, suspensio, vel censurae fuerint in vel contra personam, collegium, universitatem, ecclesiam aut locum certum vel certum a judice publicata vel denunciata specialiter et expresse.

Praeterea omnes et singulas ecclesiasticas personas seculares et regulares, exemtas et non exemtas, civitatis et dioecesis nostrarum, exhortamur in domino propensius, attentiusque monemus, ut excommunicatos majori excommunicatione ab homine vel a jure notorie, seu de quibus legitime constiterit, in divinis officiis vitent et in locis interdictis civitatis et dioecesis earundem scienter divinum officium non celebrent; in hoc ad sui excusationem nullam

Digitized by Google

affectatam ignorantiam, quae eos in his non excusat, aliqualiter praetendentes, si sententias excommunicationis, suspensionis ac poenas irregularitatis in constitutionibus Bonifacii VIII. et Clementis V. Romanorum pontificum, nec non processibus quibusdam domini Joannis papae XXII. expressas ac latas in contrarium facientes voluerint evitare.

Item volumus et mandamus, quod in natalis domini, paschae, pentecostes, assumtionis B. M. virg. et corporis Christi festivitatibus, prout in Bonifacii papae VIII. constitutione continetur, in terris et locis ecclesiastico supposititis interdicto, campanae pulsentur, et januis apertis alta voce divina officia solennia celebrentur, excommunicatis tamen prorsus exclusis, sed interdictis admissis, quibus ob reverentiam celebritatis tantae, ut ex hoc ad humilitatis gratiam et reconciliationis affectum inclinentur, eo die quolibet participationem indulgemus divinorum: sic tamen quod illi, propter quorum excessum prolatum est interdictum hujusmodi, altari nullatenus appropinquent.

Quidam parochialium ecclesiarum rectores simplices ac juris ignari, cum cessatio divinorum in ecclesiis interdicitur, non solum organa suspendunt, sed etiam sacramenta et sacramentalia, quae a Christi fidelibus interdicti tempore subtrahuntur, sibi subditis ministrare recusant, nullam inter divinorum cessationem et ecclesiasticum interdictum differentiam ponentes: quidam vero interdicti tempore prohibita faciunt et concessis nesciunt gaudere, ex quibus pericula causantur animabus et hujusmodi rectores in irregularitatis aliquando prolabuntur maculam. Nos ex pastoralis officii nostri debito, quantum possibile est, praemissa remediare cupientes, volumus et ordinamus, ut propter cessationem divinorum, quotcunque etiam dierum per nos aut judices nobis subjectos indictam, nulli sacramenta sive sepultura ecclesiastica, absque tamen solennitate, aliquatenus denegentur, sed duntaxat organa suspendantur, officia tamen divina, januis clausis, submissa voce et absque campana-

Digitized by Google

rum pulsu celebrentur: sed propter interdictum ecclesiasticum in civitatem, oppidum, parochiam, castrum aut villam, ab homine, jure aut statuto prolatum, non solum organa suspendantur, sed etiam sacramenta et sacramentalia ac sepultura ecclesiastica denegentur, infrascriptis salvis.

Permittitur enim eodem interdicto durante, propter morae periculum, exhiberi baptismus, et confirmatio tam pueris, quam adultis; chrisma die coenae conficitur; matrimonium contrahitur, sed in facie ecclesiae non solennisatur.

Tam sani quam infirmi ad poenitentiam et confessionem admittantur, excommunicatis et causam interdicti praestantibus exceptis; qui tamen cum certis modificationibus aliquando ad confessionem admittantur.

Viaticum infirmis et sanis ad mortem damnatis non denegetur, sed etiam eisdem patenter, aliis etiam Christi fidelibus praesentibus, porrigatur. Clerici decedentes, qui interdictum observarunt, in coemiterio absque campanarum pulsu ac omnibus cessantibus solennitatibus tumulentur. Singulisque diebus in ecclesiis missae celebrentur ac alia dicantur divina officia, sicut prius, januis clausis et campanis non pulsatis.

In praedictis festivitatibus natalis domini, paschae, pentetostes, corporis Christi, assumtionis virginis gloriosae, divina officia alta voce, januis apertis campanisque pulsatis, excommunicatis tamen exclusis, a primis vesperis usque ad secundas vesperas inclusive, celebrentur, non autem in eisdem quinque diebus, interdicto durante, corpora mortuorum ecclesiasticae tradantur sepulturae, aut sacramenta, alias tempore interdicti ministrari prohibita, aliquatenus ministrentur. Verbum Dei, ut prius, pulsu etiam praecedente, seminatur, interdicto ecclesiastico non obstante.

Tit. LXI. Casus excommunicationis majoris a jure latae colliguntur viginti octo ex antiquis.

Cum in multis variis casibus a jure communi, cujus

ignorantia non excusat, majoris excommunicationis sententia in excedentes proferatur: ideo succincte enumerare curavimus, ut agniti magis evitentur. Et de jure veteri sunt viginti octo:

1 Cum quis injecit manus violentas in clericum, etiam in minore ordine constitutum, aut monachum, etiam non clericum, utpote conversum, sive monialem.

2. Cum quis incidit in haeresin damnatam.

3. Cum quis defendit haereticum.

4. Cum quis dicit, Romanam ecclesiam non esse caput aliarum ecclesiarum.

5. Cum quis potest defendere clericum a violenta manuum injectione et non defendit.

6 Cum quis incarcerat clericum, et iste casus implicatur quasi proximo.

7. Est contra consules, officiales et ceteros, angarias et onera clericis imponentes.

8. Est contra succedentes proxime dictis, nisi infra mensem errorem praedecessorum suorum purgaverint.

9. Contra illos, qui statuerunt aut introduxerunt statuta et consuetudines contra libertatem ecclesiasticam.

10. Contra illos, qui talia statuta de cetero fecerint.

11. Qui talia statuta scripserint.

12. Contra illos, qui talia statuta servare fecerint, licet ea non statuerint.

13. Contra illos, qui secundum illa judicaverint.

14- Contra illos, qui judicata conscripserint.

15. Contra incendiarios et fractores ecclesiarum, vel locorum contiguorum ecclesiae intra limites coemiterii: alii autem aliter violantes bona ecclesiarum, sunt excommunicandi per sententiam.

16. In eo, qui electus est in papam a minori parte, quam a duabus partibus cardinalium, se pro papa ingerente et non resipiscit.

17. Contra illos, qui talem pro papa tenuerunt.

Digitized by Google

18. Contra falsificantes per se vel per alium literas papales.

19. Contra eum, qui scienter utitur literis sic falsatis.

20. Contra illum, qui arma bellica facit infidelibus contra ecclesiam.

21. Contra illos, qui in studiis generalibus tractant de locandis hospitiis scholarium ante tempus praefinitum.

22. Contra religiosos leges aut medicinam in scholis audientes.

23. Contra plebanos, archidiaconos, presbyteros, leges aut medicinam audientes, nisi infra spatium duorum mensium destiterint.

24. Contra sagittarios, balistarios, qui his utuntur in bello injusto.

25. Cum quis participat in crimine excommunicato.

26. Cum quis participat scienter in divinis cum excommunicato a Romano pontifice.

27. Contra illos, qui Romanos aut alios christianos in mare navigantes capiunt aut spoliant.

28. Contra illos, qui innituntur ordinibus factis a schismaticis et recipientes alienata a schismaticis ab ecclesiis.

De jure vero sexti libri sunt XXXII.

1. Contra eos, qui tempore electionis papae ad conclave eligentium alicui secrete scripturam aut nuntium transmittunt, aut cum aliquo eorum loquuntur.

2. Contra rectorem et officiales civitatis, in qua summus pontifex eligi debet, si fraudes committant, aut diligentiam eis commissam fideliter non faciant.

3. Contra eos, qui gravaverint aliquam personam ecclesiasticam, vel ejus consanguineos, vel ecclesias, seu bona pro eo, quod eum, pro quo rogabatur, eligere noluit.

4. Contra usurpantes bona ecclesiarum vacantium.

5. Contra seminantes discordiam in electionibus abbatissarum.

Digitized by Google

6. Contra eum, qui de regimine urbis Romae se intromittit, nisi specialis intervenit apostolicae sedis licentia, per ipsius sedis literas exprimenda.

7. Contra partem procurantem, conservatorem procedere contra formam juris.

8. Contra extorquentem per metum absolutionem.

9. Contra judicem simulantem se mulierem in testem productam personaliter audire.

10. Contra obedientem imperatori, per sedem apostolicam deposito.

11. Contra compellentes personas ecclesiasticas ad submissionem bonorum et jurium ipsarum ecclesiarum.

12. Contra laicos, qui ex contractibus initis super rebus ecclesiasticis plus sibi usurpant, quam ex natura contractus eis licet.

13. Contra religiosos mendicantes, ementes eis domos ad habitandum de novo.

14. Contra imponentes thelonia, pedagia et quidagia clericis.

15. Contra eos, qui impediunt super causis, quae ad forum ecclesiasticum de iure vel consuetudine pertinent, literas a sede apostolica impetrari et super ipsis coram ordinariis vel delegatis ecclesiasticis litigari.

16. Contra violantes libertatem clericorum per indirectum.

17. Contra religiosos temere habitum dimittentes, aut studia literarum visitantes absque abbatis licentia.

18. Contra doctores et magistros, qui religiosos habitu suo dimisso, leges et physicam audientes scienter docere, aut in scholis suis praesumserint retinere.

19. Contra tradentes scienter ecclesiasticae sepulturae haereticos, aut eorum fautores.

20. Contra laicos, publice vel private disputantes de fide catholica: NB. sed iste casus potius est ferendae sententiae quam latae.

21. Contra judices laicos, super crimine haeresis ju-

Digitized by Google

dicantes, aut captos super eodem crimine praecedente impedientes.

22. Contra illos, qui Jacobum et Petrum de Columna pro cardinalibus tenent.

23. Contra eos, qui dicto Jacobo et Petro favorem praebuerunt vel auxilium.

24. Contra eos, qui per Assassinos aliquem christianum interfecerint, vel mandaverint, quanquam mors non subsequatur, aut tales receptaverint, vel defensaverint.

25. Contra personas ecclesiasticas minores episcopis, qui alienigenas sive non oriundos de territoriis suis in eorum terris conducere domus, ad exercendum foenus, vel conductas habere, aut alias habitare permittunt; episcopi vero suspensionis sententiam incurrunt.

26. Contra concedentes aut extendentes repressalias adversus personas ecclesiasticas.

27. Contra insequentes hostiliter aliquem ex cardinalibus, etiamsi non injecerint manum.

28. Contra rectores et dominos, qui interfectores cardinalium animadversione digna non puniunt.

29. Contra laedentes directe vel indirecte ecclesiasticos judices, propter jurisdictionis exercitium.

30. Contra eum, qui propter mortis periculum fuit absolutus ab excommunicationis sententia, ab aliquo, a quo alias absolvi non poterat, si, cessante impedimento, se non sistit, cum commode potest, ei, a quo alias absolvi debeat.

31. Contra absolutos a sede apostolica vel delegatis ipsius, qui se debent alicujus conspectui pro suscipienda poenitentia, aut pro satisfaciendo laeso praesentare et non faciunt.

32. Si quis injecit manus violentas in novitium etiam non clericum neque professum.

Ex Clementinis eliciuntur LI.

1. Contra possessorem beneficii, qui in una sententia definitiva succubuit, quod per triennium non possedit, si se-

Digitized by Google

questrum, per loci ordinarium fiendum, impedit aut fructus sequestratos occupat.

2. Contra eos qui defunctorum corpora in loco interdicto ecclesiasticae tradunt sepulturae.

3. Qui publice excommunicatos,

4. Qui nominatim interdictos,

5. Qui manifestos usurarios scienter tradunt ecclesiasticae sepulturae, in loco etiam non interdicto.

6. 7. 8. 9. Contra religiosos gravantes vel defraudantes ecclesias in decimis: 1. ex eo, cum decimas ecclesiis debitas absque causa legitima appropriare seu usurpare praesumunt. 2. Quando aliorum animalia suis gregibus immiscent, ut exinde decima non solvatur. 3. Quando animalia emunt et venditoribus aut aliis locant, ut decima ex eis non solvatur. 4. Quando de terris, quas tradunt aliis excolendas, decimas solvere ecclesiis non permiserunt aut prohibuerunt.

10. Contra religiosos administrationem non habentes, qui sine licentia speciali suorum praelatorum ad curias principum se conferunt, ut praelatis aut monasteriis damna inferant.

11. Contra monachos, qui intra septa monasterii sine abbatis licentia arma tenent.

12. Contra impedientes visitatores monasteriorum monialium.

13. Contra mulieres sectantes, aut de novo assumentes statum Beguinarum.

14. Contra religiosos pro statu Beguinarum dantes auxilium, consilium vel favorem.

15. Contrahentes scienter matrimonium in gradu prohibito consanguinitatis,

16. Vel in gradu affinitatis prohibito,

17. Vel cum moniali.

18. Religiosus contrahens matrimonium,

19. Vel monialis,

Digitized by Google

20. Aut clericus in sacris ordinibus constitutus, excommunicatus est ipso jure.

21. Inquisitores haereticae pravitatis et substituti a talibus inquisitoribus, aut ab episcopo, vel sede vacante a capitulo ad exercendum officium inquisitionis haereticae pravitatis; si ex odio, gratia, vel amore, aut propter lucrum aut commodum temporale omittunt procedere contra quemque, ubi fuerit procedendum super hujusmodi pravitate,

22. Aut hujusmodi pravitatem insonti imponunt,

23. Aut insontem alio modo vexant super tali crimine, excommunicati sunt, et per solum papam, praeterquam in mortis articulo, veniunt absolvendi.

24. Inquisitores haereticae pravitatis, aut commissarii ab eis, aut ab episcopo, vel sede vacante a capitulo deputati, si praetextu officii inquisitionis illicite pecuniam, aut aliquod aliud extorquent, excommunicati sunt.

25. Si praefati ecclesiastica bona, ob delictum clericorum fisco, etiam ecclesia sciente, applicant, similiter excommunicati sunt.

26. Officiales communitatum, facientes statuta super usuris solvendis, non repetendis, aut non restituendis,

27. Aut talia scribentes,

28. Aut talia dictantes,

29. Vel judicantes secundum illa,

30. Vel non delentes illa de libris comitatuum, si possunt,

31. Vel illa servantes, excommunicati sunt ipso jure.

32. Religiosi, qui clericis aut laicis sacramentum unctionis extremae,

33. Vel eucharistiae ministrare,

34. Aut matrimonia solennisare, non habita super his presbyteri parochialis licentia speciali,

35. Aut qui excommunicatos a canone, praeterquam a casibus a jure expressis, vel per privilegia sedis apostolicae concessis eisdem,

Digitized by Google

36. Vel a sententiis per statuta provincialia aut synodalia promulgatis,

37. Seu a poena et culpa absolvere quenquam praesumserint, excommunicationis incurrant sententiam ipso facto, per sedem duntaxat apostolicam absolvendi.

38. Bannicns injuriose episcopum, vel qui hujusmodi bannum fieri mandaverit, aut factum ab aliis ratum habuerit, vel socius fuerit in hoc facientis, aut consilium in hoc dederit, aut favorem, seu scienter defensaverit eundem bannientem, ipso jure est excommunicatus, a qua excommunicatione nequeat, nisi per summum pontificem, praeterquam in mortis articulo absolvi.

39. Religiosi mendicantes, qui domos ad habitandum vel locum quemcunque de novo recipiunt, aut prius recepta mutant, vel alienant,

40. Aut retrahunt aliquos a solutione decimarum ecclesiis debitarum.

41. Sibi confitentibus conscientiam faciant de solvendis hujusmodi decimis, alioquin scienter omittentes, tamdiu ab officio praedicationis manent suspensi, quousque fecerint, si commode facere possunt, et si medio tempore praedicare praesumserint, excommunicati sunt ipso facto.

42. Religiosi aut clerici seculares, qui aliquos ad vovendum, jurandum, aut promittendum inducunt, ut sepulturam apud eorum ecclesiam eligant, vel electam alterius non immutent, excommunicati sunt et per solum Romanum pontificem, praeterquam in mortis articulo, veniunt absolvendi.

43. Religiosi etiam exemti violantes interdictum ecclesiasticum aut divinorum cessationem servatam per matricem ecclesiam loci, excommunicati sunt.

44. Domini temporales, qui cogunt aliquos in loco interdicto celebrare divina;

45. Vel qui per praecones faciunt tunc ad illa audienda populum evocari;

46. Vel qui prohibent, ne publice excommunicati vel

Digitized by Google

interdicti, super hoc per illos, qui missas celebrant moniti, ecclesias exeant.

47. Et ipsi nominatim, qui non exeant, excommunicati sunt, et solum per papam absolvendi.

48. Fratres minores si tempore interdicti recipiunt in suis ecclesiis ad divina fratres vel sorores tertii ordinis S. Francisci, excommunicati sunt.

49. Asserens pertinaciter, quod anima rationalis seu intellectiva non sit forma corporis humani, tanquam haereticus excommunicatus est.

50. Pertinaciter asserens, usuram non esse pecatum, tanquam haereticus excommunicatus est.

51. Hoc quoque sciendum, quod a jure excommunicati vitandi non sint, nisi secundum formam constitutionis, seu statuti, supra sic incipientis: ad vitandum scandala, in tit. de sententia excommunicationis.

De Regulis Juris.

Sanctorum patrum regulis et praesentibus statutis quivis noster subditus regatur in vita, verbis et factis, ut sciat et faciat, quod acceptum est omnipotenti Deo, ut consummato hujus vitae curriculo, una nobiscum in coelesti patria recipere mereatur sempiterna praemia.

Constitutio concilii Basiliensis de synodo per episcopos celebranda.

Sacrosancta generalis synodus Basiliensis, in spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam repraesentans. Pridem haec sancta synodus quoddam saluberrimum promulgavit decretum, pro stabilitate et robore generalium conciliorum, quorum frequens celebratio praecipua est agri dominici cultura. Verum cum ad eandem culturam non dubium sit pertinere synodos episcopales et concilia provincialia, prout veteres canones decreverunt frequentari: ideo eadem sancta synodus, antiquos et laudabiles mores nostris cupiens temporibus servari, statuit et praecipit, synodum episcopalem in qualibet dioecesi, post octavam

Digitized by Google

dominicae resurrectionis vel alia die, secundum consuetudinem dioecesium, ad minus semel in anno, ubi non est consuetudo, bis annuatim celebrari per dioecesanum, propria in persona, nisi canonico impedimento fuerit praeditus, et tunc per vicarium ad hoc idoneum, quae synodus saltem biduo vel triduo duret, vel prout necessarium episcopo visum fuerit.

Prima autem die convenientibus dioecesano et omnibus aliis, qui hujusmodi synodo interesse tenentur, intra missarum solennia, vel post, dioecesanus, vel alius ejus nomine, verbum Dei proponet, exhortans ad bonos mores sectandum, abstinendum a vitiis et ad ea, quae pertinent ad ecclesiasticam disciplinam et officia singulorum: Et praesertim, ut hi, quibus animarum cura commissa est, dominicis diebus et aliis solennibus plebem subjectam doctrinis et monitis salutaribus instruant. Postea legantur statuta provincialia et synodalia et inter alia aliquis compendiosus tractatus, docens, quomodo sacramenta ministrari debeant, et alia utilia pro institutione sacerdotum: deinde ipse dioecesanus de vita et moribus subditorum solerter inquirat, labem Simoniacae pravitatis, contractus usurarios, concubinatum, fornicationem et alia quaevis crimina et excessus debita correctione cohibeat. Alienationes rerum ecclesiasticarum a jure prohibitas revocet. Abusus clericorum et aliorum subditorum, qui circa divinum officium delatione debiti, habitus defecerint, in melius reformet et emendet. Et quoniam multa scandala saepe contingunt ex eo, quod constitutio Bonifacii papae VIII. quae incipit: Periculoso etc. edita super claustris monialium, non servatur: studeat ipse dioecesanus, ut omnia, juxta ipsius constitutionis tenorem, executioni mandentur. Nec non, ut quicunque religiosi, dioecesano subjecti, regulas et constitutiones suarum religionum, praesertim ut ab eis omnis proprietas abdicetur, inviolabiliter servent, nec etiam in omni receptione ipsorum

Digitized by Google

ad religionem quicquam per Simoniam exigatur. Praecipua autem in ipsa synodo episcopi cura sit, inquirere ac debitis remediis occurrere, ne aliquod dogma haereticum, erroneum, aut scandalosum, seu piarum aurium offensivum, sortilegia, divinationes, incantationes, superstitiones et quaevis diabolica figmenta dioecesin suam inficiant. Instituantur praeterea testes synodales, viri graves, providi et honesti, legis Dei zelum habentes, juxta dioecesis latitudinem, in numero competenti, aut alii eorum potestatem habentes, ubi alii ad hoc non sunt instituti.

Qui si doecesano minus idonei videantur, eos amoveat et alio modo, prout ei expedire videretur, instituet: hi autem in manibus ipsius dioecesani, vel sui vicarii jurare teneantur, ut tradit canon: „Episcopus in synodo": qui per anni circulum lustrantes ipsam dioecesin, quae corrigenda vel reformanda viderint, his, ad quos talia corrigere vel reformare pertinet, referent, quae nisi correcta vel reformata fuerint, ad synodum subsequentem perferent, in qua debitis remediis occurratur. Sed et praeter illa, quae a testibus synodalibus, vel aliis eorum officiis exercentibus dioecesanus audierit, inquirat ipse diligenter de cunctis suorum subditorum excessibus et contra taliter delinquentes insurgat, correctionis debitae disciplina, ut aliis malignari volentibus transeat in exemplum. Celebretur quoque in singulis provinciis, saltem intra biennium a fine concilii generalis et deinde ad minus semel de triennio in triennium provinciale concilium in loco tuto, in quo tam archiepiscopus, quam suffraganei ejus et alii, qui hujusmodi conciliis provincialibus interesse tenentur, debite vocati intersint. Quod si episcopus canonico fuerit impedimento detentus, procuratorem suum destinet, non solum ad excusandum et probandum absentiae causas, sed etiam ipsius nomine in concilio interessendum suscipiendumque, quidquid concilium duxerit statuendum. Alioquin ipse episcopus a perceptione medietatis fructuum unius anni ecclesiae suae, qui per per-

Digitized by Google

sonam, in ipso concilio deputandam, in ipsius suae ecclesiae fabricam effectualiter convertantur, eo ipso sit suspensus: Alii venire negligentes, concilii arbitrio puniantur, aliis juris poenis in suo robore duraturis. Concilio autem generali durante, et per sex menses ante, hujusmodi provincialia concilia non celebrentur.

Porro in hujus celebratione concilii metropolitanus, vel alter ejus nomine infra missarum solennia, vel post, exhortatorium sermonem faciat, ea, quae ad statum ecclesiasticum et praecipue ad pontificiale officium pertinent, seriose memorando annunciandoque singulis, quod juxta prophetae sententiam, si eorum culpa cujusvis anima perierit, illius sanguis a domino exigetur. Praecipue autem tunc fiat monitio exacta, ut dignis et bene meritis, quorum vita sufficienti testimonio nota sit, ordines et beneficia sine ulla simoniaca labe conferantur, et super omnia, ut in animarum cura communicanda summa diligentia et matura inquisitio adhibeatur, et ut bona ecclesiastica nullatenus ad usus illicitos, quinimo ad honorem Dei, ecclesiarum conservationem, habentes secundum sacros canones praecipuam curam pauperum et indigentium, laudabiliter convertant, scientes quod de his omnibus apud tribunal aeterni judicis usque ad minimum quadrantem rationem reddituri sunt. In quibus quidem conciliis de corrigendis excessibus moribusque subditorum reformandis, et praecipue qualiter episcopi in conferendis beneficiis, confirmandis electionibus, ministrandis ordinibus, deputandis confessoribus, praedicando ad populum et puniendo excessus subditorum, observationeque episcopalium synodorum caeterisque ad officium episcopale ac jurisdictionem et administrationem eorum in spiritualibus et temporalibus quomodolibet spectantibus se gesserint, et praesertim si a Simoniaca labe manus innoxias servent, diligens inquisitio secundum juris dispositionem fiat, ut omnes, qui in praemissis deliquisse comperti fuerint, per ipsum concilium

Digitized by Google

puniantur et corrigantur. Simili modo de ipso metropolitano circa omnia supradicta diligenter inquiratur, cujus excessus et defectus ipsum concilium eidem specialiter exprimat, ipsum admonendo et obsecrando, ut, cum aliorum pater vocetur et esse debeat, a talibus omnino desistat. Et nihilominus inquisitio habita de episcopo in scriptis redacta ad Romanum pontificem vel alium ejus superiorem, si quem habet, sine mora transmittatur, ut ab eo punitionem et reformationem suscipiat condecentem. Inter caeterū, si quae discordiae, contentiones et inimicitiae inter quoscumque viguerint, quae quietem et tranquillitatem provinciae possint perturbare, curet omni studio sacrum concilium illos sedare et more piorum patrum ad pacem concordiamque filiorum vigilanter intendat. Et si inter regna, provincias seu principatus hujusmodi discordias suscitari contingit, mox Dei antistites concilia provinciarum suarum simul congregari procurent, et sibi invicem consilium et auxilium impendentes, discordiarum fomenta amputare studeant, neque hoc alicujus amore vel odio praetermittant, sed ad Deum solum et salutem populi mentis oculos erigentes, sanctum pacis opus, omni tepiditate semota, perficiant.

Cogitentur insuper in provinciali synodo, quae immediate generale concilium subsequens antecedit, omnia, quae in eodem generali concilio visa fuerint prosequenda, ad Dei gloriam et provinciae commodum salutemque populi christiani; ibidemque eligantur in numero competenti, qui ad proximum generale concilium vice totius provinciae debeant proficisci, quibus per subsidium vel alias provideatur, prout de jure et concilio provinciali visum fuerit expedire: ita tamen, quod illi, qui ultra personas, ut praedictum est, deputatas, ad ipsum concilium generale accedere voluerint, aut ipsorum clerus, nullatenus propterea gravetur. Relegantur quoque in unoquoque provinciali concilio, quae secundum canonicas sanctiones in eisdem legi praecipiuntur, ut ea inviolabiliter observentur, et transgressoribus poenae debitae inferantur.

Digitized by Google

Quod si metropolitani seu dioecesani praedictis terminis in celebrandis provincialibus et episcopalibus synodis, cessante legitimo impedimento, fuerint negligentes, medietatem omnium fructuum et obventionum ratione suarum ecclesiarum ad eos pertinentium fabricae ipsarum ecclesiarum applicandam eo ipso amittant: Qui si et in eadem negligentia per tres proximos menses perseveraverint, ab officiis et beneficiis ipso facto sint suspensi.

Quibus transactis temporibus sub ante scriptis poenis antiquior in provincia ordine episcopus ipsius metropolitani episcopi, aut major in dignitate post pontificalem in sacris constitutus, nisi ad alios forsan de consuetudine vel privilegio pertineat, negligentiam in celebrandis dictis provincialibus et episcopalibus synodis supplere teneantur. Jubet insuper haec sancta synodus praelatis religionum et ordinum quorumcunque, ad quos celebrare capitula pertinet, quod illa statutis temporibus sub praedictis poenis servent et servari faciant, in quibus secundum canonicas sanctiones et religionum constitutiones cum omni studio et diligentia ad veram singulorum religionum et ordinum informationem intendant, ita ut deinceps in singulis monasteriis juxta proprias regulas debita regularum vigeat observantia, et praecipue, ut tria substantialia professionum vota omnino serventur. Per praemissa autem haec sancta synodus non intendit juribus quorumcunque quomodolibet derogare. Dat. Basileae etc. VI. Kal. Decemb., anno etc. XXXIII.

Conclusio.

Haec quoque nostra synodalia statuta mandamus in ecclesia nostra Bambergensi per notarium publicum primo, et deinde, quatenus opus fuerit, per rectores parochialium ecclesiarum et alios curatos, pro populi sibi subditi opportunitate, in quantum ipsos ac populum concernunt, in eisdem nostris civitate et dioecesi, temporibus ac locis convenientibus,

Digitized by Google

publicari seu intimari. Et ut secundum veterem consuetudinem, sancta episcopalis synodus hactenus feria tertia post dominicam „Exaudi" celebrata existit: sic singulis futuris annis celebrabitur eadem die in ecclesia nostra Bambergensi. Et clerici qui in illa interesse teneantur, non praesumant se absque nostra licentia aut rationabili et justa causa ab ipsa quomodolibet absentare.

Temerarie vero se retrahentes puniri volumus et praesentibus mandamus: si autem forsan locum et diem ejusdem synodi contigerit mutari, id eisdem clericis volumus tempestive intimare.

Insuper volumus, etiam sub excommunicationis poena districte praecipiendo mandamus, quod haec nostra statuta synodalia, in praedictis nostra civitate et dioecesi firmiter observanda, in nostra majori Bambergensi noc non in collegiatis ecclesiis et monasteriis singulis earundem nostrarum civitatis et dioecesis, et apud decanos rurales ac ecclesiarum parochialium rectores quoscunque debeant de verbo ad verbum haberi conscripta, in litera correcta et auscultata, ita ut sint per manum notarii nostri fisci subscripta, si de inobedientia nolnerint reprehendi, et secundum ea, in quibuscunque causis et in quacunque instantia, sententiari et definiri debere. Dispensandi tamen super hujusmodi nec non absolvendi a sententiis in praedictis statutis et constitutionibus, per nos, ut praemittitur, latis et supra expressis, interpretandique atque mutandi et corrigendi ea, nobis, et quibus id commiserimus, omnimodam reservamus potestatem. Data in civitate nostra Bamberg. Anno a nativitate domini millesimo, quadringentesimo nonagesimo primo, feria tertia post dominicam, qua in ecclesia Dei cantabatur officium Exaudi.

Digitized by Google

IV. A.

Die Synodalstatuten des Bischofes Georg III. Schenk von Limburg a. 1506.

Sie sind blos eine Wiederholung jener des Heinrich von Groß; nur Tit. XLIV. de Judaeis ist folgender Zusatz angehängt:

Mandamus etiam, et in virtute sancte obedientie sub pena excommunicationis precipimus omnibus et singulis subditis, nostreque ditioni subjectis utriusque sexus Diocesanis nostris, et per universam Dioces. nostram constitutis, ut nemo, cujuscunque status, aut conditionis existat, cum Judeis aliquam habeat communionem comedendo, bibendo, hospitando, domos, aut habitationes locando, emendo, vendendo, aut quavis alia ratione vasa, vel clinodia, annulos, vestes, res aut bona parvi aut magni valoris, quibuscunque appellentur nominibus, impignorando, vel in custodiam recipiendo, aut ipsis tradendo, neque consensum ad id adhibendo, seu permittendo, vel in aliis casibus, a jure prohibitis participando, cum verisimile sit, omnia hec supra dicta in fraudem fieri usurarum. Inhibentes nostris Capitaneis, Praefectis, Officialibus, Scultetis, Judicibus, Centgraviis, Granatoribus, et Scabinis omnium et singulorum nostrarum Civitatis et Dioces. Judiciorum, ne aliquis querimonium seu petitionem in judicio super quacunque usura a quovis Judeo admittat vel recipiat: nec sententiam aliquam super hoc dicat, aut executionem faciat; verum hujusmodi petitiones et causas rejiciat, et annullet. Ac ubi continget aliquem ex Judeis propter mutuum, vel aliud legitimum debitum pro summa capitali querimoniam offerre, debet Judex illius judicii terminum legitimum reo Christiano statuere, in quo reus juramento affirmare debet, quantum ab inicio perceperit, et Judeo de vera capitali summa absque fenore

Digitized by Google

et usura debuerit; in quo Judex juxta consuetudinem et observationem illius judicii contra reum executionem facere, et ad satisfaciendum ipsum compellere debet. Si vero quispiam repertus fuerit, qui hoc presens mandatum nostrum transgressus sit, et ob id in poenam excommunicationis, ut prefertur, inciderit, illius absolutionem nobis duntaxat reservamus: ita, ut non nisi a nobis, aut de speciali mandato nostro absolvi possit.

Dat. in civitate nostra Bambergen. Anno Domini Millesimo quingentesimo sexto. Feria tercia post Dominicam, qua in Ecclesia Dei cantabatur officium Exaudi.

B.

Ein Mandat desselben, worin er zur genauen Befolgung der Synodalstatuten auffordert. a. 1507.

Cum secundum Sanctorum Patrum instituta, et juris communis Sanctiones Christi militares, laudibus Divinis deputati, vita, gestu, moribus et habitu honeste se gerere, et suorum Superiorum rationabilibus preceptis obedire teneantur, Nosque propterea Statuta nostra Synodalia prefata, vestigiis Patrum Sanctorum prefatorum, et Predecessorum nostrorum, jurisque communis Sanctionibus inherendo, singulis annis publicare facimus: que cum a plerisque Clericis nostris preteriri imo temere violari conspicicimus: et quidem condolenter referimus, vitam et honestatem Clericalem adeo apud quamplures nostrarum Civitatis et Dioces. Clericos esse obumbratam, ut vix inter Clericos et laicos discrimen habeatur: et ipsa Statuta nostra Synodalia in ipsorum Clericorum cordibus obliterata, et a pluribus non visa aut perlecta vilipendantur; nullam propter nostram, quam hactenus pii Pastoris more tollerayimus patientiam, capientes emendationem.

Ne igitur major ad inobedientiam detur occasio, et

ne patientia nostra hujusmodi ad delinquendum incentivum tribuat et audaciam; vobis omnibus et singulis supradictis tam conjunctim, quam divisim in virtute sancte obedientie, et sub excommunicationis pena districte precipiendo mandamus, quatenus omnes et singulos Presbyteros et Clericos rurales, sub districtibus et sedibus, atque Parochiis vestris constitutos, se in vita, conversatione, habitu clericaliter non gerentes, ac nostrorum Synodalium, et Sanctorum Patrum Statutorum transgressores, precipue in beneficiis eorum curatis, vel non curatis, sine nostra licentia non residentes, aut beneficia non confirmata providentes, aut in Capellis arcium, seu castrorum, vel in Altaribus portatilibus Divina, licentia seu admissione nostris non obtentis, celebrantes officia, seu eadem admissione non obtenta, peregrinos Clericos admittentes: aut absque testamentis decedentes, et eorundem Clericorum pretensos testamentarios, et bonorum occupatores seu dispensatores, et reliquos Statutorum nostrorum Synodalium violatores, ad nostram, et Vicarii, seu Commissarii, vel Officialis, seu etiam Fiscalis nostri in Spiritualibus audientiam, totiens quotiens illud contigerit, deferre quantocius procuretis: significantes Nobis negociorum hujusmodi, quantum vobis innotescit, et innotescere poterit, per literas aut nuncios vestros merita.

Alioquin contra vos, qui in premissis culpabiles fueritis, tanquam contra inobedientes, juxta negocii qualitatem, prout dignum fuerit et justum, procedemus, inobedientiam hujusmodi condigna animadversione feriendo.

Dat. in civitate nostra Bambergen. Anno a Nativitate Domini 1507. die vicesima Junii.

C.

Dessen Mandat bezüglich der liturgischen Kleidung a. 1507.

Debitum Officii nostri exigit, et ratio deposcit, ut emergentia circa condita per Nos Statuta dubia per decla-

rationis remedium submoveantur. Dudum siquidem et in initio Pastoralis nostri Regiminis inter alias Constitutiones Synodales statuimus, ac sub suspensionis pena, ut Prebendati, Primissarii, et Beneficiati Parochialium Ecclesiarum in Processionibus, Matutinis, Missis, Vesperis et Completoriis, in plenis Officiis, ac novem Lectionum, et Dominicis diebus superpelliciati interessent. Volumus et mandamus, prout in eadem Constitutione, cujus tenorem hic pro expresso haberi volumus, latius continetur. Et quia deinde ab aliquibus, ut accepimus, versum fuit in dubium, an predicti Prebendati, Primissarii, et Beneficiati indifferenter quarumcunque Parochialium Ecclesiarum ad hujusmodi processionum et Divinorum interessentiam, de quibus in dicto Statuto fit mentio, tenerentur: Ad hujusmodi ambiguitatis dubium tollendum, et ex certis rationabilibus, animum nostrum moventibus causis, declaravimus Auctoritate nostra Ordinaria, declaramus per presentes, et in his scriptis, nostre intentionis, mentis, et voluntatis fuisse et esse, eosdem Prebendarios, Primissarios, et Beneficiatos in Parochialibus Ecclesiis existentes, in quibus hujusmodi Processiones et Divina Officia in festis et diebus in statuto expressis per Plebanos, Viceplebanos, Cooperatores, Rectores Scolarium, Chorales, et Scolares, aut aliquos eorum ex consuetudine, sive fundatione, absque prefatorum Prebendariorum, Primissariorum, et Beneficiatorum interessentia hactenus fieri, celebrari, et cantari consueverunt, per hujusmodi Statutum nostrum minime comprehensos fuisse, fore, seu esse; neque hujusmodi Processionum et Divinorum interessentiam aut aliter, quam hucusque introductum, observatum, et consuetum fuit, in aliquo obligasse, aut obligare; sive ultra tenores eorum fundationum Beneficiorum gravasse, sev gravare voluisse aut velle. Quam quidem declarationem nostram hujusmodi, statuto praedicto alias in suo robore permansuro, observari, et in valvis Ecclesie nostre Bambergensis publicari, ac ad alias Constitutiones annotari volumus et mandamus

Digitized by Google

presentium per tenorem. Dat. in Civitate nostra Bambergen. Anno a Nativitate Domini Millesimo quingentesimo septimo, Feria tercia mensis Julii, nostri Vicariatus sub sigillo presentibus impresso.

V.

Die Synodalstatuten des Bischofes Weigand von Redwitz a. 1534.

Diese Statuten sind eine Wiedergabe der unter Heinrich von Groß und Georg von Limburg promulgirten, mit ganz wenigen Abänderungen, welche sind:

Tit. XXXIII. de celebratione Missarum et sacramento Eucharistiae ist in zwei Abschnitte gespalten, wovon der zweite den Titel: „De horis canonicis" hat und mit den Worten beginnt: „Et Clerici, qui in sortem Domini vocati existunt etc."

Tit XXXVII. de observantia jejuniorum ist der Satz: „Nos attendentes causas et rationes etc." dahin geändert: „Eapropter etiam praedecessor noster piae memoriae, tunc temporis Bambergensis Episcopus, attendens causas et rationes etc. obtinuit."

Tit. LVII. de poenitentiis etc. ist bezüglich der Ausübung des Predigtamtes vor den Worten: „Et ne quis per ignorantiam statuti generalis concilii etc. folgendes Statut eingereiht: „Insuper sub dicta poena suspensionis a divinis ac interdictionis officii praedicationis, nec non privationis beneficiorum poena, jam dictis praedicatoribus et ecclesiarum rectoribus aliisque officia praedicationis exercentibus inhibemus, ne in eorum sermonibus populo quicquam, expressis seu occultis verbis, contra eorum superiores, tam spirituales quam seculares, ex quibus error, odia, insultationes, bella quoque et strages variaque mala inde exoriri possent, praedicent seu prorumpant, imo etiam eos a similibus dili-

Digitized by Google

genter avertant, contra facientes poenam praetactam incurrisse volumus ipso facto."

Der Schluß lautet: „Datum in Civitate nostra Bambergensi Anno a Nativitate Domini millesimo quingentesimo tricesimo quarto feria tertia post dominicam qua in ecclesia Dei cantabatur officium Exaudi."

VI. A.

Reverendissimus et Illustrissimus Princeps ac Dominus D. Joannes Georgius*) Episcopus Bambergensis haec infra scripta puncta ab omnibus Parochis et Beneficiatis hujus Dioecesis serio vult observari.

Ex Vicariatu Bambergensi die 28. Augusti 1623.

1. Instituatur cultus divinus ab omnibus aequaliter. In hyeme ut hora decima finiatur; in aestate, nona.

2. Doctrina christiana serio servetur et per Synodos compellantur sub certa poena.

3. A parocho saepius scholae visitandae, et quis profectus a Ludirectoribus fiat diligenter examinandum.

4. Diligenter examinandum an non habeant parochianos in prohibito matrimonio viventes.

5. Festa ab omnibus aequaliter indicentur et serventur nec sine magna necessitate faciles sint in dispensando.

6. Gestent habitum clericalem, tam intra quam extra parochiam decenter.

7. Concubinas amoveant, nec alant suspectam familiam.

8. Computus et rationes Ecclesiarum fiant in praesentia parochi, et sumptibus ibidem parcatur.

9. Capellanos qui habent approbatos debent diebus Veneris ad missam de passione Domini, diebus Mercurii pro Pace: alii qui illis carent, nec alere tenentur faciunt de his commemorationem.

*) Johann Georg II. Fuchs von Dornheim reg. 1623—1633.

Digitized by Google

10. Munda omnia, tum in templis, quam in sacrario, sacellis, sacristia, coemeteriis et ossoriis serventur, et debito cum ordine disponantur et asserventur.

11. Sacristia a campanili separetur ac disjungatur, ne parochi dum se pro sacro disponunt impediantur.

12. Singulis 14 diebus in humidioribus sacrariis: in aliis siccioribus singulis mensibus ss. Sacramentum renovent.

13. Singulis mensibus ad minus, licet ipsis non videatur necessarium, confiteantur, et occasionem confitendi apud Franciscanos Eleemosynas colligentes non negligant.

14. Infirmi etiamsi ad hos non vocentur, ultro visitandi etiam haeretici.

15. Extremae unctionis usus omnino introducendus et de hoc parochiani informandi, et nisi velint a sepultura excludendi.

16. Pro defunctis celebretur, et exequias servent, licet non petatur.

17. Missa celebrari debet tum intronizatur in facie Ecclesiae et benedicuntur Nuptiae, et sicca abroganda sub poena: quare monendi contrahentes, ut tempestive ad summum circa decimam ante fores Ecclesiae compareant.

18. Habeant librum in quem diligenter baptizatos, matrimonium contrahentes et mortuos inscribant.

19. Synodos celebrent, et sub his inter caetera moneant parentes et patresfamilias, ut filios et familiam sub certa poena ad doctrinam christianam mittant, tunc et maxime obstetrices an neglexerint infantes examinandae.

20. Non sint in mora, aut culpa ut quis negligatur circa administrationem Sacramentorum: ita ut vel non baptizetur, vel sine sacro Viatico adultus decedat.

21. Officium divinum et cantus respondeat pulsui, et ne ad Vesperas aut Salve tantum pulsetur, et non cantentur caveant, nec cantentur ab aedituo solum sine parocho vel Sacellano, cum hic collectas et non alius recitare debet.

22. Libri haereticorum ubique removendi.

Digitized by Google

23. Ludimoderatores et aeditui in licitis et ad quae tenentur obediant suis parochis, hosque revereantur, sintque non omnino rudes et mechanici tantum, sed aliqualiter literati, et pro constitutione loci pro cantu apti et non nisi opificia vel officia exerceant honesta.

24. Baptisteria et sacraria sint bene custodita et occlusa clavesque ad haec habeant parochi.

25. Secundum rituale Bambergense Sacramenta, aliaque divina ministrent, ac peragant.

26. Statuta Capituli quivis secum descripta habeat.

27. Horas diligenter etiam itinerantes recitent.

28. Lumen ardeat coram V. Sacramento semper diu noctuque.

29. Obediant suis Decanis.

30. Aedes suas atque domos parochiales in debita structura conservent aut quomodo reparandae in scriptis deponant.

31. Designationes reddituum transmittant cum circumstantiis suis.

32. Vestitus, color et collaria sint decentia et convenientia Clericis.

33. Capellanos habeant qui hos alere tenentur.

34. Scapularia ad minus Religiosi portent.

35. Jejunia et abstinentias frangentes puniantur aut deferantur.

36. Conventus malignantium nocturni Rusticorum abrogandi vulgo Rockenſtuben.

37. Fratres Benefactores, tam vivi quam defuncti debent in libro Fraternitatis inscribi, et suo tempore auditoribus ex suggestu manifestari.

38. Cantiones germanicas haereticis communes in suis parochiis non tolerent.

39. Procuratores rationes suorum officiorum, perceptorum et expensarum reddant.

40. Per Decanos aut Definitores debent introduci aut

Digitized by Google

praesentari parochi, suis cum praefectis, et non per solos saeculares, ne nimium minuatur, seu vilescat illorum authoritas apud saecularem Magistratum aut Parochianos.

41. Incursus Luporum Praedicantium aliaque scandala seu impedimenta religionis Catholicae in scriptis Bambergam deponant, eaque pro posse removeant et corrigant.

42. Debet inquiri de Beneficiis et Capellis an satisfiat fundationibus.

43. Pixides ss. Sacramenti duplices habeant, unam pro via seu infirmis, alteram pro Ecclesia et continua observatione ss. Sacramenti, non enim hoc Ss. spoliari debet Ecclesia.

44. Obstetrices an teneant formam Baptismi debent examinari, super hoc instrui a parochis singulis annis.

45. Vitrici debent esse jurati; nec quicquam aedificare, procurare, vel ordinare audeant in Ecclesiis sine praescitu parochi, et in hujusmodi ab eodem dependeant.

46. Clenodiorum et suppellectilium in Parochiis Catalogum, seu Inventarium habeant.

47. Parochi non agant Caupones in Baptismo aut Nuptiis.

48. In sacristiis nunquam excipiant confessiones praesertim foeminarum.

49. Parochiani moneantur ut suos infirmos tempestive denuntient parochis.

50. Comparanda sunt Antiphonaria gradualia pro Vesperis cantandis et aliis.

51. Debent ubi non sunt erigi scholae, ne juventus omnino negligatur. Interim Parochi ad instruendum sunt obligati.

52. Ab aegrotis praesertim qui periculose decumbunt, non recedant quin mentio fiat seu facta fuerit de Extremae Unctionis institutione et effectibus.

53. Convivia baptismalia et nuptialia fugiant.

54. Anniversarii serventur.

Digitized by Google

55. Tempore determinato ab Ecclesia et ex mandato in Paschate communicent Parochiani; et hoc tempore saepius et serio inculcetur; excedentes sub poena cogendi ac compellendi.

56. Diebus festivis et Dominicis parochiani sacrum audiant.

57. Benedictiones creaturarum observent.

58. Extra Dominicas et festa per septimanam aliquoties celebrent.

59. Corporalia et purificatoria sint munda; haecque cruce notata et si laventur prima lotio a sacerdote fieri debet.

60. Ss. Sacramentum ad infirmos cum lumine et debito honore aliquibus comitantibus deferatur, praeter aedituum.

61. Quivis Parochorum habere debet notatos et conscriptos in catalogo suos parochianos ut facilius cognoscere possit oves tam pueros seu infantes, quam adultos.

62. Festa Patronorum maxime coli debent,

63. Quidam Parochi dormientes parochianos et praesertim juventutem a praedicantibus dilaniari permittunt et sic suos negligunt.

64. Usurarii et Venefici, blasphemi et adulteri sunt deferendi, haecque flagitia per parochum abroganda.

65. Parochiani debent instrui de salutatione angelica, ut ad signum campanae (quod ter de die dari debet) genuflectant et ter per Ave Maria ut habetur in parvo Catechismo B^{am} Virginem Mariam salutent. Similiter diebus Veneris ad signum Passionis Domini ut venerentur per quinque Pater et Ave quinque Vulnera Christi.

66. Mortui qui advehuntur ad parochiam ex adjacentibus pagis ante portam parochiae de plaustris vel curribus ad feretrum deponi debent et inde processionaliter cum cantu et ceremoniis ad coemiterium decenter deportari et sepeliri.

67. Haeretici si in coemiteriis sepeliri debent in loco ab aliis seperato sepeliantur.

Digitized by Google

68. Anglimissarius loci Missam suam de V. Sacramento singulis Diebus Jovis curare debet, cum processione fratrum ubi commode fieri potest anticipata fiat.

69. Quando pixides, ubi ponuntur Eleemosynae seu collecta aperiuntur debet hoc fieri in praesentia parochi.

70. Parochi quorum parochiani adhuc non sunt confirmati, hoc ad Reverendissimum Suffraganeum deferant.

71. Executionem mandatorum R^{mi} apud Magistratum saecularem urgeant, quod si non velint deferant ad Judicium Vicariatus.

72. Judaei non sunt tolerandi, ut eant per coemiteria, et si non exhibeant Venerabili Sacramento aut Sacerdoti debitam reverentiam, sunt ad Magistratum deferendi saecularem.

73. Parochiani qui sub divinis potitant, vel aliqua alia tractant, sunt per Magistratum saecularem coercendi vel puniendi.

74. Parochiani qui antiquum Calendarium magis quam novum servant prius e suggestu sunt monendi, postmodum deferendi.

75. Choreae non debent fieri diebus prohibitis, neque diebus festivis nisi post catechesin et vesperas absolutas, et ab iis, qui iis interfuerunt.

76. Nemo Parochorum ultra biduum aut triduum a propria parochia sine licentia Vicarii in spiritualibus se absentet. Interea de Provisore sibi provideat.

77. Cum Judaeis non multum conversentur aut potitent.

78. Curent ne Parochiani sine Viatico ex hac vita discedant.

79. Processiones solemnes in festo S. Marci et diebus rogationum, ubi prius non sunt institutae, instituantur.

80. Beneficiati in locis parochialibus praesentes ac residentes assistere tenentur divinis in parochia.

81. Iidem observent fundationes et celebrent Anniversarios ad quos obligantur.

Digitized by Google

82. Purificatoria debent esse distincta a communibus atrophiolis et benedicta.

83. Ecclesiae ubique locorum debita ac certa hora occludantur et non in noctem usque apertae relinquantur.

84. Infantes secundum ritum Bambergensem et sine cantu et aliis caeremoniis sepeliantur.

85. Ne quandoque detineantur nimium vitrici in reddendis rationibus propter absentiam aut negligentiam Satraparum, has ferre possunt coram Praefecto seu Vogteto et Parocho etc.

86. In Capellis ubi non asservatur Ss. Sacramentum monendus populus ne fiat juxta Sacrarium adoratio etc. aut talia Sacraria quorum non esse potest usus omnino ex sacellis amoveantur.

87. Defectus particulares Commissorum suorum Capitularium parochorum in Capitulis Commissario exhibeant, praesertim si nondum sunt amoti aut correcti seu emendati.

88. Cavendum ne quis alterum falso aut ex invidia deferat et ne quis in alterius gratiam dissimulet id quod in detrimentum suae parochiae aut Ecclesiae cadere possit.

89. Antequam sint confessi et communicaverint, Contrahentes non sunt intronizandi.

90. Et hi si peccarunt carnaliter ante intronizationem, solvant priusquam intronizentur mulctam Ecclesiae.

B.

Puncta quaedem generalia in Capitulis singulis proponenda jussu Reverendissimi.

Decret. die 5. Julii 1631.

1. Ut praesentes necessitates Ecclesiae Deo in Sacrificiis frequentioribus commendent ac Orationes eo fine a R$^{mo}_{=}$ institutas sedulo frequentent ac frequentari faciant.

2. Serio invigilent ut Edictum modernum propter lasciviam blasphemiasque cavendas ordinemque Politicum observandum effectui detur ac observetur.

Digitized by Google

3. Designationem conficiant, quantum ratione stolae ipsi petant et accipiant ut certum quid circa hoc imposterum determinari possit.

4. In matrimonialibus proclamationibus aliisque impedimentis etc. dispensare non praesumant sine R^{mi} praescitu et mandato.

5. Jura Episcopalia uti Commendas et Steuram vigore juramenti a se praestiti absque mora exolvant, alias severioribus mediis ad officium compellendi.

6. Casus reservatos in Commendis expressos diligenter advertant, maxime a verberibus erga se laicosque abstineant, cum in hac Dioecesi laici percussio a Clerico facta casus reservatus sit.

7. Qui licentiam habent ab haeresi absolvendi notent diligenter, quando terminus exspiret et id tempestive referant ac prolongationem impetrent, qui vero eandem non habent, absolvere ejusmodi poenitentes non praesumant.

8. In festis celebrandis conformitatem quoad fieri potest servent, quousque mandatum ipsum renovetur, et certum quid circa hoc statuatur.

9. Singuli suos parochianos serio adhortentur ut in matrimoniis contrahendis cauti sint, ne cum impedimento aliquo consanguinitatis vel affinitatis invicem despondeant ac contrahant, R^{mi} enim in dandis futuris dispensationibus difficiliorem fore.

10. Testamenta et ultimas voluntates juxta hujus Dioecesis statuta a R^{mi} Vicario confirmari curent, alias pro nullis declarandas.

Digitized by Google

VII.

Statuta antiqua Capituli Holfeldensis.*)

(Manuſcript der kgl. Bibliothek ohne Jahrzahl.)

Cap. 1. Agit de petitione, quam ad Principem pro confirmatione Capituli deferunt. Defuncto enim uno Episcopo, denuo ab altero succedente confirmatur. — Unanimis fratrum universorum totius venerabilis Capituli consensus ex antiqua et laudabili consuetudine requirit, ut Reverendissimus et Illustrissimus Princeps ac DD. N. Episcopus Bambergensis, penes quem summum jus est agendi, libertatem a multis temporibus huc usque conservatam suis literis et authoritate denuo nec non totum Capitulum sedis Holfeldiacae nobis roborare et confirmare dignetur. — Quare omnes unius sententiae Confratres in praedicto Capitulo, articulis omnibus subscriptis, nos obtemperaturos esse sancte pollicemur.

2. Quilibet Plebanus, Viceplebanus, Primissarius, Altarista nec non singuli Presbyteri, cujuscunque conditionis extiterint, jure Capituli Holfeldensis ejusdemque libertate

*) Am Schluſſe obiger Statuten gibt das Manuſcript nachfolgende Designatio Parochiarum antiqua Capituli et Archidiaconatus Holveldensis, quas obtinebant Presbyteri Catholici:

Holveldt Primissarius, Anglimissarius et Provisor Salvatoris ibidem.
Mengersdorff.
Schönveldt.
Plebanus Kunsveldt.
Capellanus in Neudeck D. R. Henricus Esell Canonicus ad s. Gangolphum.
Trosendorff.
Ebermanstatt, Anglimissarius et Altarista ibidem.
Pretzfeldt Primissarius ibidem.
Morsperg.
Primissarius in Trugendorff est Praepositus s. Gangolphi.
Errebach.

Digitized by Google

gavisuri data promittant fide, quod omnes articulos in statutorum libro contentos absque dolo et fraude firmiter et rate voluerint adimplere, exceptis causis legitimis, quae ad cujuscunque remittuntur conscientiam.

3. Capituli saepedicti peractio semel in anno tantum erit, idque infra octovam Corporis Christi feria scilicet tertia post Dominicam sequentem, ubi omnes Confratres in primis Vesperis comparere tenentur. Finitis tandem Vespertinis precibus divina distribuentur officia in crastinum peragenda per R. D. Decanum seu Provisores Capituli, ut moris est.

4. Omnes Sacerdotes Capitulum visitantes et singuli celebrabunt Missam, in eaque fiat memoria Confratrum tam horum, qui adhuc superstites sunt, quam illorum, qui piam in Christo dormitionem acceperunt.

5. Concors omnium Confratrum venerabilis Capituli vox est et communis conclusio, quod unusquisque qui velit gaudere jure Capituli debet exponere Joachimicum Talerum, quo tandem exposito inserebitur et ceteris devotis Capituli fratribus connumerabitur.

6. Quilibet Sacerdos tenetur pia devotione singulis

Wisentaw.
Monasterium in Neukirch. Capellanus in Tormitz et Effelderich.
Kerspach.
Canonici in Vorchaim et Sacellani ibidem.
Attelsdorff.
Reuth.
Göswinstein.
Rabeneck.
Weischenfeldt et Primissarius ibidem.
Aisfeldt.
Volspach.
Popendorf.
Elpersberch.
Potenstein, Primissarius, Anglimissarius et Altarista ibidem.
Feldenstein, Plebanus D. R. Joannes Kellermann.

Digitized by Google

in Capitulo sacris celebrandis interesse, utpote Vigiliis, Processionibus, Vespertinis precibus et ss. Missarum celebrationibus: qui vero neglexerit horam unam, illum manet constituta unius scilicet librae cerae poena. Qui vero secundo die Processionum cum caeteris divinis officiis reliquerit, ille eandum incurret poenam, causis legitimis exceptis: qui autem causam justam absentiae suae advexerit, dimidiam cerae libram dabit et expensas.

7. In peractionibus sacris omnes oblationes ad reformationem candelarum absque contradictione Parochi seu Plebani praefati Capituli fraternitati cedent.

8. Si Presbyter seu Confrater praedictae Fraternitatis extremum obiit diem, absque mora ejusdem Capituli Provisores festinanter accedant de condito testamento inquisituri et exploraturi, num ad laudabilem saepetacti Capituli Fraternitatem (seu ut requirit jus) aliquid vovisset, hocque expedito negotio statim cum manufidelibus de honesta defuncti humatione tractabunt, qui vel quot ex fratribus funeri humando et exequiis peragendis interesse debeant, instituentes. Si vero exiguarum facultatum presbyter ex hac vita in aliam per obitum discederet, ubicunque locorum id contingeret, hujus funeri decem presbyteri per Capituli provisores convocati et exequiis persolvendis interesse debent, proprios sumptus exponentes, qui tamen sumptus in funere et exequiis (cum ille parum aut nihil reliquerit) expositi non immerito per saepetactos Capituli Fratres refundentur. Quodsi quis eorum ad hoc vocatus comparere et exequiis interesse absque honesta et modesta absentiae suae ratione recusaverit: illum manebit mulcta (quam incurret triginta denariorum) a Capitulo constituta.

9. Totius Capituli unanimis Fratrum est conclusio firmaque intentio, quod quilibet Confrater sacris initiatus per anni circulum triginta sacra sacrosanctae Missae officia pro fidelibus Fratribus et Sororibus, qui ex hac vita discesserunt, conficere debeat. In quibus hoc notanter observan-

Digitized by Google

dum est, in qualibet Angaria duo sacra pro fidelibus defunctis videlicet Requiem, quod idem est ac si octies alio tempore perficeret: reliquas autem viginti duas Missas potest ipse complere, assumendo tantummodo collectam pro fratribus et sororibus, sive de tempore sive de Sanctis celebret juxta devotionem.

10. Item quilibet Frater sacro ordinum indutus habitu potestatem habet absolvendi fratrem in casibus Episcopalibus ex speciali privilegio, quoadusque duratura sit ipsa Fraternitas.

11. Et quia hanc ipsam Fraternitatem maxime sacrae religionis et pietatis ergo colendae institutam esse sciamus, operam dabunt omnes huic Fraternitati inserti sive laici illi sint sive Clerici, nullo prorsus dempto ut sacramentaliter confiteantur: tum propter id quod literae Confirmationis serio mandant, tum propter indulgentias iis diebus concessas. Qui vero secus fecerint, duas cerae libras dabunt.

12. In celebri Fraternitatis peractione praefati Capituli nullus Sacerdotum subintrabit loca suspicioni obnoxia, et specialiter tabernas publicas. Omnisque abstinebit ab omnis generis lusu parum decenti, praesertim aleae, chartarum: sed honeste et composite vivendo aliis bonum (ut par est) praebebit exemplum, ut omni sublato scandalo proximus exaedificetur et Deus per omnia glorificetur. Qui vero semel vel bis excessum commiserit, hujus mulcta unius estò librae cerae pro qualibet vice: sin vero quis tertio vel saepius eundem inciderit errorem, hic e libro Capituli eradicabitur adeoque tota Fraternitatis communione privabitur.

13. Laica persona huic nostro inserta Capitulo quae soluta existit, omni anno quando ejusdem Capituli celebritas peragitur, dabit unam cerae libram; conjuncta vero dimidiam, vel ut moris, tantum argenti, quantum temporis postulat ratio.

14. Ex Fratrum Capitulo addictorum coetu duo Pro-

Digitized by Google

curatores seu Provisores eligendi sunt, penes quos sit potestas accipiendi census et Capituli redditus, quos in usum et fructum postea Fratrum convertant.

15. Capituli Provisores in omnibus providebunt Fratribus, ubi ex laudabili consuetudine sua praesentia saepedictum Capitulum honestabunt. Omnes Fratres in loco honesto congregati prandebunt atque coenabunt simul. Peracta coena Procuratores de Symboli ratione convenient, et quid quilibet Fratrum exponere debeat, ex ordine denunciabunt. Nam aequum pondus omnes ex aequo ferre cogentur: nec eorum quispiam antequam solvat discedere praesumat; qui secus fecerit, mulctam incurret unius librae cerae.

16. Si inter Confratres Capituli contentiones sive lites exarserint; hae ut componantur alii Fratres dabunt operam: sin autem ejusmodi componi non possent amice jus unicuique patebit.

17. Provisores ejusdem Capituli omni anno, ubicunque locorum id fiat (sive Holfeldii sive alibi) parum refert, coram Fratribus qui ad hoc electi fuerint de acceptis et expositis rationem reddere obligantur. Qui quoque Fratres audientes eandem rationem retinendi Procuratores vel dimittendi eos habebunt potestatem alios in eorum loco praeficiendi.

18. Omnes Confratres semel in anno convenire debent, quando Capituli celebritas peragitur; qui vero illud visitare recusaverit, nullasque absentiae suae causas advexerit hunc duarum librarum caerae monet mulcta cum expensis quae caeteris praesentibus Capitulo Fratribus sunt communes.

19. Fratres et Sorores extra statum clericalem positi Capitulo huic inserti, omnes quotidie quinquies Pater noster cum salutatione Angelica toties repetita, dicent tum pro eis Fratribus et Sororibus, qui vel adhuc superstites agunt tum pro iis qui piam in Christo dormitionem acceperunt.

20. Quilibet Confrater Sacerdos Capitulo annumera-

Digitized by Google

tus, tam in sacrosanctae officio Missae, quam in caeteris omnibus quas effundit precibus memoriam habebit omnium vivorum et mortuorum ex praedicta Fraternitate.

21. Quilibet Frater obedientiam suo Decano et Camerario debitam exhibeat ut aequum est.

22. Omnes Fratres ex aequo aequam dabunt operam, ne aut moribus aut gestibus suis indecoris nostram Fraternitatem defoedent, aut diffament coram laicis sed secundum doctrinam Apostoli 1. Corin. 14. omnia honeste et secundum ordinem fiant in nobis, quia sic est voluntas Dei ut benefaciendo obmutescere faciamus imprudentium hominum ignorantiam.

23. Nullus quoque Confratrum tantum se vino aut Cerere ingurgitet, ut ad sacrificium Altaris se reddat parum dispositum.

24. Dominus Decanus et Camerarius Capituli Praefecti Fratribus hic praecesse operam haud ullam intermittant, similiter et Fratres suis superioribus obedire non recusent: Seniores devotionem exhibeant: Juniores laborum patientes divina officia cum pietate perficere non fastidient. Honestas appareat in habitu: carni non indulgeant, orationibus et psalmis sint intenti. Discordia pietatem nulla inturbet, sed potius omnis honestatis studium et pietatis operatio elucescant.

Quodsi tales flores in terra nostrae Fraternitatis apparuerint, postea Beatorum cum Deo viventium coronis perpetuo viventibus inserti in aeterna patria coelesti sine fine laetabimur.

Forma Confirmationis Testamentorum.

Venerabilis Vir Dominus N. Plebanus vel Vicarius in N. ordinavit testamentum suum juxta formam in libro testamentorum Fraternitatis Holfendensis traditam, constituitque testamentarios ultimae suae voluntatis venerabiles Viros ac Dominos N. et N. coram Procuratoribus dictae Fraternitatis videlicet N. et N. ac testibus infra scriptis N. et N.

Digitized by Google

Sacerdotibus et Confratribus ad haec specialiter requisitis. Actum etc. in celebri Fraternitatis conventu, anno etc.

VIII.

Restauratio Capitulorum Ruralium, et Fraternitatum singulis Archidiaconatuum Capitulis adjunctarum, etc. sub Reverendissimo et Celsissimo Principe ac Domino D. Marquardo Sebastiano Episcopo Bambergensi, S. R. I. Principe facta.

Anno M. DC. LXXXIV.

(Bambergae, Typis Episcopalibus, apud Joannem Jacobum Immel.)

Statuta Capitulorum ruralium.

1. Omnes et Singuli sub Rurali Capitulo cujuslibet Archidiaconatus contenti Parochi et Beneficiati, semel singulis triennii tempore congruo conveniant, ubi primum Decanus ruralis singulas Parochias sui Decanatus visitaverit.

2. Capituli Conventus fiat in loco determinato, et cuivis Capitulo commodiori, ita tamen, ut quolibet anno locus mutetur, et in potiora Archidiaconatus loca per vices transferatur, ne unus prae alio gravetur.

3. Sua quisque expensa veniat, et intersit Capitulo, non Capituli aut Fraternitatis, donec aliud R^{mus} Ordinarius disponat, et Capituli ac Fraternitatis proventus id ferant.

4. Tam curata Beneficia, quam simplicia cujusque districtus habentes et personaliter residentes comparere tenentur: non personaliter residentes cum licentia R^{mi} Ordinarii et ipsi quoque comparere sint obligati, nisi absentiam suam dimidio floreno redimant et nihilominus Decano in scriptis rationem reddant de provisione Beneficii sui; non comparentes ad arbitrium Vicarii in spiritualibus sive Commissarii, ad Capitulum deputati et Consilio Decani ac Definitorum mulctentur, mulcta cedat usui Capituli et Fraternitatis.

Digitized by Google

5. Capitulum incipiat a primis Vesperis, in quibus officia sua singulis distribuat Dominus Decanus. Cantabitur etiam vesperi ante coenam Matutinum pro defunctis Fraternitatis; summo mane circa quartam Prima et Tertia. Deinde Sacrum de B. Virgine cantatur, postea Sexta, post Sextam Sacrum Anniversarium pro Defunctis fratribus et sororibus de Fraternitate.

6. Eo finito celebrabitur Capitulum in Sacristia Ecclesiae, vel si illa non satis sit capax, in domo Parochiali vel alio magis convenienti loco, praesidente ac dirigente omnia, quae tractanda, Vicario rev^{mi} Episcopi vel ejusdem Commissario.

7. In Capituli principio facta brevi oratiuncula ad Deum et coelites flexis genibus Decanus exhibebit visitationes singularum Parochiarum et suae etiam, cui ipse Decanus praeest, Vicario sive Commissario R^{mi} praesenti in scriptis.

8. Singulae visitationes a Decano jam antea praelectae, Vicario sive Commissario breviter referantur, et ubi visitatus erroris aliquid commiserit, corrigatur; sin tale sit, quod poena et animadversione dignum, judicetur a Vicario sive Commissario R^{mi} cum consilio Decani et Definitorum ac Procuratorum Capituli. Quod si omnino enorme sit, graviore correctione castigandum, ad R^{mi} Ordinarium atque ad Judicium Vicariatus remittatur.

9. Percursis singulorum visitationibus, Vicarius, sive Commissarius Assistentibus praedictis Decano, Definitoribus et Procuratoribus Capituli, singulos et seorsim aliis interim secedere jussis, examinabit, quid de uno alterove sciant, quod scandalosum, quod pietati Christianae contrarium et Catholicae Religionis promotioni et augmento nocivum sit hoc anno vel alias admissum, idque omnino ex fraternae correctionis obligatione teneantur indicare. Vicarius autem sive Commissarius et Assessores sive reos corrigant, et reprehendant, sive gravibus de causis id ommittant, tam eum,

Digitized by Google

qui aliquid indicavit, quam delatum ipsum, nec verbo, nec signo propalabunt.

10. Auditis singulis, vocentur separatim illi, qui culpabiles reperti sunt, et objurgentur, et si videatur, injuncta aliqua mulcta seu poenitentia corrigantur; graviora R^mo Ordinario et Judicio Vicariatus reserventur.

11. Finito hoc modo Capitulo, vel etiam sub Capitulo, dum interea datum fuerit signum, fiat Concio ad Populum; post Concionem, Sacrum aliud pro defunctis fratribus, nisi mane cantatum sufficere ob temporis angustiam videatur, tunc enim solum legatur sub eo, vel immediate post Concionem cantetur Nona; post Nonam Processio SS^mi Sacramenti et Sacrum solenne de Corpore Christi.

12. Omnes Capitulo praesentes pridie vel mane confiteantur uni ex duobus vel tribus a Vicario sive Commissario et Decano deputandis Confessariis idoneis, quibus a Vicario sive Commissario potestas dabitur pro illa duntaxat vice ab omnibus casibus Episcopo sive de jure, sive de consuetudine reservatis absolvendi, etiam Laicos de fraternitate singulis Capitulis unitos.

13. Omnes et singuli eo die celebrare teneantur, sive pro defunctis, sive de B. Virgine, sive de Patrocinio fraternitatis, prout Decanus in affixa schedula ordinaverit; singuli porro in sacrificiis R^mi Ordinarii et Fratrum tam vivorum, quam defunctorum memoriam faciant.

14. In prandio sub refectione vel unus ex eis, qui doctiores sunt, parvam oratiunculam aut sermonem habebit de re aliqua pia et ad ejusmodi Conventum Presbyterorum accommodata, aut saltem aliquid e quopiam libro pio, praesertim initio, legatur. Et Sessio ad mensam non ultra modum producatur, ut singuli tempestive ad Parochias suas redire possint.

15. Quod si, (quod Deus avertat,) aliquis aut sub Capitulo, aut sub refectione scandalosum quid admitteret aut se inebriaret, aut litigando alios contumeliis afficeret

Digitized by Google

aut blasphemaret, is cum rigore ac severitate Judicio Vicarii sive Commissarii atque assensu Decani ac Definitorum coerceatur.

16. Ad Officia cantanda et Concionem habendam ii a Decano Rurali designabuntur, quos ipse cum consilio Definitorum et Procuratorum magis idoneos judicaverit, servata tamen onerum aequalitate, ut singulis annis fiat mutatio personarum.

17. Procuratores census Capituli annuos diligenter colligant, et eorum Capitulo post examinatas singularum Parochiarum visitationes annuam rationem reddant.

18. Omnes multae in Capitulo, similiter et oblationes ad Altaria deportatae a praesentibus quibuscunque, sive Parochis, sive Laicis illius loci, in quo Capitulum quovis anno habebitur, absque contradictione, cedant aerario communi Capituli et Fraternitatis.

19. Si quid Decanus in Visitatione Parochiarum insumpserit, id e communi Capituli et Fraternitatis aerario refundatur, dummodo Vicarii aut Commissarii Judicio expensae factae justam moderationem non excedant.

20. Atque ut Capitulis et Fraternitatibus singulis incorporati Presbyteri omnes tam curati, quam beneficiati aut Altaristae, sicut olim ita et nunc, veteri privilegio in Testamentorum atque Ultimarum voluntatum conditione gaudeant ac perfruantur confirmat Cels^{mus} et R^{mus} Episcopus, Princeps ac Dominus noster, D^{nus} Marquardus Sebastianus etc., quod hac in parte ab omnibus et singulis DD^{is} Antecessoribus suis in ultimarum voluntatum dispensationibus Capituli quibuslibet membris concessum fuit. Nempe ut testamenta et ultimas voluntates (salvo tamen in omnibus Episcopali jure et Vicarii ac Fiscalis consueta subscriptione) condere possint, libereque ac licite valeant, dummodo in hujusmodi conditionibus Testamentorum Canones, et Conciliorum decreta observentur, et pauperes atque Ecclesiae aliaeque causae piae non excludantur.

Digitized by Google

21. Cupiens ergo aliquis ultimam voluntatem condere, hac id ratione effectui dabit. Dispositionem de bonis suis vel sua vel Notarii aut cujuscunque alterius manu scriptam in pleno Capitulo exhibebit sive clausam sive apertam et unum vel duos et Concapitularibus, cui vel quibus unum vel plures Laicos adjungere poterit, executores ultimae suae voluntatis denominabit. Tunc Testamentum suum hisce verbis subscribat: Ego NN. Confrater Capituli Ruralis Archidiaconatus hujus ultimae voluntatis meae, post obitum meum legitimos executores nomino ac deputo NN. et NN., et omnia bona mea, quae, ubi ex hac vita migravero, sive in mobilibus sive immobilibus post me sum relicturus, ipsorum fidelitati ac discretioni committo ac trado: ut exigenda exigant, solvenda solvant, distribuenda distribuant, Legata et haeredis institutionem rite exequantur, omniaque ea faciant, quae executores Testamentorum, sive de jure, sive de consuetudine Dioecesis Bambergensis facere possunt ac debent; reservo tamen mihi, quoad vixero, hujus ultimae voluntatis meae quamcunque mutationem, aliamve dispositionem communiter reservari solitam, aut quovis jure cuilibet reservatam.

In Fidem Ego NN. qui supra scripsi et subscripsi.

Ultimo tandem subscribatur a Decano, Definitoribus ac Procuratoribus atque aliis duobus e Capitulo, et Sigillo Fraternitatis per Decanum, qui id semper penes se in Capitulo habebit, communiatur; haec subscriptio et obsignatio ultimarum voluntatum ex singulari gratia, indultu et privilegio Cels^{mi} et R^{mi} Principis et Episcopi N^{ri} Praefati eandem vim, robur ac vigorem habebit, acsi a Notario publico in praesentia septem testium facta fuisset.

22. Conveniens porro est, ut cum hoc privilegio gaudeant Capituli membra, in ultimis voluntatibus suis memores sint Fraternitatis, et ei aliquid legent aut donent Eleemosynae loco, ut cultus divinus annuus eo decentius possit institui et sustentari.

Digitized by Google

De Officio Decani Ruralis.

1. Decani Officium erit Concapitularibus Archidiaconatûs N. et verbo fraternae correctionis et inculpabilis vitae exemplo praeesse.

2. Visitare Parochias Capituli bis singulis annis, urgere ut singuli manu sua ad visitationis infra positae puncta respondeant, explorare, num singula sic se habeant, ut a visitatis scribuntur: In scriptis exhibere Vicario aut Commissario Rev.mi in Capitulo praesenti singulorum visitationes, aut, si Capitulum non habebitur, in Vere et Autumno Bambergam ad Vicariatum transmittere.

3. Errores inventos diligenter corrigere, aut si enormes sint, Rev.mo Ordinario ejusque Vicario Generali referre.

4. In visitationibus seorsim Praefectos, Consules, Ecclesiarum Curatores etc. examinare, de Parochorum, quos visitat, vitâ et moribus et num quae ad puncta visitationis scripto respondent, ita se habeant, indagare.

5. Omnem operam adhibere, ut à singulis Parochis et Beneficiatis Statuta Synodalia accurate observentur, atque ut Synodi Parochiales juxta praescriptam normam ac regulas ritè et cum fructu celebrentur, et si quis secùs fecerit, pro demerito corrigatur.

6. Concapitulares Decano tanquàm suo Superiori omnem Reverentiam et Obedientiam praestare sint obligati.

Iuramentum Decani

statim post Electionem Vicario sive Commissario Reverendissimi praestandum.

Ego NN. Decanus Capituli Archidiaconatus N. promitto ac juro, quod Cels.mo et Rev.mo Principi ac D.no D. Marquardo Sebastiano Episcopo Bambergensi, Ordinario meo et ejus pro tempore Vicario Generali in omnibus quae ad officium meum pertinent, fidelis ero, Parochias Capitulo subjectas, bis singulis annis infra Paschа et Pentecosten ante Capitulum et in Autumno (assumpto saltem uno ex Definitoribus) visitabo, et ad singula visitationis puncta in scriptis à quovis Parocho aut Beneficiato, ut respondeatur, urgebo. Errores atque excessus deprehensos diligenter corrigam absque omni respectu personarum: aut si modum excedant, sine mora ad Rev.mum Praefatum vel ejus Vicarium referam. Dabo etiam operam ut Synodalia hujus Ecclesiae statuta condita et condenda accuratè et diligenter observentur, ut Sacramenta ritè administrentur, ut cultus divinus ordine secundum hujus Ecclesiae consuetudines peragatur, ut

Digitized by Google

Catholica Religio propagetur et amplificetur, atque omnia quae ad Christianae Pietatis incrementum conducere videbuntur absque omni, quantum in me est, obstaculo, sortiantur effectum. Sic me Deus adjuvet et haec ss. Dei Evangelia.

De Officio Definitorum Capituli.

1. Definitorum Officium erit assistere Decano, tum in visitatione Parochiarum, tum etiam in corrigendis aut Rev.mo Ordinario, vel ejus Vicario indicandis erroribus in Statuta delinquentium excessibus. Unde ad minus unus ex Definitoribus Decanum in visitatione semper comitabitur, eumque consilio et opera juvabit, ne quid eorum omittatur, quae ad conservandam Ecclesiasticam disciplinam, augendamque pietatem conducere, existimari possunt.

2. Enixè studere exactae observationi Statutorum Synodalium et Rituum Ecclesiae Bambergensis in Sacramentorum administratione atque omni cultu divino.

3. Si quid occurrat alicujus momenti, de eo statim monere Decanum, et si necessè sit, Rev.mum Ordinarium vel ejus Vicarium Generalem.

Iuramentum Definitorum illico ab Electione Vicario sive Commissario Reverendissimi praestandum.

Ego NN. promitto ac juro, quod Cels.mo et Rev.mo Principi ac Domino, D. Marquardo Sebastiano Episcopo Bambergensi etc. Ordinario meo atque ejus pro tempore Vicario Generali in omnibus, quae Officium meum concernunt, fidelis ero, Decano Capituli Archidiaconatûs N. Obedientiam et Reverentiam praestabo eique in visitationibus, in errorum ac defectuum admissorum extirpationibus, praesertim ubi grave aliquod scandalum imminere cernitur, absque tergiversatione pro virili assistam; atque ut Ecclesiae Bambergensis Synodalia Statuta, condita et condenda et Ritus in administratione Sacramentorum, quoad fieri potest, exactissimè serventur, intentus ero. Sic me Deus adjuvet et haec sancta Dei Evangelia.

De Officio Procuratorum Capituli.

1. Procuratores habebunt curam annuorum reddituum Capituli Ruralis, et de illis quoque singulis annis Decano et Definitoribus, praesente et approbante Vicario aut Commissario Rev.mi rationem reddent.

2. Ad ipsorum Officium pertinebit, ubi Definitores aut non possunt, aut deficiunt, Decanos in visitationibus adjuvare.

Digitized by Google

3. Curae ipsis erit ea, quae ad cultum divinum rite decenterque obeundum spectant, procurare, ut luminaria, vestes sacras, et similia.

4. Incumbet illis quoque omnes, qui subsunt Capitulo, ad ejus annuam celebrationem citare vel convocare, et dum Capitulum habetur, ordinare, ut Confratres Capituli honesto ac modesto prandio ac coenâ reficiantur.

Iuramentum Procuratorum.

Ego NN. Procurator Capituli et Fraternitatis Archidiaconatus N. promitto ac juro, quod Cels.mo et Rev.mo Principi ac Domino D. Marquardo Sebastiano Episcopo Bambergensi et ejus pro tempore Vicario totique Capitulo praefato fidelis ero in omnibus, quae ad ófficium meum pertinebunt. Proventus Capituli unà cum socio mihi adjuncto diligenter colligam, cultus divini decentiam pro posse cordi ducam, Decano Capituli ac Definitoribus fideliter assistam, eaque omnia exequar pro virili, quae mihi ratione officii injungentur. Sic me Deus adjuvet et haec Sancta Dei Evangelia.

De Electione Decani, Definitorum et Procuratorum.

1. Electio novorum officiantium singulis triennüis fiat, nisi infra tempus triennii aliquis é vivis decedat, aut in alium Archidiaconatum transferatur.

2. Decanus eligatur unus ex illis, qui sunt sub districtu illius Capituli Archidiaconatûs omnium maximè idoneus, pius, eruditus et exemplaris, ejus officium durabit tribus annis, quibus exactis vel alius eligatur, aut qui triennio praefuit, ad subsequens triennium confirmetur, praevia tamen electione.

3. Fiet autem Electio hoc modo, ante summum Altare manè finito primo sacro, cantetur Hymnus, veni Creator Spiritus, cum versiculo et collecta de Spiritu Sancto. Tunc admoneat Vicarius sive Commissarius omnes et singulos in loco, ubi fiet Conventus, de iis pro Decano et Definitoribus eligendis, qui Catholicae Religionis fervore, discretione, pietate et eruditione atque integritate vitae aliis praecellant. Poterit etiam si ita visum fuerit, duos aut tres denominare pro Decanatu, totidem, pluresvè pro Definitorum officio.

4. Vicarius sive Commissarius Rev.mi Episcopi Ordinarii adhibitis Notario, si haberi possit, vel ejus loco Procuratoribus et duobus è Fraternitate excipiat singulorum Suffragia, et qui plura habuerit, sit Decanus, qui inter caeteros plura habuerit,

Digitized by Google

sit inter eos primus Definitor, qui post illum plura, sit secundus Definitor.

5. Ut porrò Decani electio ad Dei Gloriam atque Capituli uberiorem utilitatem dirigatur, in ea Rev.mus Episcopus tria sibi vota reservat, quae ejus loco dabit Vicarius vel Commissarius, unum etiam Vicario seu Commissario pro sua persona.

6. Simili modo fiet Electio Procuratorum per plura vota, singulis triennii unâ cum Electione Decani ac Definitorum.

7. Si duo sint pares in votis pro Decanatu aut Definitoratu, penes Vicarium vel Commissarium erit decernere, uter alteri sit praeferendus.

8. Electione finitâ cantetur Te Deum Laudamus cum versu, Salvos fac servos tuos. Mitte eis Domine auxilium de Sancto. Emitte Spiritum et tres Collectae. 1. Omnipotens sempiterne Deus, qui facis mirabilia magna solus. Praetende super famulos tuos et super Congregationes etc. 2. Actiones nostras etc. 3. De spiritu sancto, addi possunt de B. Virgine et de Patronis Ecclesiae.

9. Si nolint aliqui ex electis officium sibi delatum suscipere, à Vicario sive Commissario Rev.mi Episcopi etiam sub poenâ Excommunicationis aut suspensionis, prout videbitur, compellantur.

10. Si contingat Decanum infra terminum sui Decanatûs in alium Archidiaconatum transferri, aut è vita excedere, primus Definitor interea Decani officio fungatur, donec alius in proximo Capitulo subrogetur.

11. Sit liber penes Capitulum, in quo ab uno ex Procuratoribus non solùm electiones officialium, sed et alia quae in Capitulo proponuntur et concluduntur, diligentissimè annotentur.

Fundatio Fraternitatum singulis Capitulis Ruralibus annexarum.

Cum antiquitus in hac Dioecesi singulis Capitulis annexae atque adjunctae fuerint laudabiles ac piae Confraternitates, per quas non solum Christiana pietas mirificè propagabatur, sed et laici quoque utriusque sexûs ad varia bonorum operum exercitia inducebantur, et in vita pariter et in morte Ecclesiae Suffragiorum ac praesertim virtutis efficaciaeque ss. Missae Sacrificii participes efficiebantur, decernit Cels.mus et Rev.mus Princeps ac Dominus D. Marquardus Sebastianus Episcopus Bambergensis etc Ut Singula Archidiaconalia Capitula habeant adjunctam fraternitatem SS.mi Eucharistiae Sacramenti et pariter etiam B. Virg. Dei Genitricis Assumptae, eamque per totam

Digitized by Google

Dioecesiu ordinaria auctoritate sua perpetuis futuris temporibus confirmat, ac Decanis, Definitoribus ac Procuratoribus Capitulorum protestatem dat, quoscunque sexûs utriusque Laicos atque etiam Religiosos devoté petentes in eam recipiendi, eosque Suffragiorum ejusdem fraternitatis participes efficiendi Atque ut eo promptius non solùm Clerici, sed et alii cujuscunque status aut conditionis homines ad hujusmodi fraternitates accedant eisque dent nomen, de Omnipotentis Dei misericordia et SS. Apostolorum, S. martyris Georgii, SS. Henrici, et Cunegundis et S. Ottonis, et omnium Sanctorum meritis confisus, omnibus et singulis verè contritis non solum in die inscriptionis in fraternitatem, sed et quoties SS mum Sacramentum concomitantur, aut flexis genibus adorant, aut Rosarium B.mae Virg. legunt, aut aliud quodcunque opus bonum sive ex praescripto fraternitatis, sive liberè et sua sponte, sive ex obligatione peragunt, vel pro Confratribus aut Ecclesiae necessitatibus orant, vel jejunant aut Eleemosynas erogant, vel opus qualecunque pium exercent, 40. dies indulgentiarum eis et eorum singulis concedit et elargitur perpetuis futuris temporibus.

Statuta Fraternitatum.

1. Pro inscriptione in fraternitatem nihil omninò exigatur, sed uniuscujusque libertati permittatur et facultati, quid ad Ornatum cultus divini, caeterosque fraternitatis usus donare et elargiri velit.

2. Confratres Sacerdotes singuli pro defunctis in Christo Fratribus et Sororibus circa singula Quatuor tempora die ipsis commodo, unum Sacrum legere teneantur, nisi malint uno atque eodem tempore omnia Quatuor simul in una hebdomade aut mense celebrare, quod eis quoque liberum erit.

3. Fratres omnes et Sorores inprimis SS. Eucharistiae Sacramentum devotissimé ad aliorum exemplum honorent in templo ac plateis.

4. Singuli Fratres et Sorores in honorem Sacratissimorum quinque Vulnerum et SS. Eucharistiae Sacramenti, quinque Pater et Ave quotidie recitent pro sua commoditate sine ulla tamen obligatione ad peccatum, si omnitterent orationem praedictam.

5. Singuli item circa singula Quatuor tempora unum Rosarium aut Coronam recitent pro fidelibus è Fraternitate defunctis, similiter absque jam dicta obligatione.

6. Confratres Parochi et Sacerdotes in iis praesertim Civitatibus et oppidis celebrioribus, ubi hactenus singulis heb-

Digitized by Google

domatibus Missa, quam vocant Angelicam, cum processione S.mi Sacramenti celebrata non fuit, instituant ejusmodi pium et salutare exercitium, id porró si celebrari non possit singulis diebus Jovis, saltem primâ die Dominicâ cujuslibet mensis ut fiat, instent, admoneantque ovicnlas sibi commissas fideliter de reali ac personali praesentia Domini Dei ac Salvatoris nostri Jesu Christi in hoc Augustissimó Sacramento, qui sibi impensum adorationis honorem tum temporaria benedictione, tum aeterna etiam mercede soleat abundantissime comdensare.

7. Assuescant insuper Confratres et Sorores Fraternitatis SS.mum Sacramentum ad aegrotos, cum defertur, cum cereis accensis et luminibus devote comitari, tam eundo ad aegrotum, quam revertendo ad Ecclesiam.

8 Quantum fieri potest inducantur etiam Confratres et Sorores a Precbyteris ad frequentiorem usum Confessionis et Eucharistiae solennioribus praesertim festivitatibus Christi Domini et B.mae Virg. Dei Genitricis Mariae ac potissimum in festo Assumptionis ejusdem.

9. Quod attinet ad cultum ac devotionem Virginis Deiparae, singuli Confratres et Sorores in ejus honorem vel septem Pater et Ave pro sua commoditate haud gravatim quotidie recitabunt vel 7. Ave Maria tantum sine ulla tamen peccati obligatione ad haec; si oratio omittatur.

10. Edoceant quoque Presbyteri Laicos Confratres et Sorores modum pie orandi saepius Rosarium B.mae Virginis, inducant eos ad abstinentiam a carnibus diebus Sabbathinis, ad Jejunia in vigiliis ejusdem gloriosae Deiparae ad Patrocinium, item ejus et interventum apud Filium devote implorandum, omni die praesertim mane cum surgitur et vesperi cum incumbitur.

11. In Civitatibus celebrioribus, Oppidis, ubi major Confratrum et Sororum numerus invenitur, in festo Assumptionis B. Virginis post meridiem hora convenienti in laudem Deiparae convocentur et ad eos fit sermo exhortatorius de cultu et devotione ejusdem gloriosae Virginis, quod ipsum salubriter etiam fieri potest in singulis aliis ejus precipuis festivitatibus, tum etiam, si videatur intra vel extra Ecclesiam, vel ad Altare aut Sacellum aliquod in honorem Deiparae Virg. consecratum, Processio cum luminibus ad augendam populi devotionem instituatur.

12. Defunctorum Fratrum et Sororum nomina, singulis vicibus in Capitulo e Cathedra legantur, et eorum memoria fiat a Sacerdotibus singulis in Missae Sacrificio.

13. Fratres vivi, etiam defuncti separatim tamen, in uno

Digitized by Google

libro ad hoc specialiter deputato, inscribantur. Sit et alius liber in quo gesta fraternitatis et quae fraternitati a piis fidelibus donabuntur, annotata sint, ad quod a Capitulo unus e Laicis fratribus nomine Secretarii Fraternitatis singulis trienniis cum aliis officialibus Capituli eligatur.

14. Decanus vel ejus loco unus ex Definitoribus magis idoneus ante vel post Anniversarium fratrum defunctorum brevi exhortatiuncula admonebit Fratres et Sorores ad pium et religiosum cultum et honorem SS.mi Sacramenti et sanctissimae Dei Genitricis.

15. Poterunt denique ex Consensu Rev.mi Episcopi aliae Indulgentiae peti pro Confraternitatibus a summo Pontifice.

Puncta Generalia ad majorem conformitatem singulorum Capitulorum servandam.

1. Singulis minimum diebus Dominicis, si non Festis, etiam ante Sacrificium Missae circuitus cum aqua benedicta habeatur.

2. Omnes et singuli utrasque Vesperas tam Domiuicorum, quam Festorum cantabunt; eum in finem, quantum possibile, sibi de Ludimagistro, qui Cantum choralem et psallere norit, providebunt.

3. Singulis quatuor Temporibus Vigilias defunctorum, et Requiem celebrabunt.

4. Quot septimanis bis, terve minimum celebrabunt.

5. Parochi singulis octo semel, aut summum quatuordecim diebus Sacra homologesi utantur diebus ejusque peractae schedas suis Decanis mittant.

6. Mortuos ante prandium, quantum possibile, diebus profanis et non dominicis, aut festivis, sepeliant: et si non plura, unum ad minimum Sacrum fieri curabunt.

7. Infirmos visitando, diligenter admoneant de suscipienda extrema Unctione, vim illius salutarem bene exponendo et nolentibus etiam negationem sepulturae comminentur.

8. Sedulo scholas visitent, et ubi coeptae non sunt, instituant, jubeantque, ut singuli suos liberos (sub mulcta si nolint) mittant.

9. Catechismus diebus Dominicis hyemali aeque ac aestivo tempore habeatur, et quibus plures Parochiae administrandae, aut concionem dimidient, aut totam in modum catechismi disponant.

10. Quot mensibus aut quoties necessarium videbitur sacras renovent hostias pro infirmis, quas in pixide aut ciborio argenteo deaurato servent.

Digitized by Google

11. Et quoniam cumprimis domum Dei decet sanctitudo, curent ut in munditie vasorum et paramentorum sacrorum, et corporalium hoc refulgeat, ut vere dicere possint, Domine dilexi decorem domus tuae etc.

12. Apud Tabernaculum, ubi augustissimum Eucharistiae Sacramentum custoditur, quantum fieri potest, lampas aut lumen perpetuum procuretur; In eo sacra olea non serventur, sed separatim, cujus claves, uti et Baptisterii apud Parochum continuo morabuntur: et nunquam e Baptisterio, sed e pelvi ad hoc curata utantur in baptizando.

13. Pro administratione Sacramentorum maxime infirmis, quos sedulo invisent, nihil penitus exigatur, ne hac de causa ab hujusmodi susceptione deterreantur.

14. Conciones statutis festis ac dominicis diebus habendas scripto diligenter concipiant, priusquam proferant, ne forte auditores doceant, quod non didicerunt, neque faciant, quod dixerunt, quas visitatoribus quot vicibus exhibeant.

15. Habitu semper utantur honesto, quatenus illo non minus, quam professione, a laicali discrepent; maxime itinerantes, ubi etiam focarias, et sequaces ad tabernas abarceant ancillas. Ac cum.

16. Praeterea in variis locis magna in sartis tectis aedium parochialium conservandarum negligentia fuerit observata, singuli singulis quotannis quinque florenos reficiendis impendant, aut apud Ecclesias, quae eas quandoque conservant, deponant, super quo visitatorem oculatim edocebunt.

17. In matrimonialibus proclamationibus, aliisque impedimentis dispensare non praesumant, sine Rev.mi praescitu et mandato.

18 Jura Episcopalia uti Commendas et steuram vigore juramenti a se praestiti, absque mora exolvant, alias severioribus mediis ad officium compellendi.

19. Casus reservatos in Commendis expressos diligenter advertant, maxime a verberibus erga se, Laicosque abstineant, cum in hac Dioecesi laici percussio a Clerico facta casus reservatus sit.

20. Qui licentiam habent ab haeresi absolvendi notent diligenter, quando terminus exspirat, et id tempestive referant ac prolongationem impetrent; qui vero eandem non habent, absolvere ejusmodi poenitentes non praesumant.

21. In festis celebrandis conformitatem, quoad fieri potest, servent ubique in Tota Dioecesi.

Digitized by Google

22. Singuli suos parochianos serio adhortentur, ut in matrimoniis contrahendis cauti sint, ne cum impedimento aliquo consanguinitatis vel affinitatis invicem despondeant ac contrahant, Rev.m. enim in dandis futuris dispensationibus difficiliorem fore.

23. Diebus Veneris Tenebrae pulsentur, uti Ave Maria diebus singulis; diligenter quoque celebrabunt Agoniam cum precibus eo ordinatis et pulsu campanarum.

24. Accurate notentur nomina baptizatorum eorumque Patrinorum: Contrahentium etiam matrimonia, et defunctorum, sub formulis ad calcem horum statutorum positis.

25. Parochialium reddituum et feudorum accuratos curent libros, ubi omnium agrorum confinia, decimas et quiquid ad haec pertinere censetur, notabunt.

26. Pro tempore paschali singuli Parochi suos Communicantes de pago in pagum, et sub cujus dominio sint, speciatim notatos ad Vicariatum transmittant, sub forma infra praescripta

27. Nullus praesumat assistere Matrimonio, non praemissis prius inter missarum solemnia tribus per continuos tres dies festivos denuntiationibus. Neque ullus deiuceps praesumat amplius, sub gravi poena, una die et vice duas, multo minus tres, facere denuntiationes, absque expressa Rev.mi Domini Ordinarii, aut ejus in spiritualibus Vicarii Generalis dispensatione. Nuptialia et Baptismalia Convivia nullus frequentabit absque licentia expressa Vicarii in spiritualibus Generalis sub mulcta pecuniaria arbitraria.

28. Singulis sub gravi mulcta interdictum sit, ne, (si forte aut mutaturus Parochiam, aut mortuus quisquam sit) per se vel per suos parochiales libros distrahat in fraudem sui successoris.

29. In oppidis et locis primariis, ubi Anglimissaria antehac celebrata, paulatim iterum introducatur: et mensibus singulis Congregatio fratrum instituatur.

30. Statuta haec in singulis Parochiis conservabuntur et quisque migraturus alio suo tradet successori.

Puncta Visitationis per Decanos Capitulorum singulis annis bis faciendae.

Primo omnium inspiciatur liber parochialis ac videatur, an inscripti Baptizati, Confirmati, Contrahentes Matrimonium, Morientes: et si non sint, illico inscribantur. An se conformet in omnium Sacramentorum administratione ritibus in Agendis Bambergensibus praescriptis? An in festo S. Joannis Vinum, in festo Purificationis cereos, in die Cinerum Cineres, in die Palmarum Palmas, in Sabbatho sancto Ignem, Cereum paschalem et fontem Baptismatis, ac fontem iterum in vigilia Pentecostes, herbas

Digitized by Google

quoque in festo Assumptionis et quod praecipuum, singulis diebus Dominicis Aquam et Salem benedicant?

An singulis Dominicis et Festis? et quoties in hebdomade celebrent.

Quoties in anno aut cui confiteantur? Num paschali tempore confessi et cui?

An horas canonicas quotidie recitent?

An sint excommunicati aut suspensi ob aliquem casum?

An habeant libros haereticos?

An de haeresi sint suspecti?

An aliquid doceant, quod sapiat haeresim?

An Festos dies singulis diebus Dominicis et jejunia e Cathedra denuncient? An diebus Sabbathinis aut vigiliis festorum vesperas cantent et Salve Regina etc.

An quotidie mane et vesperi curent pulsari Ave Maria, sive Salutationem Angelicam, ac similiter in meridie Angariam Christi?

An admoneant Parochianos sub pulsu Ave Maria, ut ad honorem Dominicae incarnationis recitent ad minus ter Ave Maria?

An oves sibi commissas doceant usum S. Crucis et aquae benedictae et similium rerum benedictarum?

An instruant eos in cultu atque devotione Sanctorum ac praesertim ut Dei Matrem assidue venerentur ejusque se Patrocinio commendent?

An studiose urgeant parochianos, ut diebus Veneris et Sabbathi a carnibus abstineant et praecepta ab Ecclesia Jejunia observent?

An eorum Sacellani sint examinati et approbati a Vicario Rev.mi et admissi pro Sacramentorum administratione?

An Catechisticam doctrinam singulis diebus Dominicis circa meridiem habeant et parvulos in doctrina Christiana instruant?

An morientibus extremam Unctionem, Exequias ac Vigilias, Primum, Septimum, et Tricesimum celebrent aut Anniversarium?

An hisce officiis, ut intersint, cognati defunctorum admoneantur?

An scandalose vivant Laicorum simposiis et conviviis se temere ingerentes?

An Laicos malis exemplis blasphemiarum et ebrietatis aliquando offendant?

An suspectam familiam, vel (quod absit) concubinam domi alant?

An parochiales aedes sartas tectas servent?

An agros debite colant?

An de redditibus et juribus Parochiae nihil alienari sinant?

Circa administrationem Sacramentorum.

An in Baptismo observent omnes caeremonias in Agendis praescriptas?

Digitized by Google

An moneant non Confirmatos, ut confirmationis Sacramentum suscipiant?
An utrosque libro parochiali inscribant?
An in audiendis Confessionibus poenitentes per decem Praecepta decalogi, septem vitia Capitalia, et Ecclesiae praecepta etc. examinent, ut integre confiteantur?
An modum absolvendi servent in Agendis praescriptum?
An poenitentibus condignas de more Ecclesiae poenitentias injungant?
An iis, qui aliena bona injuste detinent, restitutionem injungant?
An iis quoque famae restitutionem, qui aliorum famam laeserunt?
An Eucharistiam in sacrario debita cum munditia custodiant?
An Ciborio vel Monstrantiae, in quibus sacra Eucharistia, semper Corporale substernant, etiam cum defertur ad aegrotos?
An ipsi prius Corporalia et Purificatoria lavent, priusquam Monialibus ea tradant?
An Secularibus personis Corporalia lavanda et purificanda tradant? Quod haud facile nec sine gravi necessitate tolerandum?
An siccam Missam celebrent?
An aegrotis sacram extremam Unctionem administrent?
An aegrotos diligenter visitent et sacrum eis viaticum porrigant?
An servent edictum Matrimoniale?
An Contrahentes semper proclament? An aliquando omittant?
An Altaria duobus ad minimum mappis benedictis sint tecta?
An vestes sacras noviter factas, Corporalia item benedici curent?
An sacrae vestes a putredine conserventur?
An Casulae, et Antipendia diversi pro varietate temporum coloris adsint?
An populus iis diligenter et devote adsit cum modestia?
An servent antiquas Fundationes si quae supersunt?
NB. Decanus e singulis Sacramentorum formas exigat, ut si nesciant, discant.

De Capellanis et Beneficiatis eadem fere mutatis mutandis interroganda sunt praeter sequentia.

An habeant penes se Beneficiorum suorum fundationes? vel ubi illae possint inveniri?
Quomodo Beneficium acquisierint?
Quantos redditus habeat Beneficium?
An domus ad Beneficia spectans in esse quo ad aedificia conservetur? Quae onera habeat Beneficium?
An omnes actus in fundatione contentos perficiant?
An et quoties celebrent in hebdomade?
Si Capellani, quantum habeant salarium?

Digitized by Google

A quo examinati, approbati, admissi?
Ubi concionentur et Sacramenta administrent?
Reliqua ut supra de Parochis?

De Parochianis.

An adhuc aliqui haeretici? quot? qui? quorum Subditi?
An haeretici defuncti promiscue sepeliantur cum aliis in Caemiterio?
Quot habuerint Communicantes in Paschate?
Quot et qui nondum communicarunt?
An diebus festis Sacrum audiant integrum?
An dies festos violent aliqui?
An ideo a Parochis apud Magistratum civilem accusati fuerint?
An Magistratus eos mulctaverit aut castigaverit?
An aliqui libros haereticos domi servent et legant?
An aliqui diebus festis et Dominicis ad haeretica loca excurrant?
An inter eos Magi, Venefici, Superstitiosi, Adulteri, Blasphemi etc. inveniantur, qui et quotnam nominatim?
An praecepta jejunia servent? qui et quot non?
An alias Parocho obediant?
An praegnantes ante partum confiteantur et communicent?
An puerperae post partum benedicantur ante regressum in Ecclesiam?

De Scholis et earum Magistris.

An Ludimoderatores officio suo in juventute instituenda recte fungantur?
An Catechismum, Crucis usum, modum Rosarium orandi eos doceant?
An librorum haereticorum usum in scholis permittant?
An in Ecclesiastico cantu pueros exerceant?
An Parocho in peragendis divinis officiis debite assistant?

De Praefectis Fabricae.

An ii fideles et Fabricae commodis studentes?
An et coram quibus rationem annuam reddant de bonis Ecclesiae?
An et quibus juramentum fidelitatis praestent?
An necessaria ad cultum divinum suppeditent?
An quae desunt in paramentis sacris refici vel parari curent?
An nihil de Ecclesiae bonis alienare soleant?
An Ecclesiae aedificia conservent? An ea ruinosa? quibus sumptibus reparari queant?
An Eleemosynas pro fabrica colligant diebus Dominicis et festis?

De Aedituis.

An Parochis obediant? An Sacerdoti celebranti ministrare sciant?

Digitized by Google

An Sacristiam, Altaria, Templum, Coemiterium, Ossorium munda servent?

An sacram supellectilem ordine et bene custodiant?

De Synodis Parochialibus.

An singulis annis celebrent Synodos Parochiales? Quo die?

An servent ordinem praescriptum?

An Praefecti seculares, Consules, aliique officiales Parocho in Synodo assideant?

An haereticos, Veneficos, parentum percussores, Blasphemos, Adulteros, Fornicarios, Matrimonii violatores diligenter notent?

An eorum nomina praesertim, qui clandestina Matrimonia contraxerunt vel publice contracta violarunt; Vel conjuges qui propria authoritate separati degunt ad Consistorium deferant et Officiali significent?

An curent, ut reliqui delinquentes a Magistratu politico coerceantur?

Post disquisitionem supradictorum ubi visitatus responderit in scriptis.

Decanus cum Definitore visitet Ecclesiam, Sacristiam, sacras vestes, Calices, Corporalia, Libros et Sacrarium, ac SS.^{mum} Sacramentum, una cum loco, ubi olea sacra asservantur, et si quem defectum invenerit, eum illico emendari curet.

Similiter etiam separatim Consules, et Praefectos locorum privatim (absente Parocho et Capellanis) percunctetur de vita et moribus Parochi, Capellanorum, aliorumque Beneficiatorum, ut sciat Rev.^{mo} Episcopo et ejus Vicario rationem de omnibus reddere, quae spectant ad Ecclesiasticae disciplinae directionem.

Modus celebrandi Synodos Parochiales per totam Ecclesiam Bambergensem.

1. Parochiales Synodi celebrantur a mense Octobri usque ad festum Nativitatis Dni, certo aliquo die festo, qui ex praecepto celebratur.

2. Denunciabitur Synodus publice in Parochia tribus Dominicis aut festis Diebus post Concionem, ne ullus Paterfamilias ejus ignorantiam praetendat, omnes enim comparere tenentur.

3. Synodi Assessores erunt Parochi, Beneficiati, Capellani, Praefecti, Consules atque Officiales R^{mi} Principis

Digitized by Google

et Episcopi Bambergensis etc., quibus duo e Senatu civico vel e communitate Seniores adjungentur ex omnibus pagis Ecclesiae parochiali subjectis.

4. Celebrabitur Synodus in Ecclesia parochiali illico a meridie, Parocho cum Assessoribus in Choro circa mensam considente.

5. Si Chorus sit nimis angustus, ut parochiani singuli secrete examinari non possint, examinabuntur in Sacristia praesentibus Assessoribus supradictis vel omnibus vel saltc aliquibus, vel etiam in media Ecclesia celebrari poterit Synodus, aliis in Coemiterio expectare jussis.

6. Tenentur in Synodo comparere omnes Patresfamilias totius Parochiae et omnium Pagorum ac Villarum, similiter ac viduae, ut de familia sua rationem reddant.

7. Synodus inchoabitur cum Hymno, Veni Creator Spiritus, cum versiculo et collecta de Spiritu sancto et terminabitur Vesperis et Salve Regina etc. Demum populus cum benedictione Parochi dimittatur.

8. Qui sine Parochi et Assessorum licentia emanent e Synodo non oppressi gravi aliquo morbo, a seculari brachio cogantur sine ulla remissione unam cerae libram solvere Ecclesiae parochiali, si saepius quam semel, mulcta multiplicetur. 9. Patresfamilias omnes et singuli examinentur in sequentibus punctis. Quot habeant animas in sua domo una cum liberis ac servis atque ancillis? An omnes in Paschate communicarint? Et qui non? An omnes Catholici? Et qui non? An aliqui e filiis annos discretionis attigerint et apti sint ad sacram Communionem? mittantur et instruantur.

Examinentur insuper omnes et singuli sub obtestatione fidelitatis, quam Cels^{mo} et R^{mo} Principi debent: An sciant aliquos Magiae, Veneficiis et Superstitionibus ac Divinationibus deditos, Vetulas inprimis morborum incantationes usurpantes, Parentum enormes Percussores, Blasphemos in Deum et Sanctos. Adulteros; Fornicatores? Clandestina

Matrimonia contrahentes? Contractus matrimoniales non servantes? Conjuges non cohabitantes? Matrimonia in gradibus prohibitis consanguinitatis vel affinitatis vel cognationis spiritualis ex Baptismo vel Confirmatione contracta? Aleatores et prodigos, heluones? Violatores Festorum et Jejuniorum.

10. Casus omnes Matrimoniales Officiali Consistorii per literas significentur, reliqui excessus ad R^mum et Cels^mum Principem atque ad Judicium Vicariatus sine mora deferantur cum immorigerorum nominibus, qui in Synodo non comparuerunt. 11. Qui Synodo assident, omnia, quae audiunt ab examinatis Parochianis deponi, silentio tegant sub ea, qua Principi obligati sunt, fidelitate. 12. Singulorum depositiones et examina excipiat et scribat publicus Civitatis aut Communitatis Scriba, et si hoc recuset, a Magistratu politico adigatur. 13. Si qui ob admissa sint objurgandi, Parochus id eo effectum dabit modo, ut potius ex fraterna charitate, quam alio quopiam depravato affectu profectum esse censeatur.

Formula inscribendi baptizatum.

Anno-mense-die. Ego N. Curatus Ecclesiae Sancti N. baptizavi filium Petri N. et Mariae N. Ejus Uxoris, legitimo toro natum secundum ritum Ecclesiae Bambergensis, Compatre vel Commatre tenente N.

Si domi ob necessitatem fuit baptizatus sub sequenti forma.

Anno-mense-die-fuit ob necessitatem in aedibus baptizatus filius legitimus Petri N. et Mariae ejus Uxoris ritu Catholico ab obstetrice N., quem Ego N. deinde in Ecclesia exorcizavi et inunxi Compatre vel Commatre tenente N.

Formula inscribendi desponsatos.

Ego N. Curatus Ecclesiae Parochialis sancti N. Anno-mense-die-Petrum et Bertham factis intra missarum solemnia tribus denuntiationibus, per tres dies festivos continuos, videlicet diemense-dicti Anni et nullo impedimento allato, servatisque aliis servandis conjunxi matrimonio in facie Ecclesiae secundum ritum et praescriptum hujus Dioeceseos, praesentibus NN. Testibus. NB. si fuit dispensatio obtenta super aliquo gradu, addatur post illa verba (nullo impedimento allato) et obtenta dispensatione a Rev.^mo Ordinario super gradu N. Consanguinitatis, vel Affinitatis etc.

Formula mortuos inscribendi.

Anno-mense-die-Petrus N. omnibus sacramentis susceptis

Digitized by Google

cum animae commendatione obiit pie in Domino et sepultus est in hac parochiali Ecclesia sancti N. die-Mensis et anni predictorum.

Juramentum Parochorum.

Ego. N. promitto ac juro quod Rever.^{mo} et Cels.^{mo} Principi ac Domino, Domino Marquardo Sebastiano Episcopo Bambergensi Domino meo Ordinario Clementissimo, Ejusque pro tempore in Spiritualibus Vicario seu Commissario Generali etc., quae officium meum concernunt, fidelis et obediens ero, eorumque mandata sive judicialia sive extrajudicialia incunctanter et sine fraude doloque effectui dare conabor; statuta Synodalia condita et condenda, ritusque Ecclesiae Bamberg. in omni cultu divino, et Sacramentorum administratione accurate servabo, Curam animarum parochiae mihi in animam committendae sedulo et sine defectu administrabo; Sacramenta in quavis necessitate etiam contagiosae luis nemini denegabo, nec, ut quis sine iis decedat, in mora vel in culpa ero. Iuventutem cumprimis in doctrina et pietate christiana ad minus singulis Dominicis per totum annum nullo interveniente legitimo impedimento diligenter informabo; Sacra missae, aliaque divina officia juxta praescriptum fundationis, aut si ea desit, juxta Rev.^{mi} et Ejus Vicarii mandata sine omissionis defectu celebrabo, scandala publica, quaecunque illa sint, quantum in me erit, cum gratia Dei vitabo, mihique commissis verbo et exemplo praelucebo, atque adeo veri animarum pastoris muneri solide in omnibus satisfacere studebo. Jura Episcopalia fisco praefati Rev.^{mi} mei congruo tempore persolvam, Res, bona et jura Ecclesiae parochialis aut Urbaria, registra et alia documenta beneficii curati nullatenus alienabo, sed alienata recuperare, et sub mensis spatio designationem proventuum parochialium ad Vicariatus judicium mittere, prout potero, enitar. Sic me Deus adjuvet et haec sancta Dei Evangelia etc. In principio etc.

Juramentum Cooperatoris.

Ego. N. promitto ac juro, quod Rev.^{mo} et Cels.^{mo} Principi ac Domino, Domino Marquardo Sebastiano Episcopo Bambergensi, Ejusque in Spiritualibus Vicario Generali in omnibus fidelis ero et obediens, eorumque mandata sive judicialia sive extrajudicialia incunctanter et sine fraude, doloque effectui dare conabor, statuta Synodalia condita et condenda, ritusque Ecclesiae Bambergensis in omni cultu divino et Sacramentorum administratione accurate servabo, Parocho, cui cooperator in animarum cura sum adjungendus, obediens ero, Sacramenta in quavis necessitate, etiam contagiosae luis nemini denegabo, nec, ut quis sine iis discedat in mora vel in culpa ero, juventutem cumprimis una cum Parocho in doctrina et pietate christiana singulis Dominicis diebus per totum annum nullo interveniente legitimo impedimento diligenter informabo, scandala publica, quaecunque illa sint, quantum in me erit, cum gratia Dei vitabo, ac bonae et exemplaris vitae sacerdotalis officium in omnibus praestabo.

Sic me Deus adjuvet et haec Sancta Dei Evangelia etc.

Finis.

Digitized by Google

Das Pilgerhaus

oder

Sct. Martha-Seelhaus,

und

Das Ehehalten

oder

Dienstboten-Haus,

in

Bamberg

von

Friedrich Wunder, Domkapitular.

Bamberg, 1851.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Pilgerhaus oder Sct. Martha-Seelhaus

in der Theuerstadt und zwar in der Siechengasse, hierauf Steinweg, seit 1830 Königsstrasse genannt, gestiftet von der Familie Dintner.

§. 1.

Entstehung und Zweck der Stiftung.

Im 14ten Jahrhunderte lebte dahier ein Mann, welchen es rührte, wenn Pilger hieher kamen, die nicht wußten, wo sie eine Herberge finden, und die nicht hatten, womit sie Hunger und Durst stillen konnten. Dieser gutgesinnte Mann, Namens: Hans Dinter (Tyntner, Tintener) erkaufte im J. 1373 vom Bürger Cristan Labhart ein Haus, Hofstatt und Garten, das zu Tewerstatt gelegen war, um für solche arme Pilger zu sorgen. Alsbald ließ er die nöthigen Einrichtungen in diesem Hause zur Aufnahme derselben treffen, und führte wahrscheinlich selbst die Aufsicht über seine Stiftung. Nach ihm und zwar im J. 1390 erscheint Fritz Dintner als Pfleger dieses Hauses.

Es fanden sich von Zeit zu Zeit Wohlthäter, welche diese Stiftung mit Gaben unterstützten. So verpflichtete sich Martin Knorr im Rosengäßlein in das Selhawse zu Sand Martha auf dem Steinwege, gelegen an der Siechengaßen drew Pfund ewig Gelts zu geben. Laut Urkunde v. J. 1472*).

*) Diese Urkunde ist abgedruckt in: Geschichte der Pfarrei Sct. Martin und der milden Stiftungen, von Dr. Haas, geistl. Rath und Pfarrer zu Sct. Martin. Num. 98. Seite 762. In dieser Schrift sind auch S. 468 — 472 die Wohlthäter bis zum J. 1522 aufgezählt.

Digitized by Google

Martin Hornung, Assessor des kaiserl. Landgerichts zu Bamberg hat im J. 1614 bei lebendigem Leibe dem Sct. Martha Seelhaus in der Siechengasse zu Bamberg, darin die Armen und Fremdlinge aufgenommen und beherbergt werden, 100 fl. gegeben, damit eine Seelen-Messe für seine zwei verstorbenen Ehefrauen gelesen werde: (Von der Capelle und dem Beneficium im §. 2.)

Aus dieser Angabe geht hervor, daß nicht allein Fremdlinge sondern auch Arme in dieses Haus aufgenommen wurden. Dies wird auch dadurch bestätigt, daß in der Sct. Antoni Siechhofs-Rechnung v. J. $17^{24}/_{25}$ Fol. 46. pos. 6 unter den Ausgaben vorkommt: „1 Pf. 21 Hlr. zu unterhaltung eines armen Vatter- und Mutterlosen Kinds im Martha-Seelhaus."

Um von dem ehemaligen Stande derselben sich einige Kenntniß verschaffen zu können, wird der in den Akten liegende Auszug der Rechnung v. J. 1695 hier mitgetheilt.

Einnahme.

Fl.	Pf.	Hl.	
336	2	3	an Zinsen aus 7200 fl. Fränk. Capitalien.
15	3	$4^1/_2$	an Erbzinsen,
7	—	—	an Opfer,
3	—	—	an Bodenzins.
360	5	$7^1/_2$	

An Naturalien: 19 Simra Korn an Gült von dem Hofe zu Buch.

Ausgabe.

Fl.	Pf.	Hl.	
1	5	20	an Erbzins für das Seelhaus,
13	1	$13^1/_2$	für verschaffenes Geld,
4	—	—	für das **Salve Regina**,

Digitized by Google

100	—	—	für Erhaltung der Armen,*)
30	—	—	für Kirchweihgebühr und andere Unkosten,
20	—	—	für Brennholz,
15	—	—	für Bestallung des Pflegers,
10	—	—	„ „ „ Seelvaters,
6	—	—	für Zulage des Siechhofs-Schreibers,
—	6	—	Semmeln.
200	4	21½	

In der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts ging mit dem Stiftungshause eine wesentliche Veränderung vor. Es wurde, vielleicht weil wenige Pilger kamen, und kein anderes Gebäude vorhanden war, zu einem Zuchthause verwendet. Doch nicht lange diente es als solches; denn es brannte ab. In welchem Jahre sich dies ereignete, kann nicht angegeben werden. Im Kaufbriefe des Elisabethen Spitals im Sande v. J. 1753 (Dr. Haas a. a. O. S. 454) kommt im Eingange vor: „daß das bisherige Zuchthaus abgebrannt, und dessen Vermögen zu einem neuen Baue nicht erklecklich sei."

Da das Hinterhaus stehen geblieben war, so ließ Bürgermeister und Rath auf die dringende Bitte des Schulmeisters im Steinwege „um eine Wohnung gegen mäßigen Zins" im J. 1754 die nöthigen Ausbesserungen vornehmen, so daß er darin Schule halten und wohnen konnte. Dies währte bis zum 28. Febr. 1784, wo es bei dem großen Wasser nebst vielen benachbarten Häuser einstürzte.

Für die Pfründner und Obdächer, welche in dieser Stiftung aufgenommen waren, hat man in der Art gesorgt, daß ihnen seit dem J. 1757 in dem neu hergestellten Frau-

*) Seit 1737 hatte diese Stiftung einen Beitrag von 8 fl. jährl. zuerst für den Caplan zu Schlüßelau, dann später diese 8 fl. an das **Domus Emeritorum** zu reichen.. Da diese Ausgabe nicht als eigner Posten erscheint, so ist sie wahrscheinlich im Posten für Arme enthalten.

Digitized by Google

en-Siechhofbau an der Hallstadter Straſſe Wohnungen angewieſen wurden.*)

§. 2.

Errichtung einer Capelle im Pilgerhauſe, und Stiftung eines Beneficiums zur Ehre der heil. Martha.

Der fromme Sinn des Mittelalters äußerte ſich auch darin, daß in Spitälern gewöhnlich Capellen errichtet wurden. Und ſo hat auch Bruno Dintner im Stiftungshauſe mit Genehmigung der geiſtlichen Ober-Behörde eine Capelle errichtet. Doch dies genügte nicht; er hat auch ein Beneficium geſtiftet, d. i. Einkünfte für einen Geiſtlichen angewieſen, welcher h. Meſſe zu leſen und gewiſſe Gottesdienſte zu beſorgen hatte. Da im Mittelalter die päpſtliche Macht ſehr umfaßend war, ſo hat man ſich um Beſtätigung dieſer Stiftung nach Rom gewendet, und es erfolgte im J. 1424 die päpſtliche Beſtätigungs-Bulle, welche im Original ſich in der Regiſtratur des erzbiſchöfl. Ordinariates befindet, und wovon ein Abdruck unter Beilage Num. I. erſcheint. **)

Bruno Dintner war inzwiſchen geſtorben; denn in einer Urkunde v. 5. Mai 1442 gibt Fürſtbiſchof Anton (v. Rottenhann) auf die Bitte der Gebrüder Johann u. Peter und

*) Das Dekret des biſchöfl. Vicariates v. 3. Nov. 1757 wird in der Geſchichte des Frauen-Siechhofes vollſtändig erſcheinen.

**) Die Familie Dintner ſoll von hier nach Nürnberg ſich überſiedelt haben. Dies wird dadurch wahrſcheinlich, daß eine Abſchrift dieſer päpſtlichen Bulle — befindlich in der Regiſtratur des Ordinariates — vom Abte des St. Aegidien-Kloſters zu Nürnberg Heinrich 14. Aug. 1429 beglaubigt wurde. Bibliothekar Jäck ſagt in den „Nachrichten über die Patricier zu Bamberg (im Quart-Calender Bamberg 1831).“ Dieſes Geſchlecht begab ſich ſpäter nach Nürnberg, wo etliche Schilde deſſelben im Baarfüßer-Kloſter aufgehängt wurden; es erloſch daſelbſt im J. 1485 in der Perſon des Friedrich Dintner.

Digitized by Google

ihres Bruders Sohnes Johann Dintner dem Weihbischofe Hugo die Vollmacht, die nun hergestellte Capelle im Pilger-Hause einzuweihen. Laut Urkunde v. 7. Okt. 1442 wurde der in der Capelle befindliche Altar zur Ehre der hl. Martha, der hl. Magdalena; des hl. Lazarus u. s. w. eingeweiht, und von demselben Weihbischofe angeordnet, daß die Kirchweihe im Hospital der Pilger im Orte Thewrstadt außerhalb der Mauern der Stadt Bamberg in einer Gasse, gewöhnlich genannt Siechengassen stets am ersten Sonntage nach Sct. Aegidius gefeiert werde. Am Martha-Tage wurde ein Fest begangen, und nebst der kirchlichen Feier fand auch eine leibliche Ergötzlichkeit statt. Es wurde Hirsbrey gekocht, welcher den Bewohnern des Hauses und auf Verlangen auch Nachbarn zum Genuße gegeben wurde. (Mündliche Ueberlieferung.)

Fürstbischof Anton hat durch Urkunde v. 28. Oktober 1448 diese Beneficiums-Stiftung bestätiget, mit dem Beifügen, daß nach Aussterben der Dintner'schen Familie das Verleihungs-Recht dieses Beneficiums an den Bischof übergehen werde. Diese Urkunde enthält auch alle Reichnisse an den Beneficiaten. Noch ist zu bemerken, daß in derselben Johann Dintner, in der päpstlichen Bruno Dintner als Stifter genannt sind. Nämlich Beide haben beigetragen, weshalb sie als Stifter angegeben werden. Da dieses Beneficium noch besteht, so erscheint ein Abdruck dieser Bestätigungs-Urkunde. Beilage Num. II.

Seit dem das Pilgerhaus der hl. Martha gewidmet war, veränderte sich dessen Name in Sct. Martha-Seelhaus.

In der am 28. Okt. 1448 gefertigten Abschrift des Stiftungs-Briefes erscheint Martin Ganz, Bürger von Bambnrg als Hausmeister des Hospitals gewöhnlich Seelhaus genannt (**Martinus Ganz, civis Babenbergensis magister Fabricae hospitalis vulgariter Seelhaus nuncupati.**)

Digitized by Google

Der Cardinal-Legat Johann hat am 27. Okt. 1448 von Nürnberg aus einen Ablaßbrief ausgefertigt, in welchem es heißt: Wir wünschen, daß die Capelle, oder das Hospital der hl. Martha in der Stadt Bamberg in der Siechengasse (in vico infirmorum) — zur Erholung und Pflege armer Pilger neu gegründet, — erhalten werde, und verleihen daher einen Ablaß ꝛc.

Die Erträgnisse dieses Beneficiums waren gering. Nach einer Rechnung v. J. $17^{27}/_{28}$ betrug die Einnahme

79 fl. 11 1/4 kr. fränk. wovon
20 fl. 48 kr für Lesung der gestifteten hl. Messen,
35 fl. 17 1/2 kr. dem Beneficiaten als Rente,
17 fl. 38 3/4 kr. als 1/3 der Einnahme an den Verwalter gezahlt wurden.

Nachdem das Stiftungs-Haus abgebrannt und hiemit auch die Capelle zerstört war, wurde das Beneficium in die St. Martins-Kirche (indem der Steinweg ehemals zur St. Martins-Pfarrei gehörte) transferirt. Das gestiftete **Salve Regina** wurde hierauf Samstags in der Sct. Getrauds-Capelle in Steinweg, jetzt Haus Dist. II. Num. 600, abgehalten.

Als im J. 1790 der Besitzer dieses Beneficiums Johann Andreas Nieser, geistl. Rath und Stifts-Dechant zu U. L. Frau und St. Gangolph gestorben war, so gab Fürstbischof Franz Ludwig dem bischöfl. Vikariate den Auftrag, ihm den Ertrag dieses Beneficiums vorzulegen. Dasselbe berichtete unter 25. Juni 1790, daß der reine Ertrag an Zinsen aus 230 fl. Capitalien, an Erb- und Grundzinsen, Handlohne sich auf 92 fl. 45 1/4 kr. fränk. belaufe.

Da Fürstbischof Anton, wie schon oben angegeben ist, das Verleihungs-Recht nach Aussterben der Dintner'schen

Digitized by Google

Familie dem Bischofe vorbehalten hat, so verlieh kraft dieses Vorbehaltes Fürstbischof Franz Ludwig durch Dekret v. 13. Dez. 1791 dieses Beneficium seinem Hofcaplane Johann Gerner, Canonicus zu St. Jakob, welcher es bis zu seinem im J. 1814 erfolgten Tode genoß.

§. 3.

Excurs in das allgemeine Krankenhaus des dortigen Curatus wegen.

Nachdem im J. 1789 das allgemeine Krankenhaus durch den Fürstbischof Franz Ludwig war errichtet worden, hatten die vier Mendicanten Klöster die Besorgung der täglichen hl. Messe, Provisuren u. s. w. Als im J. 1802 Bamberg als Entschädigung an das Chur-Haus Pfalz-Bayern gekommen war, wurden bald darauf die Klöster aufgehoben und ein eigner Seelsorger nämlich der ehemalige Capuziner-Guardian P. Alexander Schmötzer im J. 1803 als Seelsorger in demselben aufgestellt. Er genoß freie Verpflegung, hatte aber keine Geld-Bezüge. Man war daher darauf bedacht, ihm zur Verbesserung seiner Lage ein Beneficium zu geben. Die Krankenhaus-Commission hat in einer an das k. General-Commissariat des Obermainkreises gerichteten Vorstellung v. 19. Febr. 1812 den Wunsch und die Bitte ausgesprochen, daß das Sct. Martha-Beneficium im Erledigungs-Falle dem Curatus des Krankenhauses verliehen werden möchte. Hiezu both sich im J. 1814 eine Gelegenheit durch den Tod des geistl. Rathes und Pfarrers Gerner in Amberg, als Besitzer des Sct. Martha-Beneficiums, welches nun dem Curatus des Krankenhauses verliehen wurde. Allein seines geringen Ertrages wegen war nicht viel geholfen und man suchte nach einer weitern Quelle; diese fand sich, als durch den im J. 1821 erfolgten Tod

Digitized by Google

des Dompicars und Summissarius Adam Schmitt auch das Sct. Elisabetha-Beneficium in der Elisabetha-Capelle im Sand in Erledigung gekommen war. Es wurde nun zwischen den geistlichen und weltlichen Oberbehörden hinsichtlich der Vereinigung beider Beneficien und der Verrichtungen des Curatus im Krankenhause eine Uebereinkunft getroffen, und unter den 4. Dez. 1828 eine Ministerial-Entschließung erlassen, des Inhaltes:

„Daß diese Curatie nicht als eine geistliche Pfründe, „sondern als eine Kaplaneistelle zu betrachten sei, deren „Ertrag zwar aus den vereinigten Fonds der Beneficial-„stiftung von Sct. Martha und Sct. Elisabeth fließt, „ohne daß jedoch der Nutznießer dieser Stiftungsgefälle „in seiner dermaligen Eigenschaft die Ständigkeit eines „förmlich präsentirten und investirten Beneficiaten hätte."

Seit dem Ausflusse dieser allerhöchsten Entschließung wird diese Stelle als eine Caplanei durch das Erzbischöfl. General-Vikariat besetzt, und nur wegen ihrer besonderen Verhältnisse immer vor der Ausfertigung des Decretes Mittheilung über das gewählte Subjekt an die kgl. Regierung Oberfrankens zur etwaigen Erinnerung gemacht.

Der zeitliche Curatus im allgemeinen Krankenhause dahier ist sonach Verweser der beiden Beneficien Sct. Martha und Sct. Elisabetha, und hat daher nicht nur unter der Aufsicht eines zeitlichen Dompfarrers, dem er als Lokalkaplan untergeordnet ist, die Seelsorge im Krankenhause auszuüben, sowie in dringenden Fällen auch seelsorgerliche Aushülfe in der Dompfarrei, insbesondere im Beichtstuhle und in Predigen, zu leisten, sondern auch die mit den erwähnten Beneficien verbundenen Obliegenheiten zu erfüllen:

1) Als Verweser des Beneficiums Sct. Martha wöchentlich zwei hl. Messen pro fundatore zu appliciren, dann

Digitized by Google

2) als Verweser des Beneficiums Sct. Elisabetha wöchentlich zwei gestiftete Messen, nämlich am Sonntage und an der Mittwoche, nach der Meinung der frommen Stifter zu lesen, ferner in jeder Quatemberwoche nebst Abbethung des **Salve Regina** mit dem Ave Maria und der Collekte einen Jahrtag mit Vigil für die verstorbenen Bischöfe und Capitularen des Hochstiftes Würzburg in der hiesigen Domkirche, endlich auf dieselbe Weise einen Jahrtag am Vorabende der hl. Gertraud für Gertraud Zöllner und einem Jahrtag am Vorabende der heil. Anna für Anna Zweig abzuhalten, oder durch einen Caplan der Dompfarrei gegen eine Remuneration abhalten zu lassen.

Die Administration der Temporalien dieser beiden Beneficien wird durch das Cassieramt der städtischen Wohlthätigkeits-Stiftungen dahier mittelst höchst angeordneter Separat-Rechnungen besorgt, und werden dem Curatus jährlich 250 fl. verabreicht. Nebstdem hat er freie Verpflegung, Holz, Licht und Bedienung.

§. 4.

Zustand der Stiftung in den letzten Zeiten der fürstbischöflichen Regierung.

Das Sct. Martha-Beneficium hatte einen eignen Verwalter und die Sct. Martha-Seelhausstiftung hatte auch einen solchen. Letzterer erstattete Bericht im J. 1790 in welchem es heißt:

„Da das Stiftungshaus vor bereits 40 Jahren abgebrannt ist, die Stiftung entgegen die Kräfte nicht hatte, einen neuen Bau herzustellen, so wurde alsdann und bishieher derlei angekommenen Pilgrimmen der Aufenthalt in dem neuen Siechhofs-Gebäu an der Hallstadter Strasse angewiesen, und derenselben jedem 8 kr. fränk. täglich zu sei-

Digitized by Google

ner Verpflegung verabreicht; weilen nun die Pilgrimme sich nicht mehr so zahlreich, wie sonsten, sondern so selten einfinden, daß kaum etliche Gulden jährlich für diese Leute verausgabt werden, so wurde die Hausmeisters-Stelle nach Ableben des letzten Haus-Meisters nicht mehr besetzt, sondern die Stiftungs-Gefälle wurden für Dürftige und Kranke zu wöchentlichen Almosen von 12 bis 24 kr. verwendet."

Nach vorliegenden Rechnungs-Auszügen aus den Jahren 1796, 7, und 8 ergab sich durchschnittlich folgende Einnahme:

352 fl. an Zinsen aus 8000 fl. Capitalien,
13 fl. 57½ kr. an Erbzinsen.

365 fl. 57½ kr. fränk. in Summe.

Die Ausgaben waren

115 fl. — kr. für den Unterhalt der Armen,
21 fl. 15¾ kr. für Erbzins, **Subsidium chasitativum** und **Praesenzen.**
20 fl. — kr. am Feste der hl. Martha,
17 fl. 37½ kr. für Lesung der hl. Messen,
77 fl. 41 kr. an Bestallungen des Verwalters — des Haus-Arztes mit 11 fl. 30 kr. und an Accidenzien,
23 fl. 40 kr. an Rechnungs-Gebühren.

275 fl. 44¼ kr. fränk. in Summe.

§. 5.

Ereignisse unter der bayrischen Regierung. Verschmelzung des Fondes mit jenem des allgemeinen Krankenhauses.

Als im J. 1803 eine churfürstl. milde Stiftungs-Commission war aufgestellt worden, richtete diese mit Recht ihr Augenmerk auf das allgemeine Krankenhaus: Es ergab sich, daß dort die Einnahmen nicht hinreichten, um die Aus-

Digitized by Google

gaben zu bestreiten. Man warf den Blick auf die Sct. Martha-Seelhaus-Stiftung. Die churfürstliche Landes-Direction verfügte zunächst, daß die Brandstätte, auf welcher das Sct. Martha-Seelhaus gestanden hatte, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden sollte. Dies geschah und es wurde ein Kaufschilling von 1200 fl. rhn. erzielt.

Bald darauf wurden auf dieser Stelle zwei stattliche Häuser nämlich das Haus Num. 1143 vom Polizei-Commissär Rudhart — jetzt Grill'sches Eigenthum — und das Haus Num. 1144 genannt Wirthshaus zum rothen Ochsen — vom Bierbrauer Friedrich Wagner erbaut.

Nach Beschluß der churfürstl. Landes-Direction vom 30. März 1803*) wurde das Vermögen dieser Stiftung des ähnlichen Stiftungs-Zweckes wegen mit dem Fonde des allgemeinen Krankenhauses vereinigt, jedoch besondere Rechnung darüber vom Krankenhaus-Verwalter geführt.

Es bestand damals in

8029 fl. — kr. an Capitalien
860 fl. 6 kr. an Ausständen,
712 fl. 24 kr. an baarem Gelde.

9601 fl. 30 kr. rhn.

Dies währte bis zum J. 1808, wo die k. besondere Stiftungs-Administration für Wohlthätigkeit errichtet wurde, an welche dieser Fond gelangte. Damals wurden

8972 fl. 30 kr. an Capitalien und Baarschaft,
772 fl. 22 ½ kr. an Ausständen.

9744 fl. 52 ½ kr. rhn. übergeben.

Als im J. 1818 kraft der Constitution und des Gemeinde-Edikts die Verwaltung der Stiftungen an die Gemeinde überging, kam diese Stiftung an die hiesige städtische Wohlthätigkeits-Stiftungs-Administration. Durch Ref-

*) Pfeufer, Geschichte des allgemeinen Krankenhauses S. 140.

Digitized by Google

cript der kgl. Regierung d. d. Bayreuth, 19. April 1819 wurde ausgesprochen, daß die Fonde

a) des äußern und innern Curhauses,
b) des Martha-Seelhauses,
c) der Ostheimischen Stiftung

mit dem Fonde des allgemeinen Kranken-Hauses vereinigt werden sollen. Seitdem ist das Stiftungskapital gänzlich mit dem Vermögen des Krankenhauses verschmolzen.

Schluß.

Wenn der Dichter sagt: Dies ist der Fluch der bösen That, daß sie fortwuchernd stets nur Böses kann gebähren, so kann auch im Gegentheile gesagt werden: Dies ist die Frucht der guten That, daß Gutes sie wird stets gebähren, und dieses weist sich nach, daß die wohlthätige Stiftung der Familie Dintner, welche ursprünglich Pilgern, dann Haus-Armen Unterstützung gewährte, noch gegenwärtig Kranken Hilfe leistet, und einen Beitrag zur Unterhaltung des Kranken-Haus-Seelsorgers verabreicht.

Dies ist die Frucht der guten That, daß Gutes sie wird stets gebähren.

I. Päpstliche Bestätigungs-Bulle vom J. 1424 die Stiftung des St. Martha-Beneficiums betr.

Martinus episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio Decano ecclesie Bambergensis Salutem et apostolicam benedictionem. Sincere deuotionis affectus que dilectus filius Bruno Dintner laicus Bambergensis dioecesis ad nos et Romanam gerit ecclesiam non indigne meretur ut uotis suis in hijs precipue per que diuinus cultus propagetur et personarum miserabilium necessitatibus

Digitized by Google

consulitur quantum cum deo possumus fauorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dicti Brunonis petitio continebat olim eius progenitores et parentes uberem omnium conditori domino thesaurum in celestibus offerre propensius affectantes de bonis desuper eis collatis in Ciuitate Bambergensi quoddam Hospitale cum Capella in eo pro receptandis recoligendisque inibi pauperibus ac alijs miserabilibus personis ad illud pro tempore confluentibus construi fundarique et erigi fecerunt nonnullis per eos pro dote huiusmodi Capelle ad hoc quod in ea perpetuum esset beneficium ecclesiasticum persone ydonee que in illa Missas et alia diuina officia pro tempore celebraret conferendum redditibus bonisque relictis. Quare pro parte dicti Brunonis nobis fuit humillier supplicatum ut sibi Capellam ab aliquo catholico Antistite gratiam et communionem apostolice sedis habente consecrari faciendi et in illa beneficium huiusmodi instituendi eique predicta redditus et bona pro huiusmodi dote applicandi et assignandi licentiam concedere necnon ius patronatus et presentandi personam ydoneam ad huiusmodi beneficium hac primaria uice et quotiens etiam illud inantea uacare contigerit Brunoni predicto quoad uixerit et post ipsius obitum seniori de domo siue progenie de Dintner in perpetuum reseruare de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque qui cultum eundem nostris temporibus uigere et augeri intensis desiderijs affectamus huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatenus si est ita predicto Brunoni candem Capellam a dicto Antistite ut est moris consecrari faciendi in ipsoque de huiusmodi redditibus et bonis dictum beneficium instituendi et dotandi ut prefertur auctoritate nostra licentiam largiaris. Et nichilominus post institutionem et dotationem predictas ius patronatus et presentandi personam huiusmodi ad bene-

ficium ipsum hac uice et quotiens inantea uacauerit Brunoni et post obitum eundem (sic) seniori prefatis dicta auctoritate perpetuo reseruare procures. Jure parrochialis ecclesie et cuiuslibet alterius in omnibus semper saluo. Datum Rome apud Sanctumpetrum V. Idus Martij. Pontificatus nostri Anno Septimo.

(Bulla plumbea.)

II. Bischöfliche Bestätigungs-Urkunde des Sct. Martha-Beneficiums v. 28. Oct. 1448.

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis Amen. Anthonius dej et apostolice Sedis gratia Episcopus Bambergensis Ad perpetum rei memoriam. Hijs que pro diuini cultus augmento prouide facta sunt et salutem respiciunt animarum libenter annuimus illaque fauoribus prosequimur oportunis. Exhibita nobis nuper pro parte honesti Johannis Tintner pronunc Magistri fabrice ecclesie nostre Bambergensis petitio continebat Quod ipse de anime sue salute recogitans cupiens terrena In celestia et transitoria in eterna felici commercio commutare atque thesauros sibi thesaurisare quos post hanc vitam inmarcessibiles reperire valeat in celis ad laudem et honorem omnipotentis dei sueque gloriosissime genitricis virginis Marie Necnon beate Marthe virginis et hospitis ac totius Curie celestis in diuinj cultus augmentum pro sue suorumque progenitorum successorum ac omnium aliorum christifidelium salutarj animarum remedio quoddam beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbyterale in altarj sancte Marthe sito in hospitali nuncupato vulgartier Selehauss extra muros nostre Ciuitatis Bambergensis pro vnius presbyterj perpetuo seruiturj susteutatione de nouo fundauerit et competenter dotauerit bonis et Redditibus infrascriptis que et quos prefatus Johannes fundator

pretacto beneficio instaurando cum pleno ipsorum dominio vtili et directo donatione pura perfecta et Irreuocabilj in dotem donauit et assignauit donat et assignat per presentes Vnde pro parte eiusdem Johannis fundatoris fuit nobis humiliter supplicatum quatenus fundationj dotationj donationj et assignationj premissis robur nostre ordinarie confirmationis adijcere dignaremur. Nos igitur Anthonius Episcopus prefatus qui diuinum cultum adaugerj intensis desiderijs affectamus huiusmodi supplicatiouibus vtpute pijs et rationabilibus fauorabiliter inclinatj fundationem dotationem donationem et assignationem pretactas ac omnia Inde secuta prout rite et prouide facta sunt ratas ed gratas rataque et grata habentes in domino collaudamus et approbamus ac ad votiuam supplicationem Johannis fundatoris prefatj Beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbyterale et sub titulo sancte Marthe creamus erigimus Instituimus autorisamus Intitulamus et confirmamus dej nomine in hijs scriptis ac presentis scriptj patrocinio communimus perpetuis temporibus diuina fauente clementia duraturum Ita tamen quod parrochialj ecclesie sanctj Martinj Bambergensi et eius Rectoribus pro tempore infra cuius limites huiusmodi Beneficium existit nullum penitus ex hoc preiudicium generetur. Juspatronatus vero siue Ius presentandj ad dictum Beneficium prefato Johannj fundatorj quousque vixerit et post eius ab hac luce decessum genealogie sue huiusmodi cognomine Tinttner vulgariter Nuncupatis et ipsorum heredibus per masculinam lineam ab ipsis descendentibus Imperpetuum reseruantes Ita quod nunc primo et deinde quotiescunque casus vacationis ipsius benebeneficij se obtulerit prefatus Johannes et post eius decessum semper Senior de huiusmodi genealogia Clericum secularem ydoneum actu presbyterum vel saltem qui infra vnius annj spatium a tempore adepte posses-

sionis pacifice eiusdem alio Canonico Impedimento cessante velit et valeat ad sacerdotium promouerj Nobis aut nostris Successoribus Episcopis Bambergensibus vel nostro aut corundem In Spiritualibus vicario pro tempore pro institutione canonica debeat seu debeant infra tempus Juris presentare Qua quidem genealogia de medio sublata Collatio seu nominatio huiusmodi beneficij ad nos et Successores nostros Episcopos Bambergenses deuolui debeat et teneatur. Ordinamus quoque Irrefragabiliter statuentes quod quiuis dicti Beneficij Rector pro tempore apud ipsum personaliter residere et singulis ebdomadis videlicet Secunda Quarta et Sexta ferijs dummodo festum celebre in aliquo ipsorum non fuerit Si autem festum celebre in aliquo huiusmodi dierum occurrerit tunc precedentj die salua ipsius conscientia debita et honesta peracta et consumata primitus propria missa in dicta parrochialj ecclesia sanctj Martinj adstatim missam per se uel alium ydoneum presbyterum celebrare seu legere dempto in die dedicationis anniuersarij et patrocinij pretactj hospitalis in quibus diebus vna uel plures misse decantarj et legi possint Et in eisdem diebus Elemosina etiam colligi potest que vnacum elemosinis ad truncum Ibidem prouenientibus et dumtaxat ad structuram et lectisternia eiusdem hospitalis pro peregrinis conuertj debet Et nichilominus vltra pretactas missas singulis angarijs pro fundatore huiusmodi beneficij de sero vigilias et de mane missam defunctorum legere siue cantare Et quamprimum ipsius beneficij corporalem possessionem pacifice adeptus fuerit plebano dicte parrochialis ecclesie aut eius locumtenenti pro tempore fide manudata promittere quod omnes et singulas oblationes ad missas suas in dicto altarj pro tempore factas singulariter singulis angarijs absque mora per se uel alium dolo et fraude seclulis integre presentare Et in festinitatibus infrascriptis videlicet Natiuitatis christi pasche penthecostes assumptionis be-

Digitized by Google

ate Marie virginis In anniuersario dedicationis dicte parrochialis ecclesie in die sanctj Martinj patronj eiusdem et in octaua Corporis christi In primis vesperis Necnon processionibus et missis huiusmodi festiuitatum superpellicio indutus et mitra siue pirreto capite coopertus ad chorum pretacte parrochialis ecclesie sanctj Martinj se presentare Rectorique eiusdem parrochialis ecclessie pro tempore existentj et socijs suis in pretactis diuinis officijs peragendis assistere et eadem officia cantando et legendo cum ipsis deo omnipotentj persoluere debeat et teneatur. preterea nullus dictj beneficij Rector pro tempore infra limites dicte parrochialis ecclesie Sacramenta siue sacramentalia ecclesiastica alicui ministrare vel se de actibus plebanie nisi ipsius plebani consensus expressus accesserit dempto casu emergentis necessitatis prout et quando Ius fierj permittit aut alias de Iuribus parrochialibus se Intromittere siue plebanum ipsum in Juribus huiusmodi Impedire presumat quoquomodo. Bona vero et Redditus cum quibus dictum beneficium dotatum est sunt ista primo de domo Swindolphs que olim erat Vlricj Herren sita auff dem Steinweg cui ab vna parte petrj Weisshaubt et ab alia parte dicte Weigkenotin domos confinant singulis annis vnus florenus Renensis. Item de domo Seydenschwentzin sita In Abtswerde cui ab vna Heinrici von Treysen et ab alia partibus Heinrici Steinmetzen domos confinant similiter vnus flor. Ren. et vnus pullus carnisprivialis. Item de domo Nurnbergers que olim erat dictj Snacken sita an der Schut*) cui ab vna

*) Als in den 1450er Jahren die noch bestehende obere Brücke gebaut wurde, so hat man des manchmal eintretenden hohen Wasserstandes wegen hohe Bögen gesprengt. Um also auf die hohe Brücke, (so wurde sie vorzugsweise genannt) zu gelangen, wurden auf beiden Seiten künstliche Erhöhungen angelegt; vom untern Stephansberge wurden 300 Karren Erde herbeigefahren und dort aufgeschüttet. Die zunächst gelegenen Häuser hießen daher die Häuser an der Schütt oder Schutt.

dictj Altzenberger pellificis et ab alia partibus Couradj Inngrams domos confiinant Quatuor flor. Ren. Item de domo Cuntzin sita prope pontem inferiorem cui ab vna Fridericj Zehenders et ab alia partibus dicte Menttleriu et a retro Heinricj Schreckers domos confinant duo flor. Ren. et vnus pullus carnispriuialis quorum annuorum censuum medietas in Beate Walpurgis et alia medietas in sanctj Martinj festiuitatibus exolui consueuerunt. Item Curia In Neuses auff dem Kelberperg que nobis et ecclesie nostre Bambergensis feodalis existit et communi extimatione ac annis communibus ad duodecium flor. Ren. ascendere dinoscitur per aliquem portitorem totiens quotiens oportunum fuerit seu casus se obtulerit a nobis et successoribus nostris Episcopis Bambergensibus in feodum recipj et haberj Iure feodali debeat et teneatur. Item Curia in Stubech quam pronunc colit Reynhardus Schonick et Fridericus Fleischmann de qua singulis annis Quatuor Sumerina siliginis Scheschlitzer mensure due libre hallensium et Sexaginta hallenses monete vsualis currentis octo casei duo pullj autumpnales vnus pullus carnispriuialis vnus anser Impinguatus Sexaginta oua Triginta pecie linj vulgariter Reisten flachs. Item de bono quod pronunc possidet Fridericus smidt Ibidem duo Sumerina siliginis pretacte mensure vna libra hallensium Triginta hallenses prefate monete vnus pullus autumpnalis vnus pullus carnispriuialis vnus anser impinguatus Quadraginta oua et Quindecim pecie linj. Item bonum dicte Lorperin Ibidem de quo singulis annis Quatuor Sumer. siliginis mensure prelibate Quator libre hallensium minus quinque Solidorum hallensium duo pullj autumpnales duo pullj carnispriuialis octo casei Sexaginta oua anser vnus Impingnatus et Triginta pecie linj et vltra pretactos census de certis agris Quadragintaquinque denarij memorate monete et duo pullj carnispriuialis. Item

Digitized by Google

Molendinum In Nidernngrueb de quo singulis annis Quatuor Sumerina et vnum quartale siliginis Quatuor Sumer. et vnum quartale triticj dimidium Sumerinum canapis mensure Bambergensis et pro censu vulgariter weysset decem et octo libre vigintisex denarij Monete sepedicte singulis annis solui consueuerunt et dicto beneficiato pro tempore exolui debeant et teneantur porro omnia et singula bona et Redditus cum quibus dictum Beneficium ut premittitur dotatum est et amplius dotabitur infuturum eximimus exemptaque et exemtos decernimus et denuntiamus ab omnibus Iugo onere et exactionibus cuiuslibet laice et prophane potestatis decernentes ut huiusmodi Beneficium cum sua dote ea emunitate et libertate ecclesiasticis gaudere debeat quibus alia beneficia ecclesiastica per Ciuitatem et diocesin nostras Bambergenses consistentia gaudent specialiter et tuentur. In quorum omnium et singulorum premissorum fidem atque Robur perpetuum presentes literas nostras appensione Sigillj nostri vicariatus fecimus communirj. Datum et actum Bamberge Anno domini Millesimo quadringentesimo quadragesimo octauo die vicesima octaua mensis Octobris.

(Sigillum appendens.)

Digitized by Google

Das Ehehalten oder Dienstboten-Haus in Bamberg, gestiftet vom Fürstbischofe Johann Gottfried von Aschhausen.

I.

Das Stiftungs-Haus.

Wenn die Großen dieser Erde an den Kleinen oft mit Gleichgültigkeit oder Verachtung vorübergehen, so findet es um so mehr Anerkennung, daß der Fürstbischof Johann Gottfried der niedrigen Klasse der Dienstboten seine Aufmerksamkeit schenkte und für sie eine Stiftung machte.

Richten wir unsern Blick auf das mit dem Wappen des Fürstbischofs versehene Haus auf dem Stephans-Berge Num. 1563 und lesen wir dessen Inschrift:

Deo Optimo Maximo, et beatisimae Virgini Mariae, Sanctis Patronis, Stephano, Henrico et Kuneguudi, Reverendisimus et illutrissimus Princeps et Dominus D. Joannes Gottefried Princeps Bambergensis et Wirceburgensis Franciae orientalis Dux etc. etc.

hanc domum ad excitandam famulorum erga dominos suos fidelitatem et gratitudinem proprio aere ex fundamentis exstruxit, anno Salutis MDCXVIII.

Für die der latein. Sprache Unkundigen folgt die Uebersetzung:

Gott dem besten und grösten und der seligsten Jungfrau Maria, den heiligen Patronen Stephan, Heinrich und Cunegund,

Digitized by Google

hat der hochwürdigste und durchlauchtigste Fürst und Herr Herr Johannes Gottefried Fürst von Bamberg und Würzburg, Herzog von Ostfranken ꝛc. dieses Haus zur Erweckung der Treue und Dankbarkeit der Dienstboten gegen ihre Herren auf seine Kosten von Grund aus errichtet, im Jahre des Heils 1618.

Dieses Haus — zuvor baufällig und ein für einen Canonicus zu Sct. Stephan bestimmter Hof — genannt **curia ad Salices** — wurde bei dessen Umbau mit vielen Zimmern und einer Capelle*) versehen. Es hat einen Garten, eine gesunde Lage und eine reizende Aussicht. Doch bald nach dessen Herstellung am 29. Dez. 1622 überraschte den Fürstbischof der Tod, als er sich zu Regensburg auf dem Reichstage befand. In der in hiesiger Jesuiten Kirche gehaltenen Trauer-Rede ist der bestimmte Zweck dieses Hauses angegeben, nämlich daß es zur Aufnahme erkrankter Dienstboten dienen soll. Darin heißt es: **Extat in hac urbe Bambergensi instauratum S. Aegidii hospitale, extat dotatum Orphanotrophium; extat Servitiorum agrientium domicilium; extat in oppido Lauda (Geburtsort des Fürstbischofes) exaedificata, fundataque inopum domus. vide: Oratio funebris ad pias exequias D. D. Joannis Godefridi etc. MDCXXIII**

*) Diese Capelle beim Eingange links wurde 6. Aug. 1628 vom Weihbischofe Friedr. Förner zur Ehre des h. Carolus Borromäus eingeweiht. Johann Casp. Neydecker Dr. Theol. — Canonicus zu Sct Stephan und Pfarrverweser an der Kirche zu U. L. Frau war Besitzer dieses Hofes — starb 1708 und stiftete mit 20 fl. fr. eine Messe für diese Capelle. Im J. 1740 besaß dieses Haus Canonicus G. E. Böttinger. Der letzte geistliche Besitzer war Canonicus N. Er gab sich mit Goldmachen ab, und bethete im J. 1776 in dieser Capelle das Christophorus-Gebeth, weshalb er von der geistlichen Ober-Behörde gestraft, nämlich einige Zeit im Kloster der Franciscaner zu Vorchheim, dann der Carmeliten dahier eingesperret saß. Die Capelle selbst ist nun in ein Zimmer umgeändert.

Digitized by Google

in aede patrum Soc. Jesu recitata. Bambergae, typis excusa ab August. Crinesio.

Für die des Lateins Unkundigen die Ueberſetzung:

Es beſteht in der Stadt Bamberg das von ihm neu geſtiftete Sct. Aegidius-Spital — es beſteht das von ihm mit Einkünften bedachte Waiſenhaus — es beſteht das von ihm für erkrankte Dienſtboten errichtete Gebäude — es beſteht im Flecken Landa (Geburts-Ort des Fürſtbiſchofs) das von ihm erbaute und begüterte Armenhaus.

Nach einiger Zeit — das Jahr kann nicht angegeben werden — wurde dieſes ſchöne Haus wieder zu einem Canonicathofe beſtimmt, und für die Ehehalten-Haus-Stiftung ein eiſernes Capital zu 704 fl. fr. auf demſelben aufrecht gemacht, welches ſpäterhin, nachdem es in weltliche Hände übergegangen war, ungefähr im J. 1812 mit 1000 fl. rhn. abgelöſet wurde.

Um die kranken Dienſtboten unterzubringen, wurde das Haus zum Pelikan im untern Sande Diſt. IV. Num. 1739 erworben, und diente zu dieſem Zwecke bis zum Jahre 1757.

Um jene Zeit hatte der Fürſtbiſchof Franz Conrad (von Stadion) angeordnet, daß das baufällige Haus des Frauen-Siechhofes an der Hallſtadter Straße neu hergeſtellt wurde. Aus hinreichenden Gründen wurde auch verfügt, auf dem geräumigen Grund und Boden des Frauen-Siechhofs in demſelben Jahre ein eigenes Ehehalten-Haus zu erbauen.

Das Haus zum Pelikan wurde hierauf als entbehrlich am 30. Oct. 1760 an den Raths-Verwandten Pfiſter für 1050 fl. fr. verkauft, und hierüber das Genehmigungs-Dekret der geiſtl. Ober-Behörde den 25. Febr. 1762 ausgefertigt. (Vicariats-Acten.)

Auf welche Art und Weiſe in den fürſtbiſchöflichen Zeiten dieſes Ehehalten-Haus benützt und die Renten der Stiftung verwendet wurden, erhellet aus einem Berichte,

Digitized by Google

welchen der Stiftungs-Verwalter um das J. 1790 an die geistl. Oberbehörde erstattet hat. In denselben heißt es: „In dieses Stiftungshaus wurden erkrankte Dienstboten, besonders solche, die ohne großes Ungemach ihrer Dienst-Herrschaft, oder ohne Gefahr der Ansteckung in ihren Dienst-Häusern nicht wohl verbleiben konnten, gebracht und daselbst entweder auf eigne Kosten, oder auf Kosten der Dienst-Herrschaft — wenn aber die Dienstboten und ihre Herrschaft selbst bedürftig waren, auf Kosten der Stiftung verpflegt; anbei ist aber auch hie und da alten unvermöglichen Dienstboten ein wochentliches Almosen aus dieser Stiftung verabreicht worden, welches letztere jedoch der Stiftung nicht angemessen ist, und es daher besser sein würde, die Stiftung lediglich für erkrankte arme Dienstboten, wenn der Dienstherr die Kosten nicht bestreiten oder wenigstens etwas beitragen kann, zu verwenden — und des Endes, sofern die Stiftung in ein und dem andern Jahr keine oder wenige Auslagen haben sollte, die Receß-Gelder ad augmentum fundi anzulegen wären, damit in dem Falle, wo mehr Kranke von dieser Stiftung zu verpflegen sein würden, auch dieselbe an Kräften zunehmen, und die alsdann erforderlichen Auslagen zu bestreiten zureichend sein möchte." In den letzten Zeiten seines Bestehens bis zum J. 1803 diente dieses Haus zum Aufenhalte von 6 — 8 Pfründern.

II. Stiftungs-Fond.

Allmählig bildete sich ein Stiftungsfond aus größern oder kleinern Beitragen.

Nach vorliegenden Rechnungs-Auszuge v. J. 1695 bestand die Einnahme in 130 fl. an Zinsen aus Capitalien, und die Ausgabe in 23 fl. 3 Pfd. 18 Pf. für Almosen — 10 fl. Subsidium charitativum 19 fl. Bestallung des Pflegers 4 fl. jene des Arztes 5 fl. für verschiedene Auslagen; an baarem Gelde blieb ein Bestand von 61 fl. 5 Pfd. 7 ½ Pf.

Unterdessen mehrte sich der Fond, denn nach einem Rechnungs-Auszuge v. J. 1786 wurden 305 fl. 30 kr. an Capitalzinsen, und 50 fl. insgemein eingenommen, dagegen 31 fl. 27 kr. für Cur und Begräbniß-Kosten, 6 fl. für Lohn der Krankenwärterin, 11 fl. 52 kr. für Holz, 4 fl. 44 kr. für Korn, 37 fl. für Steuer und Bestallungen, 95 fl. 42 kr. für Almosen, 18 fl. 34 kr. insgemein verausgabt.

III. Vorgänge unter der Regierung des Fürstbischofs Franz Ludwig.

Fürstbischof Franz Ludwig erließ unter 4. Mai 1790 eine Entschließung an das bischöfliche Vikariat dahier, des Inhaltes, „Wir gedenken in Hinsicht auf die hiesigen Siechhäuser und auf die Verfassung, in welcher sie sich zeither befunden haben, gnädigste Verfügung zu thun, sind aber zur Zeit unbestimmt, auf was Art und Weise es künftig hierunter gehalten werden soll. Damit indessen durch die Annahme neuer Pfründner und Obdächer in die gemeldeten Häuser die Ausführung der Entschließung, die Wir nehmen dürften, nicht erschwert werden möge, finden Wir für gut, Euch gnädigst andurch aufzugeben, daß weder ein Pfründner noch ein Obdächer in dieselben Häuser: das Ehehalten-Haus! mit eingeschlossen, von Euch mehr aufgenommen werden soll, wenn Wir solches, auf Uns geschehene Anzeige nicht ausdrücklich werden bewilligt und Ihr entweder von Uns oder Unsrer fürstl. Armen-Instituts-Commission die Eröffnung davon werdet erhalten haben." Dieser Weisung wurde dann Folge geleistet.

Da am 11 Nov. 1789 das Krankenhaus und ins Besondere auch das Kranken-Dienstboten-Institut ins Leben getreten war, die Ausgaben aber die Einnahmen anfänglich übertrafen, so erließ Franz Ludwig unter 2. Febr. 1793 ein Dekret an das Vicariat, in welchem es heißt: „Da die zweite mit 11. Nov. 1792 schlüssige Kranken-Dienstboten-

Rechnung wegen der vielen aufgenommenen Kranken mit einem Passiv-Rezesse von 241 fl. 38 ¼ kr. fränk. abschließt, und es nicht möglich ist, die Ausgaben zu bestreiten, so wird die Weisung ertheilt, 400 fl. fränk. aus der Dienstboten-Hausflege, weil doch diese mit dem neuen Institute den nämlichen oder fast ähnlichen Endzweck haben mag, an den Rechnungsleister des Kranken-Dienstboten-Institutes (geistl. Rath Schellenberger) ausbezahlen zu lassen."

Ferner hat er in diesem Dekrete befohlen, „daß ihm der Stiftungsbrief, andere darauf bezügliche Urkunden, und die 2 letzten Rechnungen vorgelegt werden sollen, um dieser Stiftung ganz auf ihren ersten Ursprung, Wachsthum und dermaligen Bestand hinsehen zu können."

Da diese erst bezeichneten Gegenstände in der Vicariats-Registratur sich nicht fanden, so erging deshalb unter 18. Febr. 1792 eine Aufforderung an Bürgermeister und Rath. Die Antwort vom 30. April 1792 besagte, daß der Stiftungsbrief und andere Urkunden nicht aufgefunden worden seien. Die vorhandenen alten Rechnungen seien durchgesehen worden, und daraus gehe hervor, daß das gegenwärtige Stiftungs-Vermögen nach und nach durch Vermächtnisse kleiner Kapitalien entstanden sei. Uebrigens wurden die Rechnungen übergeben.

Das bischöfl. Vicariat erstattete unter Vorlage der letzten Rechnungen hierauf Bericht, in welchem unter andern vorkommt, „daß in den Rechnungen ins Besondere der letzten verschiedene kleine Capitalien verzeichnet seien, welche für Krankenwärterinnen verstiftet worden, woraus sich allerdings schließen lasse, daß der Hauptzweck dieser Stiftung war, kranke Dienstboten im Stiftungs-Hause zu verpflegen. Auch sei hie und da alten unvermöglichen und zum Dienen unfähigen Dienstboten ein wöchentliches Almosen aus dieser Stiftung verabreicht worden.

Digitized by Google

Hieraus ergebe sich, daß diese Stiftung in Hinsicht erkrankter Dienstboten mit dem Kranken-Dienstboten-Institute in dem neuerrichteten Kranken-Spitale und in Anbetracht jener Dienstboten, welche entweder durch Alter oder Krankheit dienstunfähig geworden, und sich durch Arbeit den nöthigen Lebensunterhalt nicht mehr verschaffen können, folgsam durch Almosen unterstützt werden müssen, mit dem „Armen-Institute" einen fast ähnlichen Zweck habe.

Da aber der Fond dieser Stiftung laut letzter Rechnung nur in 7436 fl. Capital bestehe, welche jährlich 349 fl. 48 kr. an Zinsen abwerfen, und wovon noch verschiedene Neben-Auslagen zu bestreiten seien, so habe bis hieher die Gutthat dieser Stiftung nicht so allgemein, wie bei dem Kranken-Dienstboten und dem Armen-Institute, sondern nur wenigen, wegen des engen Raumes in diesem Stiftungs-Hause zu Theil werden können; immittels sei vorauszusehen daß diese Stiftung vereinigt mit dem Krankendienboten und dem Armen-Institute hinreichend sein werde, mehreren erkrankenden oder verarmten Dienstboten in ihrer erkannten Nothdurft angemessene Hilfe von Zeit zu Zeit zu verschaffen, wodurch der Endzweck dieser Stiftung nicht nur nicht abgeändert, sondern vielmehr befördert und erweitert werde."

Fürstbischof Franz Ludwig hat in der Entschließung d. d. Würzburg 1. Oct. 1793 sich also geäußert:

„Ich bin mit diesem, dem Endzwecke der Dienstbotenpflege ganz angemessenen Gutachten, welches vorläufig, um allgemeiner zu wirken, auf Vereinigung mit dem Dienstboten und Armen-Institute abzielt, sehr wohl zufrieden, und lasse einesweil, bis eine nähere Bestimmung darüber von mir erfolgen wird, die beiden an mich eingeschickten Rechnungen pro 1791 u. 1792. in dem Anfuge zurückgehen.

Franz Ludwig B. zu B. u. W.

Digitized by Google

Dies das letzte Reſcript, eine nähere Beſtimmung iſt nicht erfolgt, der edle Fürſt erkrankte am Ende des Jahres 1794 und ſtarb zu Würzburg den 18. Febr. 1795.

IV. Ereigniſſe unter dem Fürſtbiſchofe Chriſtoph Franz.

Die Krankenhaus-Commiſſion ſchilderte in einem unter 24. April 1795 an den Nachfolger Fürſtbiſchof Chriſtoph Franz erſtatteten Berichte die ungenügende Einnahme des Krankenhauſes und ſchlug Mittel vor, dieſe Einnahmen zu erhöhen. Daſſelbe geſchah gleichfalls von dem biſchöflichen Vicariate unter 8. Juni 1795. Der Fürſtbiſchof theilte beide Eingaben dem Domcapitel zum Gutachten mit. Daſſelbe hat ſich nicht nur für die Vereinigung der bezeichneten Stiftungen mit dem Fonde des Krankenhauſes erklärt, ſondern auch vorgeſchlagen, aus den vereinigten Katharina und Eliſabetha Spitälern einen anſehnlichen Beitrag an Holz entweder unentgeltlich oder gegen einen mäßigen Preis abzugeben. Hierauf erfolgte unter 30. Juli 1795 die fürſtbiſchöfl. Entſchließung: „Da das Vicariat auf Vereinigung des äußern und innern Curhauſes, des Martha Seel- und Ehehalten-Hauſes mit dem Krankenhauße wegen des ähnlichen Zweckes das Gutachten erſtattet, und mein Domcapitel unter 21. d. Mts **in peremtorio majori** ſolches beifällig unterſtützt hat, ſo will ich es gleichwohl bei dieſer vorgeſchlagenen Union bewenden laſſen.

Dieſe Union war aber keine vollſtändige Verſchmelzung der Fonde der erſtbezeichneten Stiftungen mit jenen des allgemeinen Krankenhauſes. Dieſe Stiftungen beſtanden noch während der fürſtbiſchöflichen Regierung unter ihren eignen Verwaltern fort und lieferten jährlich nur einen Beitrag an das Krankenhaus.

Wie der Zuſtand der Ehehalten-Hausſtiftung zu jener Zeit beſchaffen war, mag aus zwei vorliegenden Rechnungs-Auszügen v. J. 1797 u. 98 erſehen werden.

Digitized by Google

Die Einnahme betrug an Capitalzinsen 360 fl. fränk.
Die Ausgabe bestand in
80 fl. — kr. für Cur u. Begräbnißkosten
4 fl. 30 kr. der Krankenwärterin
66 fl. — kr. für Holz
8 fl. — kr. Steuer
25 fl. — kr. Bestallung des Verwalters
4 fl. — kr. — — — Arztes
80 fl. — kr. Almosen
90 fl. — kr. Insgemein.

357 fl. 30 kr.

V. Auflösung des Ehehalten-Hauses unter der bayerischen Regierung.

Im Sept. 1802 trat die wichtige Regierungs-Veränderung ein, daß Bamberg an das Churhaus Pfalz-Bayern kam. Alsbald wurde eine churfürstl. Commission zur Untersuchung der milden Stiftungen im Fürstenthume Bamberg aufgestellt. Diese erstattete an die Landesdirection Bericht über die hiesigen Stiftungen ins Besondere das allgemeine Krankenhaus. Letzteres hatte für dreierlei Arten Kranker zu sorgen a) die Armen der Stadt überhaupt b) die Handwerks-Gesellen c) die Dienstboten, und war nicht im Stande, seine Ausgaben zu bestreiten. Deshalb verfügte die churfürstl. Landesdirection, unter 30. März 1803 „daß die Dienstboten-Haus-Pflege mit dem vom Fürstbischofe Franz Ludwig begründeten Institute für kranke Dienstboten vereinigt werde."

Da ins Ehehaltenhaus Pfründner nicht mehr aufgenommen wurden, ferner auch der Frauen-Siechhof nicht mehr besetzt wurde, so ließ die churfürstl. Landesdirection den Frauen-Siechhof D. II. Num. 1081 a u. b ferner das im Hofraume desselben stehende Ehehaltenhaus im J. 1803 öffentlich verkaufen.

Digitized by Google

Die Stiftungspflege wurde dem bisherigen Administrator abgenommen und von der churfürstl. Landesdirection im J. 1803 dem neuaufgestellten Oekonomie-Verwalter des allgemeinen Krankenhauses übertragen.

Ueber diese Stiftung wurde gesonderte Rechnung geführt, und als im J. 1808 die k. besondere Stiftungs-Administration für Wohlthätigkeit aufgestellt war, wurde ihr das Vermögen dieser Stiftung ausgehändigt.

Sie besaß damals

11,786 fl. 55 kr. rhein. an Capitalien

dann bezog sie Gefälle aus Rechten, als:

1 T. 15 Pf. oder 13 $^{3}/_{4}$ kr. Erbzins und eine Fastnachts-Henne vom Hause zum Pelikan im Sande Num. 1739.

5 fl. 33 $^{1}/_{2}$ kr. Erbzins aus dem ehemaligen Ehehalten-Hause an der Hallstadter Straße *)

Als Lasten waren bezeichnet:

6 fl. Besoldung resp. Pension des Arztes, welcher noch zur fürstbischöfl. Zeit angestellt worden. Diese wurde gereicht bis zu dessen im J. 1832 erfolgten Tode.

5 fl. Beitrag zum Armenkinderhause im Sande.

2 fl. 32 k. Lohn für den Boten gereicht unter dem Titel Almosen.

Schluß.

Mancher Dienstbote genießt nun die Verpflegung im Krankenhause und weiß nicht, daß er auch diesen edlen Fürstbischof als Wohlthäter zu verehren habe. Der Geschichte liegt es ob, die edlen Männer und Frauen, welche

*) Da dieses Haus um das J. 1820 abgebrochen und der Raum, auf welchem es stand, zu einem Garten benutzt wurde, so hat der Magistrat, auf die Vorstellung, daß der Ertrag dieses Gartentheiles sehr gering sei, diesen Erbzins auf 1 1/2 kr. ermäßigt, welcher im J. 1850 mit 36 kr. 5 Heller abgelöset wurde.

Digitized by Google

sich um unsere Einwohnerschaft verdient gemacht haben, der Vergessenheit zu entreißen.

Doch nicht genug, daß Johann Gottfried für kranke Dienstboten sorgte, so ist zu erwähnen, daß er auch ein Capital von 2000 fl. fr. zur Aussteuer zweier hiesigen nicht vermöglicher Bürgerstöchter unbescholtenen Rufes vermachte, dessen Zinsen noch jährlich unter dem Namen: „Aschhausische Ehesteuer" an solche gegenwärtig 20 fl. an 4 vertheilt werden; daß er das hiesige Waisenhaus mit Einkünften bedachte, daß er 1000 fl. fr. vermachte, damit aus den Zinsen zwei hiesige Knaben unterstützt werden, um ein Handwerk zu erlernen, endlich daß er das im J. 1120 vom hl. Otto gestiftete St. Aegidius-Spital, gelegen am Fuße des Michaelsberges, welches bei einem gegen das Kloster Michaelsberg im J. 1435 gerichteten Aufruhr bis auf die Capelle zerstört wurde, durch Stiftung v. 1. May 1612 wieder neu fundirte.

Die Familie von Aschhausen ist zwar ausgestorben, allein das Andenken an diesen herrlichen Sprößling derselben wird bei der dankbaren Nachwelt sich stets erhalten.

Digitized by Google

Numismatische Anfrage.

In Sammlungen von fränkischen und in's Besondere würzburgischen Münzen findet man auch jene österreichischen Münzen von 1806 bis 1815 (1816 — ? —) welche die ausführlichere Titulatur in der Umschrift auf dem Avers und Revers enthalten. Zur Erläuterung sollen hier nur die sogenannten Zwanziger oder Vierundzwanziger in Betrachtung gezogen werden.

Von dieser Münzsorte giebt es vom Jahre 1806 zwei Gepräge. Das ältere (vor dem 6. Aug.) zeigt Franz II. noch als deutschen Kaiser nebst den von ihm 1804 angenommenen Titel eines Erbkaisers von Oesterreich und führt die Inschrift:

Av. FRANC. II. D. G. ROM. — ET HAER. AVST. IMP.
Rev. GER. HVN. BOH. REX. A. A. - D. LOTH. VEN. SAL. 1806.

Der deutsche Reichsadler trägt die deutsche Reichskrone, und hat den österr. Doppeladler mit dem Habsburg'schen Wappen zum Herzschilde.

Das jüngere nach dem Sturze der deutschen Reichsverfassung (6. Aug. 1806) aus der Münze hervorgegangene Gepräge enthält die Umschrift:

Av. FRANCISCVS I. D. G. - AVST. IMPERATOR.
Rev. HVN. BOH. GAL. REX. A. A. - D. LO. SAL. WIRC. 1806.

Die deutsche Reichskrone und der deutsche Reichsadler sind hier durch die österreichische Kaiserkrone und den österr. Doppeladler ersetzt, und Franz I. von Oesterreich, der bei Niederlegung der deutschen Reichskrone unter andern auch den Titel eines „Herzog zu Würzburg und in Fran-

Digitized by Google

ken" angenommen hatte, (V. Chronik des Churfürstenthum Würzburg. Herausgeg. v. Dr. Bonav. Andres, 1806. No. XXIV. Urkunden-Sammlung S. 18.) nennt sich **Dux WIRCeburgensis**, und zwar wohl als Familienhaupt, weil in Folge des Preßburger Friedens v. 26. Dzbr. 1805 das Fürstenthum Würzburg, so wie es durch Reichsschluß v. 25. Febr. 1803 an den Kurstaat von Bayern gekommen war, an den Bruder des Kaisers, den Erzherzog Ferdinand, den bisherigen Kurfürsten von Salzburg mit Uebertragung der Kurwürde übergeben worden war, und weil Ferdinand am 1. Febr. 1806 die Regierung von Würzburg wirklich angetreten hatte.

Genau dieselbe Umschrift nur mit veränderter Jahreszahl tragen auch die Vierundzwanziger von den Jahren 1807, 1808, 1809 und selbst 1810, obgleich schon durch den Wiener Frieden v. 14. Oktb. 1809 Salzburg an Bayern gekommen war, und Bayern am 19. u. 30. Sept. 1810 wirklich Besitz von Salzburg ergriffen hatte.

Auf den Vierundzwanzigern von den Jahren 1811, 1812, 1813, 1814 u. 1815 verschwindet aus der Umschrift **SAL.** (Salzburg) u. statt dessen erscheint der Titel **IN FR. D.** (Herzog in Franken). Die vollständige Inschrift auf diesen Münzen von 1811 bis 1815 **inclus.** lautet nun also:

Av. FRANCISCVS I. D. G. - AVST IMPERATOR.
Rev. HVN. BOH. GAL. REX. A. A. - LO. WI. ET IN. ER. D. 1811. (1812. 1813. 1814. 1815.)

ohngeachtet Würzburg, welches sich nach dem Beitritte seines damaligen Kurfürsten Ferdinand zum rheinischen Bunde am 30. Sept. 1806 in ein Großherzogthum umgewandelt hatte, schon am 19. Juni 1814 an Bayern abgetreten worden war.

Trotz aller Aufmerksamkeit, mit welcher ich seit Jahren eine große Summe österreichischer Vierundzwanziger durch-

Digitized by Google

gemuſtert habe, hat mir das Glück noch keinen vom Jahre 1816 in die Hände geſpielt, ſo daß ich vermuthen möchte, es ſeien von dieſem Jahre entweder gar keine geprägt, oder die geprägten aus irgend einem Grunde wieder umgeſchmolzen worden. Deshalb erlaube ich mir die Anfrage: Giebt es öſterreichiſche Vierundzwanziger vom J. 1816 oder nicht? — Wenn ja, (und dieſe müßten ſehr ſelten ſein,) welche Umſchrift tragen ſie? — Wenn nein, warum nicht?

Die Vierundzwanziger vom Jahre 1817 tragen die Umſchrift:

Av. FRANCISCVS. I. D. G. - AVST. IMPERATOR.
Rev. HVN. BOH. LOMB. ET VEN. - GAL. LOD. IL. REX. A. A. 1817.

Bamberg, 4. März 1851.

Dr. J. Gutenäcker.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Jahresbericht verfaßt von G. A. Thiem	II
2.	Die Bamberger Synoden von Dr. L. Cl. Schmitt	1
4.	Das Pilgerhaus von Friedr. Wunder	226
3.	Numismatische Anfrage von Dr. Gutenäcker	257

Inhaltsverzeichnis.

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Jahresbericht verfaßt von G. A. Thiem	11
2.	Die Bamberger Synoden von Dr. L. Cl. Schmitt	1
4.	Das Pilgerhaus von Friedr. Wunder	226
3.	Numismatische Anfrage von Dr. Gutenäcker	257

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Jahresbericht verfaßt von G. A. Thiem	11
2.	Die Bamberger Synoden von Dr. L. Cl. Schmitt	1
4.	Das Pilgerhaus von Friedr. Wunder	220
3.	Numismatische Anfrage von Dr. Gutenäcker	297

Inhaltsverzeichnis

1. [illegible]
2. [illegible]
3. [illegible]
4. [illegible]

Inhaltsverzeichniß.

		Seite
1.	Jahresbericht verfaßt von G. A. Thiem	II
2.	Die Bamberger Synoden von Dr. L. Cl. Schmitt	1
4.	Das Pilgerhaus von Friedr. Wunder	220
3.	Numismatische Anfrage von Dr. Gutenäcker	267